Dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn

Friederich Ulrichen /

Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc.
Meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

DVrchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / E. F. G. seynd meine vnterthenig gehorsame Dienste / ausserstes vermögens / zuvor / Gnediger Fürst vnd Herr / Auff E. F. G. gnedigen Befehlich / hat / dero zu vnterthenigen gehorsamb / diese allerley Art Frantzösischer Branslen, Däntze vnd Melodyen / wie deroselbigen nur einige Discant Stimme durch E. Fürstl. G. Dantzmeister Anthoine Emeraud ex Gallia mitbracht / vnd mir alhier einbehendiget worden / auff fünff vnd vier Stimmen zu componiren vnd zu setzen / mir billich gebüren wollen.

Vnd ob ich zwar dieselbige durch offenen Druck zu publiciren, anfangs bedencken getragen / sonderlich / weil etlichen / dieselbige also einem jedern zu communiciren vnd gemeyn zumachen / nicht gefallen möchte: So hab jedoch / daß berürter E. F. G. gnediger Befehlich dißfals mehr dann anderer Meynung in allweg in acht zunehmen sey / mich billig erinnert: zumal es auch ohne dz heisser: Omne bonum esse comunicatiuum sui, vnd mein Gemüthe von jugendt auff dahin gestanden / daß

mit meinen Sachen/ vnd was mir der liebe Gott aus gnaden verliehen / vnd zu handen schaffte/ ich gern einem jeden dienen vnd willfaren/ vnd nicht so karg/abgünstig vnd neydisch damit seyn möge. Darümb ich dann zum anfang diese Frantzösische Music nicht allein den Instrumentisten/ sondern auch zuförderst hohen vornemen Personen/vom Adel vnd andern/welche in Gallia sich in solchen vnd dergleichen Däntzen geübet / zum besten hiermit in Druck herfür geben wollen: biß die Italianische / Englische Däntze / vnnd andere derogleichen Sachen mehr bey den andern Musis Aonijs hiernegst / geliebts Gott/ auch folgen.

Vnd weil dann E. F. Gn. beydes zur Composition vnd Publication dieses Werckes anlaß vnd gnedigen Befehlich gegeben / Als hab dasselbe E. F. G. ich hiermit vnterthenig zu offeriren vnd zu dediciren nicht vnterlassen sollen/ vnterthenig bittend/E. F. G. solchs mit gnaden von mir vermercken/auff: vnd annehmen/ mein gnediger Fürst vnd Herr / vnd mit allen Gnaden mir/als dero vnterthenigen Diener/gewogen vnd zugethan seyn vnd bleiben wollen. Deren ich mich zu gnaden hiermit empfehle. Datum Wolffenbüttel/ am 4. Martij, Anno 1612.

E. F. G.

vnterthenig: gehorsamer
Diener

Michaël Prætorius,
Capellmeister.

ADMONITIONES QVAEDAM,

Vnd Erinnerungen: welche bey diesem Werck dem *Musico Lectori* zur nachrichtung zu wissen von nöhten.

I.

Warümb der Autor auch etliche Weltliche vnd Politische Cantiones vnter dem Namen der Musarum Aoniarum, gleich hiebevor die Geistliche vnter dem Namen Musarum Sioniarum, zu publicrien vor die Handt genommen.

DEmnach ich bißdahero die Neun Geistliche Musas Sionias, sowol auch in meiner lateinischen Leiturgodia Sionia die Missodian, Hymnodian, Megalynodian vnnd Eulogodian, durch GOttes Gnade/ absolvirt; hab ich sowol auff vornehmer Leute/ der Music Liebhaber/ vielfeltige ermanung/ als auch aus selbst eigner bewegnüß/nicht für vnziemblich/ja auch nöhtig befunden/ zuvor vnd ehe ich die restirende tres Gratias (vnter welchen gleichwol nichts destoweniger die Prima Gratia, darinnen die vornembste deutsche Geistliche Psalmen/ mit sechs Stimmen begriffen / so Gott wil/innerhalb Jahres frist außgehen sol) ans Licht kommen liesse/ auch die weltliche Musas Aonias, so weit es sich wegen Zucht vnd Erbarkeit leiden wollen / in gebürliche auffacht zunemen/ vnd denselben gleichßfals meinen bereit willigen Ehrendienst zuleisten: Inbetrachtung/ man nicht allein vor Fürstlichen Taffeln/ sondern auch bey ander ansehenlicher Leute ehrlichen Conventibus, Convivijs, Hochzeiten / vnd derogleichen Frewden Gelagen / zu zeiten / vnd zwar guten theils/ ein Weltliches/ nicht ohne sonderbare anmütige Belüstigung / mit vnter lauffen zulassen pfleget. Reficit enim ac reparat animos Varietas: & res gaudent Varietate: inquit Quintilianus.

II.

Warumb einem jeden Menschen Gott zu ehren / den gemeinen Nutz zubefördern/ vnd seinem Nechsten zum besten/ es sey in Musicis oder sonsten eins vnd anders/ seinem Beruff gemeß/ in Druck zuverfertigen vnd zupubliciren gebühre/ vnd sich durch anderer vnbedachtsamen nichtigen Nachrede davon nicht deterriren vnd abhalten lassen solle.

Vnd ob ich wol die erste Musam Aoniam, darinnen etliche Præambula vnd Tocaten (wie es die Italianer nennen) vnd dergleichen mehr Sachen / vor die Organisten gehörig / zum anfange zupubliciren willens gewesen/ aus vrsachen: Das/ gleich wie fürtreffliche Oratores, weil die etwa wichtige Sachen zu tractiren, vnd darvon ansehnlich peroriren wollen/ sich gemeiniglich eines dienlichen wolfügenden Exordij, vngeachtet es eigentlich zum Hauptwerck principaliter nicht gehörig / zu dem ende / darmit sie die Auditores benevolos, attentos & dociles machen/ vnd vmb soviel mehr ermuntern mögen/ gebrauchen. Also auch ein Organist im anfang mit seinen Præambulis, Præludijs vnd Tocaten die Zuhörer vnd gantze Gesellschafft der Musicorum Vocalium & Instrumentalium gleichsamb convociren vnd zusammen locken könne; dieselbe auch darauff so balde/ vnd gleich in continenti ihre Partes vnd Instrumenta zur Handt zu-

nemen/

meinen/ die Cantiones außzusuchen. / die Instrumenta/ alle und ohn Fehl zusammen und zuconiren, und sich also zum anfang einer guten Music zupræpariren, biß der Organist seine Tocatam oder Phantasiam geendiget / und alßdann ingesampt mit vollem hauffen / in Gottes nahmen/ ein gut Concert, Motet, Madrigal, oder auch ein Pavan und dergleichen zumusiciren anleitung/ ursach und vorschub haben solten. So habe ich doch dessen noch zur zeit in etwas bedencken/ dieweil mir allbereit zu Ohren kommen/ daß etliche mir sehr übel außdeuten/ daß ich in Præfatione VII. Partis Musarum Sioniarum, aus guten wolmeynenden Hertzen solche und dergleichen Sachen zu publiciren promittiret; Sintemahl sie vermeynen/ ich würde dergestalt alles gar zu jederm maschen/ und jedem Organisten und andern/ auch Semimusicis, gleichsamb ins Maul streichen / wie eins und anders solle und könne der gebür / mit ruhm und bestande / gemacht und angeordnet werden / Wohero ich denn auch solcher Mühe / Arbeit und Unkosten/ wenn ich nicht mehr als Klägen/ Haß/ Neyd und Undanck/ welches mir zwar nichts newes/ darvon haben und tragen solte/ gar wol kan überhoben seyn. Es ist aber nichts anders als der leidige Neydhart und Abgunst/ und daß man andern guten Gesellen (so das vermögen und die Sumptus nicht haben / groß Gelde und Verehrung vor ein klein colorirtes oder diminuirtes Stücklein/ und dergleichen Sachen/ zusetzen) nichts gönnet: Denen ich gleichwol von grunde meines Hertzens/ ohn einig entgelt/ umbsonst/ ja mit meinen Unkosten und Schaden/ fortzuhelffen/ und alles/ was ich durch Gottes gnade und segen/ erfahren/ weiß/ kan und vermag/ in einer Stunde/ da es müglich/ einem Jedern zucommuniciren aus trewer wolmeynung/ gantz begierig und geneigt bin. Welchs dann uns Deutschen (die wir daher Germani heissen/ daß wir als Brüder miteinander leben/ und solche Unahrt von uns nicht hören lassen solten) wol soviel mehr in gemein gezimet / Alldieweil ja andere Völcker/ ihrer Nation zum besten/ ihre Sachen publiciren zulassen/ kein bedencken tragen: Wie man dess des Claubriels, benebenst anderer vortrefflichen Organisten und Componisten Sachen in öffentlichen Druck in Italia heuffig findet; Item/ des Ioan Mariæ Arduli, Petri Pontij, Tiburini und anderer vortrefflicher herrlicher Schrifften/ de Compositione & Contrapuncto formando: de consonantiarum & dissonantiarum commixtione & progressu tum bono, tum vitioso, de Fugis; præterea quid in initio, medio & fine cantionum: Item/ in Bicinio, Tricinio, &c. observandum & cavendum: & cæteris ad Compositionem necessarijs Regulis, so jetzgar weitläuffig tractiret/ wie allererst erwehnet/ ihrer Nation zum besten in offenem Druck publicirn.

Und weil unter uns Deutschen ein jeder seine Kunst für sich allein behalten thut: Also ist mir in meinen bißher außgegangenen Operibus solches auch nicht wenig schedlich gewesen: und derowegen aus vorgedachten Italicis und andern Autoribus in Quarto Tomo Symmetamatis mei Musici: sonderen auch andere Musicalische Sachen/ dessern mich GOtt leben lest/ auch/ wie ich bitte und hoffe/ Gnade/ Segen und Stercke dazu verleyhet/ publiciren, und den Liebhabern der lieben Music zum besten/ das jenige/ was mir zu anfangs selbst gemangelt/ und meine eigne Gedancken darauff gegangen/ müssen/ williglich communiciren; verhoffentlich/ es werden noch etliche gutes Hertzens Germani funden werden/ welche solche meine Arbeit/ und daß ich allein auß gutem trewen Hertzen meinen lieben Christen zu dienen und behülfflich zu seyn (nicht aber aus Ehrgeitz/ oder einem grossen Namen und Ruhm zuerjagen) solche grosse Arbeit und Unkosten auff mich genommen/ mit danckbarem gefelligem Gemüht verstehen und erkennen. Inmassen dann Sethus Calvisius, peritissimus Chronologus & Musicus zu Leipzig/ hierin billig zu rühmen/ daher in seiner Melopoija ex Tactus etwan von solchen Sachen/ ad Compositionem maxime necessarium zupublicirn, auffhalten kommen. Darümb ich dann auch/ so lang ein Odem in mir ist/ meinem Nechsten gutes zuthun/ und ihme mit meinem mir von Gott verliehenem Talento zu dienen nicht will ablassen: Ob ich den gleich bey etlichen wenig oder gar keinen Danck werde dienen/ So ist doch endlich so viel nicht gelegen/ mich dadurch an meinem wolmeynendem Christlichen guten Vorhaben verhindern und davon abmahnen zulassen. In mehrer erwegung/ daß der hochberümbte Componist und Organist Claudius Merulus da Correggio an einen orte schreibet: Man solle keines weges ja nicht unterlassen/ alles das/ was zum gemeynen Nutze dienlich/ an Tag zugeben.

III.

Von der Ordnung der Musarum Aoniarum, und warümb der Autor diese Däntze unter die Terpsichoren referiret: auch was vielleicht in diesen Musis Aonijs mehr folgen möchte.

Und gleich wie ich nun im VII. Theil meiner Geistlichen Musarum Sioniarum etwas von den Musis Aonijs, wie dieselbige vom Natali Comite in Mythologijs eingeführet und beschrieben werden/ erinnert: Also habe ich auch in diesem jetzigen meinem weltlichen Opere Musarum Aoniar. den Musicos cultoribus etwas darvon zuverstehen zugeben vor nothwendig erachtet.

Ob ich nun zwar anfangs/ wie etwa die Ordnung der Musarum Aoniarum füglich anzustellen sey/ gleichsamb hæsitiret, Sintemahl die Autores hierin diserepiren, und einer diese/ der ander eine andere Ordnung darinnen observiret: Dennoch hat mir endlich den vortrefflichen alten Scriptorem Horodotum zu imitiren, und mich seiner Ordnung/ welche er in Inituirung seiner Historien in acht genommen/ auch in diesem Opere zugebrauchen/ zum meisten gefallen: Inmassen dann auch mehrn andern Mantuanus, lib. 8. Sylvarum, solchen Ordinem gehalten.

Als nemblich:

1. Clio.	4. Melpomene.	7. Polymnia.
2. Euterpe.	5. Terpsichore.	8. Urania.
3. Thalia.	6. Erato.	9. Calliope.

Damit nun die Materia mit dem Titulo fein überein stimmen möchte/ habe diese Frantzösische allerley art Däntze/ als Branslen, Couranten, Volten, Balletten, &c. unter die Terpsichoren, an der Zahl die fünffte Musam, zureferiren, nicht so gar eben zusein/ ich mich bedincken lassen/ Alldieweil derselben Etymologia und derivation genommen wirdt/ ἀπὸ τῆς τέρπειν τὸν χορὸν, quod Chorum Musarum oblectet, & à concitandis singulari cum delectatione Choreis exultans dicatur: Est enim χορεία tripudium, saltatio & παιγνία delectatio, unde à quibusdam Citharistria & Chorearum inventrix habetur, und ihr vielleicht aus diesem Grunde die Hayff oder das Psalterium in die Handgemahlet worden. Wie dann/ gelebts Gott/ im künfftig 1. die Englische und Italiensche Pavanen/ Däntze/ Galliarden, &c. Unter die Euterpen Musarum Aoniarum Secundam: 2. meine Tocaten und anderer Canzonen mit Colloraturen und diminutionibus, auff Violen und Clavicymbeln zugebrauchen/ unter die Thaliam, Musarum Aoniarum Tertiam. 3. die deutsche Weltliche unter die Sextam, Erato referiret werden können.

Interpretatio, oder Erklerung der Frantzösischen Wörter vnd Namen/ in nachfolgenden Däntzen.

Was nun aber Branslen: Couranten: Volten: Balletten: &c. seyndt/ vnd warumb sie also genennet werden/ dasselbe ist aus meinem Syntagmate Musico, Tomo tertio mit mehrem zuvernehmen. Allhier aber ist noch ferner anzudeuten vonnöhten/ woher denn Branslen vnd Couranten noch vber diß mancherley vnterschiedene Namen zugesetzet vnd gegeben worden.

Als:

1. Bransle simple: Daß ist ein art von Däntzen/ welche schlecht vnd recht/ einfeltig ohne sonderbahre grosse bewegung geschicht/ wird aber simpel genennet/ darumb/ daß er simpler sey als die andern/ so darauff folgen: vnd helt 8. Paß.
2. Bransle Gay: Ist ein frölicher Dantz: Denn Gay ist so viel als lætè: darumb wird er auch gleich wie ein proports vnd Tripel, oder ja auff einen gar geschwinden tactum æqualem mensurirer.
3. Bransle de Poictou: Poictou ist ein Provintz vnd Grafschafft in Franckreich/ vnd weil dieser Dantz aus dieser Provintz erstlich herkommen/ ist er also mit diesem Namen genennet worden: helt im dantzen 9. Paß: Der dobbelte de Poictou, aber 12. dobbelte Paß.
4. Montirande: Hat den Namen von dem Meister der jhn gemacht vnderdacht hat.
5. Gavotte: Ist ein Landt darinnen eitel Bauren wohnen/ von welchen dieser Dantz erst herkommen. Vnd diese Däntze werden alle begriffen vnter dem Namen Bransle simple, weil sie alle also nacheinander/ wie sie in der Reye folgen/ gespielet vnd gedantzet werden.
14. Bransle de Villages: Daß seynd Dorffbransln, denn Villa heist ein Dorff.
25. Bransle de la Torche: Daß ist ein Leuchter oder Fackel-Dantz/ welcher darumb also genennet ist/ daß Leuchter vnd Fackeln in denselben Dantze seyndt gebrauchet worden/ denn Torche heist eine Fackel.
26. La Bohemiene: Zigeunner oder Egypter-Dantz: vnd ist halb eine Volte, vnd halb eine Cour.
27. Bransle de la Royne: Der Königin Dantz: denn derselbig ist auff der jetzigen noch lebendigen Königin Beylager gemacht vnd inventirt worden.
18. Bransle de Lorraine: Ist aus Lothringen herkommen.
19. 20. Bransle de la Schappe vnd de la Grence: Haben den Namen von jhren Meistern. Es wird aber dieser letzte bißweilen la Bourgoigne genennet/ weil er aus Burgundien erstlich herkommen.
21. De Picardie: Aus Picardien.
22. Philou: Ist gleich wie eine Gavotte, wird des Abends von den Lackey Jungen auff der Gassen gesungen/ Vnd ist nichts als Cuionerey darinnen.
23. La Robine: Ist ein Bawer Dantz.
24. Les Passepiedz de Bretaigne: Aus Britannien, würdt Passepiedz genennet/ daß man in solchem Dantze einen Fuß vber den andern schlagen vnd setzen muß.
26. Spagnoletta: Ist im Niederlande gemacht/ vnd wird in Franckreich selten gedantzt.
29. La Pavane de Spaigne: Ist aus Spanien kommen/ vnd gar ein herrlicher/ prechtiger/ gravitetischer Dantz.
31. La Canarie: Aus der Insul Canarien.
36. Courante: Eines Herren de Terme, vnd ist genommen aus der Courant, so in des Königs Baller mit begriffen ist.
37. 60. Courantes de Perichon, vnd la Durette: Haben den Namen von jhren Meistern/ vnnd ist der Perichon ein trefflicher Lautenist gewesen.
41. La Mouline: Ist auß dem Baller genommen/ welches von Windemühlen angeordnet/ vnd des Hertzog von Vendosme denselben Auffzug auffgeführet.
57. La Moresque: Ist wie ein Moren Dantz.

46. 48. De

48. 48. De la Guerre, de la Baraglia: Seynd Courantzen auff die art/ als eine Schlacht.
79. Courant de la Motte: Hat den Namen vom Meister.
199. Volte dà Tambour: Ist eine Volte auff Heer Paucken art gemacht.
147. Ballet de Monsieur Vendosme: Ist auff des Königs Schlosse vnd Lusthauß zu Fontaine bleau angestellet worden/ von einem Herren Vendosme genant.
248. Ist ein Ballet oder Dantz auß m Bransle genommen/ vnd auff die art eines Bransles angeordnet.
249. Ist der letzte Baller des Hertzogen von Nemours.
250. Meister Guilhelm: Ist des Königs Schalcks Narr/ Vnd weil meistentheils Cuionerey vnd Narrerey darinnen/ hat man diesen Tantz nach seinem Namen genennet.
252. Ist der Frosch Tantz: Weil alle die Personen/ welche in diesem Baller auffgezogen kommen/ in grün vnd gleich als Frösche seynd bekleidet gewesen.
254. Der Hanen-Dantz.
256. Trois anges: Ist von den dreyen Altern.
257. der Flaschen-Dantz.
262. Der Zauberer Dantz/ welche vor des Königs Baller vorher/ gleich wie der 269. Baller nach des Königs Baller muß gespielet werden.
270. Hat den Namen von den streitbaren Weibern Amazones genant/ welche den Alexandrum Magnum bestritten haben/ vnnd ist dieser Auffzug in solcher Weiber Rüstungen angeordnet gewesen.
277. Ist ein Dantz/ in welchem viel Princessin seynd auffgezogen kommen.
278. Bacanales: Dieses wain den Fastnachten seynd gebraucht worden.
279. Baller oder Dantz/ welcher mit Feiwer vnd Flammen auffgeführet worden.
280. Der Schiffer Knechte-Dantz.
281. Der Blinden oder Siechen Leute Auffzug.
388. Passamezzo: Welcher auff Krumbhörnern oder andern Instrumenten gespielet wird.

V.

Autores dieser Frantzösischen Däntze.

Nebenst dem ist noch ferner zuwissen/ daß die Melodeyen vnd Arien, wie sie es nennen/ dieser Däntze/ von den Frantzösischen Däntzern/ vnd zugleich meistentheils sehr guten Violisten (auff jhre Sprach Violons genant) oder Lautenisten componirer vnd gedichtet seyn/ vnd jhre Päß in Däntzen/ Couranten, Balletten vnd Auffzügen/ etc. darnach richten: vnd wenn sie jhre Discipulos, als grosse Herren/ Adels vnd ander Standes Personen/ im dantzen vnterweisen/ zugleich mit auff der Geigen oder Lauten dieselbe Däntze darzu spielen vnd musiciren.

Vnter diesen seynd noch jetziger zeit Viere des Königes in Franckreich Violons vnd Däntzer/ welche zugleich auch darneben gute Componisten, im leben: Mr. de la Motte, welcher an die 20000. Kronen mit Däntzlehren erworben. 2. de la Fond. 3. de la Grence. 4. Beauchamp. Jean/ Richebonne, vnd Le Brer, welche beyde zwar von Rön: Mayest: keine Besoldung/ sonsten aber in dantzen vnd componiren nichts weniger excelliren. Vber daß seynd in die 300. Meister zu Paries, so dantzen lehren/ vnd zum theil auch componiren; Aber biß an die obberzehlete gelangen sie nicht.

Also seynd nun dieser Meister vnd derselben Vorfahren auffgesetzte Melodeyen vnd Arien von solchen allerhand Däntzen/ meistentheils von des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herrn Friedrich Ulrichen/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg etc. meines gnedigen Fürsten vnd Herren Dantzmeister Anthoine Emerand mir communicirer worden/ darzu ich dann den Bas vnd andere Mittelstimmen/ nach meiner wenigkeit gesetzet/ vnd meinen Namen bey dieselben gezeichnet: Etliche aber seind darunter/ welche vor etlichen Jahren von einem Musico Francisq; Caroubel genant/ mit fünff Stimmen componirt worden: Dessen Namen ich auch allezeit darbey gezeichnet.

Wo aber Incerti oben drüber stehet / derselbigen hab ich den Cant vnd Bass allein gehabt / vnd die restirenden Mittelstimmen / weil dieselbige alle / (ohne daß 45. 51. 56. 60) wie sie vieleicht vom Autore gesetzt / nicht darbey gewesen / selbsten darzu setzen / vnd solches dem Musico zur Nachrichtung andeuten müssen.

VI.

Wie diese Däntze müssen tactiret vnd mensuriret werden.

BRANSLE SIMPLE.

Die Bransle simple werden / wie ich dieselbe alhier mit Minimis vnd Semiminimis gesetzet / auff ein zihmlich langsamen Tact mensuriret, darümb ich daß Signum tardioris Tactus C fornen gezeichnet. Sonsten sind diese Bransle von andern hiebevor mit Semibrevibus vnd Minimis gesetzet: Vnd alßdenn muß der Tact geschwinder mensurirt werden; Darümb dann auch daselbsten das Signum celerioris Tactus ₵ billig vorgezeichnet wird. Wo aber das ₵ 2 (Diminutionis Diminutio) vorher gezeichnet befunden wird / daselbst muß der Tact viel schneller gehalten / oder aber der Tact alabreve gar geschwinde observiret werden.

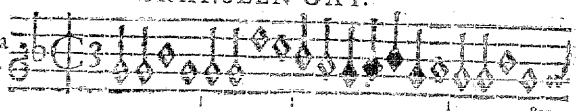
BRANSLE GAY.

Die Bransle Gay aber werden von den Musicis Gallicis also gesetzet / daß man sie auff dreyerley Tact gebrauchen kan. Als 1. wie eine Triplam. Dergestald ich dann Num. 4. im vierden Bransle simple die beyde Branslen Gay, vnd die N. 10. also bleiben lassen. 2. Wie ein Sesquialteram: Aber alßdenn müssen zwo Pausæ also 𝄽 𝄽 vor die erste Note gesetzet oder imaginiret werden / so geben sie mit der erste Nota, die sonsten eine Minima ist / einen Tact. 3. Dieweil aber diese beyde Tact in den Branslen Gay schwehr zuobserviren seynd / vnd die Frantzösische Dantzmeister die Triplen in den Galliarden, Volten vnd diesen Branslen Gay meistlich ad tactum æqualem (wiewol die Galliarden langsamb / die Branslen Gay vnd Volten aber gar geschwind) mit dem Füß mensuriren, So hat mir solches den sachen weiter nachzudencken vrsach geben / vnd endlich befunden / daß es besser vnd viel leichter sey / die Branslen Gay, wie auch etliche Volten, mit eitelm Minimis vnd Semiminimis ad tactum æqualem zu accommodiren, als in Num. 1. 2. 3. 5. 12. zusehen.

Damit man aber sich desto besser darein richten könne / wie meine vorgesetzte Meynung zuverstehen sey / habe ich hiervnten solches in exemplis demonstriren wollen:

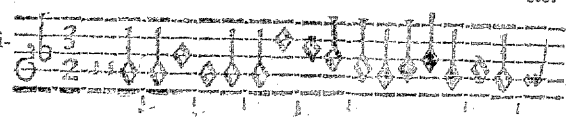
BRANSLEN GAY.

1. Tripla geschwind.

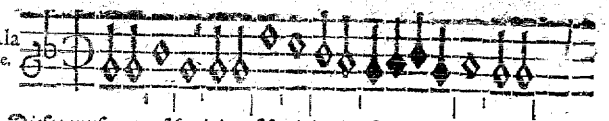


&c.

2. Sesquialtera.



3. Ala breve.



Dieses muß gar geschwind / geschwind ad tactum ala breve, oder aber als hier folget / mensuriret werden.

4.

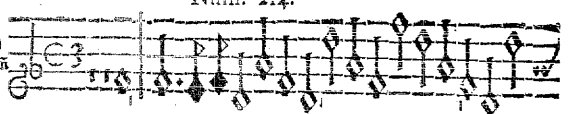
Wie auch das Num. 20. 24. 25. tactirt werden sol / ist daselbsten darbey angedeutet.

VOLTES.

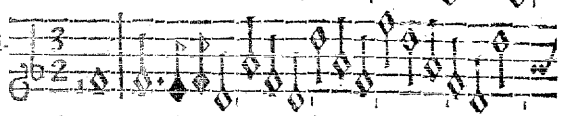
Gleichergestald muß es auch mit den Volten, do daß C3 forn angezeichnet ist / Als Num. 199. 200. 202. 204. 205. 206. 209. 214. 216. 217. 218. 220. 221. 224. 225. 227. 232. 233. 234. 241. gehalten werden; Sonsten seynd sie gar sehr vbel auff den Tact zu bringen / vnd habe derowegen alhier auch ein Exempel einführen vnd darbey setzen wollen.

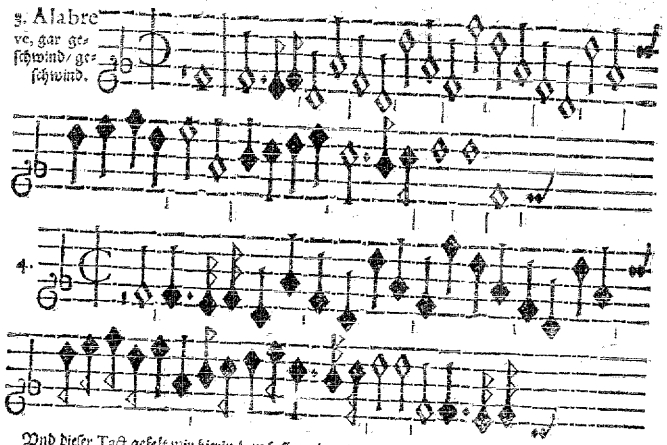
Num. 214.

1. Tripla gar langsam.

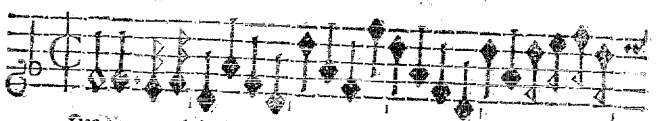


2. Sesquialtera.





Vnd dieser Tact gefelt mir hierin zum besten / deuchtet mich auch am richtigsten zuseyn: vnd kan fornen die Pausa wol außgelassen / vnd stracks von der ersten Noten der Tact angefangen werden: denn also ist es auch besser.



Das Num. 217. habe ich auch auff solche Art in allen Stimmen gesetzet.

Kan also ein jeder diese vnd dergleichen Sachen nach vorgedachter vnd verstandener art vnd weise/ wie es jhme zum bequem: vnd füglichsten zuseyn deuchtet / tractirn vnd vben.

VII.

Mit was vor Noten diese Däntze geschrieben werden.

Die Frantzosen schreiben jhre Couranten mit weissen Noten ◇ ♩; die Engelender aber gemeiniglich mit schwartzen ◆ ♩; wie die Hemiolam Minorem; welches mir denn besser gefelt/ Sintemahl die Couranten auff einen gar geschwinden Tact mensuriret werden müssen. Vnd ist das aller bequemste/ daß man sie nach art der Sexduplen auff æqualem tactum mensurire. Ich habe sie aber bald mit schwartzen / bald mit weissen Noten ohn vnterscheid gesetzet/ vnd stehet ein jeden frey/ wie er sie tactiren oder tractiren wolle.

Wär-

VIII.

Warumb in etlichen soviel Dieses ✕ fornen an gezeichnet sind.

Es muß auch darbey gar vleissig observirt vnd in acht genommen werden / wo die Dieses ✕ fornen an jm f vnd bißweilen auch im c gezeichnet sind: Alßdann müssen alle die Noten, welche auff derselben Neigen/ auff der Lini oder im Spatio stehen / also gehalten vnd geachtet werden/ als wann vor einer jeden ein ✕ geschrieben wehre.

Wo aber in der mitten in denselben Clavibus (als f oder c) ein b notiret ist / daselbst muß der rechte Clavis f oder c vnd nicht der Fictus ♯ fis, oder ♮ cis genant / observiret werden.

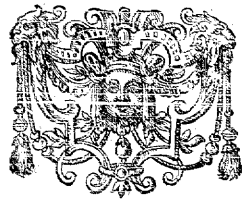
Ob auch zwar in denen (do zwo Dieses ✕✕ im f vnd c fornen an gezeichnet seyn / vnd die Cantion, an jhm selbsten daher gantz ficta vnd maximè ♮ duralis wird) nicht von nöhten bey den Noten, so oben ins ♮ mi kommen / die ✕ darbey zuzeichnen / wie im Num. 41. vnd andern zusehen: Doch habe ich solches allzeit (vmb derer willen / die dessen vngewohnet / vnd nicht etwa vermeynen möchten / man müste nicht mi sondern fa singen / wie sonsten / wenn der Gesang nicht höher ascendiret, gebreuchlich) dabey notiren wollen.

IX.

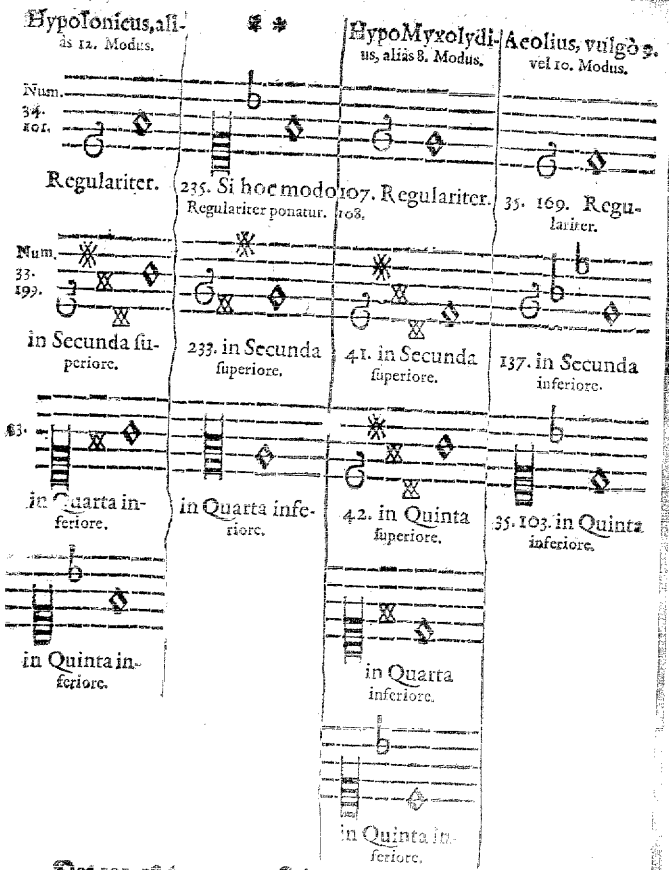
Wie die Transpositio alhier in acht zunemen.

Vnd haben die Frantzosen mehrentheils im gebrauch / daß sie jhre Sachen also / vnd sonderlich HypoMyxolidium vnd Hypolonicum modum, weil dieser nimium Naturalis ist / entweder ein Ton vnd per secundam, oder per quintam höher setzen.

Ob es nun zwar denen / die es vngewohnet vnd vngeübt seyn / etwas frembd vnd schwehr fürkömpt / so gibt es jedoch auff Orgeln vnd allen andern Instrumenten einen frischern vnd fast anmütigern Resonants, mehr als wenn es in seinem rechten Ton mensurirt würde. Do sich aber ein oder der ander nicht so gar wol darein richten könte / so kan er dieselbige entweder selbsten endern / vnd ein Ton, oder aber per quintam niedriger schreiben; oder sich auch nur imaginiren, als wenn ein ander Clavis vorgesetzet wehre; Wie ich solches auch in etlichen / als Num. 33. 35. 171. darbey gezeichnet: vnd aus hiervnten gesetzten Arten deutlicher zuersehen ist. **



Also



Das 101. 186. 199. 145. sind zwar im Cantu einerley: aber im Bass geendert.

Also seynd im Num. 2. die vier Bransle simple vnd zwo Branslen Gay einen Ton höher gesetzet gewesen: Weil es aber etlichen vieleicht sehr schwehr vorkommen seyn möchte / habe ich selbigen vmb einen Ton niedriger transponiret.

Gleich wie man nun ein oder daß ander / so im Distant mit dem Clave signata g gezeichnet / per quintam oder quartam niedriger: Also kan man auch die mit ♮ gezeichnet seyn / per quartam oder quintam höher musiciren, nach dem einem jeden ohn meine erinnerung bewust / vnd zum besten gefallen mag. Aber hiervon in meinem Syntagmate Musico, Tomo quarto, mit mehrerm.

X.

Von den kurtzen vnd langen Strichlin / damit die Tact in den Couranten vnterschieden werden.

So hab ich in den Sexduplen $\frac{6}{1}$ welche etwas schwehr seyn / Strichlein darvnter gemachet; lange vnd kurtze | | | | | darumb / daß zwischen den beyden langen Strichlein es nach dem æquali Tactu muß mensuriret werden / am langen Strichlein in depressione, vnd am kurtzen / in elevatione tactus. Wil man es aber juxta inæqualem tactum, nach der Sesquialtera mensuriren, so ist zwischen jedem Strichlin / es sey lang oder kurtz / ein Tact begriffen. Welches ein jeder selbst leichtlich sehen vnd mercken kan. Aber alßdenn ist die vielfeltige auff: vnd niederbewegung der Handt beschwehrlich / vnd anzusehen verdrießlich.

XI.

Von abwechselung des langsamen vnd geschwinden Tacts.

Auch kan man solchen vnd dergleichen Sachen / vnd sonderlich den Duretten, Sarabanden vnd Balletten, eine sehr gute Gratiam vnd Lieblichkeit geben / wenn bißweilen eine Repetition vmb die ander / bald still vnd heimblich / bald widerumb starck vnd lautklingend musiciret wird / Welches man dann auff geigenden vnd blasenden Instrumenten gar wol vnd leicht zu wege bringen kan.

Dieweil aber ohne daß auch sonderlich in den Balletten, wegen der Varietet dieser art Dantze bald ein geschwinder / bald langsamer Tact muß gehalten werden / So habe ich solches nicht besser anzudeuten vnd deutlicher zuverstehn zugeben bedencken kössen / als mit den Signis Tactus minoris vel majoris (davon geliebts Gott in Syntagmatis Musici Tomo quarto meldung geschiehet) ℂ vnd C ℂ2 ☽ Vnd wo nun ein ☽ oder ℂ2 vorher gezeichnet befunden wird / doselbsten werden die Noten halbirt per duplam, vnd muß auff den Tact ala breve (von den Alten genennet) mensuriret, also daß zwo Semibreves ◇ ◇ oder vier Minimæ ♩ ♩ ♩ ♩ auff einen Tact gerechnet / oder der Tact müsse vber die maß geschwind vnd schnell geführet werden.

XII.

Entschüldigung des Autoris, wegen der vielen Erinnerungen / so er seinen Operibus meistlich præfigiret.

Letzlich / ob mir zwar nicht vnwissend / dz etliche sich nicht gefallen lassen / daß ich in meinen Operibus soviel / wiewol nicht so gar vnnöhtige Admonitiones vnd Erinnerungen ad Lectorem præfigiret. So habe ich es doch auch in diesem Opere nicht können vmbgang haben / vnd mich darmit getröstet / wz der fürtrefflichste vnd berühmteste Organist in Italia Claudius

Meru-

Merulus, von Correggio, welcher allererſt ohngefehr vor drey Jahren mit Tode abgangen/ in einer/ des Herrn Hieronymi Dirutæ außgegangenem Orgel Tabulatur Buche vorgeſatzter Præfation ad lectorem, unter andern dieſe außm Italianiſchen ins Deutſch gebrachte Wort ſetzet:

In allen Faculteten vnd Künſten/ darumb daß ſie beſondere Profeſsiones ſeynd / vnd jhre von einander vnterſchiedene Principia vnd terminos haben/ pflegen offtmahls etliche beſondere Obſervationes vorzulauffen/ welche ich den jenigen/ ſo dieſelbige Faculteten ſelbſt nicht vollkömlich verſtehen/ etwz frembd vnd vnbekand vorkommen. Derhalben als ich das erſte Buch meiner Frantzöſiſchen Geſänge/ ſo ich vom newen in die Tabulatur abgeſetzet / drucken zulaſſen/ gelegenheit bekommen / habe ich einem jeden alle beförderliche nachrichtung geben wollen/ damit man etliche dinge/ welche in denſelben obſerviret werden müſſen / deſto beſſer einnehmen/ faſſen/ lernen vnnd begreiffen könte. Welche Obſervationes, ob ſie ſchon gering vnd verächtlich anzuſehen / ſo ſeynd ſie gleichwol alſo beſchaffen/ daß wer keinen eigendlichen Bericht noch Licht davon hat/ meinem gutdüncken nach / in dem ſchlagen meiner Cantionum an denſelbigen nicht ein ſolche Volkomliche luſt / begierde vnd genügen/ als wenn er ſie wüſte / haben kan/ etc.

Hat nun dieſer vortreffliche vnd zu der zeit vor den beſten Organiſten in gantz Italia gerühmter Mann/ ſich deſſen nicht geſchewet/ ſondern jhme/ wie er daſelbſt ferner andeutet/ vielmehr zur Ehre gezogen: So verhoffe ich / man werde auch mir dieſe meine vielleicht geringfügige doch wolgemeynte Arbeit / des darin / wiewol vngerühmten angewendeten nicht geringen vleiſſes halben/ nicht verargen/ ſondern alles/ wie es gemeynt/ im beſten auff: vnd annehmen / vnd mir mit gutem Hertzen allezeit zugethan bleiben. Vale & utere bene.

Mihi Patria Cœlum.

Regiſter Dieſer Frantzöſiſchen Däntze.

Num. *Voc.*

Bransle.

Num.		Voc.	
1.	1. Bransle ſimple. 1. 2.	5.	Franciſque Caroubel.
	Gay. 1. 2. 3.		
	Poictou.		
	Gay double. 1. 2.		
	Double de Poictou. 1. 2.		
	De Montirande. 1. 2.		
	Le Gavottes. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.		
	La Gilotte. 7.		
2.	2. Bransle ſimple novuelle. 1. 2. 3. 4.		Mich. Præt. C.
	Gay. 1. 2.		
	De Poictou. 1. 2. 3. 4.		
	Duoble. 1. 2.		
	De Montirande, &c. vide ſupra.		
3.	3. Bransle ſimple de Poictou. 1. 2.		Franc. Car.
	Gay. 1. 2.		
	De Poictou, &c. vide ſupra.		
4.	4. Bransle ſimple. 1. 2.		
	Gay. 1. 2. 3.		
	Double. 1. 2. 3.		
5.	Bransle Gay. 1. 2. 3. 4. 5. 6.		
6.	Bransle double. 1. 2. 3.		
7.	Courante. 1. 2.		
8.	Bransle Gay double. 1. 2. 3. 4.		
9.	Bransle double de poictou.		
10.	Gay.		
11.	De Montirande.		
12.	Bransle ſimple.	4.	Mich. Præt. C.
	Gay. 1. 2. 3.	4.	
	Double. 1. 2. 3.	4.	
13.	Bransle Gentil.	4.	
14.	Bransle de Villages. 1. 2. 3. 4. 5. 6.	5.	
15.	Bransle de la Torche, ſonſtan la Schalle.	5.	
16.	La Bohemiene:	5.	
17.	Bransle de la Royne.	4.	
18.	Bransle de Lorraine. 1. 2. 3. 4.	5.	

Num.		Voc.
19.	Bransle de la Schappe. 1. 2. 3. 4.	5.
20.	Bransle de la Grence. 1. 2. 3. 4.	4.
21.	Bransle de Picardie. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	5. Mich. Præt. C.
22.	Philou.	4.
23.	1. 2. 3. 4. La Robine.	5. Franc. Car.
		4. 4. 4. M. P. C.
24.	1. 2. Les Passepiedz de Bretaigne.	5. F. C.
25.		4. M. P. C.
26.	1. 2. 3. L'espagnollette : oder Spagnoletta	5. F. C.
27.		4. M. P. C.
28.		4.
29.	1. 2. La Pavane de Spaigne oder Espagnolle.	5. F. C.
30.		4. M. P. C.
31.	La Canarie.	4.
32.	La Bouree. 1. 2.	4.
33.	La Sarabande.	5. M. P. C.
34.		4.

Courantes. à. 5.

Num.		Voc.
35.	Courante Illustriss: F. V. D. B. & L.	5.
36.	Courante de Monsieur de Terme, extraicte dù Ballet de la Royne.	
37.	La Durette.	
38.	La Sarabande. 1. 2. 3.	M. P. C.
39.		
40.		
41.	La Mouline.	
42.	La Moresq;.	
43.	Courante.	
44.	Courante.	F. C.
D✕ 45.	Courante.	
46.	47. De la guerre. 48. De la Bataglia. 49.	Incerti.
50.	Courante.	M. P. C.
51.	De la Royne.	Incerti.
52.		Incerti.
D 53.	54.	M. P. C.
55.	56.	M. P. C.
57.	58. 59.	Incerti.
60.	Courante de Perichon. 1. 2.	M. P. C.
Db 61.		Incerti.
62.		M. P. C.
Gb 63.	64. 65.	M. P. C.
F. b. 66.	67. 68. 69. 70. 71. 72. 73.	M. P. C.

Num.		Voc.
G✕ 74.	75.	5. F. C.
76.	77. 78. 79. Cour. de la Motte.	M. P. C.
80.	81.	Incerti.
G 82.	83. 84. 85.	M. P. C.
86.		F. C.
A 87.	88 89. 90. 91.	M. P. C.
C 92.	83. 94. 95. 96.	F. C.
97.		Incerti.
98.	99. 100. Courante de la Volte. 101. 102.	M. P. C.

Courantes. à. 4.

Num.		Voc.
103.	La Durette.	4.
104.	La Sarabande. 1. 2. 3.	M. P. C.
105.		
106.		
107.	La Mouline.	
108.	La Moresq;.	
109.	La Rosette.	Incerti.
D✕ 110.	111.	
D 112.	113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126.	M. P. C.
Db. 127.	128. 129. 130.	
Gb 131.	Courante M. VVustrovv. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146.	
147.		Incerti.
148.		M. P. C.
F 149.	150. M. VVustrovv.	
Fb 151.		Incerti.
152.	153. 154. 155. 156.	M. P. C.
157.		Incerti.
G✕ 158.	159. 160.	M. P. C.
G 161.		Incerti.
162.	163. 164. 165. 166.	M. P. C.
A 167.	168. 169. 170. 171. 172. 173.	
174.	Courante de Perichon.	Incerti.
C 175.	176. 177. 178. 179. 180. 181. 182.	M. P. C.
183.	184. 185.	Incerti.
186.	187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197.	M. P. C.

Voltes. à. 5.

Num.		Voc.
D✕ 198.	Volte dù Philou.	5. M. P. C.
199.	Volte dù Tambour. 200. 201.	

	Num.		Voc.
D	202.	- - - - -	5. F. C.
	203.	La Volte dù Roy. - - - -	M. P. C.
G ※	204.	205. 206. - - - -	F. C.
	207.	1. La Volte dù Roy. 208. 2. La Volte dù Roy.	M. P. C.
G	209.	- - - - -	F. C.
	210.	211. - - - - -	
Gb	212.	213. - - - - -	
Fb	214.	215. 216. 217. 218. 219. - -	M. P. C.
A	220.	221. - - - - -	F. C.
	222.	- - - - -	M. P. C.
C	223.	224. 225. - - - -	F. C.
	226.	- - - - -	M. P. C.
Gb	227.	- - - - -	F. C.

Voltes. à. 4.

D.	228.	- - - - -	4. M. P. C.
G ※	229.	230. 231. - - - - -	
G.	232.	- - - - -	
Gb	233.	234. - - - - -	
Fb	235.	- - - - -	
	236.	237. 238. 239. 240. 241. 242. - -	
	243.	244. 245. Volte du Tambour. - -	

Ballets. à. 5.

D	246.	Ballet de Monseigneur le Prince de Brunsvvieg.	5. M. P. C.
D A	247.	Ballet de Monsieur de Vendosme.. - -	
D	248.	Bransles en forme de Ballet. - -	
D	249.	Ballet dernier de Monsieur de Nemours. -	
Gb	250.	Ballet de Maistre Guillaume. - -	
G	251.	Ballet de la Royne. - - -	
	252.	Ballet de Grenoville. - - -	
	253.	Ballet de Monsieur de Nemours. - -	
C	254.	Ballet des Coqs. - - - -	

Ballets. à. 4.

D ※	255.	Ballet de la Comedie. - - -	4. M. P. C.
	256.	Ballet de trois aages. - - -	
D	257.	Ballet de Bourcille. - - -	
	258.	Ballet. - - - -	
	259.	260. Ballet. - - -	
A	261.	Ballet du sylou. - - -	Incerti.
Gb	262.	Ballet des sorciers qu'il faut sonner devant le Ballet du Roy.	M. P. C.
	263.	Ballet de la Royne. - -	
	264.	Ballet. - - -	Incerti.

265. Ballet.

	Num.		Voc.
Fb	265.	Ballet. - - - -	4. Incerti.
G	266.	267. 268. Ballet. - - -	
	269.	Ballet du Roy pour sonner apres. - -	M. P. C.
Gb	270.	Ballet des Amazones. - - -	Incerti.
	271.	Ballet des Anglois. - - -	
	272.	Ballet Anglois. - - -	
A	273.	Ballet. - - - -	
	274.	275. 276. Ballet. - - -	
	277.	Ballet des Princesses. - - -	
	278.	Ballet des Baccanales. - - -	M. P. C.
	279.	Ballet des feus. - - -	Incerti.
	280.	Ballet des Matelotz. - - -	M. P. C.
	281.	Ballet des Aveugles. - - -	
	282.	Ballet de Monseigneur de Navarre. -	

Passameze & Gaillarde.

C	283.	Passameze. - - - -	5. F. C.
	284.	285. Gaillarde. - -	5.
	286.	Passameze. - - - - - - -	6.
	287.	Gaillarde. - - - - - - -	5.
Fb	288.	Passameze pour des Cornetz. - - - -	6.
D	289.	Gaillarde de Monsieur VVustrovv. - -	5. M. P. C.
	290.	Gaillarde de la guerre. - - - - -	5.
D ※	291.	- - - -	5.
Gb	292.	- - - -	5.
C	293.	- - - -	5.
D	294.	- - - -	4.
	295.	296. - - - - - - -	4. Incerti.
Gb	297.	298. 299. - - - - - - -	
Fb	300.	- - - -	
E	301.	- - - -	
A	302.	- - - -	
	303.	- - - -	
C	304.	M. P. C. 305. 306. 307. - - -	Incerti.
	308.	- - - -	
D ※	309.	1. Reprinse. - - - - - -	M. P. C.
C	310	2. Reprinse in Secunda inferiore. - -	
	311.	3. Reprinse. - - - - - -	
	312.	4. Reprinse. - - - - - -	

Epigramma.

Hactenus æterno solers operata Jehovæ
Nocte dieq; chelys Prætoria, & Musica sancti
Æmula Jessidæ, vitreis ut sæpius undis
Tardior iret Ocris, saltusque & amœna vireta
Adbiberent castas argutis auribus Odas.
Hæc eadem templis iam nunc egressa parumper,
Sumit ebur festum, & mensas regumq; Ducumq;
Exhilarat numeris, quales melioribus annis
Teïa Musa dedit, vel barbytus aurea Flacci.
Viuite felices moduli: dant nomina vobis
Aonides auibus faustis, famamq; perennem
Promittunt faciles. Sed vbi hic felicibus auris
Decursus labor est, ad pristina plectra redite.
Est aliquid numeris homines mulcere venustis:
Dignius & melius summum placare Tonantem.

Henricus Meibomius,
Poëta & Historicus, F.

Bey Michel Hering/ in Hamburg/ zufinden.

D. Mart. Lutherus.

Chorea sunt instituta & Concessæ, ut civilitas discatur in frequentia, &c.

Quintilianus lib. I. cap. II.

Lacedæmonios etiam saltationem quandam, tanquam ad bella quoque utilem, habuisse inter exercitationes accepimus.

Epigramma.

Hactenus æterno solers operata Jehovæ
Nocte dieq; chelys Pratorj, & Musica sancti
Æmula Jessidæ, vitreis vt sapiùs vndis
Tardior iret Ocris, saltusquè & amœna vireta
Adbiberent castas argutis auribus Odas.
Hæc eadem templis iam nunc egressa parumper,
Sumit ebur festum, & mensas regumq; Ducumq;
Exhilarat numeris, quales melioribus annis
Teia Musa dedit, vel Larbytus aurea Flacci.
Viuite felices moduli: dant nomina vobis
Aonides auibus faustis, famamq; perennem
Promittunt faciles. Sed vbi hic felicibus auris
Decursus labor est, ad pristina plectra redite.
Est aliquid numeris homines mulcere venustis:
Digniùs & meliùs summum placare Tonantem.

Henricus Meibomius,
Poëta & Historicus, F.

Bey Michel Hering/ in Hamburg/ zufinden.

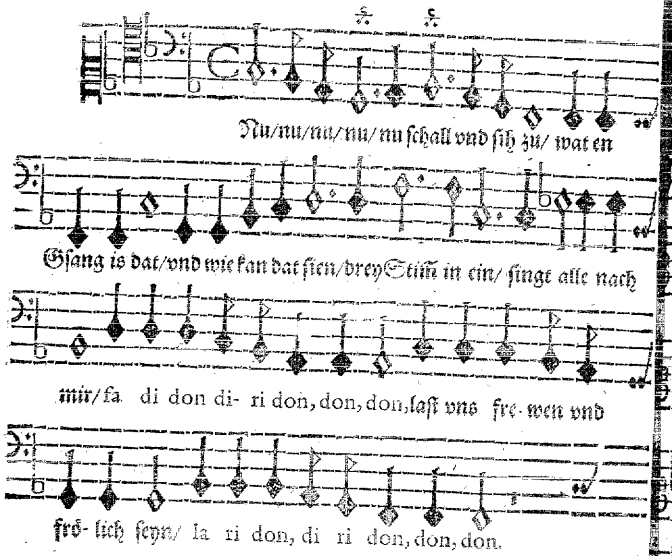
D. Mart. Lutherus.

Chorea sunt institutæ & Concessæ, ut civilitas discatur in frequentia, &c.

Quintilianus lib. I. cap. II.

Lacedæmonios etiam saltationem quandam, tanquam ad bella quoque utilem, habuisse inter exercitationes accepimus.

FVGA. à. 3.

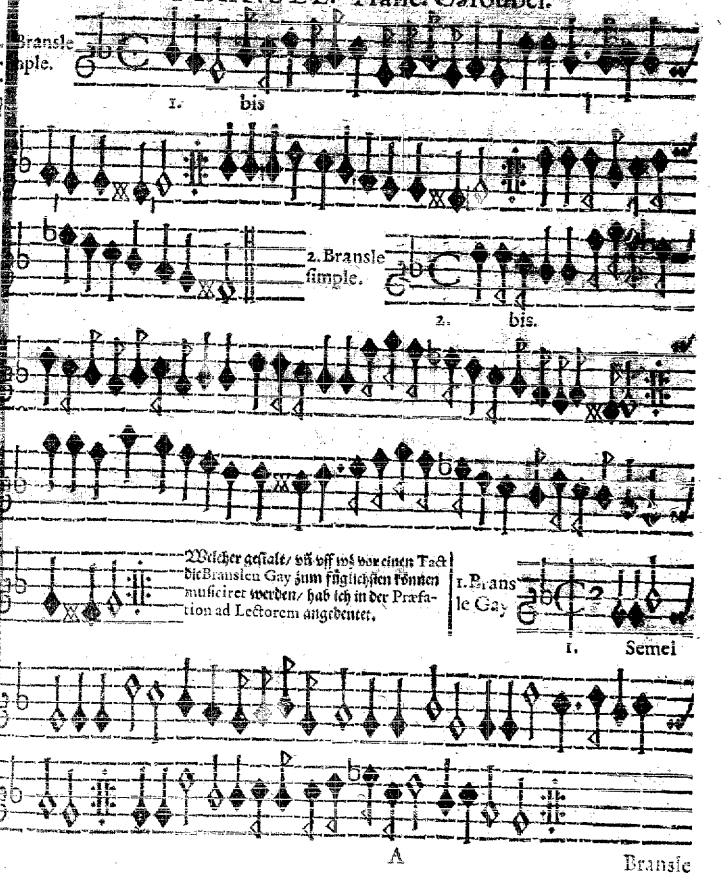


In Deo ſpera VIt Cor noſtr VM
non Conf VnDar In ætern VM.

I. BRAN

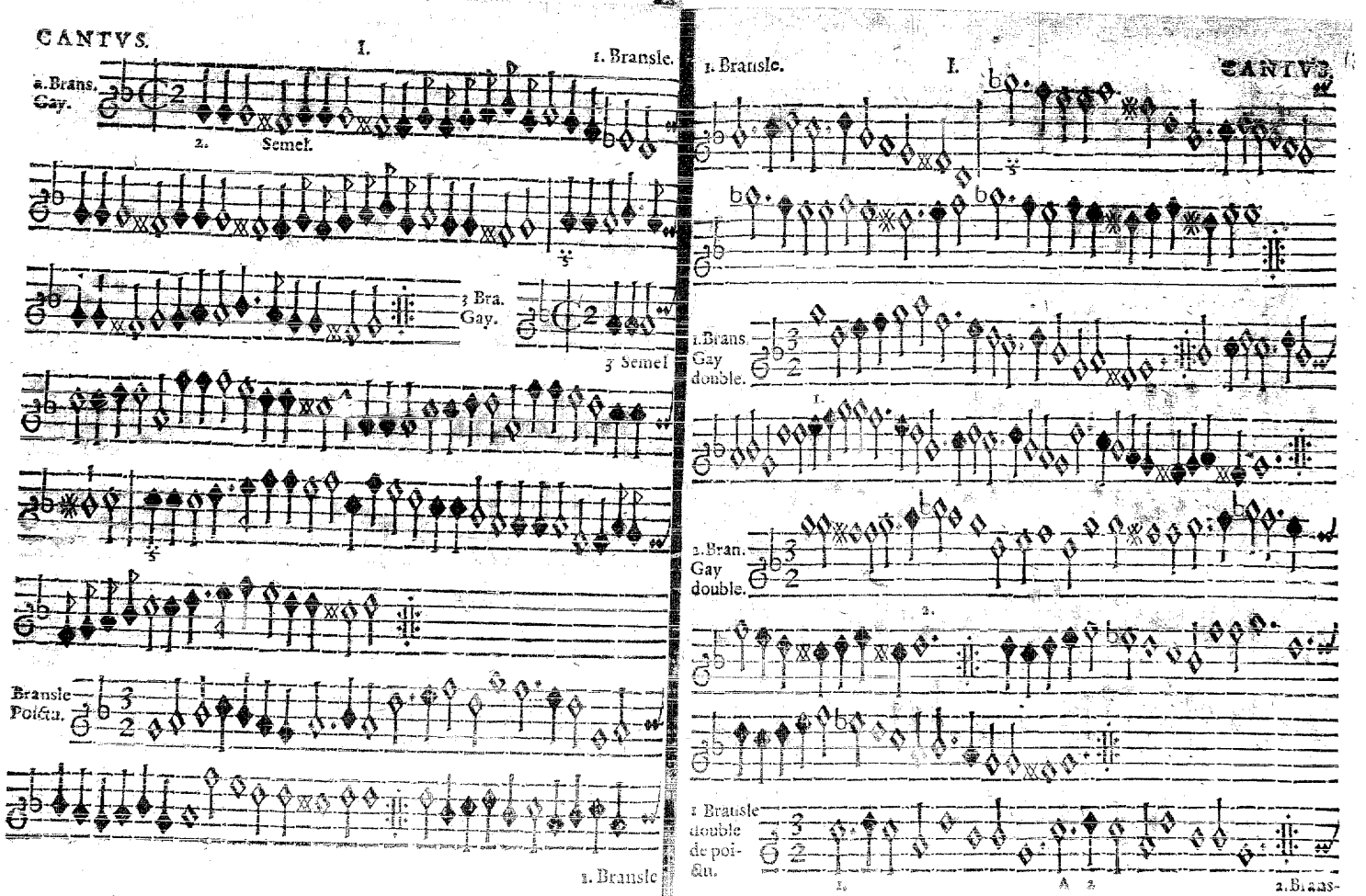
I. à. 5. CANTVS.

I. BRANSLE. Franc. Caroubel.



A

Bransle


CANTVS.
I.
1. Bransle.
2. Brans. Gay.
2. Semel.
3 Bra. Gay.
3 Semel
Bransle Poitou.
1. Bransle
1. Bransle.
I.
CANTVS.
1. Brans. Gay double.
2. Bran. Gay double.
1 Bransle double de poitou.
2. Brans-

2. Bran: double de Poitu.

2.

1. Branle de montirande.

1.

2. Br. de mõr.

2. bis

Ga-votte.

1.

2. Gavotte.

2.

Ga-votte.

3.

4. Gavotte.

4.

5. Ga-

1. Bransle.

5. Gavotte.

6. Gavotte.

7. Gi lotte.

2. BRANSLE Simple de Novelle. M. Praetor. C.

Worumb ich diese Bransle im Thon niedriger gesetzt, ist hiervon in der Præfation Ursach angezeiget.

1. Bransle simpl.

2. Brans simpl.

3. Br. simpl.

4. Bra. simpl.

2. Bransle simple

4.

1. Bran: Gay.

1.

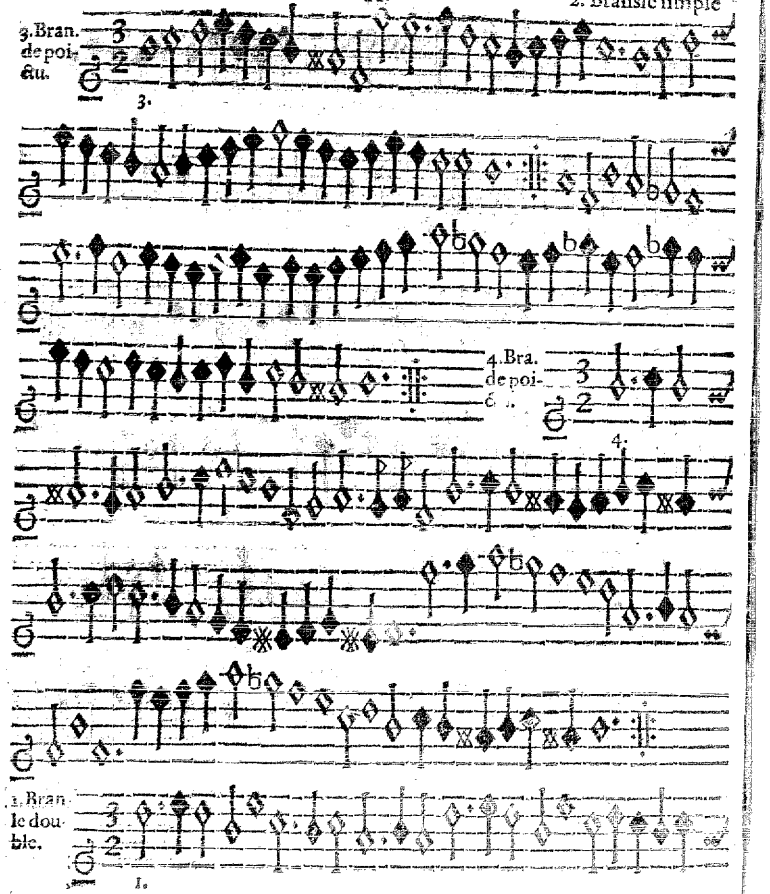
2. Bran. Gay.

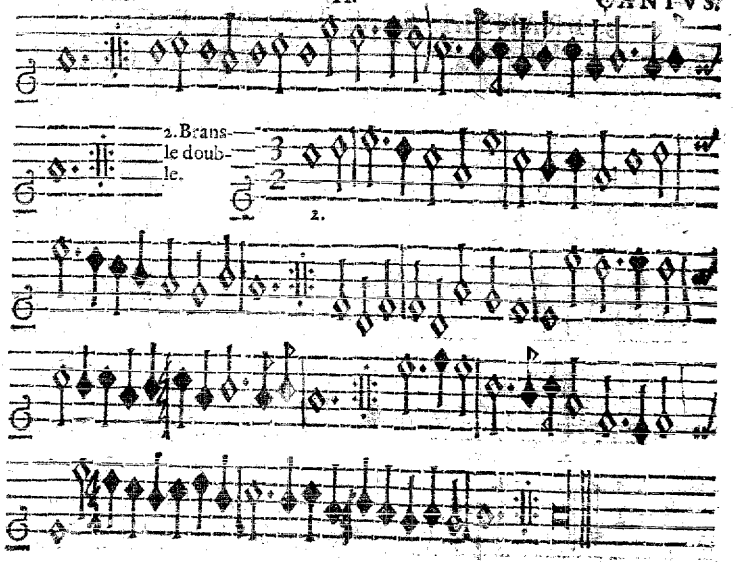
2.

1. Brandé de poitu.

2. Bran. de poitu.

2.

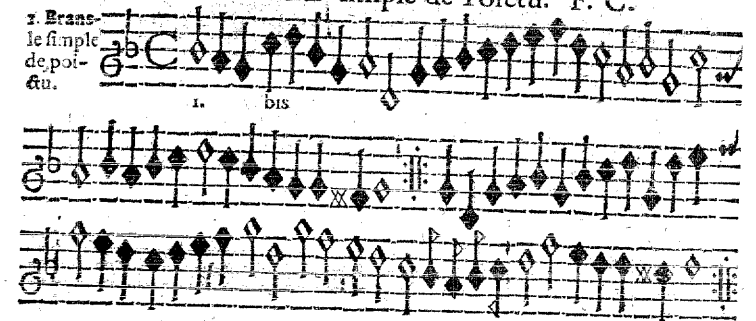




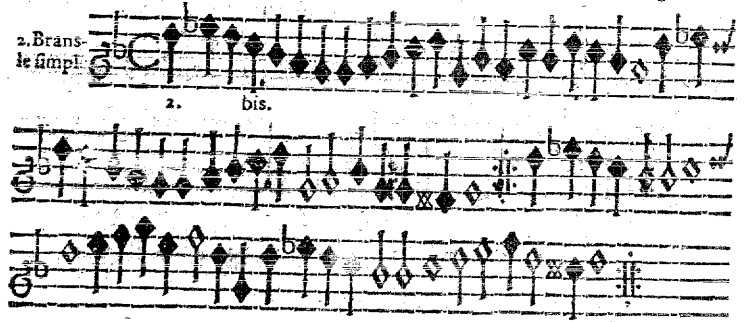
Hiernach folgen die Bransle de Montirande vnnd le Gavottes, welche im 1. Bransle simple zu finden.

3. BRANSLE simple de Poictu. F. C.

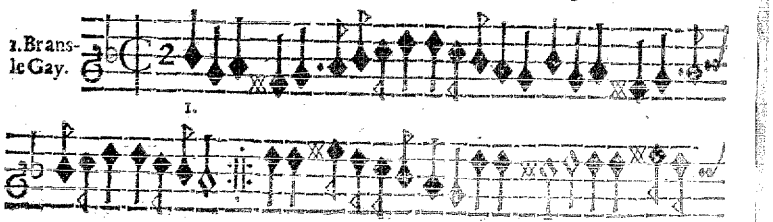
1. Bransle simple de poictu.



2. Bransle simpl.

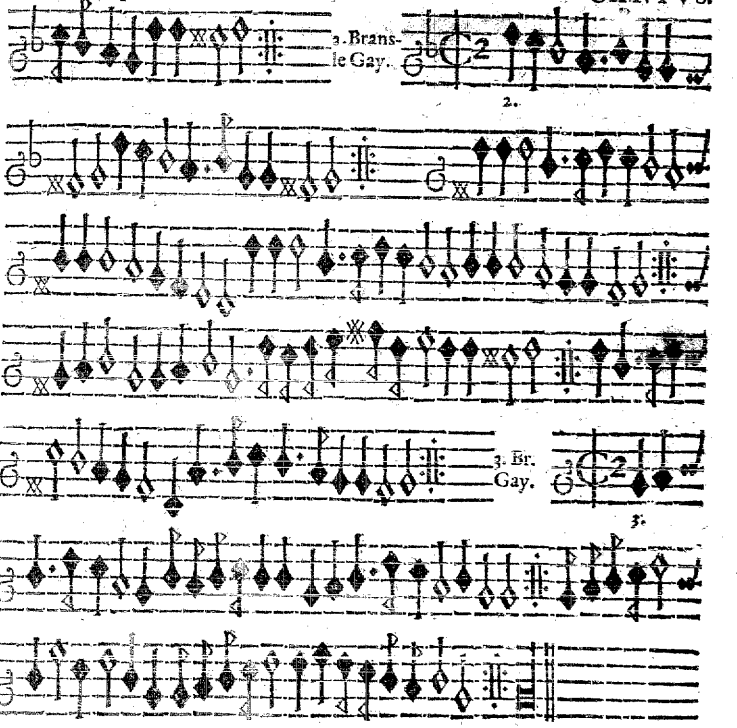


1. Bransle Gay.



2. Brans-

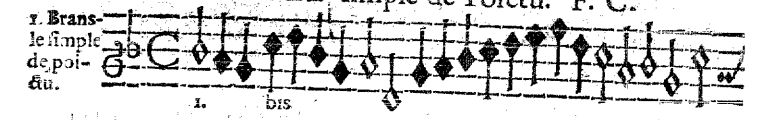
2. Bransle Gay.

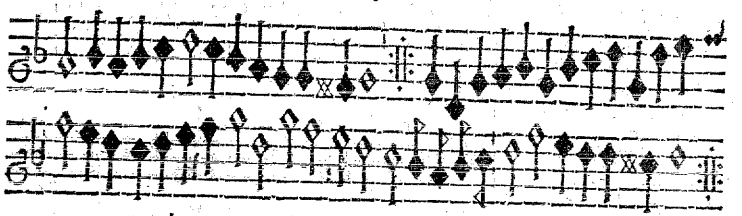


Bransle Gay double, vnd was mehr darzu gehöret/ist formen im 1. Bransle simple zu finden.

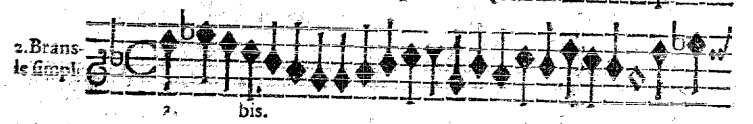
3. BRANSLE simple de Poictu. F. C.

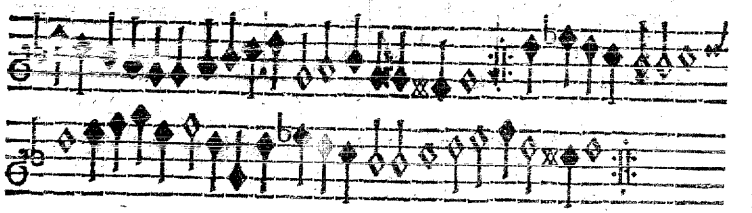
1. Bransle simple de poictu.



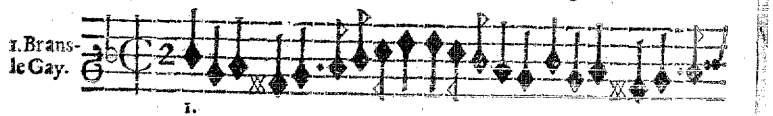


2. Bransle simple.



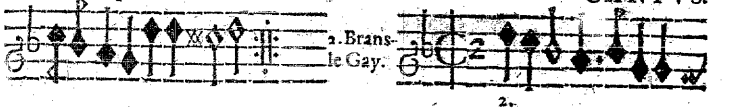


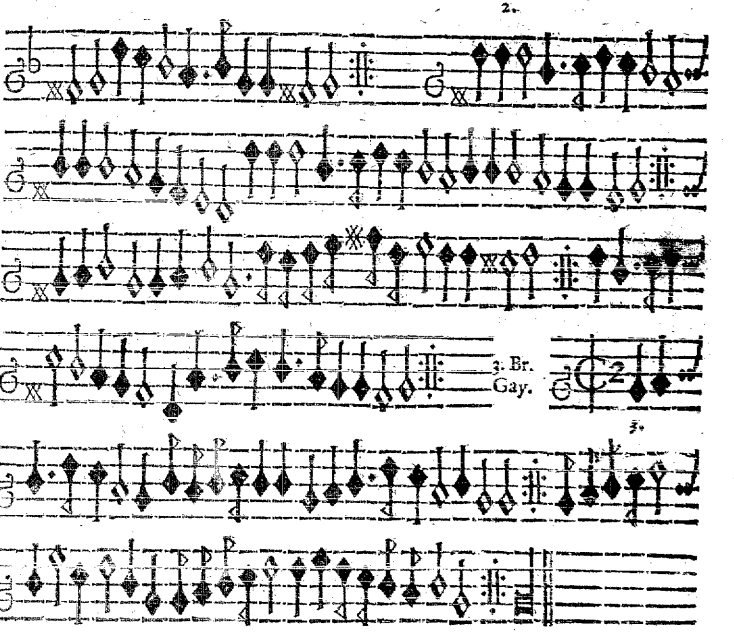
1. Bransle Gay.



2. Brans-

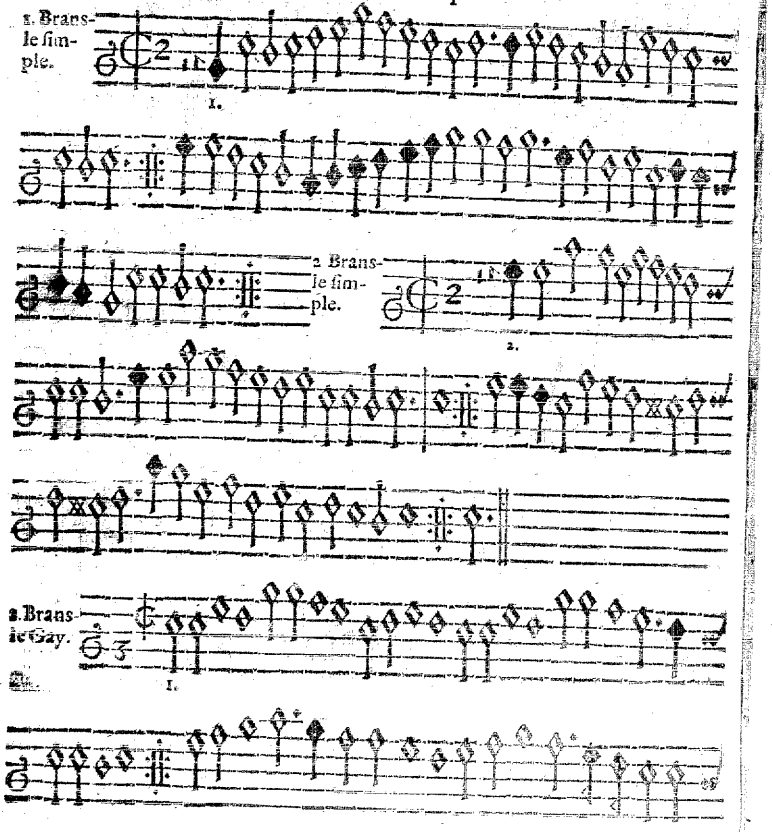
2. Bransle Gay.

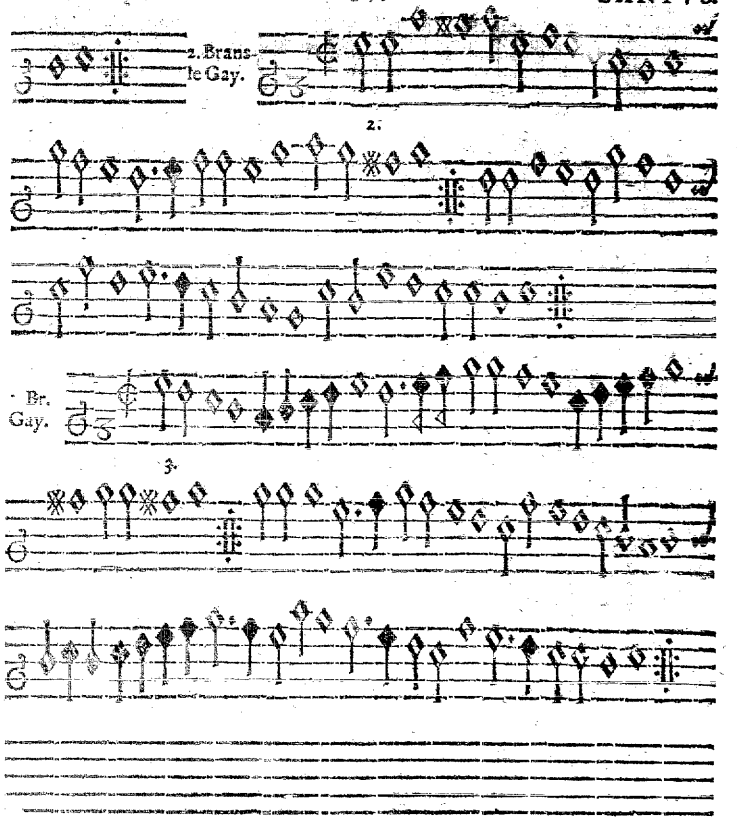




Bransle Gay double, vnd was mehr darzu gehöret/ist formen im 1. Bransle simple zu finden.

4. BRANSLE ſimple. F. C.





1. Brans-le dou-ble.

1.

2. Brans-le doub-le.

2.

3 Brans-le doub-le.

3.

V. à. 5. E. C.

1. Brans-le Gay.

1.

2. Brans-

Bransle simple. V.

2. Brans. Gay.

2.

3. Bra. Gay.

3.

C

4. Bransle

1. Branle double.

2. Branle double.

3 Branle double.

V. à. 5. E. C.

2. Branle Gay.

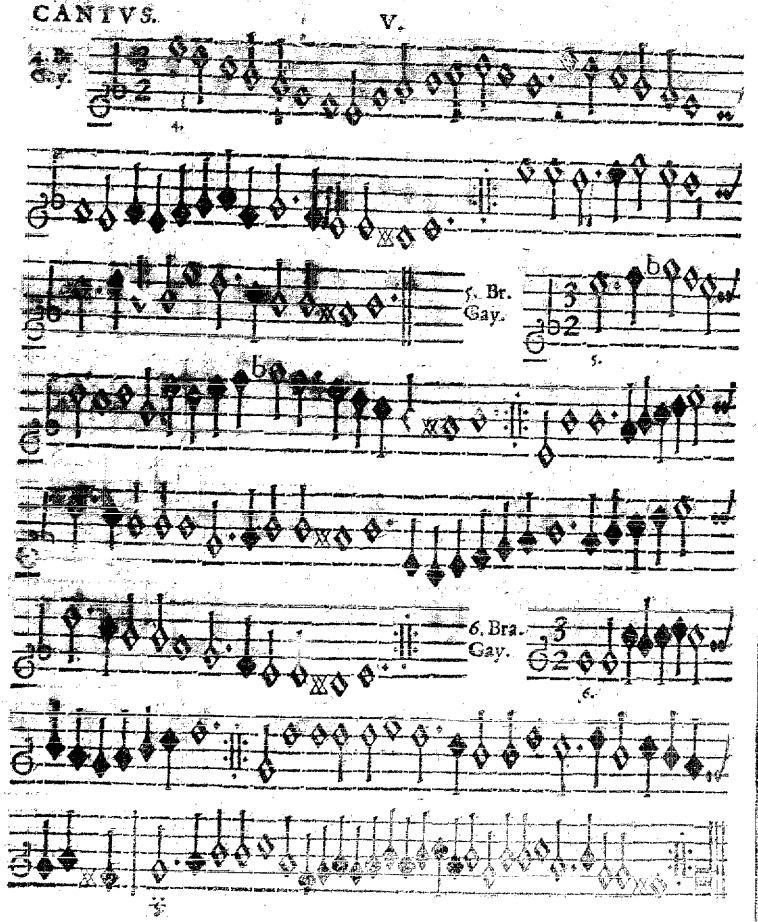
2. Brans-

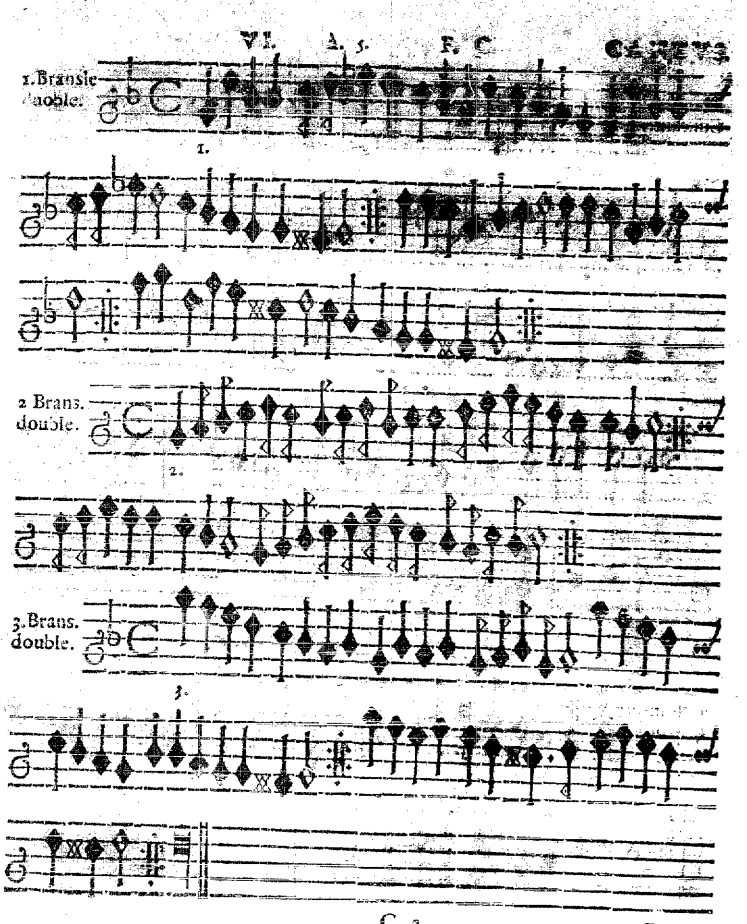
2. Brans. Gay.

3. Bra. Gay.

C

4. Branle


1. Br. Gay.
5. Br. Gay.
6. Bra. Gay.


1. Branle noble.
2 Brans. double.
3. Brans. double.

Branle Courant.

1.

2. Bransl. courant.

2.

VIII. à. 5. F. C.

1. Bransle Gay double.

1.

2. Brani.

2 Bra. Gay double

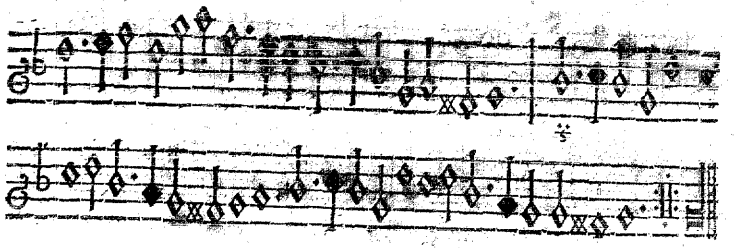
2.

3. Bra. Gay double

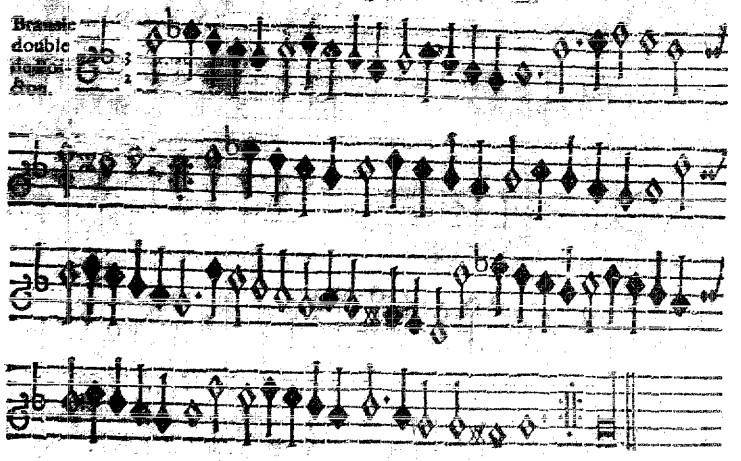
3.

4. Bra. Gay doubl.

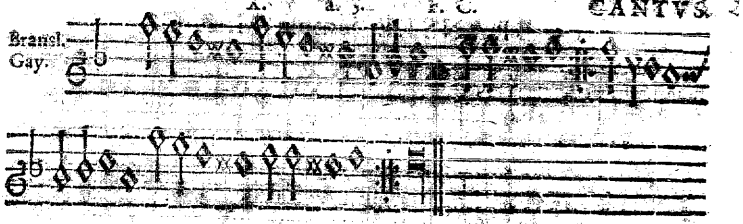
4.



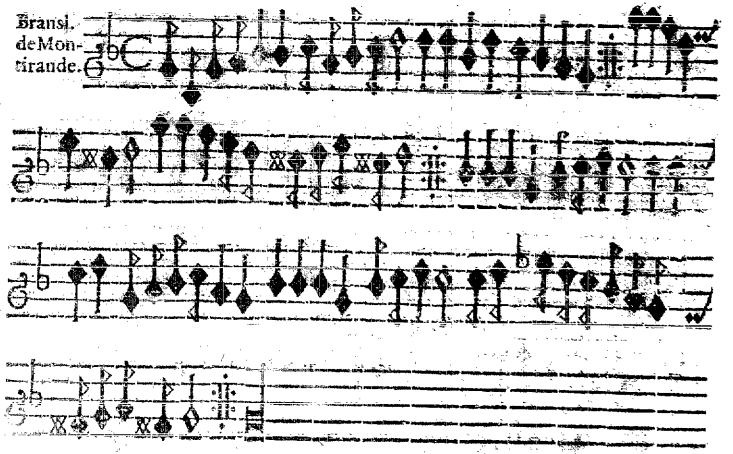
IX. à. 5. F. C.



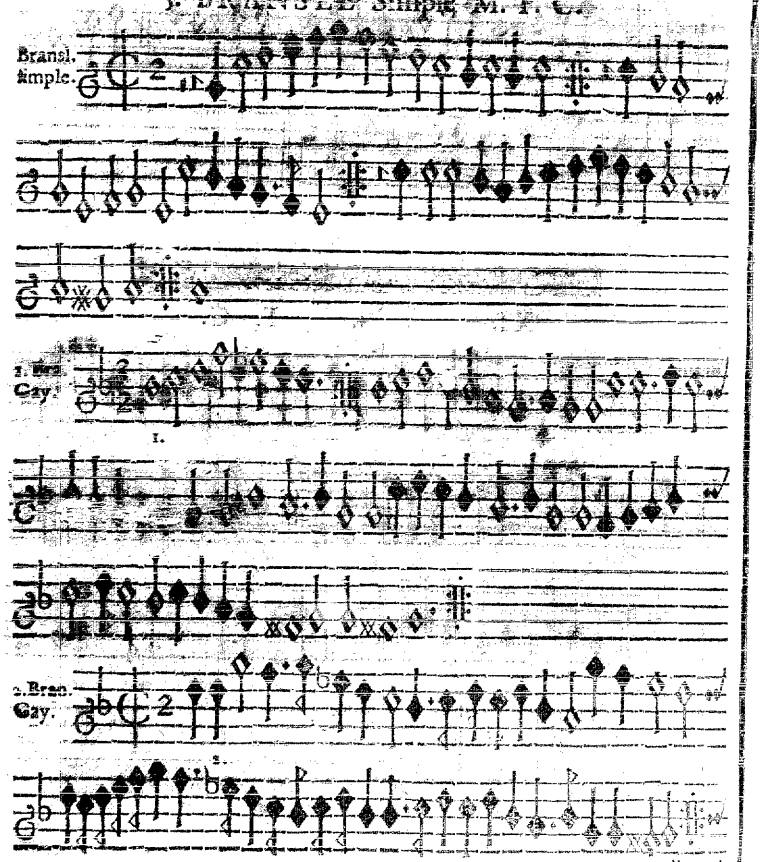
X. à. 5. F. C.



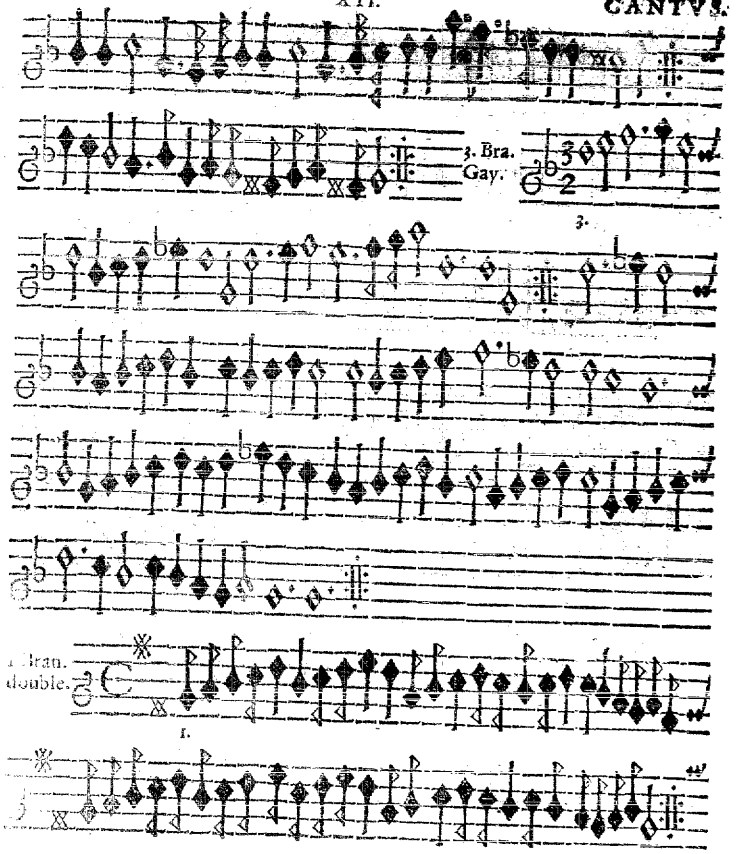
XI. à. 5. F. C.

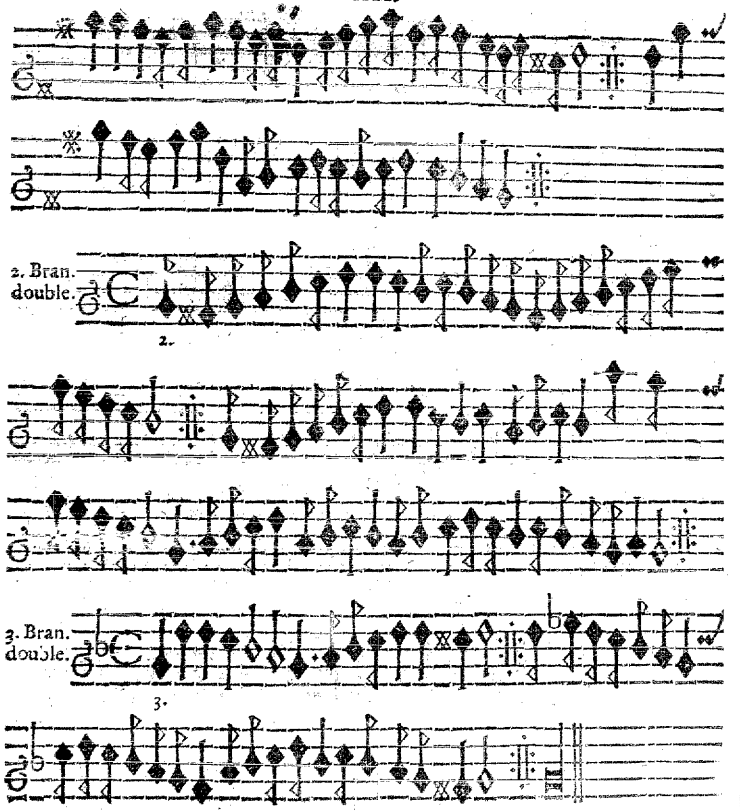


5. BRANSLE Simple. M. P. C.



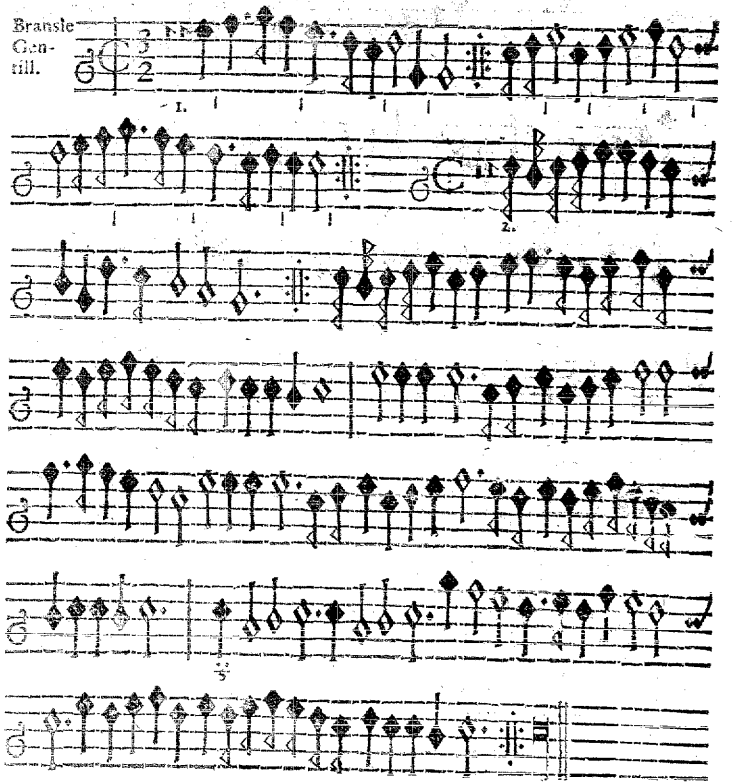
3. Bransl.



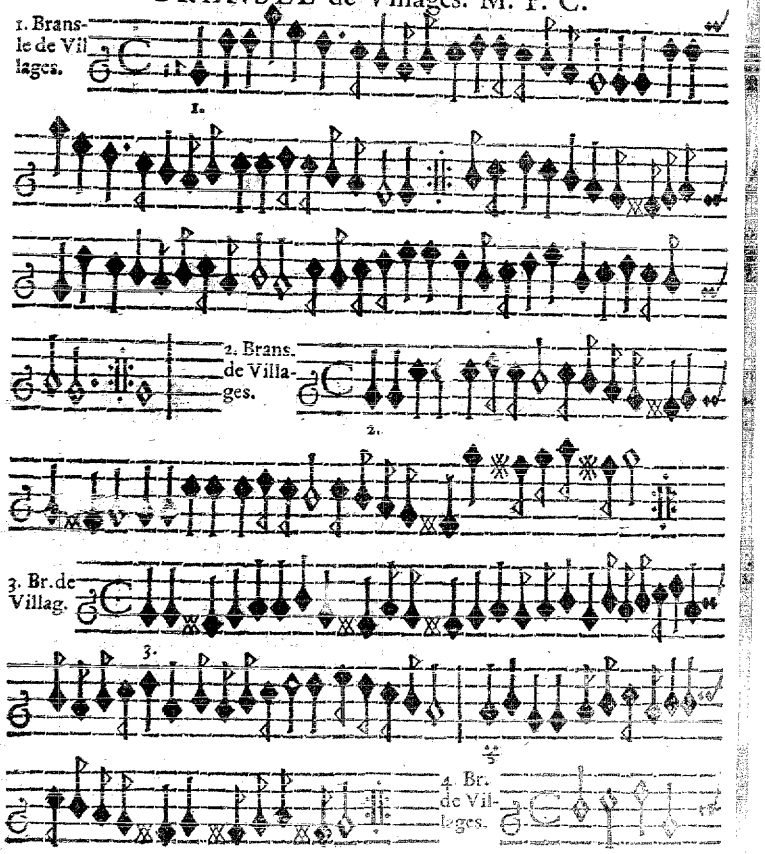


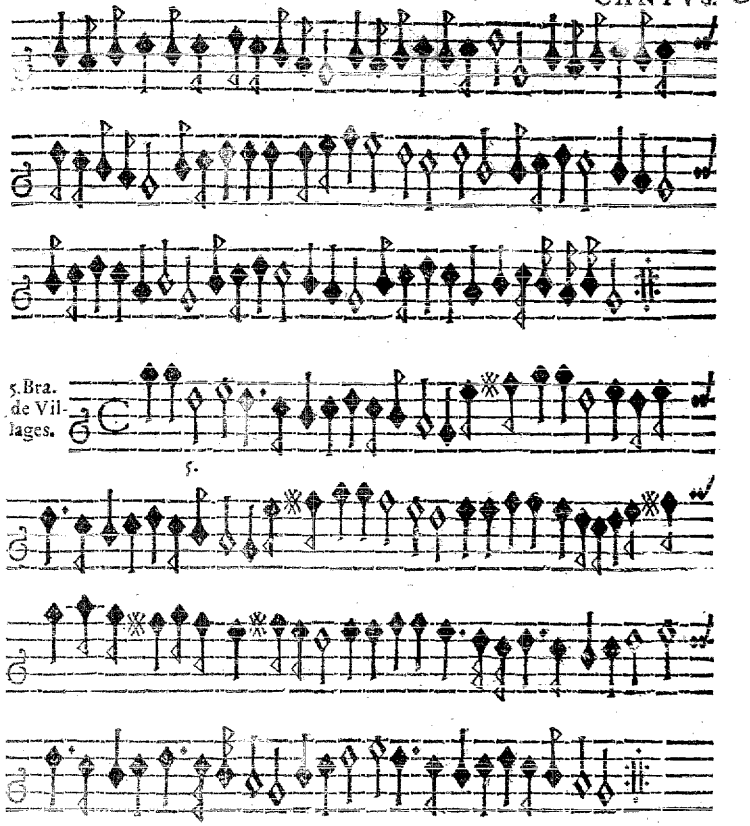
BRANS-

BRANSLE Gentil. M. P. C.



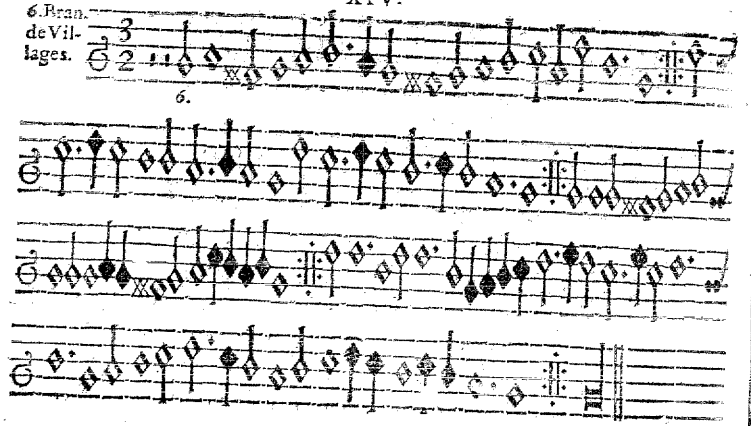
BRANSLE de Villages. M. P. C.





XIV.

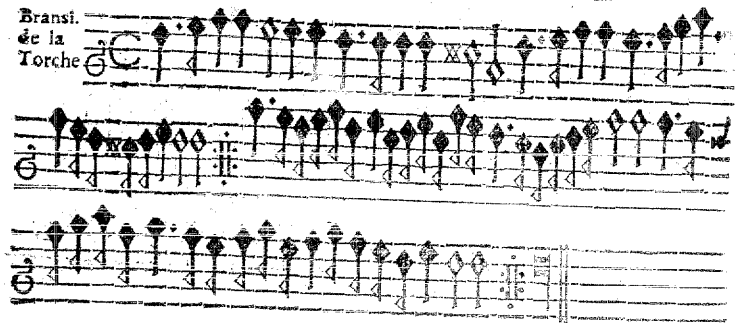
6. Bran. de Villages.



XV. à. 5.

BRANSLE de la Torche. M. P. C.

Bransl. de la Torche

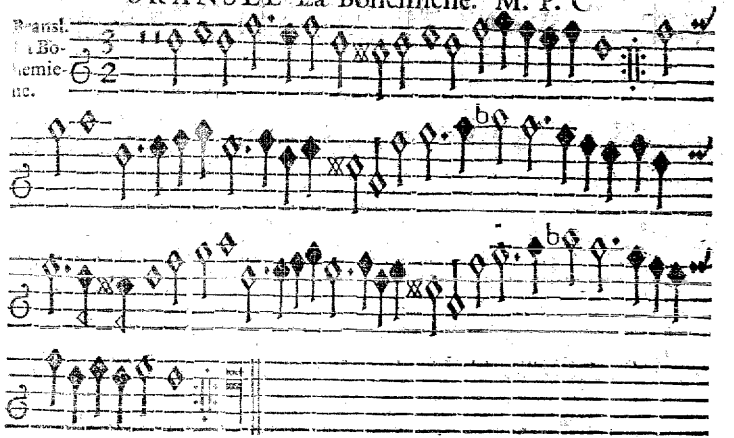


BRANS-

XVI. à. 5.

BRANSLE La Bohemiene. M. P. C

Bransl. La Bohemiene.

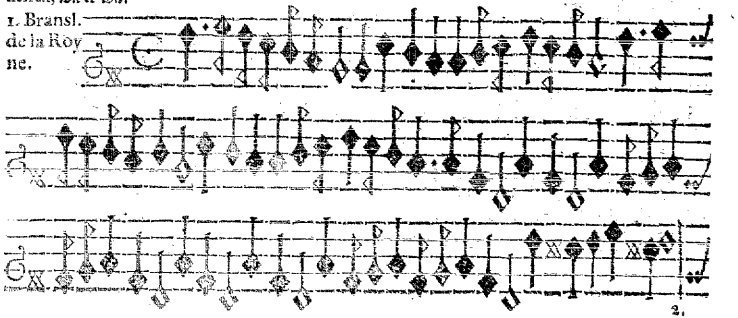


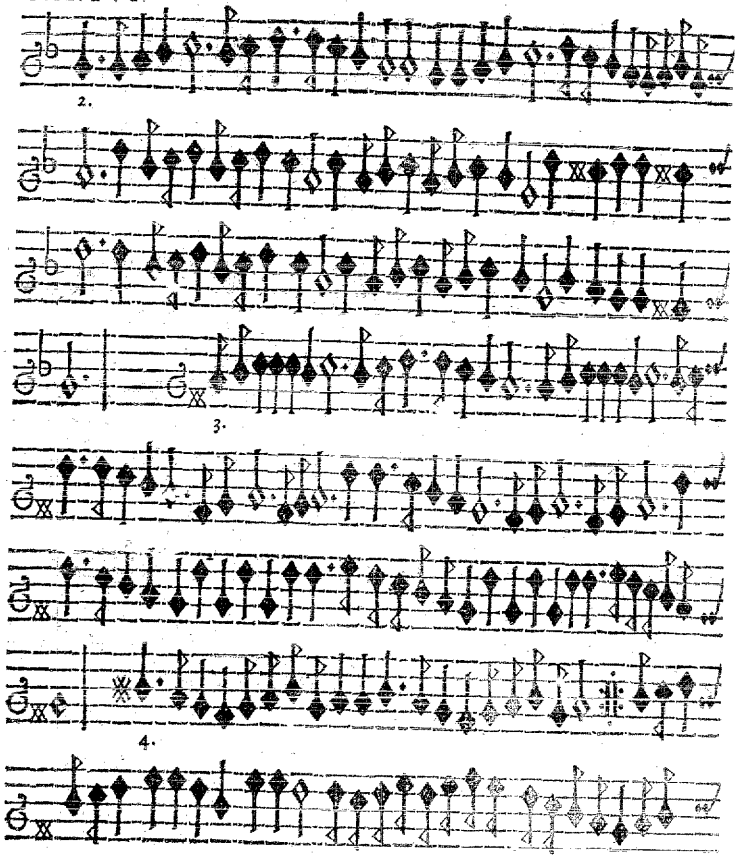
XVII. à. 4.

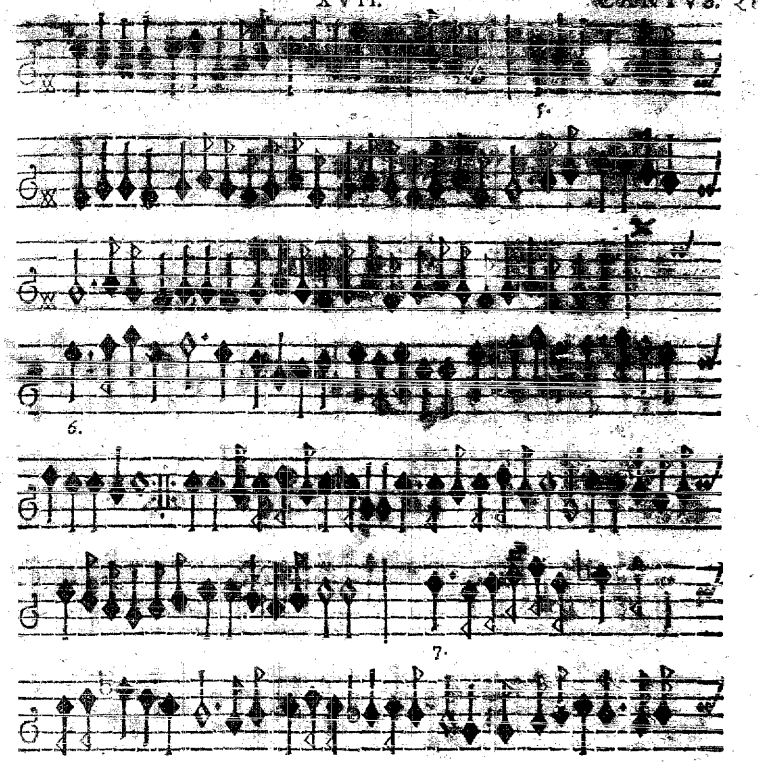
BRANSLE de la Royne. M. P. C.

Dieses wird sonsten eine Quinta höher gesetzet; aber weil es dergestalt gar zu fremd und [illegible] ist/ hab ich es in die Quintam herunter transponiret: Doch kan der Music geliebter solches endern und setzen oder musiciren, wie er wil.

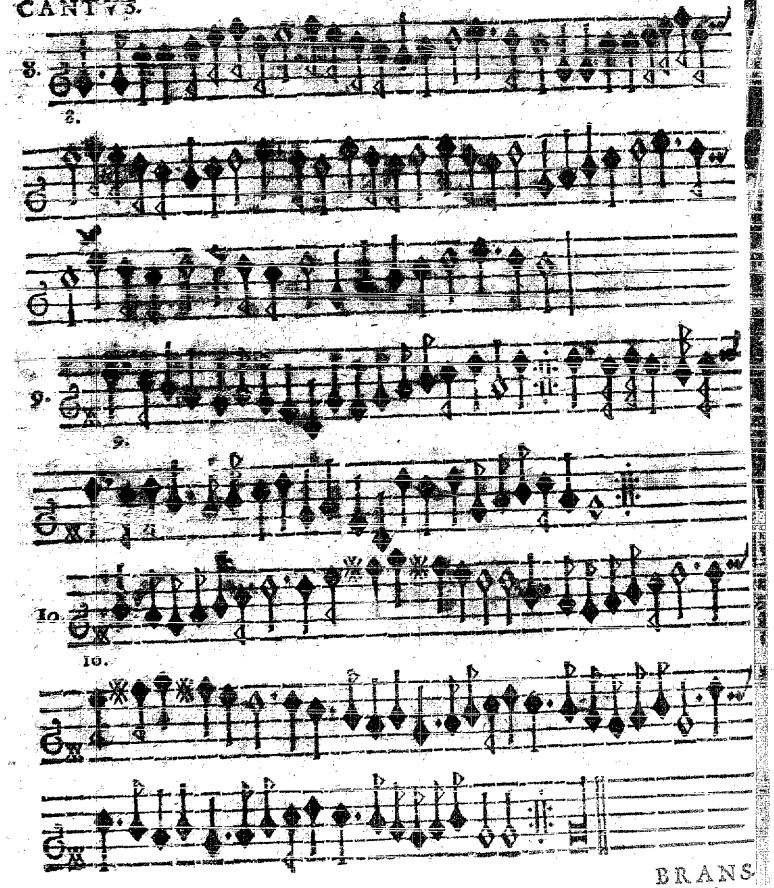
1. Bransl. de la Royne.



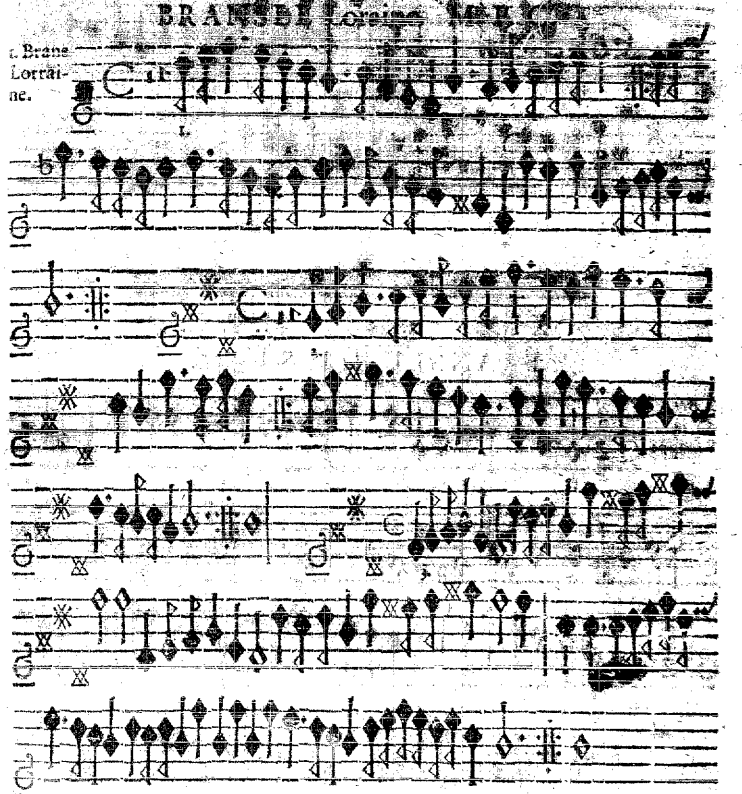


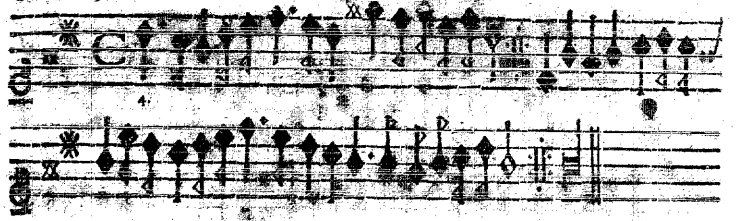


Hier iſt das Final. Etliche aber brauchen dieſe nachfolgende auch noch darzu.



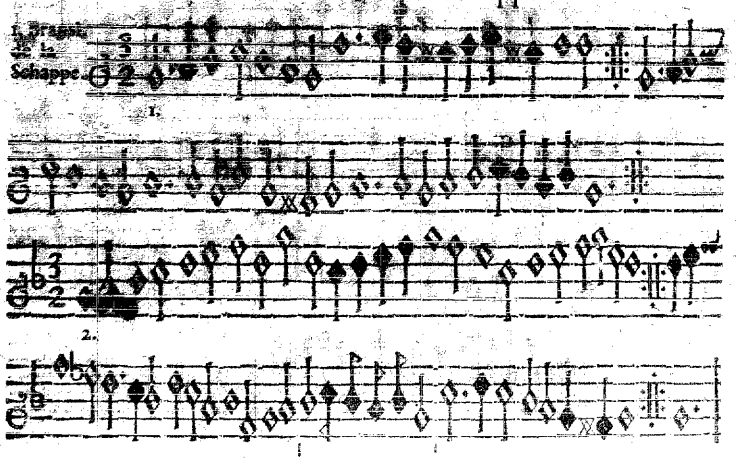
BRANSLE Lorraine

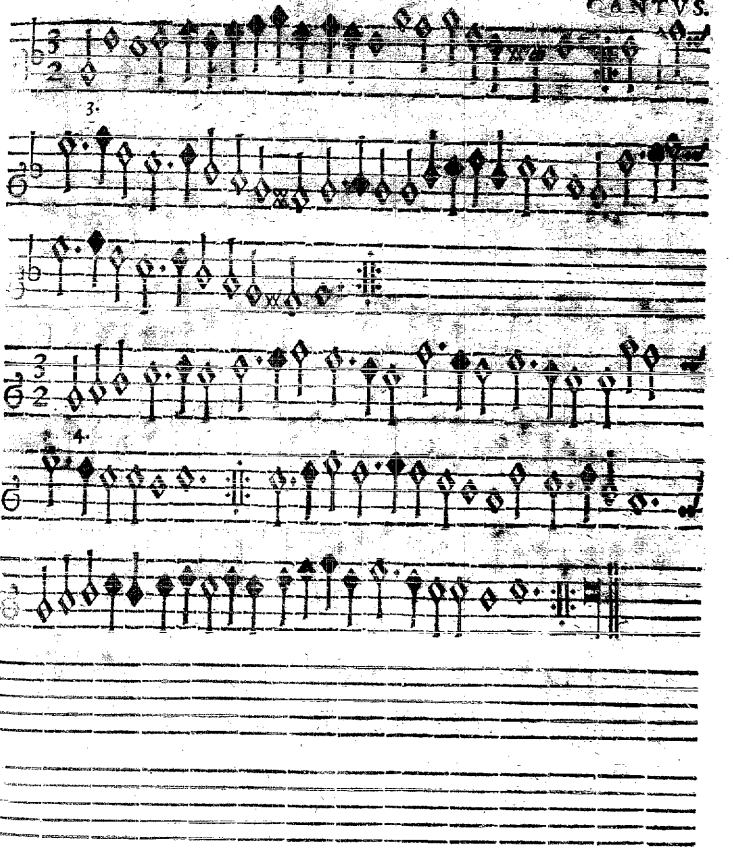




XIX. à. 5. M. P. C.

BRANSLE de la Schappe.

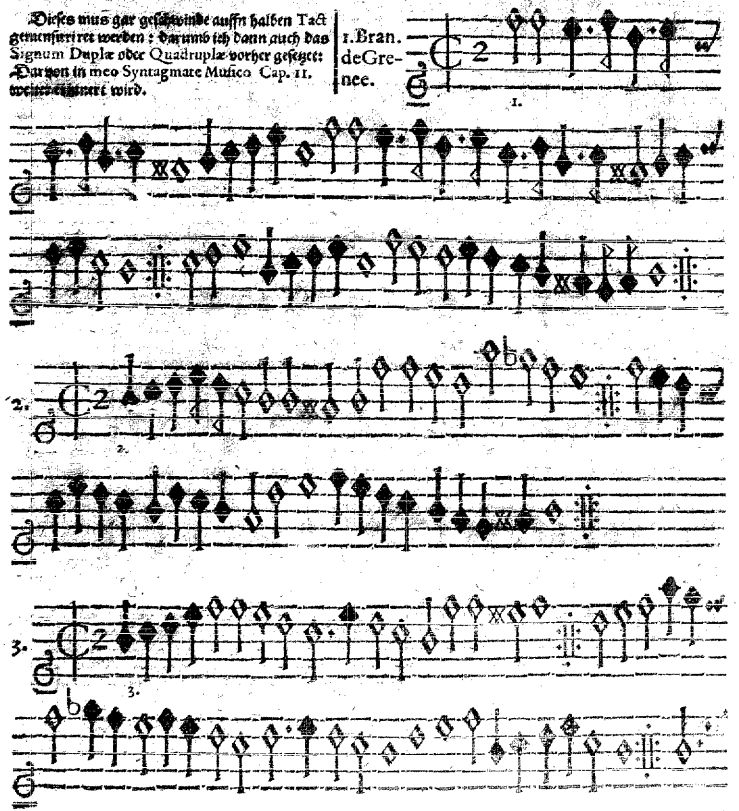


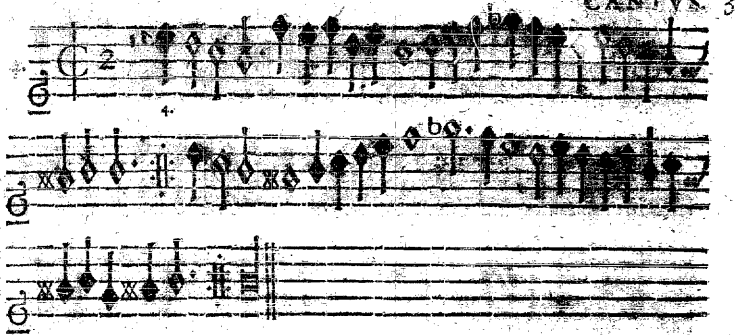


BRANSLE de la Grenee. M. P. C.

Dieses muß gar geschwinde auff halben Tact genommen werden: darumb ich dann auch das Signum Duplæ oder Quadruplæ vorher gesetzet: Darvon in meo Syntagmate Musico Cap. 11. weitleuffiger wird.

1. Bran. de Grenee.

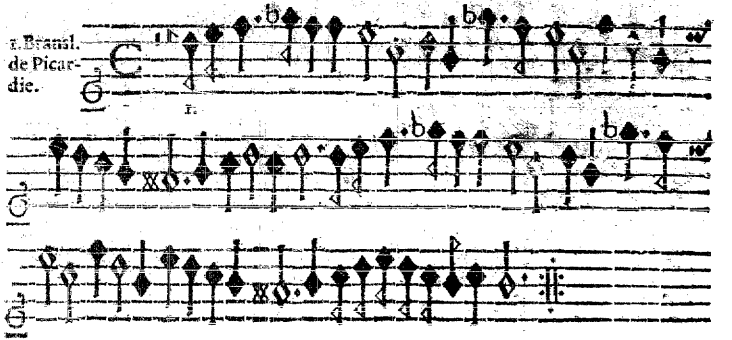


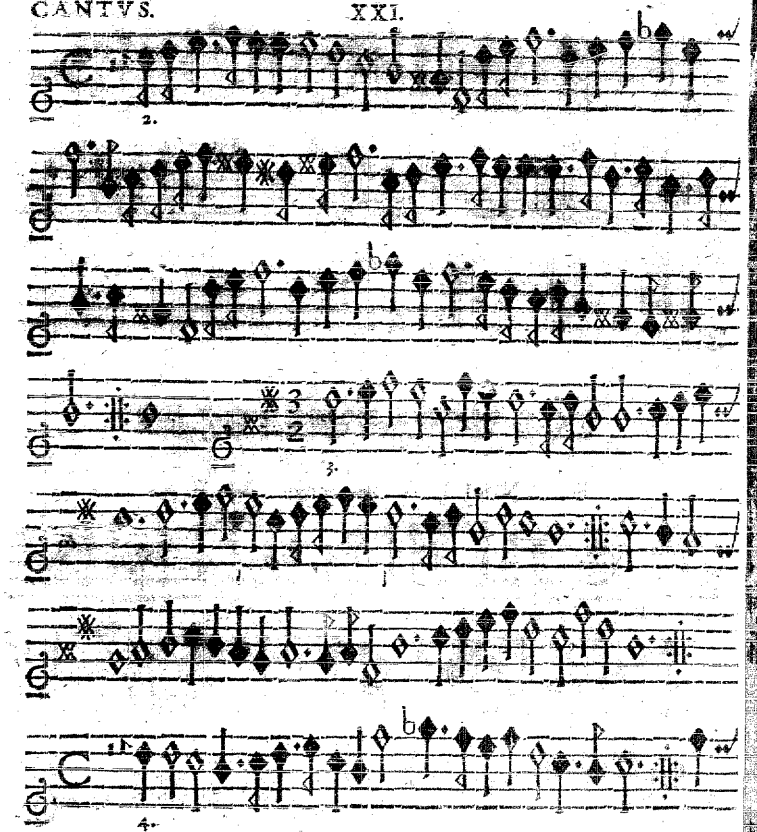


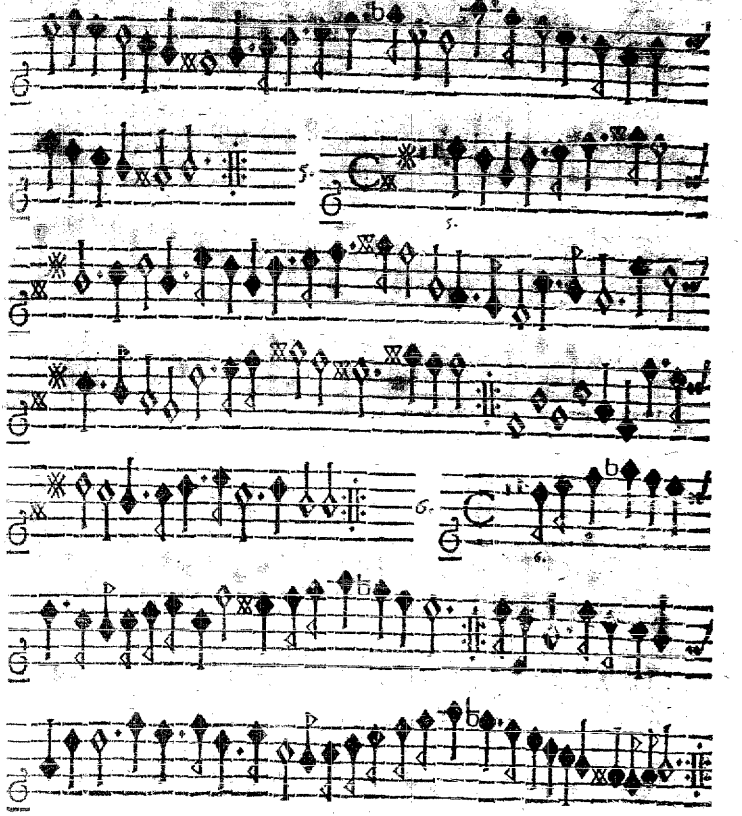
XXI. à. 5.

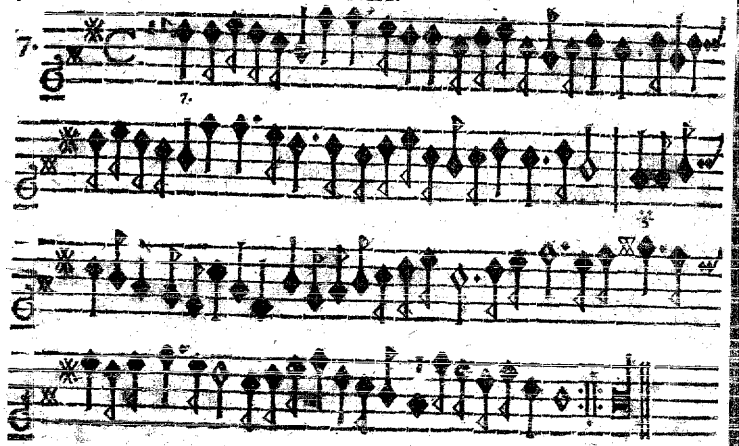
BRANSLE de Picardie. M. P. C.

1. Bransl. de Picardie.

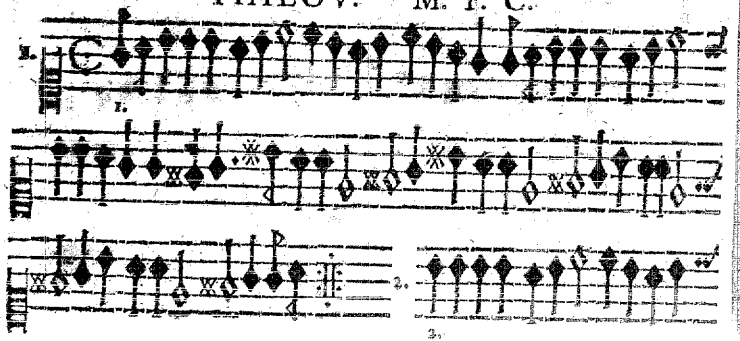


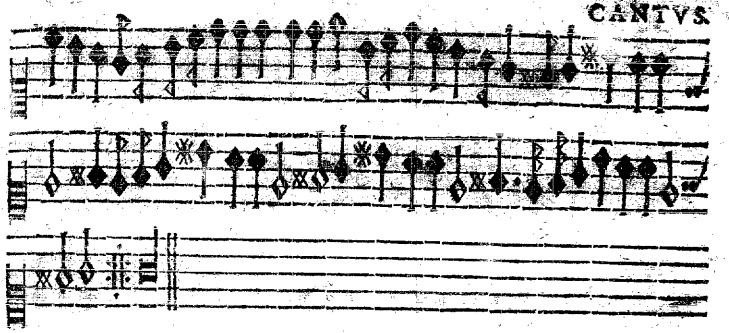

2.
3.
4.


5.
6.



XXII. à. 4.
PHILOV. M. P. C.

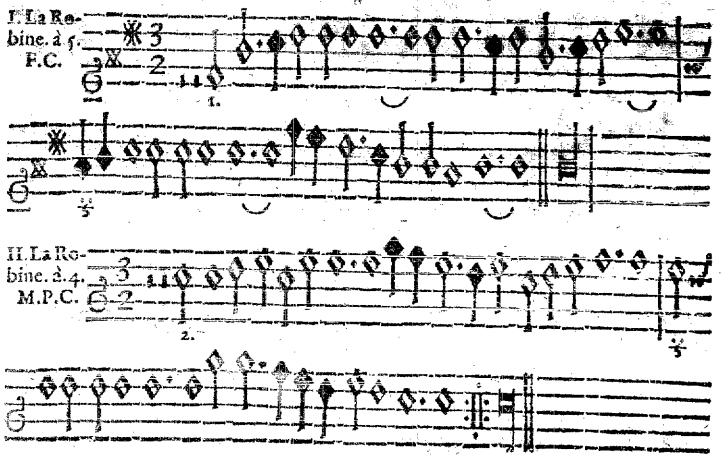




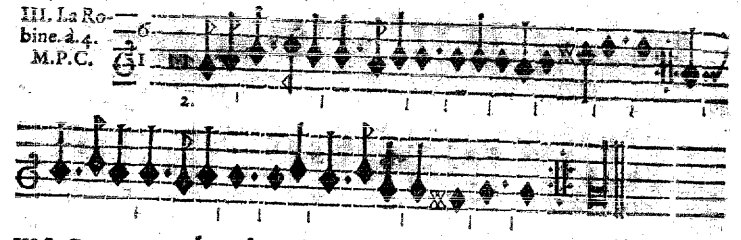
La Robine. XXIII.

I. La Robine. à 5. F.C.

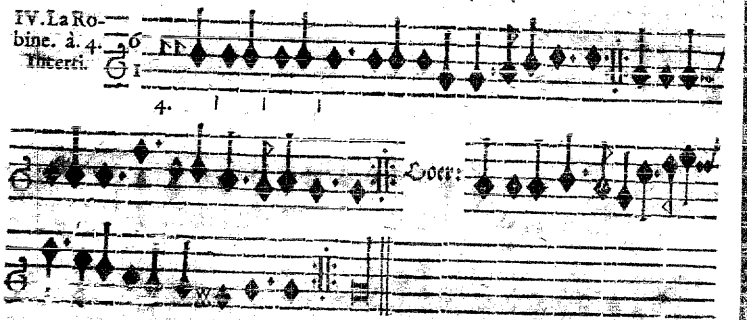
II. La Robine. à 4. M.P.C.



III. La Robine. à. 4. M.P.C.



IV. La Robine. à. 4. Interti.

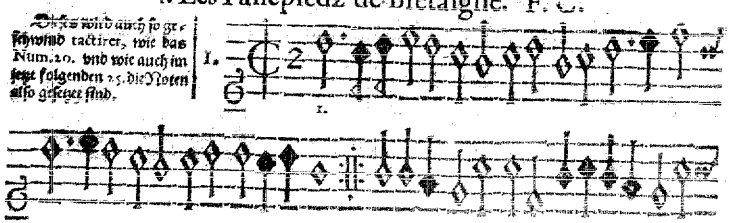


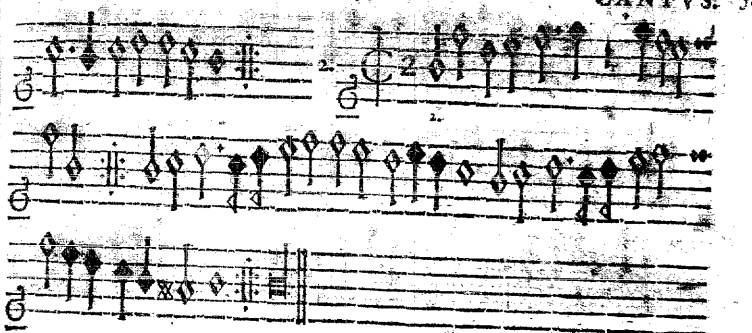
Coer:

XXIV. à. 5.

1. Les Passepiedz de Bretaigne. F. C.

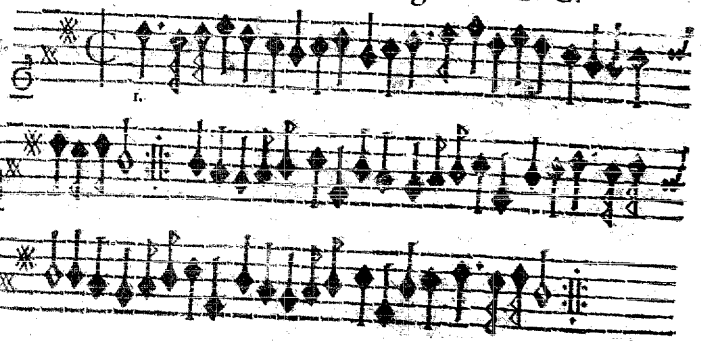
Dieses wird auch so geschwind tactiret, wie das Num. 20. vnd wie auch im jetzt folgenden 25. die Noten also gesetzet sind.

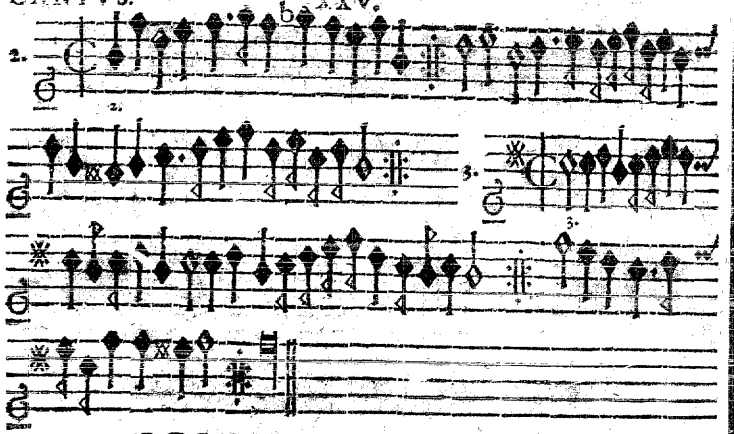




XXV. à. 4.

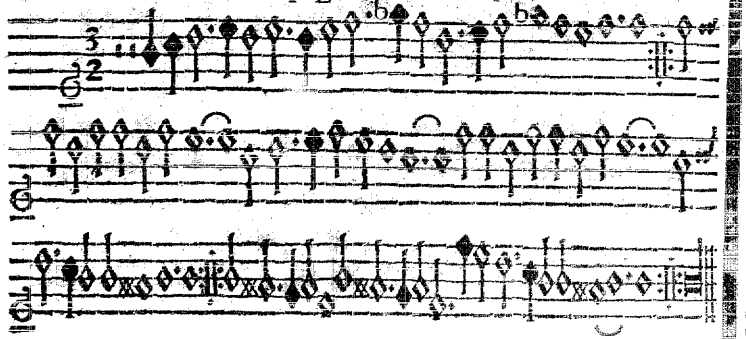
2. Les Passepiedz de Bretaigne. M. P. C.



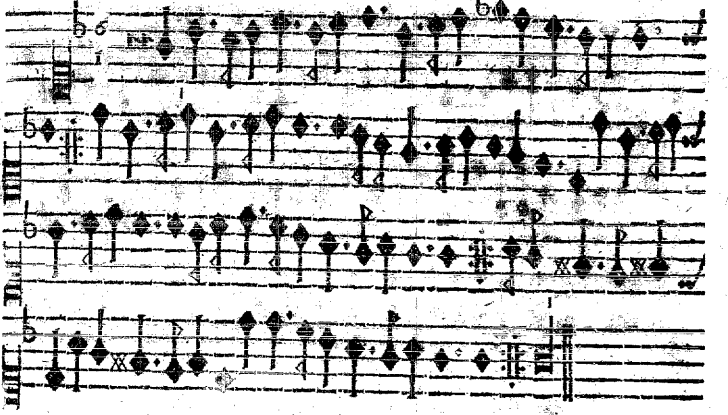


XXVI. à. 5.

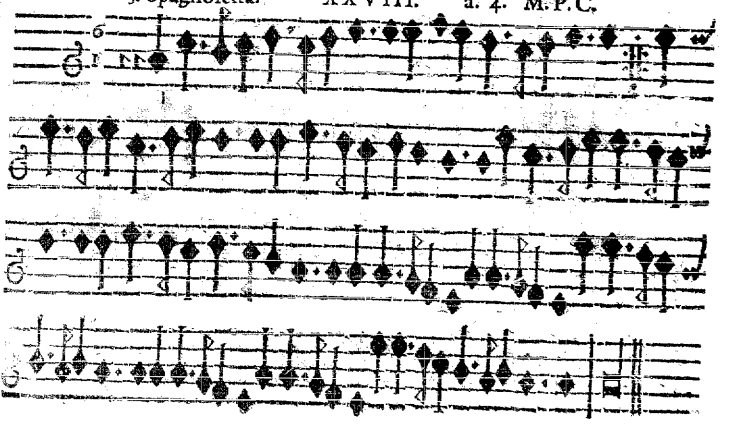
1. L'eſpagnollette. F. C.



2. Spagno-

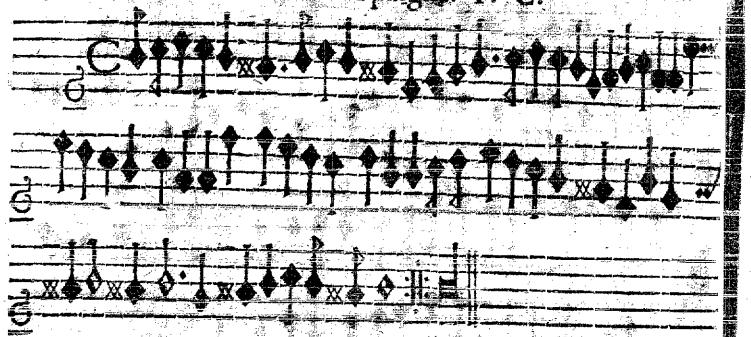


3. Spagnoletta. XXVIII. à. 4. M.P.C.



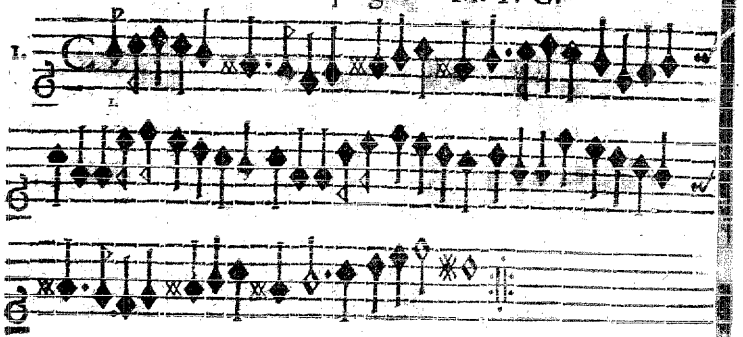
1. Pava-

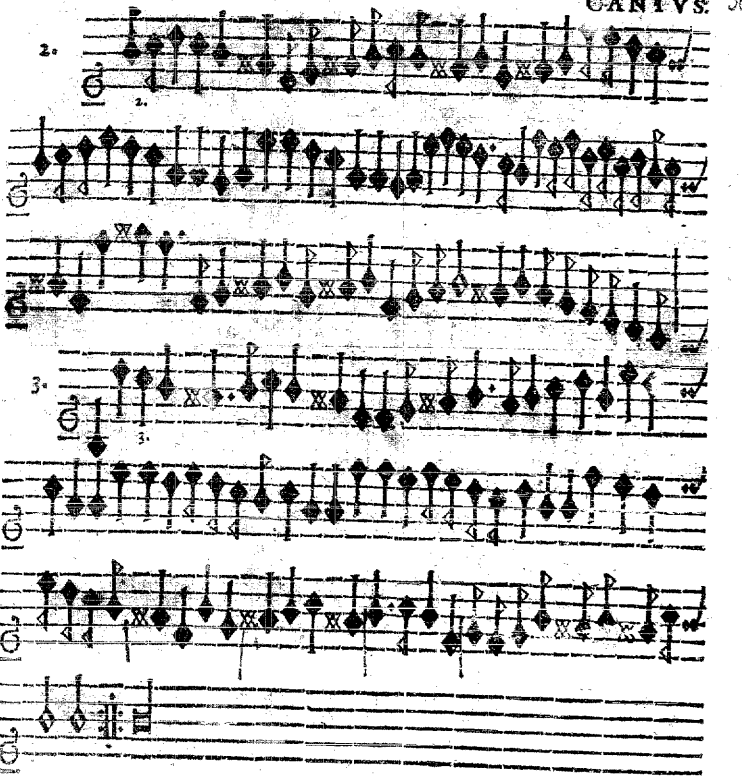
1. Pavane de Spaigne. F. C.



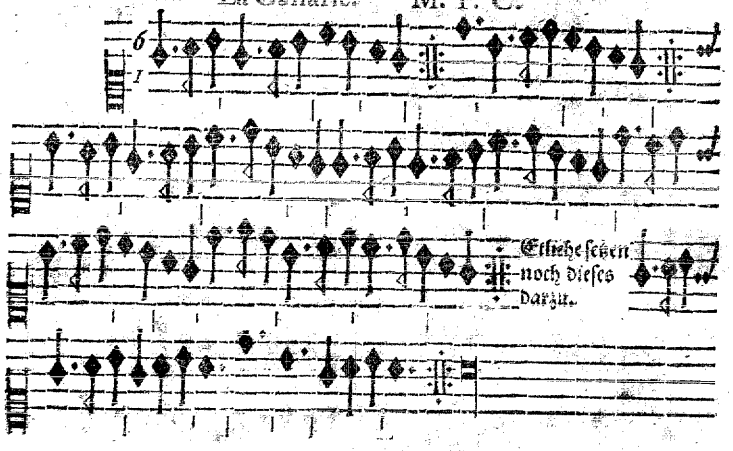
XXX. à. 4.

2. Pavane de Spaigne. M. P. C.

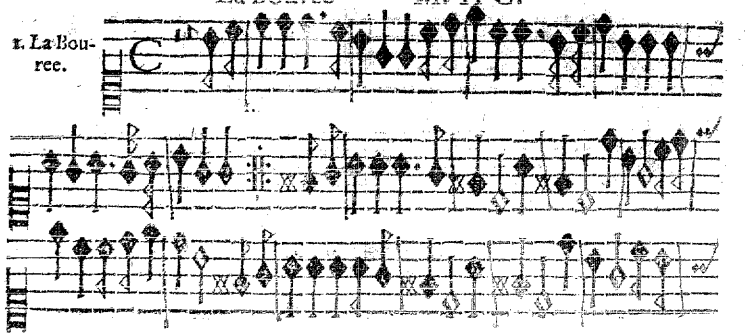


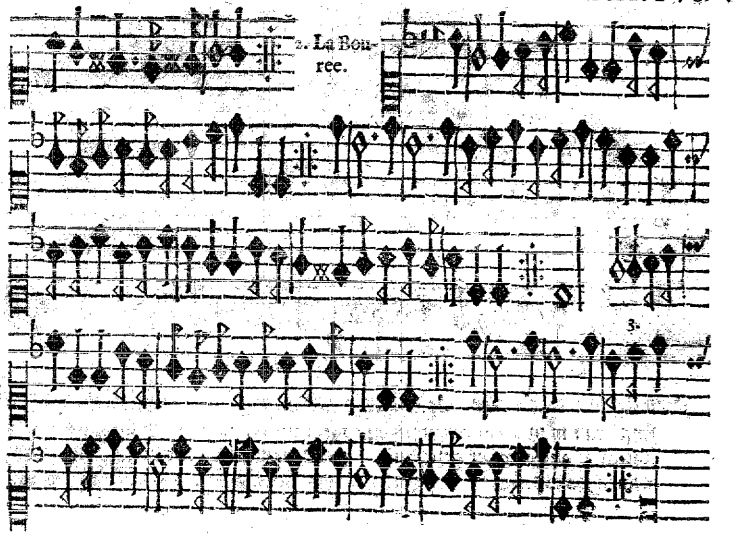


XXXI. à. 4.
La Canarie. M. P. C.



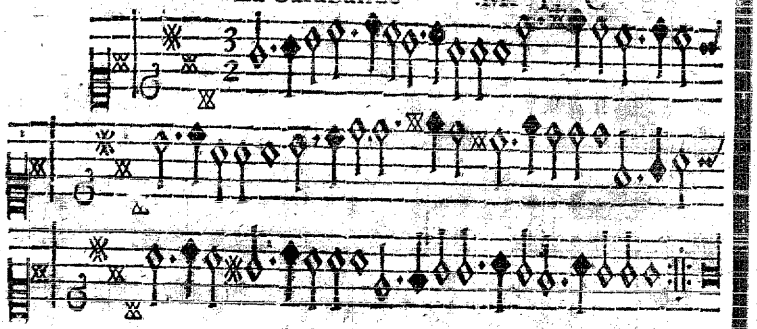
XXXII. à. 4.
La Bource M. P. C.





XXXIII. à. 5.

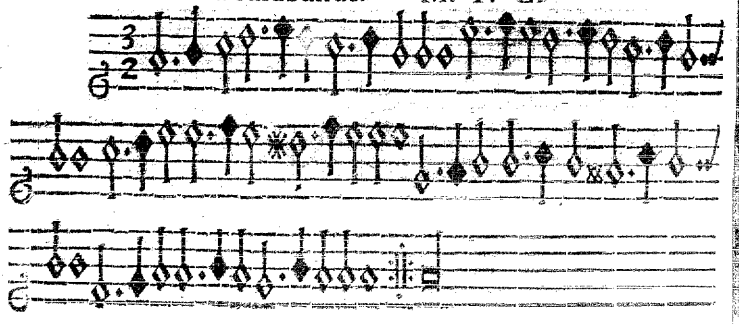
La Sarabande M. P. C.



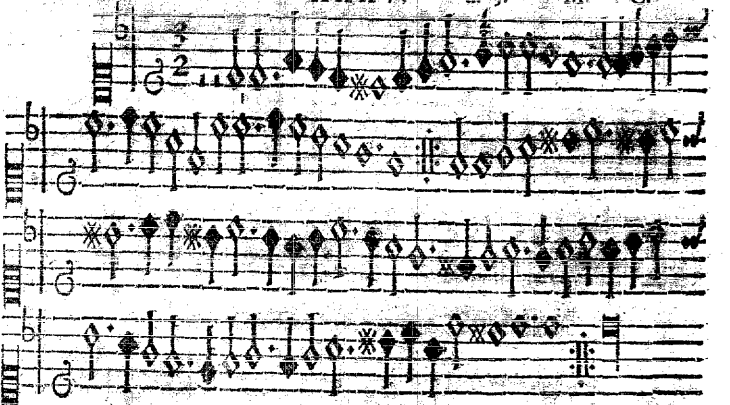
Dieses (wie auch alle / welche also mit den ⊠ ⊠ im Anfang notiret seyn) kan man 1. per quintam nidriger musiciren, darumb ich dann das Signum ♯ auch vorher gezeichnet. 2. Oder man kan es einen Thon nidriger nemen / da es dest in den rechten Modum eintrit / als im folgenden 34. zusehen.

XXXIV. à. 4.

La Sarabande. M. P. C.

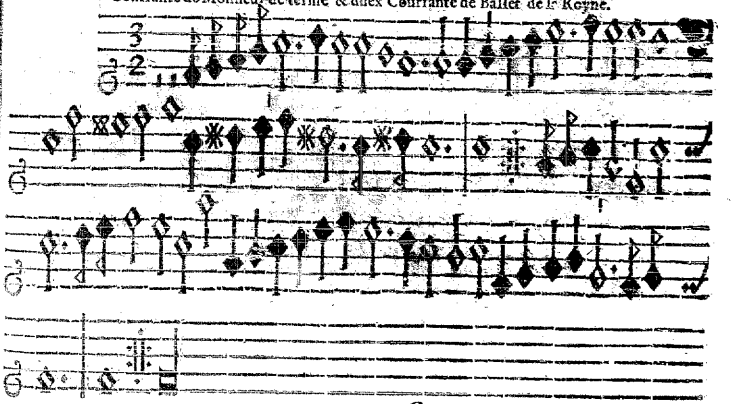


Courrant III. F. V. XXXV. à. 5. M. P. C.

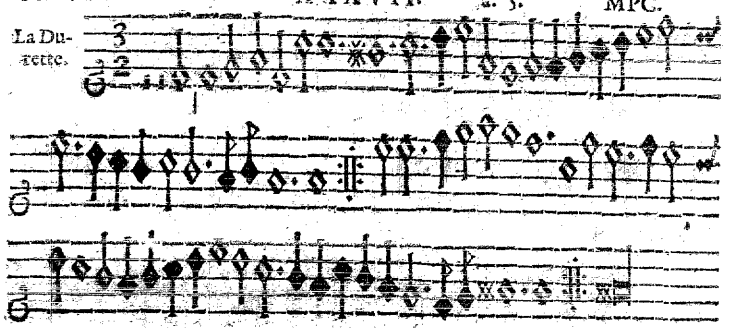


XXXVI. à. 5. MPC.

Courrante de Monsieur de terme & duex Courrante de Ballet de sa Royne.

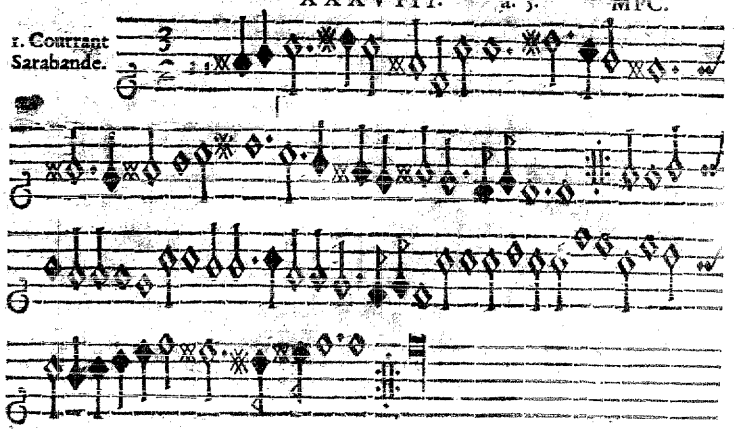


La Durette.



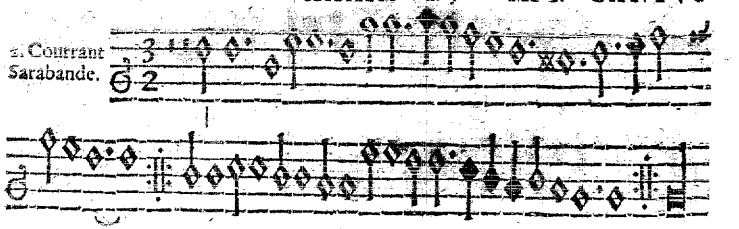
XXXVIII. à. 5. MPC.

1. Courrant Sarabande.



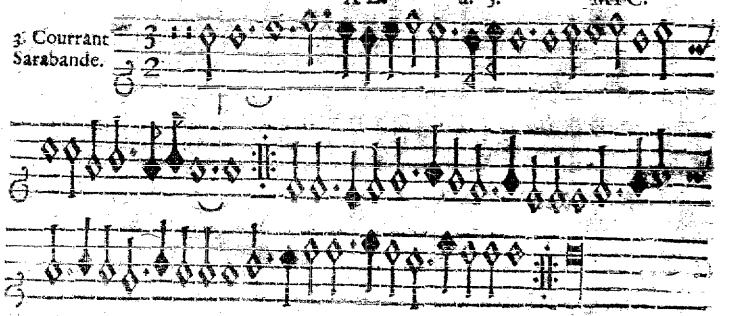
2. Cour-

2. Courrant Sarabande.



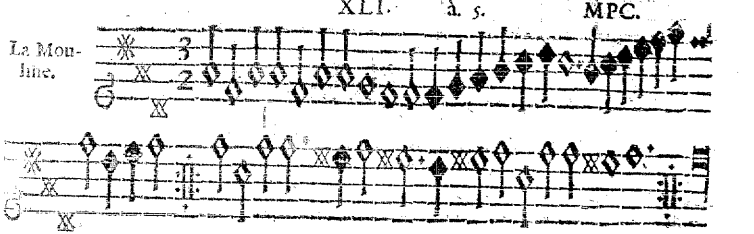
XL. à. 5. MPC.

3. Courrant Sarabande.



XLI. à. 5. MPC.

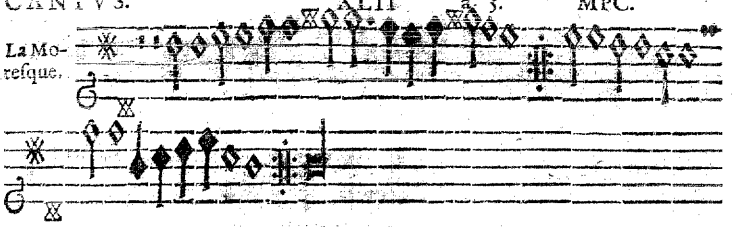
La Mouline.



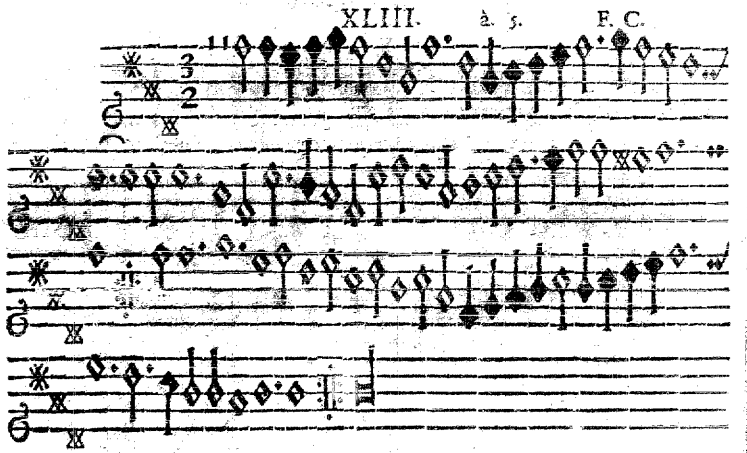
La Mo-

XLII. à 5. MPC.

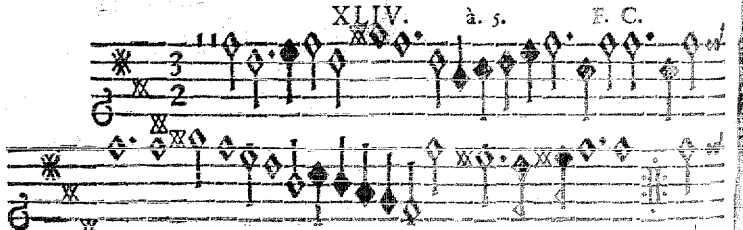
La Mo-
resque.

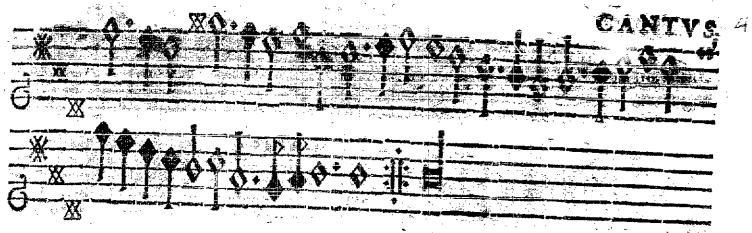


XLIII. à 5. F. C.

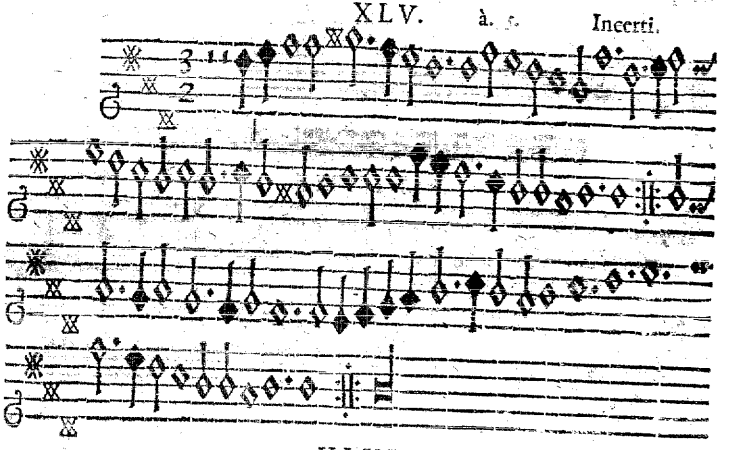


XLIV. à 5. F. C.

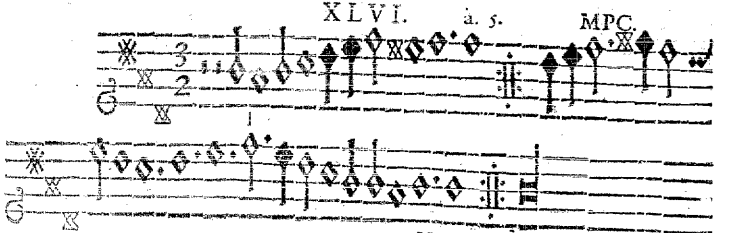




XLV. à 5. Incerti.

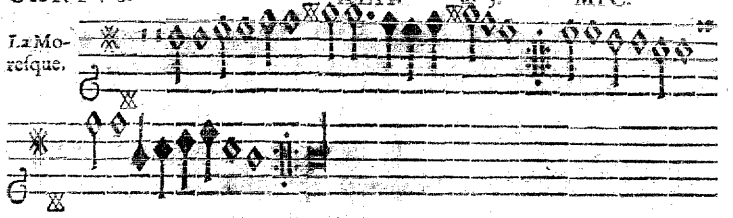


XLVI. à 5. MPC.

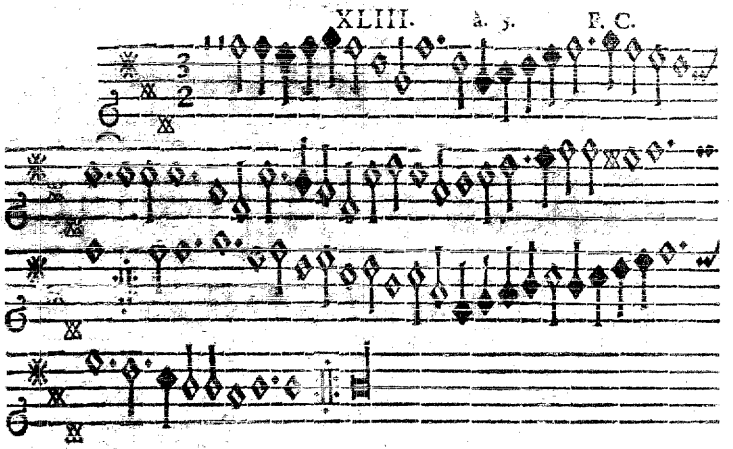


XLII. à 5. MPC.

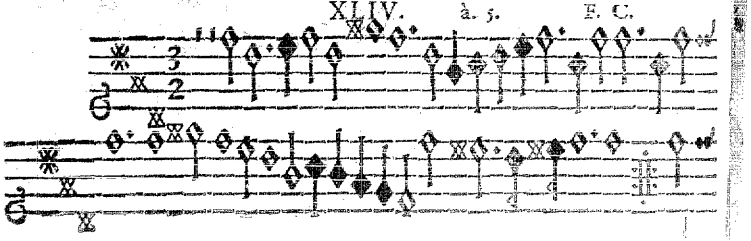
La Mo-
resque.

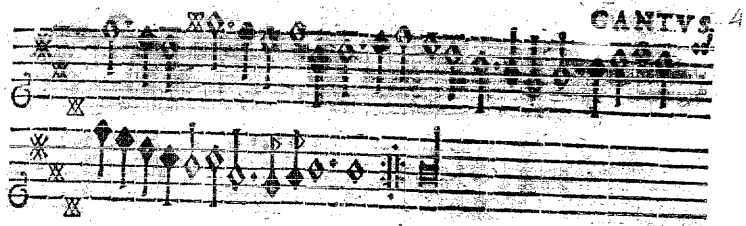


XLIII. à 5. F. C.

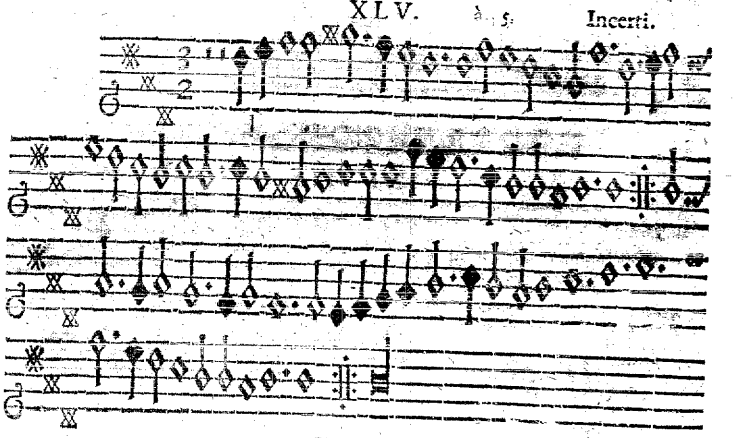


XLIV. à 5. F. C.

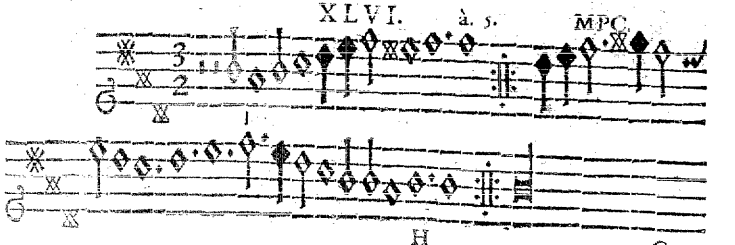




XLV. à 5. Incerti.

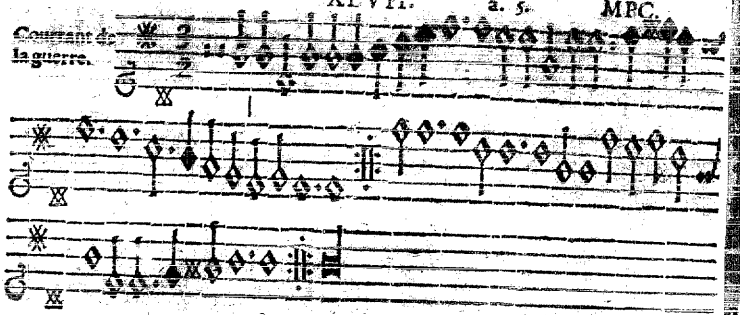


XLVI. à 5. MPC.



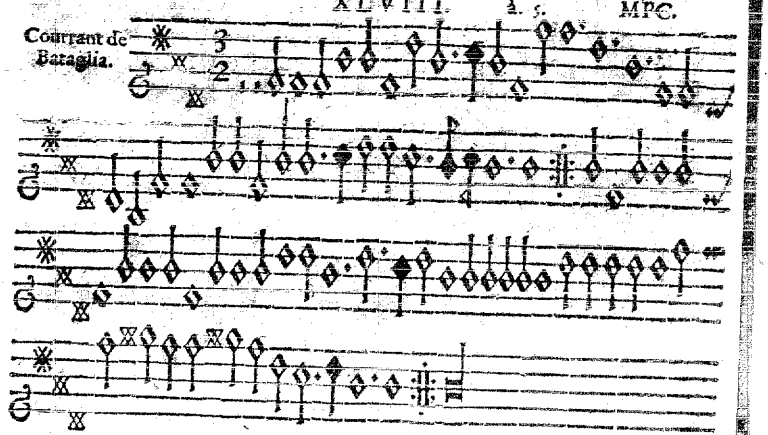
XLVII. à. 5. MPC.

Courrant de la guerre.

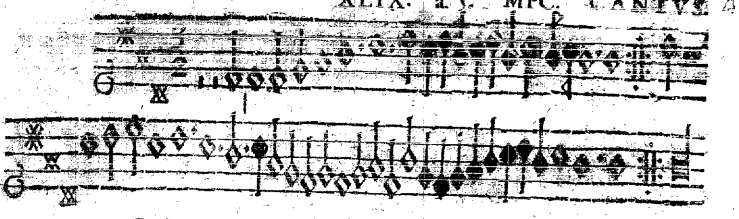


XLVIII. à. 5. MPC.

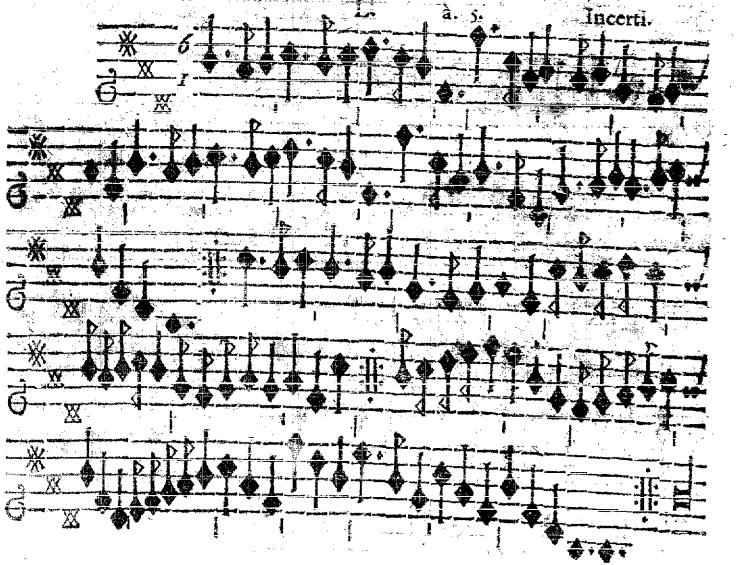
Courrant de Bataglia.



XLIX. à. 5. MPC.

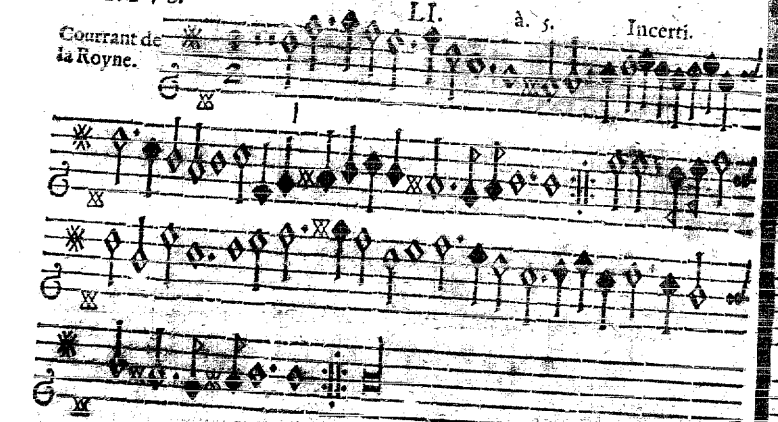


L. à. 5. Incerti.



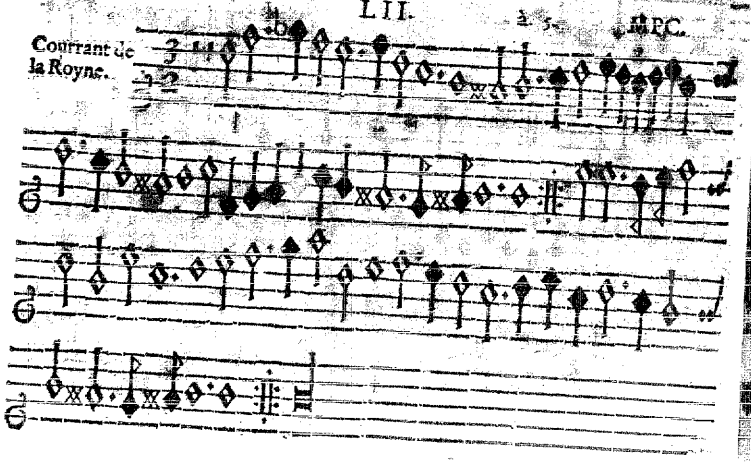
LI. à. 5. Incerti.

Courrant de la Royne.

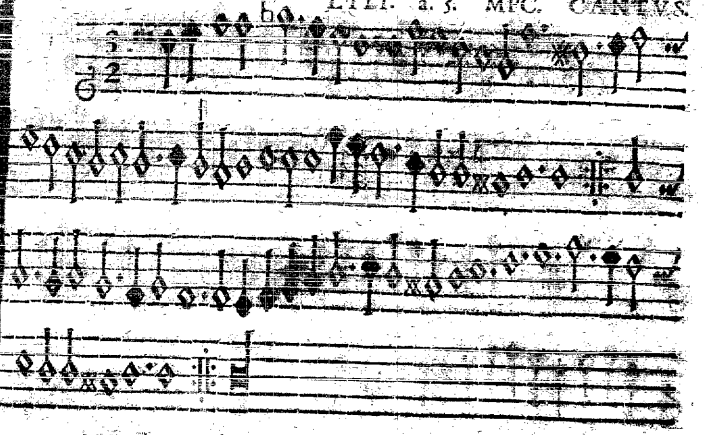


LII. à. 5. MPC.

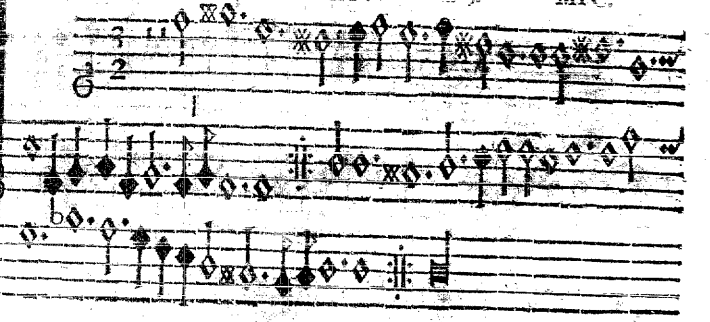
Courrant de la Royne.



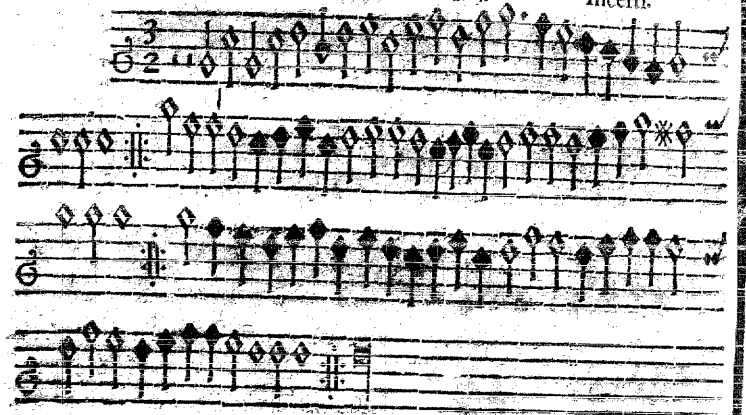
LIII. à. 5. MPC. CANTVS.



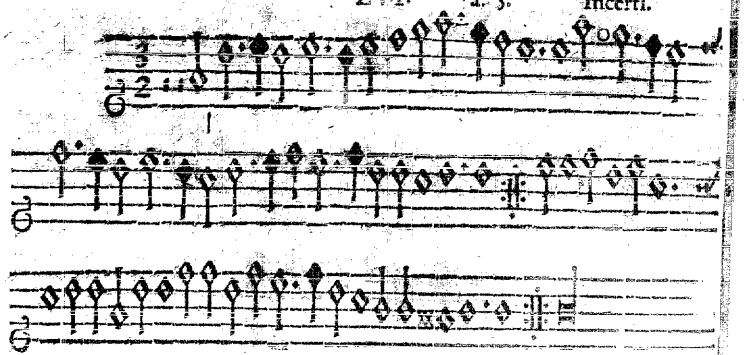
LIV. à. 5. MPC.

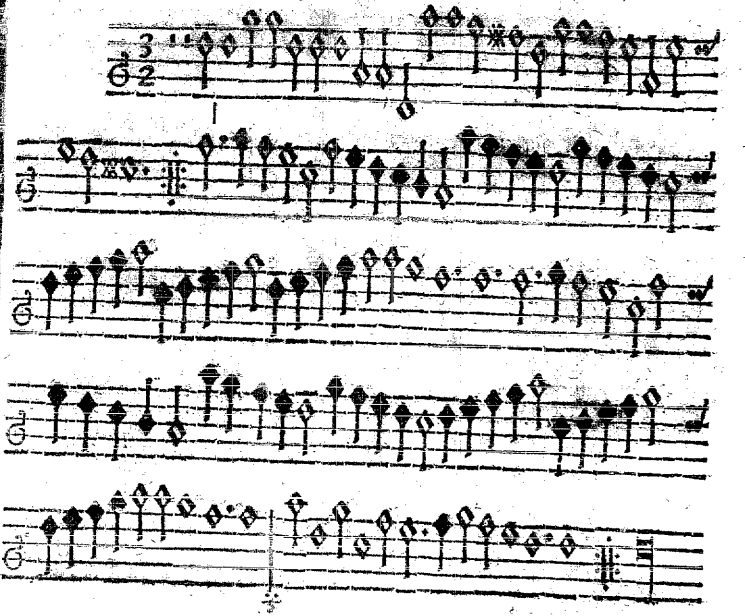


LV. à. 5. Incerti.



LVI. à. 5. Incerti.





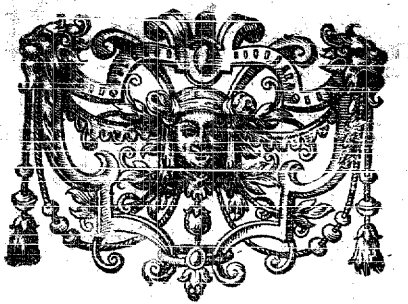
LVIII. à. 5. MPC.

LIX. à. 5. MPC.

Cour

LX. à. 5. Incert. CANTVS. 44

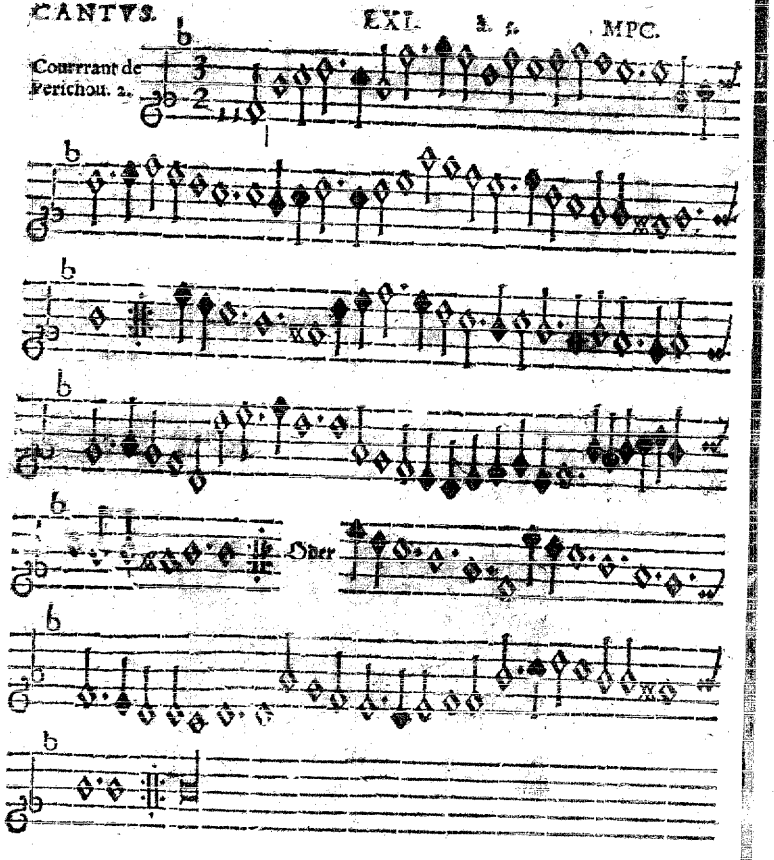
Courrant de Perichou. I.

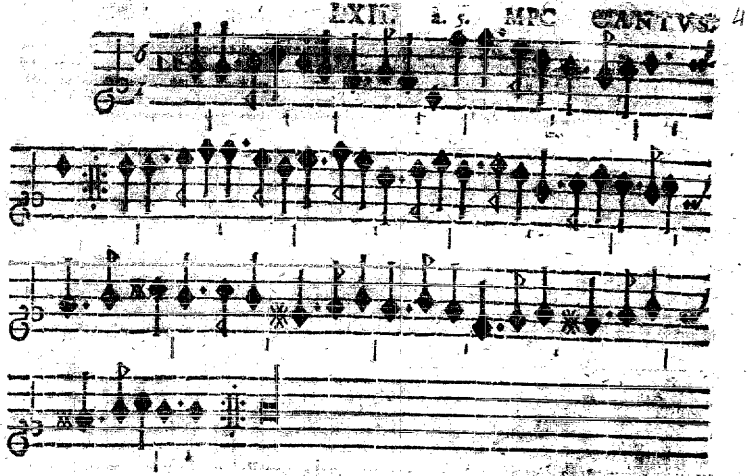


I

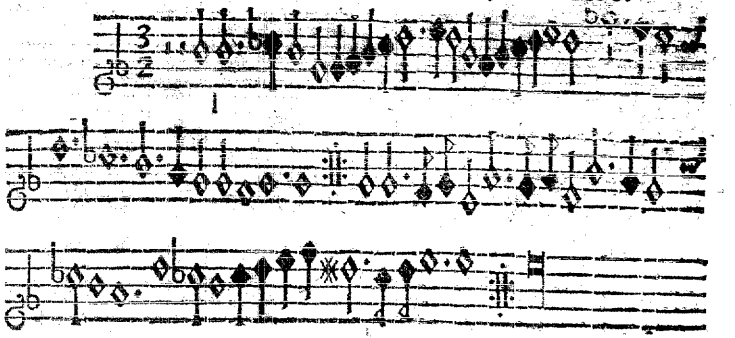
Cour

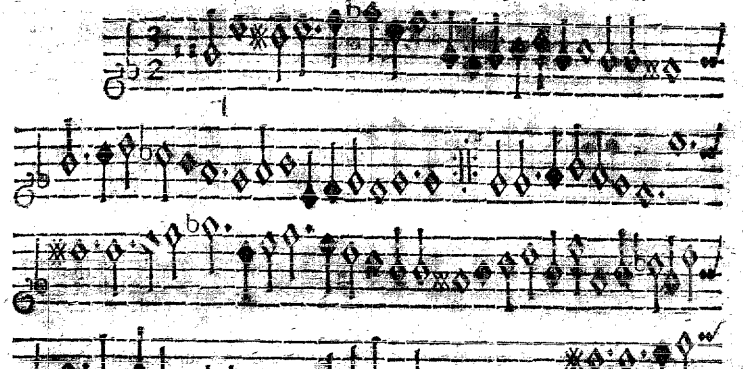
Courrant de Perichou. 2.



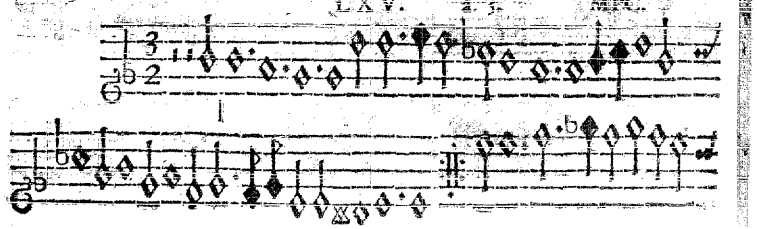


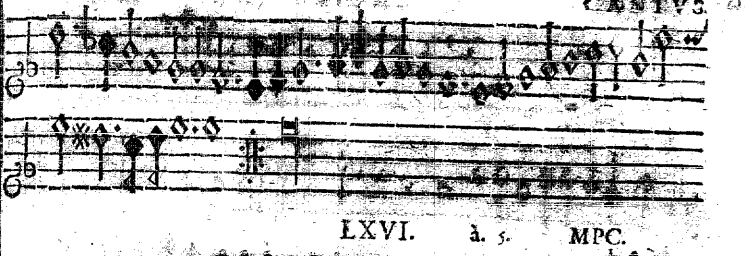
LXIII. à 5. MPC.



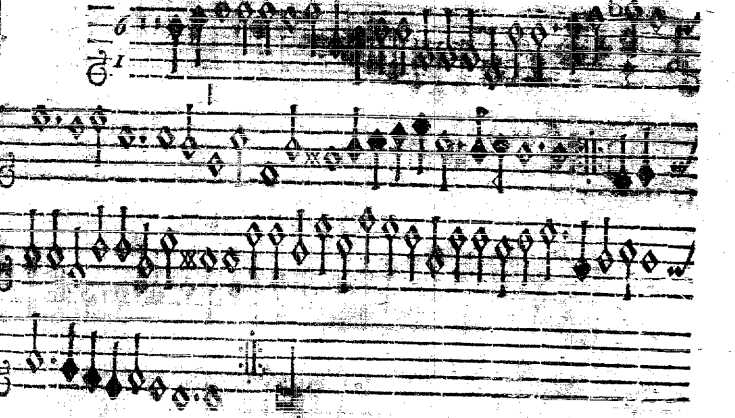


LXV. à. 5. MPC.

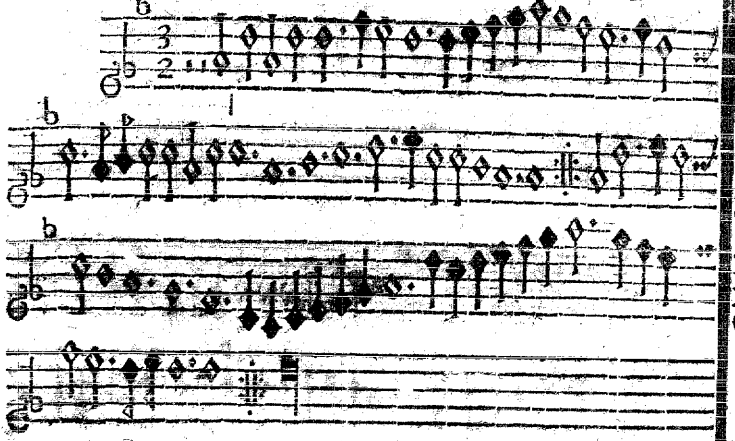




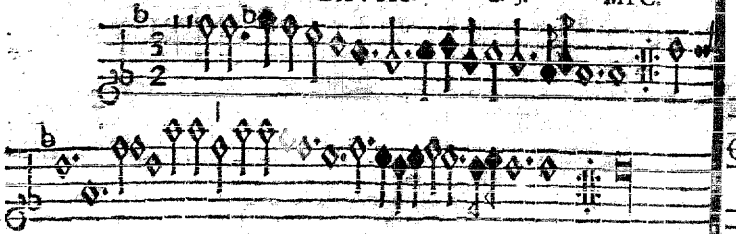
LXVI. à. 5. MPC.



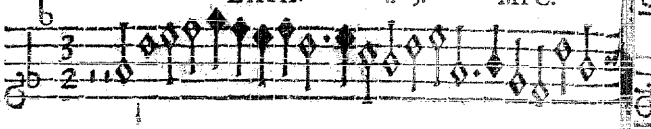
LXVII. à. 5. MPC.

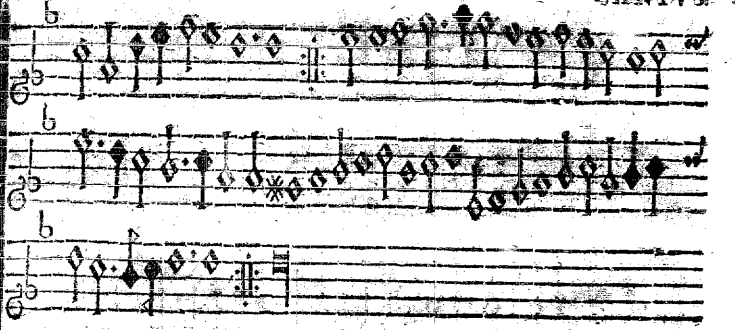


LXVIII. à. 5. MPC.

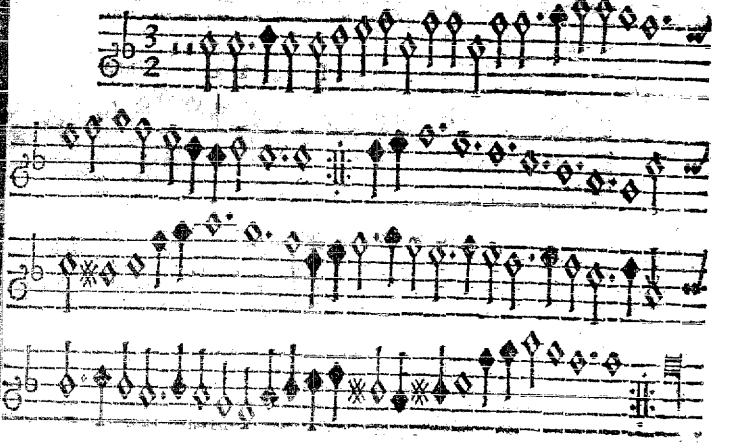


LXIX. à. 5. MPC.



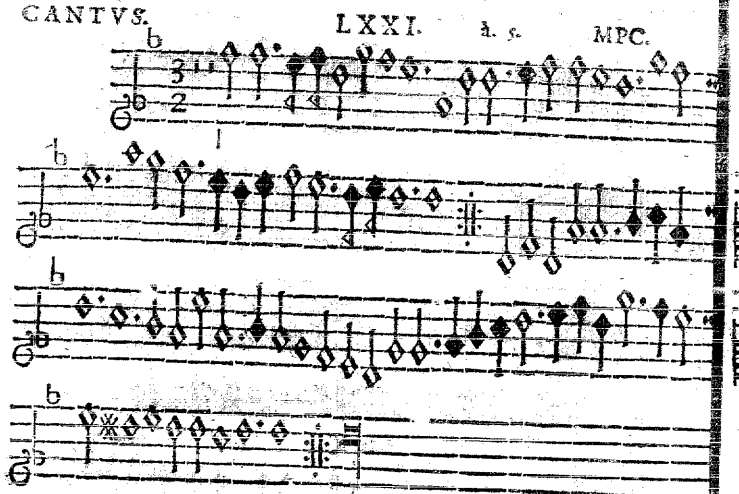


LXX. à. 5. MPC.

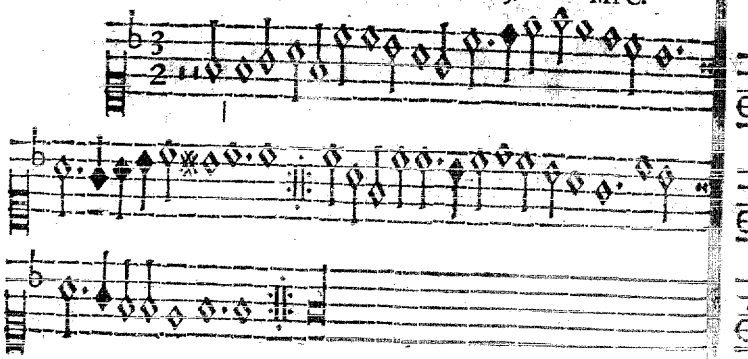


CANTVS.

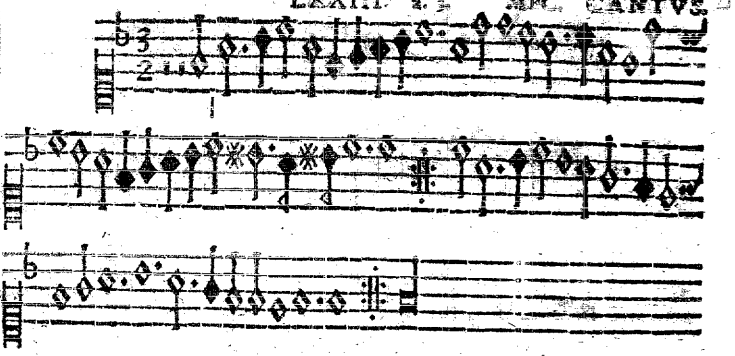
LXXI. à. 5. MPC.



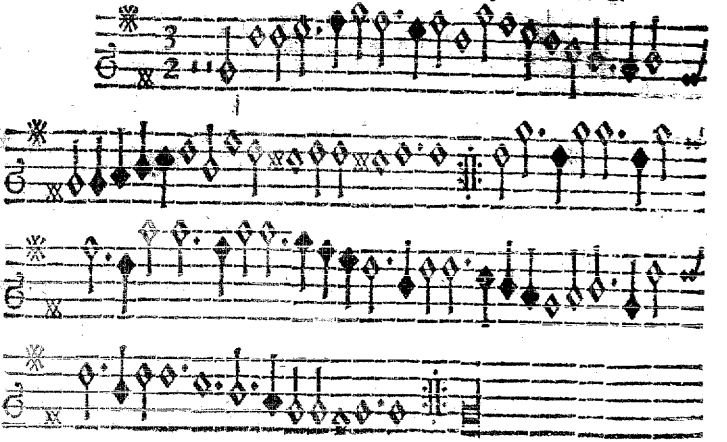
LXXII. à. 5. MPC.

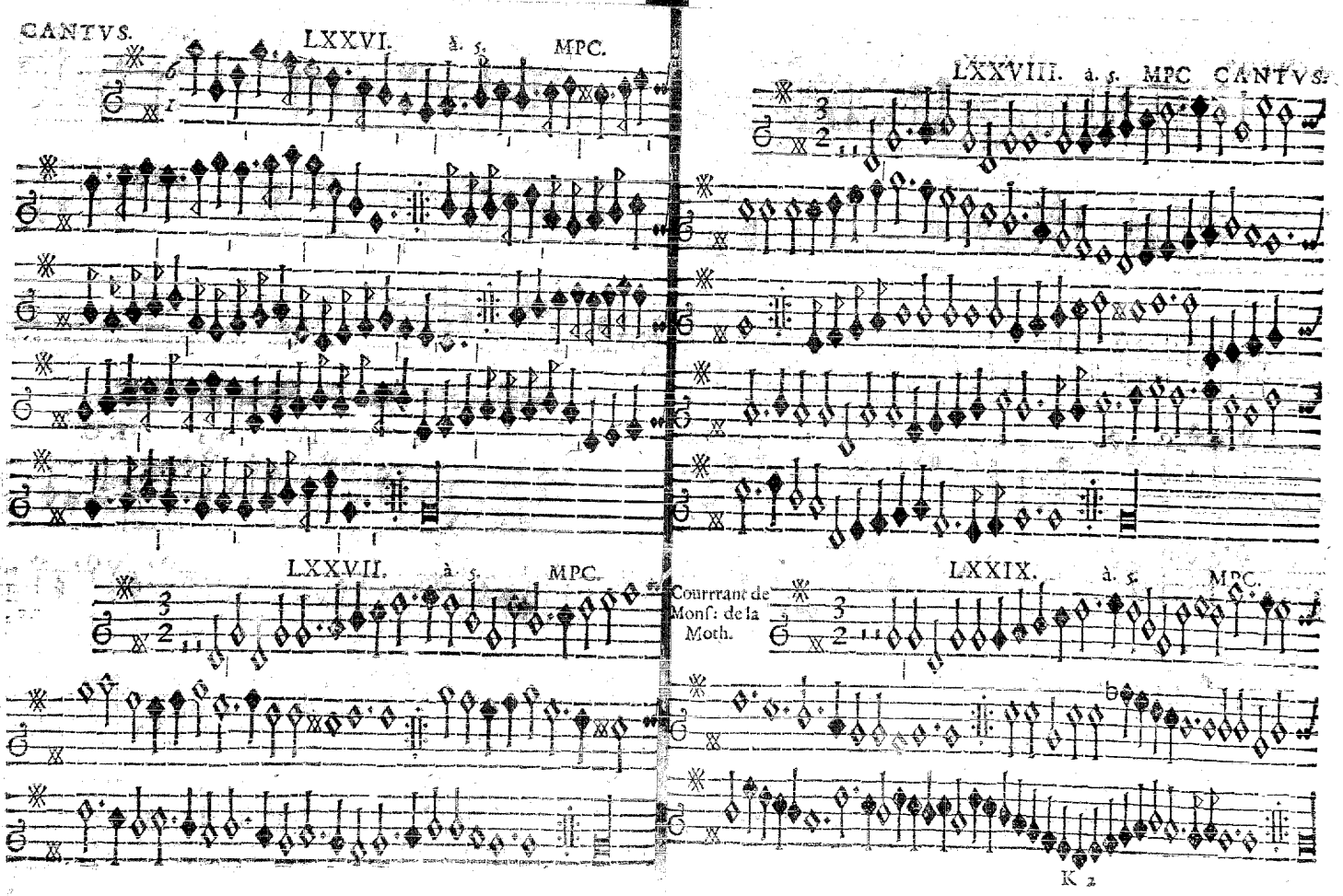


LXXIII. à. 5. MPC. CANTVS.



LXXIV. à. 5. F. C.





CANTVS. LXXVI. à. 5. MPC.

LXXVII. à. 5. MPC.

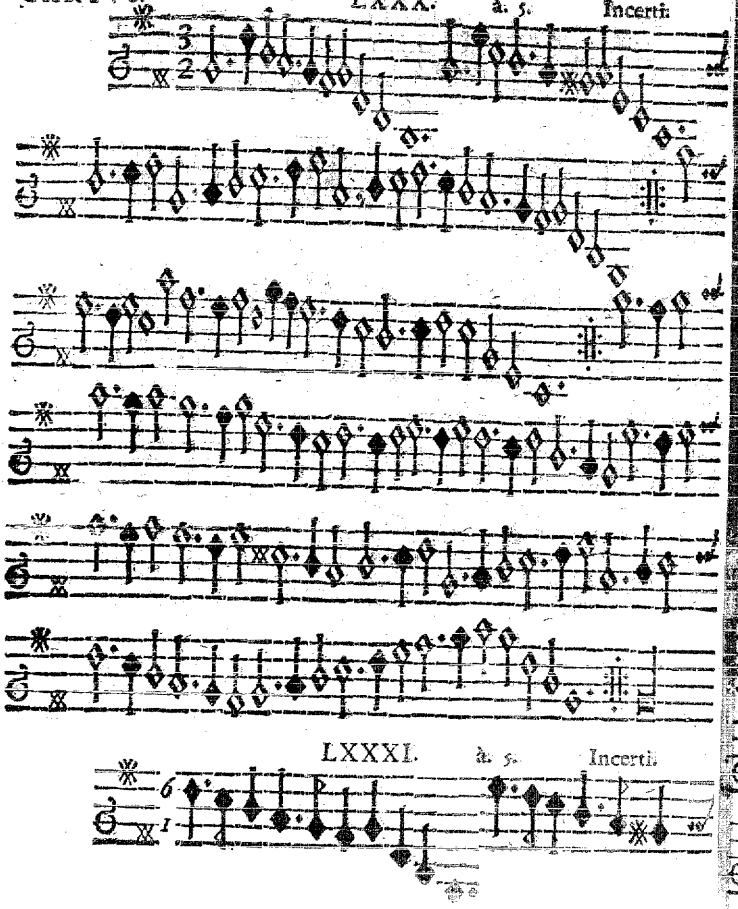
LXXVIII. à. 5. MPC CANTVS.

Courrrant de Monſ: de la Moth.

LXXIX. à. 5. MPC.

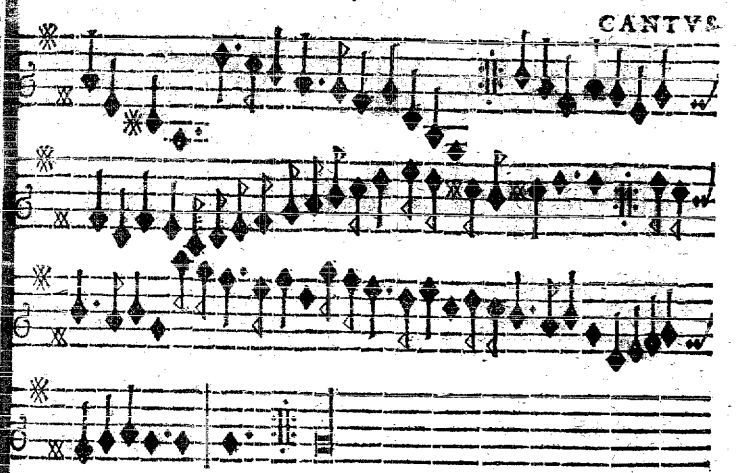
CANTVS.

LXXX. à. 5. Incerti.

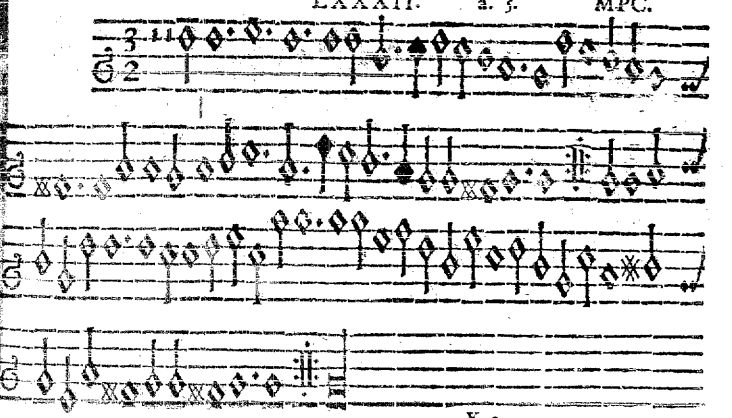


LXXXI. à. 5. Incerti.

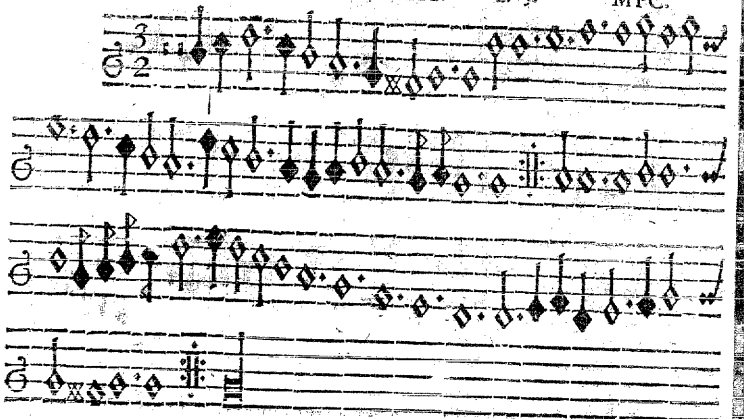
CANTVS.



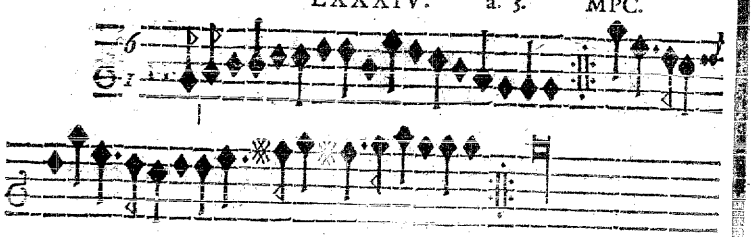
LXXXII. à. 5. MPC.



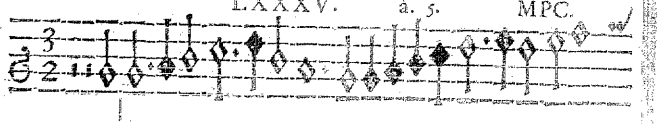
LXXXIII. à. 5. MPC.

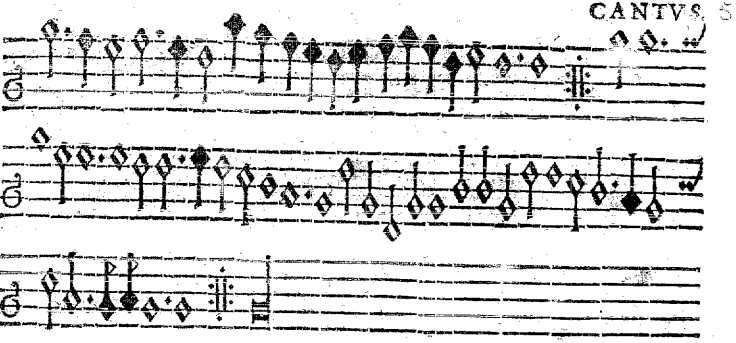


LXXXIV. à. 5. MPC.

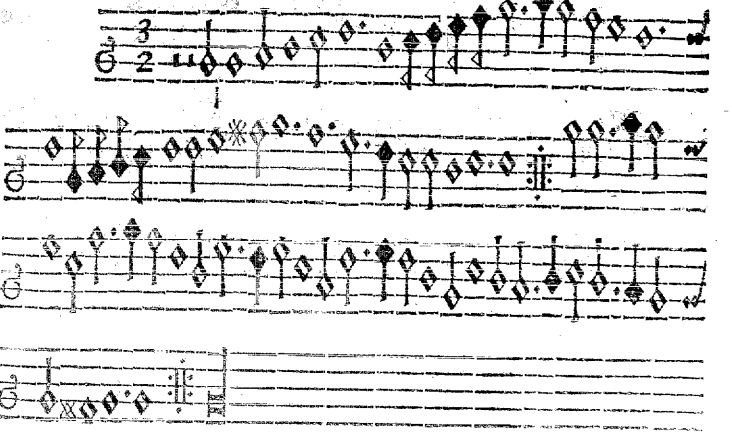


LXXXV. à. 5. MPC.

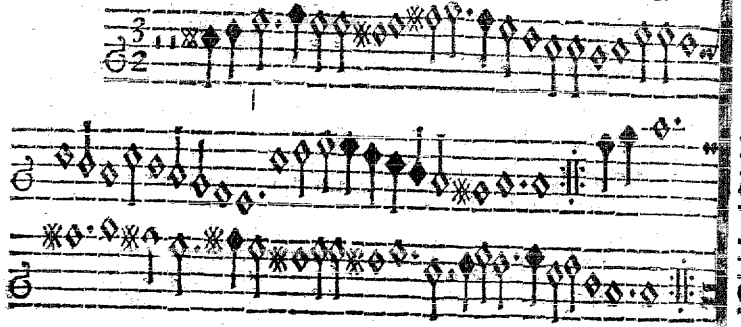




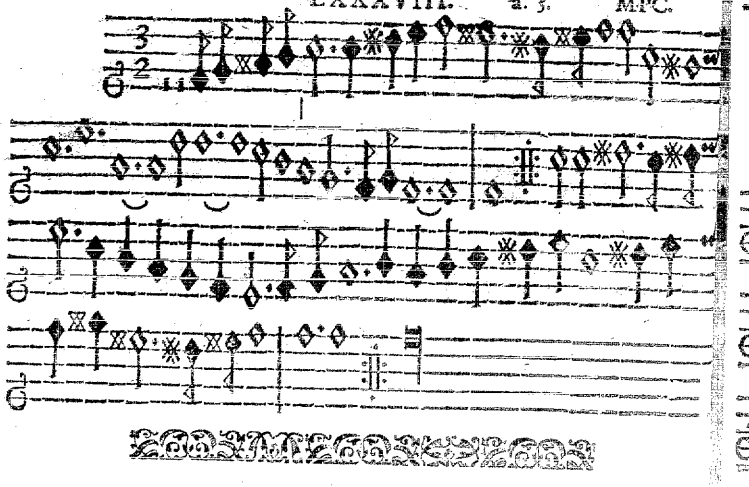
LXXXVI. à. 5. F. C.



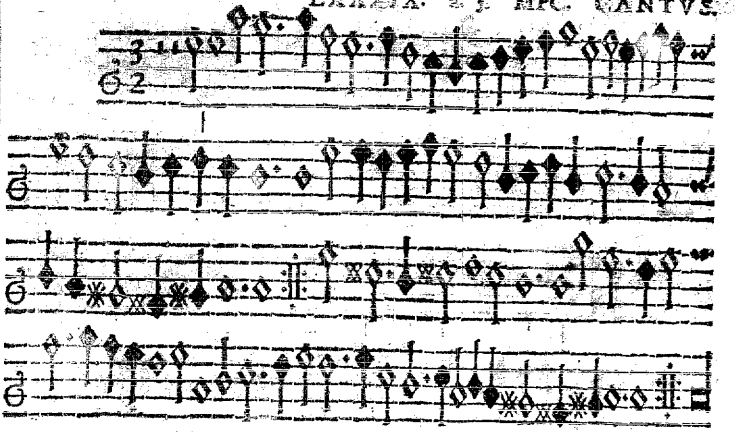
CANTVS. LXXXVII. à. 5. MPC.



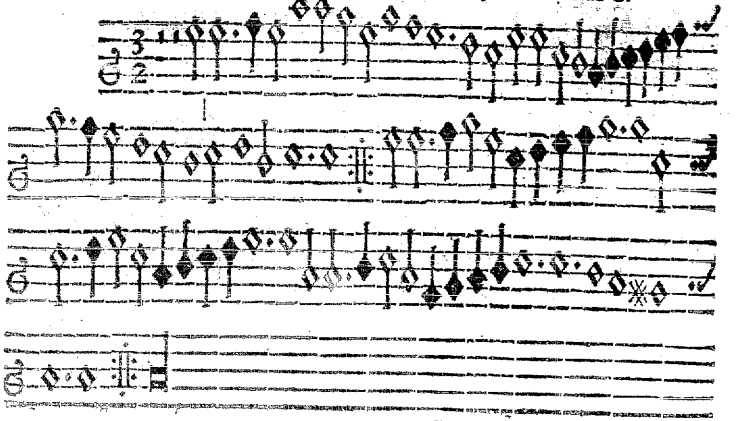
LXXXVIII. à. 5. MPC.



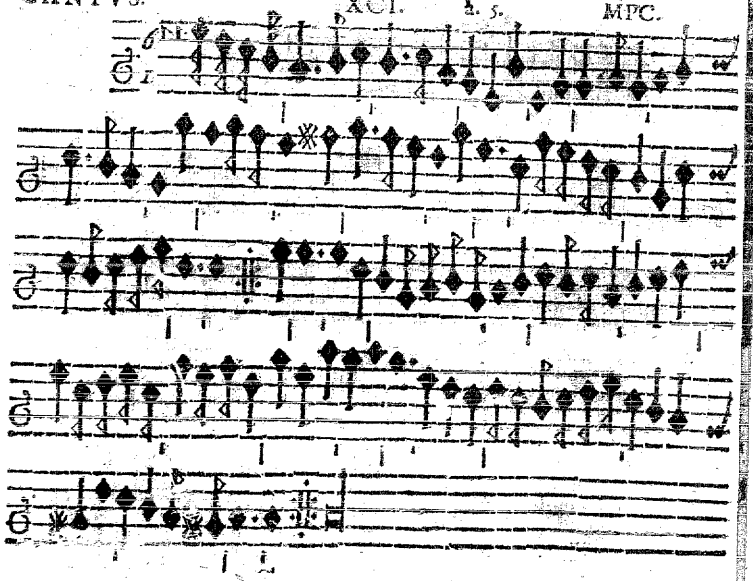
LXXXIX. à. 5. MPC. CANTVS.



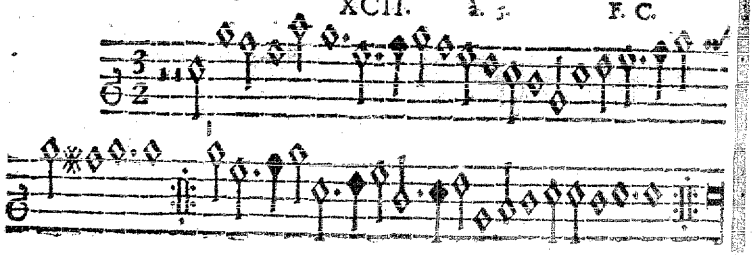
XC. à. 5. MPC.



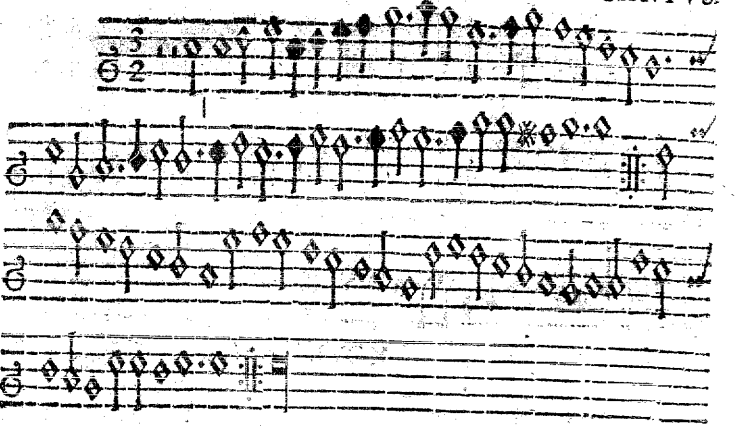
CANTVS. XCI. à 5. MPC.



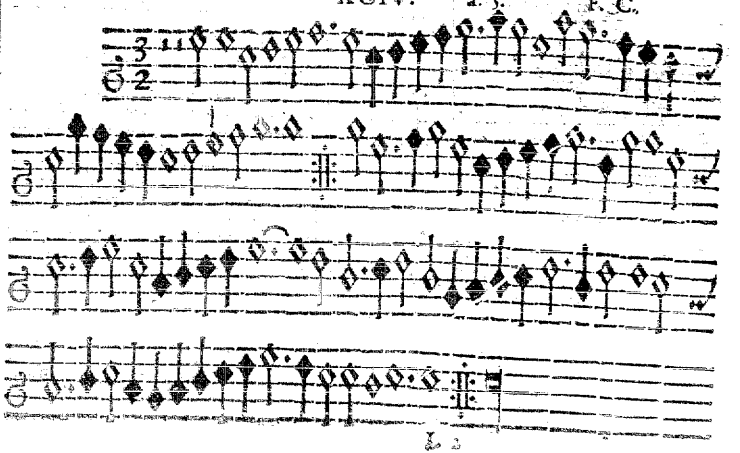
XCII. à 5. F. C.



XCIII. à 5. F. C. CANTVS.

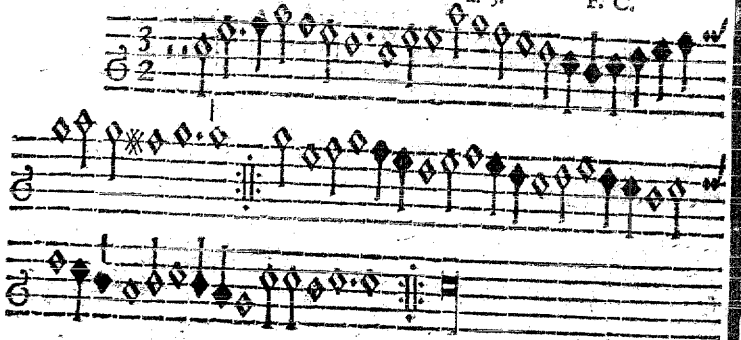


XCIV. à 5. F. C.

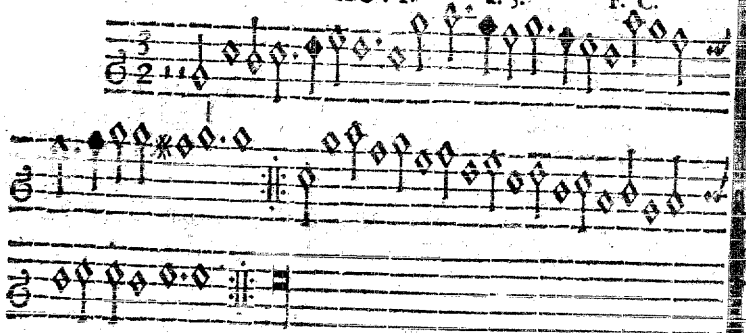


CANTVS.

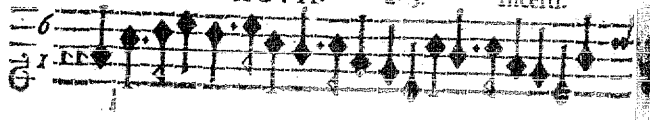
XCV. à. 5. F. C.



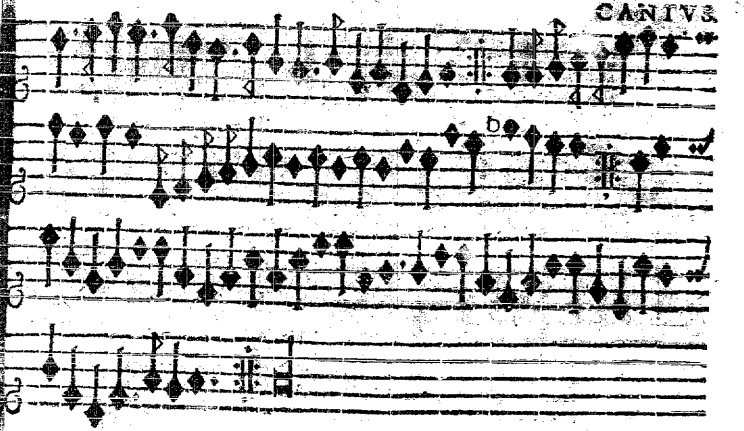
XCVI. à. 5. F. C.



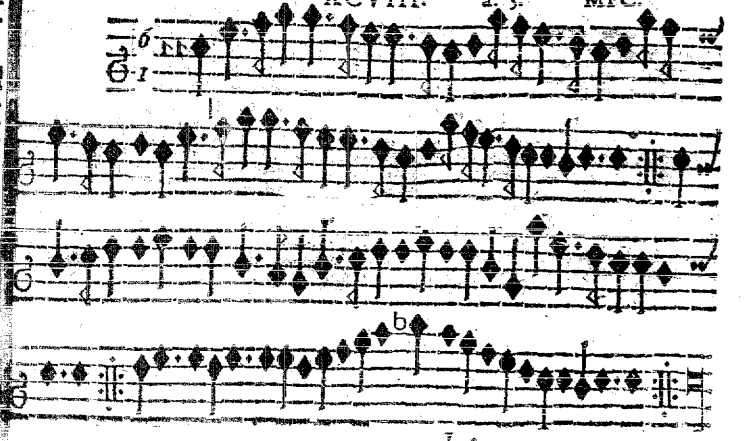
XCVII. à. 5. Incerti.

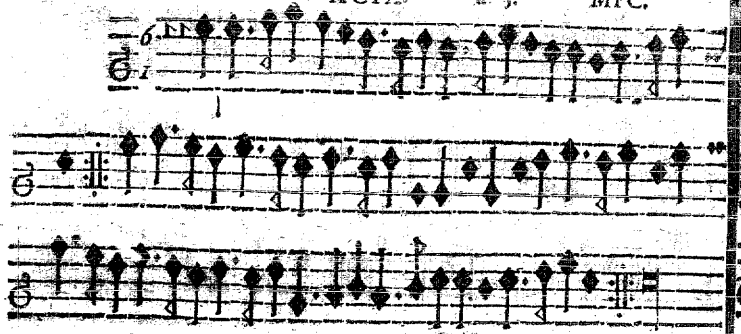


CANTVS.



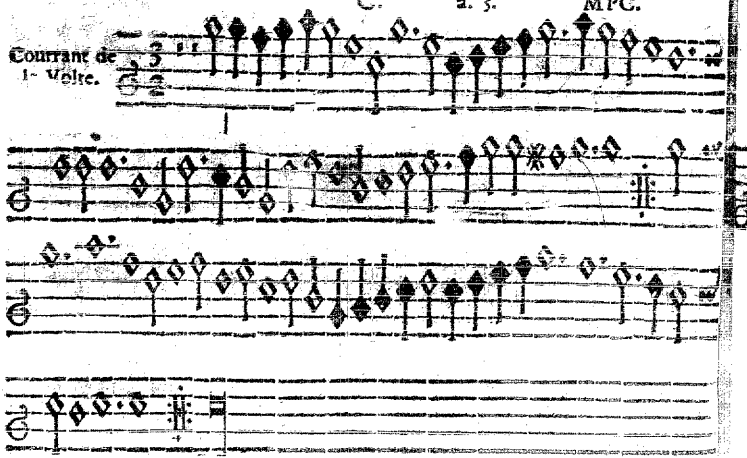
XCVIII. à. 5. MPC.

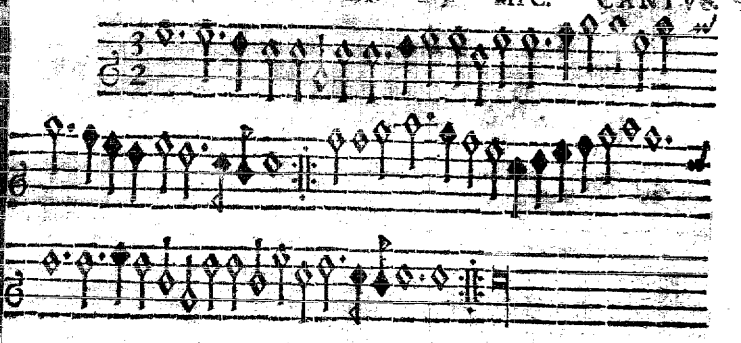




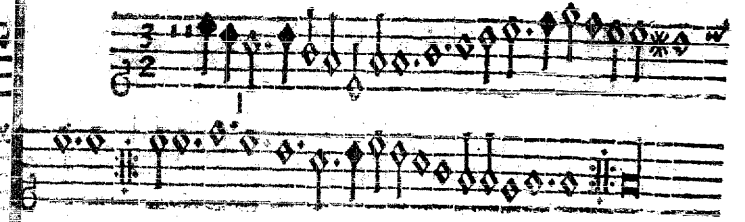
C. à 5. MPC.

Courrante de la Volte.



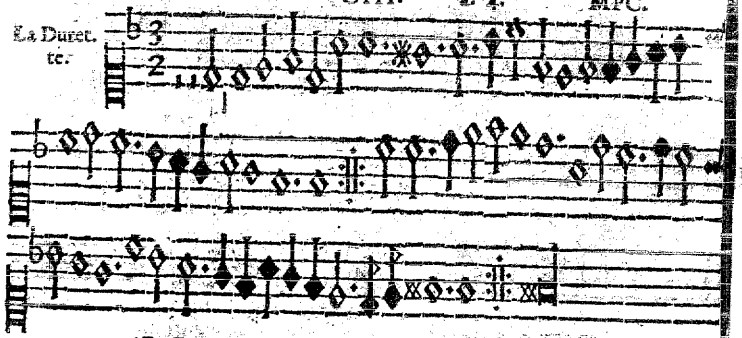


CII. à 5. MPC.



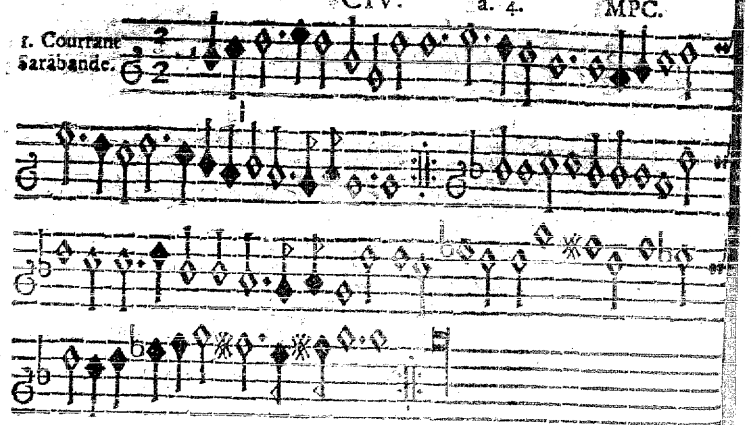
CIII. à. 4. MPC.

La Duret-
te.



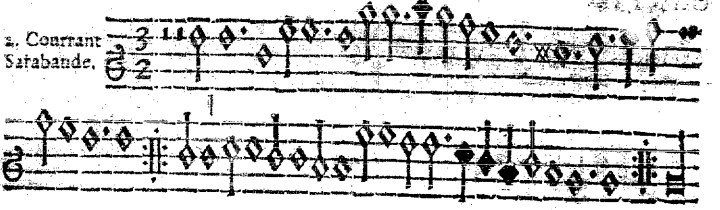
CIV. à. 4. MPC.

1. Courrante
Sarabande.



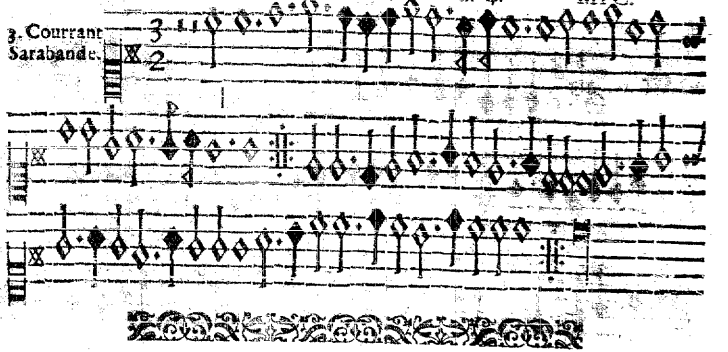
CV. à. 4. MPC. CANTVS.

2. Courrante
Sarabande.



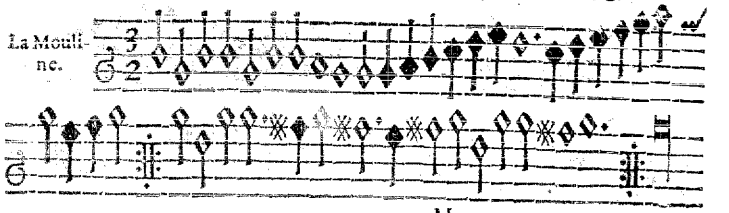
CVI. à. 4. MPC.

3. Courrante
Sarabande.



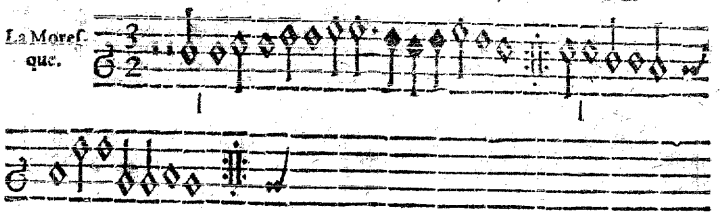
CVII. à. 4. MPC.

La Mouli-
ne.



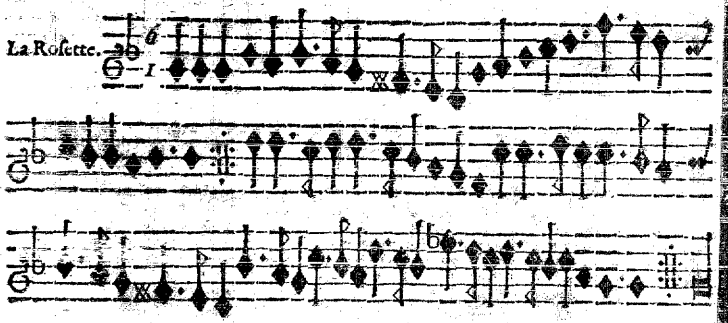
CANTVS. CVIII. à. 4. MPC.

La Morefque.

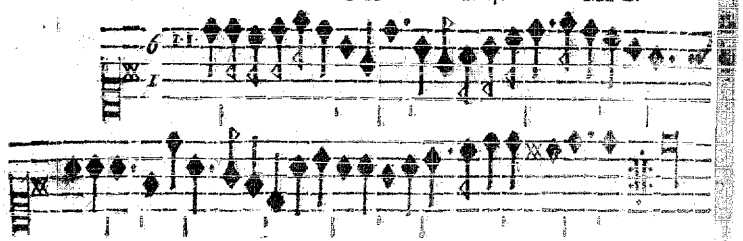


CIX. à. 4. Incerti.

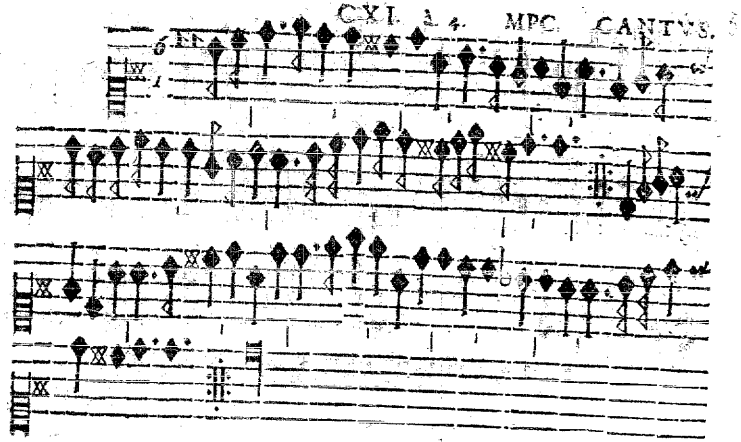
La Rofette.



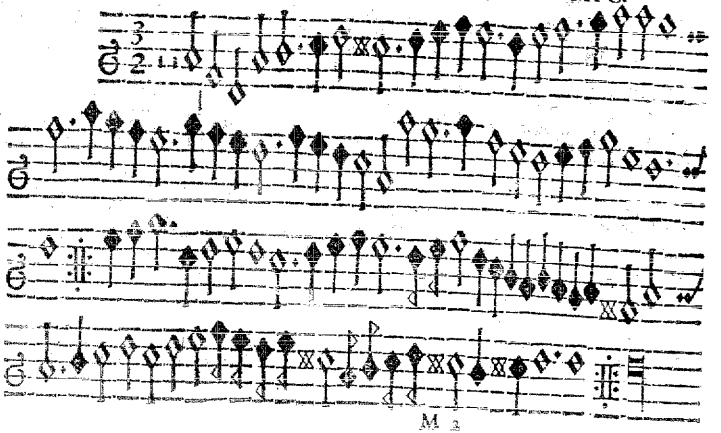
CX. à. 4. MPC.



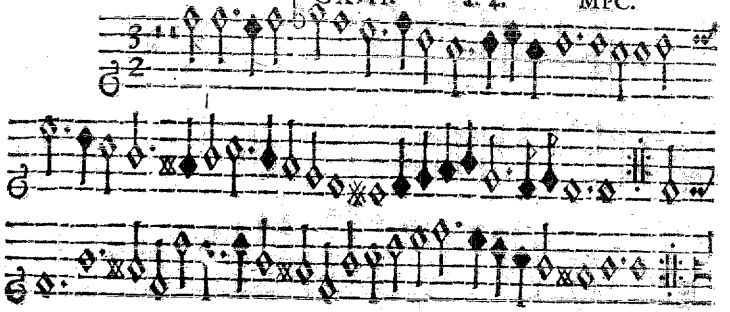
CXI. à. 4. MPC. CANTVS.



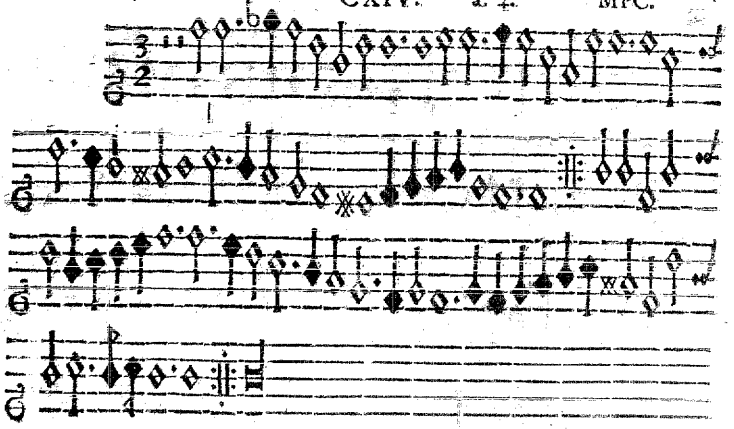
CXII. à. 4. MPC.

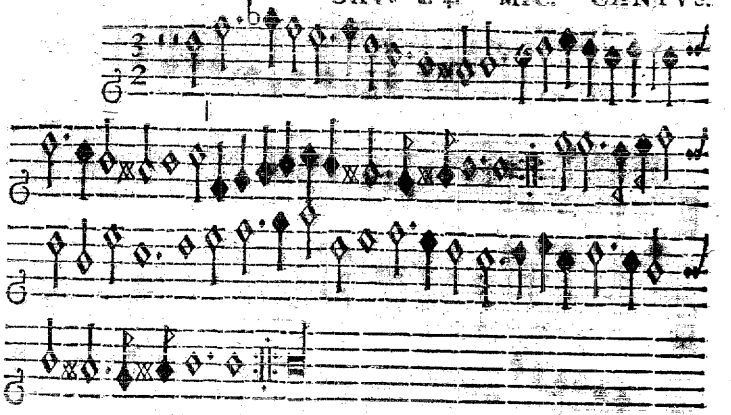


CXIII. à 4. MPC.

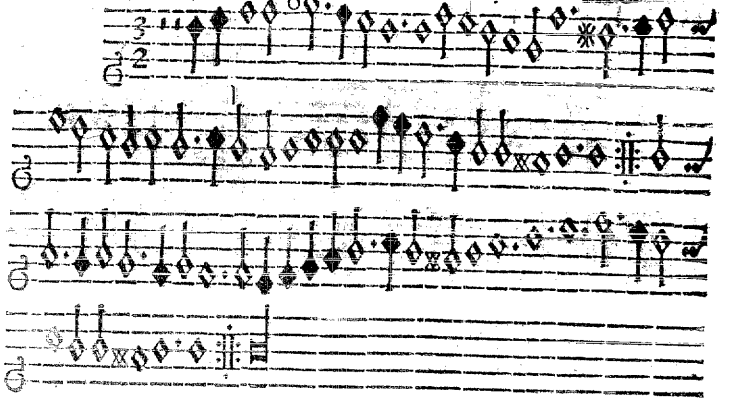


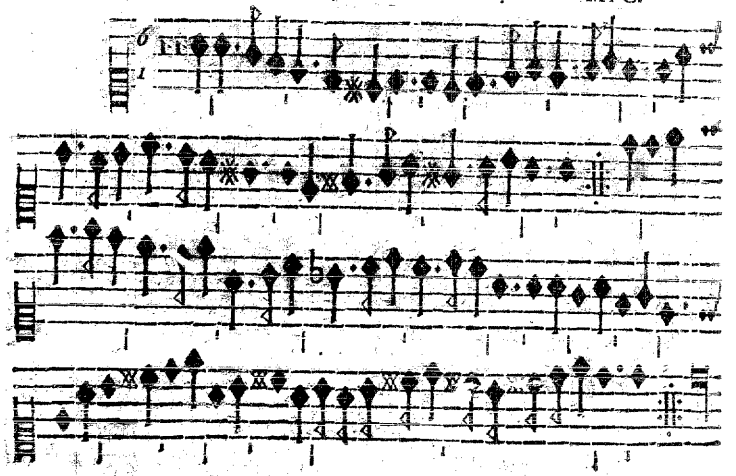
CXIV. à 4. MPC.



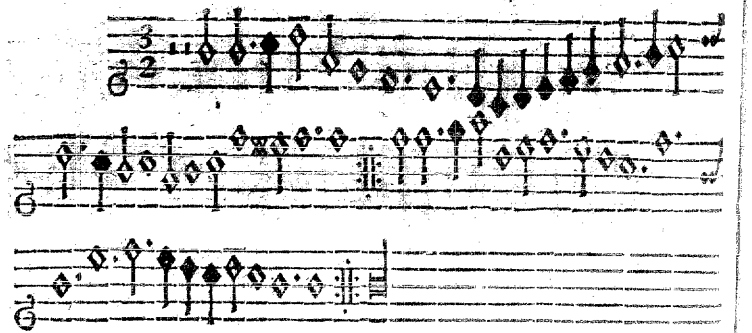


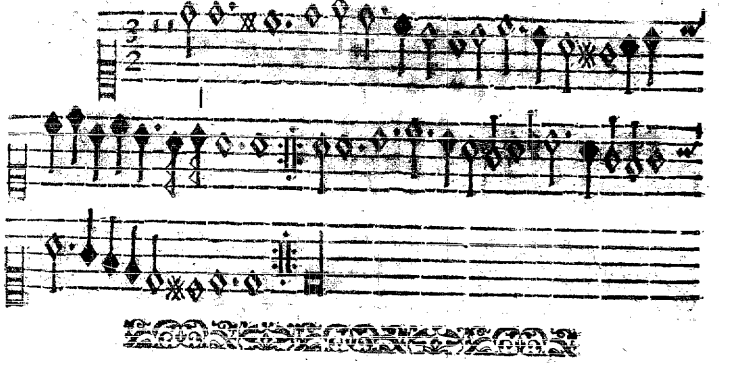
CXVI. à 4. MPC.



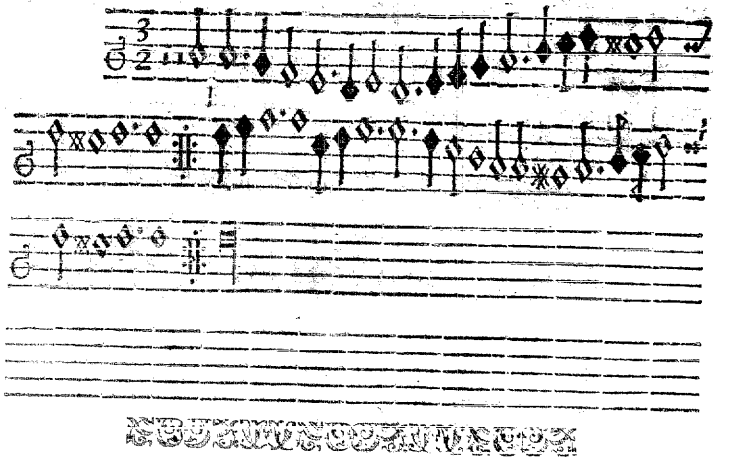


CXVIII. à 4. MPC.

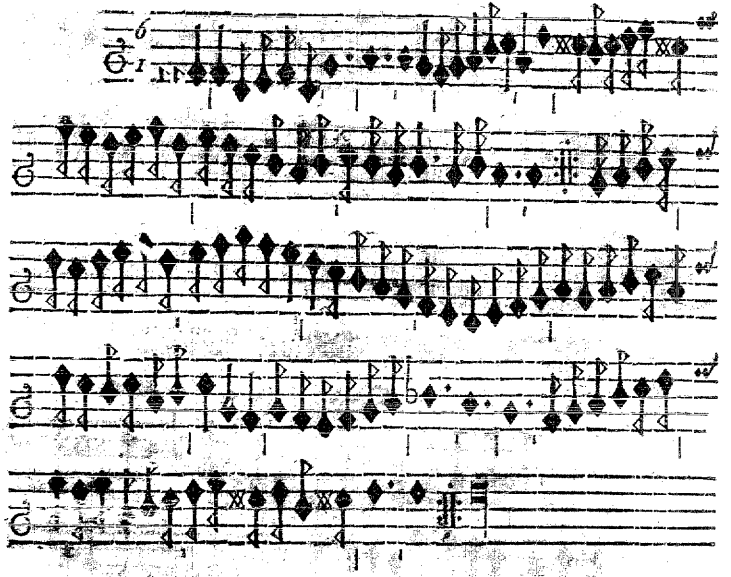




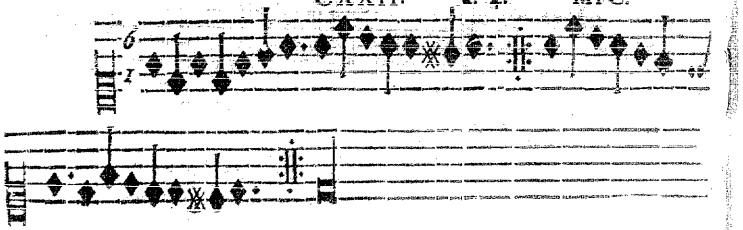
CXX. à 4. MPC.



CANTVS. CXXI. à. 4 MPC.

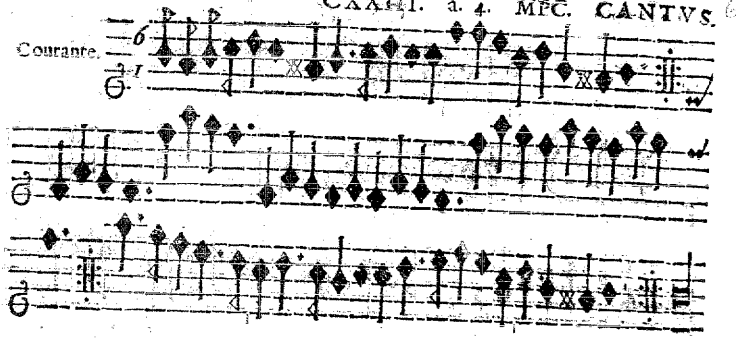


CXXII. à. 4. MPC.



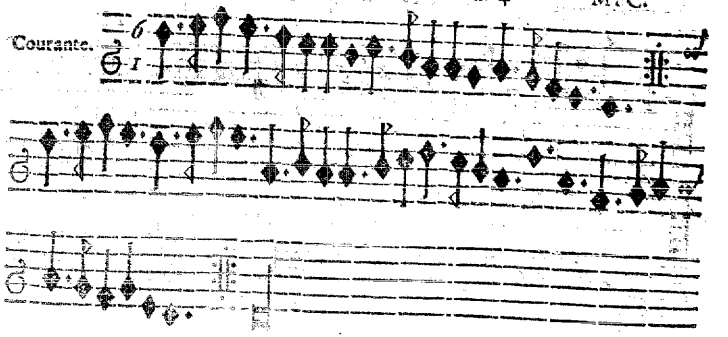
CXXIII. à. 4. MPC. CANTVS.

Courante.

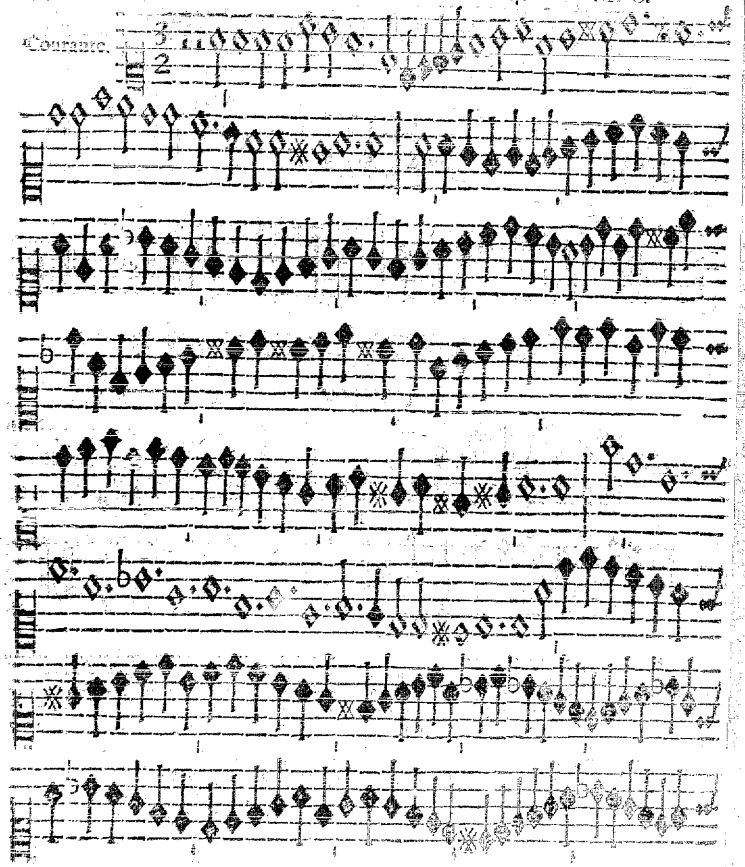


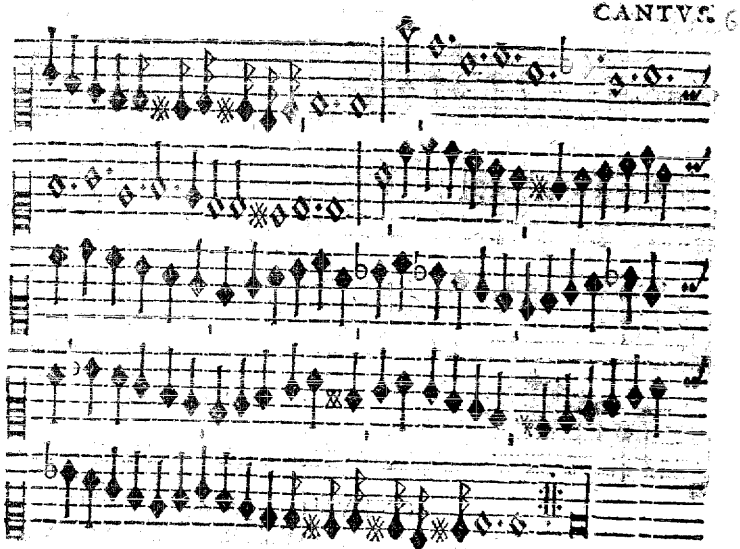
CXXIV. à. 4 MPC.

Courante.



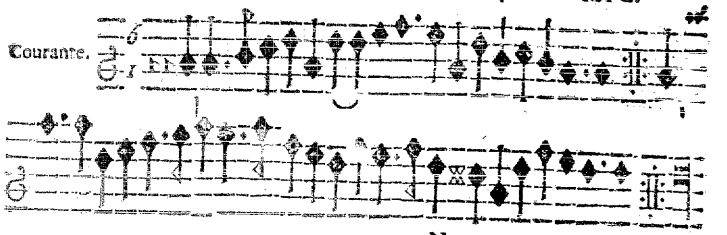
Courante.



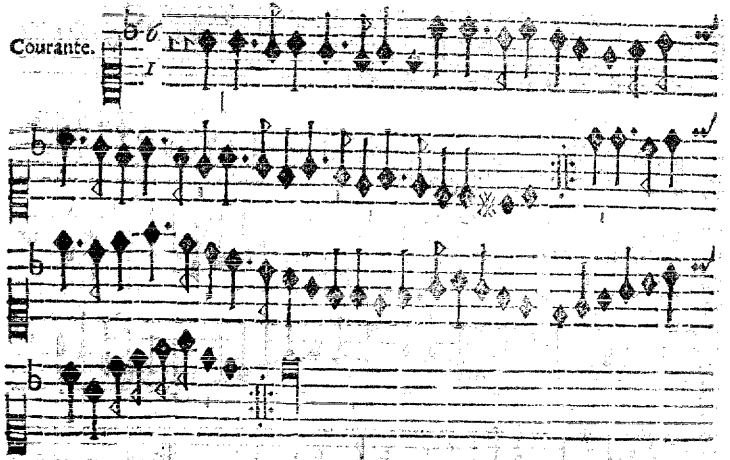


CXXVI. à. 4. MPC.

Courante.

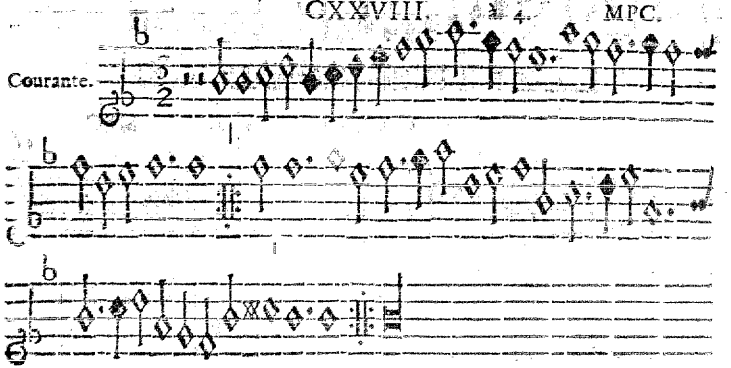


Courante.

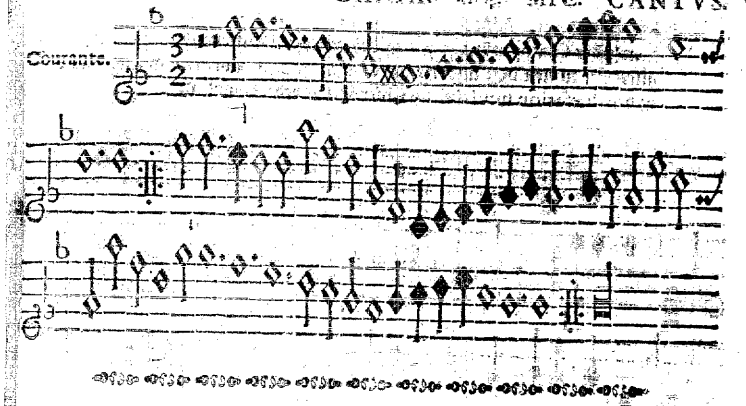


CXXVIII. à 4. MPC.

Courante.

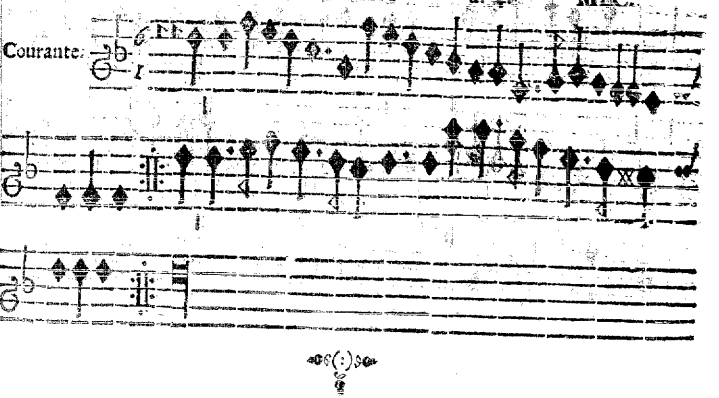


Courante.



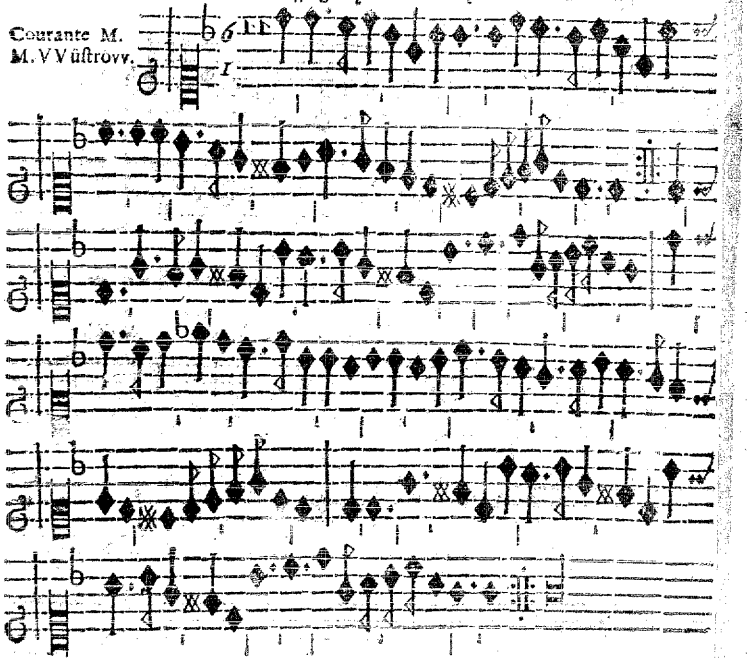
CXXX. à 4. MPC.

Courante.

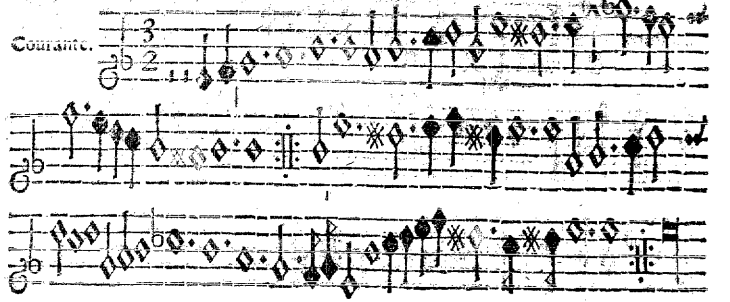


Diß kan eine Quinta höher gemacht werden / wenn man sich imaginiret, als stünde der Clavis Signata g auff der untersten Linien: wie ich dann auch in allen Stimmen den andern Clavem Signatam vormher gezeichnet: und in der Præfation weitleufftiger hiervon berichtet worden.

Courante M.
M. VV üstrovv.

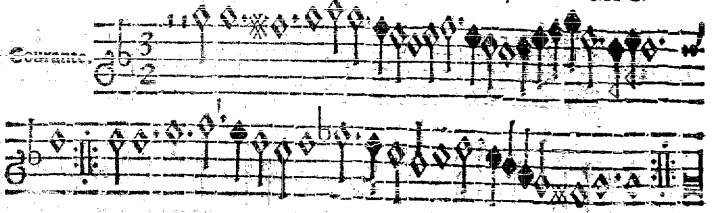


Courante.



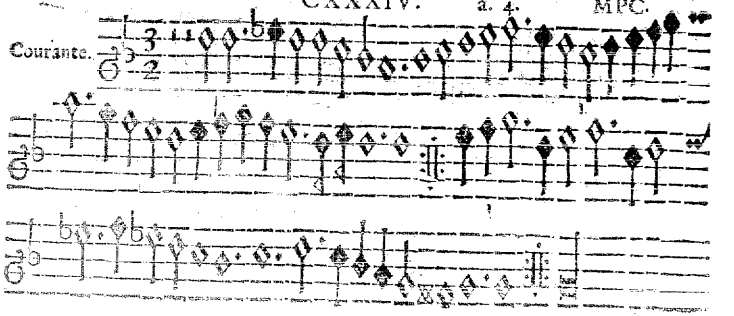
CXXXIII. à. 4. MPC.

Courante.



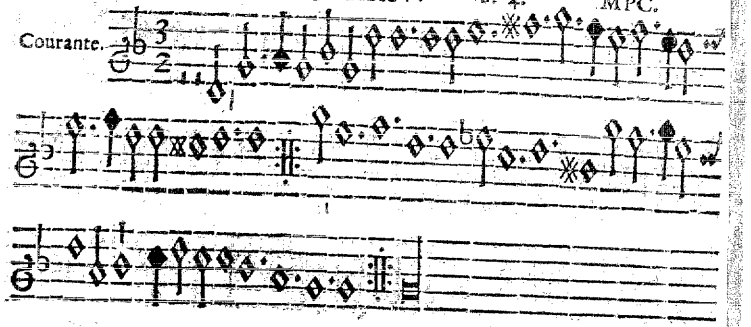
CXXXIV. à. 4. MPC.

Courante.



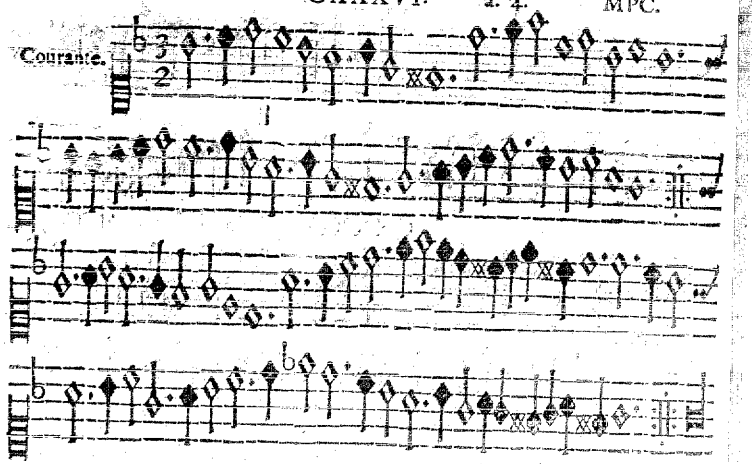
CANTVS. CXXXV. à. 4. MPC.

Courante.



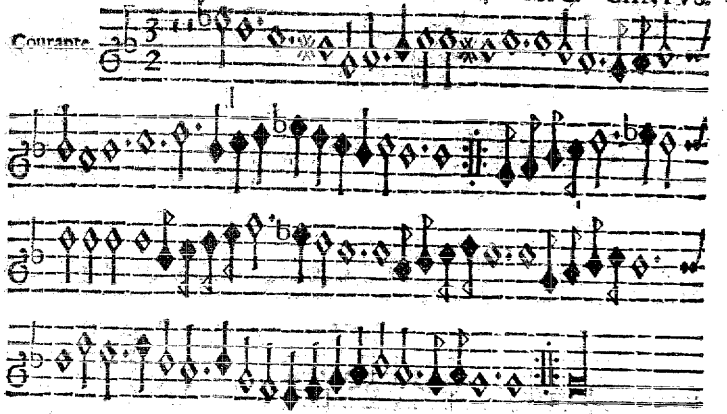
CXXXVI. à. 4. MPC.

Courante.



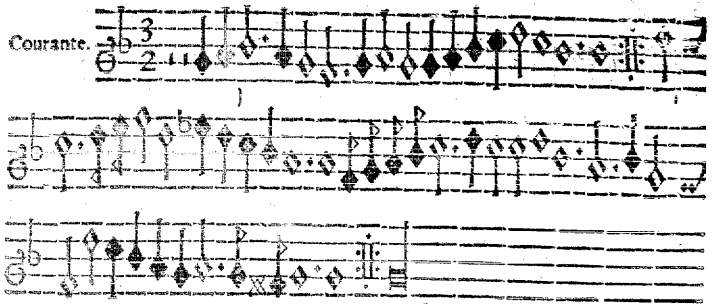
CXXXVII. à. 4. MPC. CANTVS.

Courante.



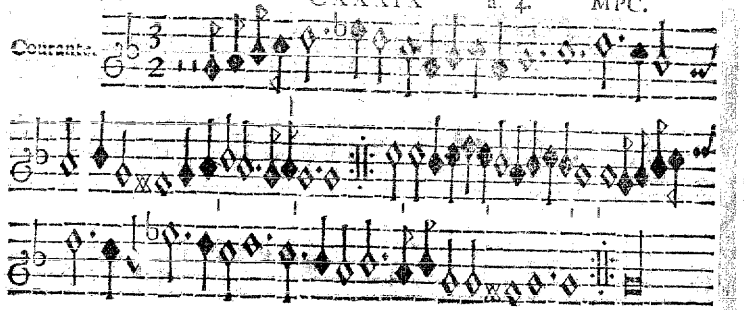
CXXXVIII. à. 4. MPC.

Courante.



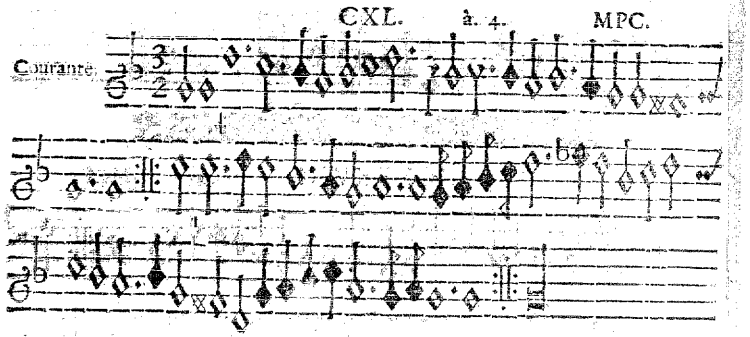
CXXXIX. à. 4. MPC.

Courante.



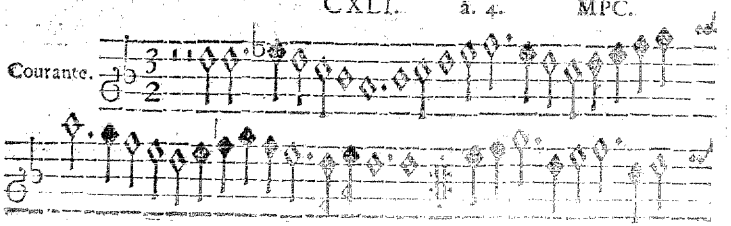
CXL. à. 4. MPC.

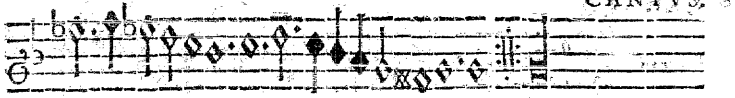
Courante.



CXLI. à. 4. MPC.

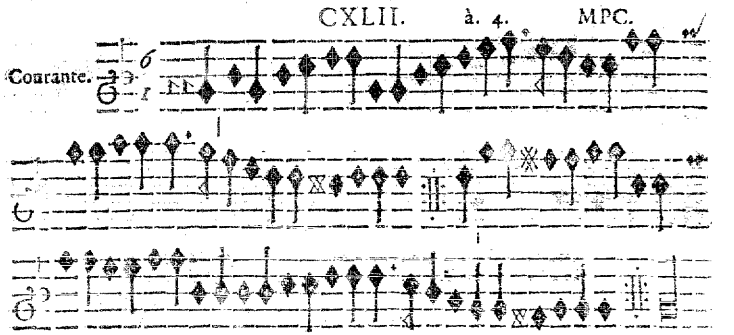
Courante.





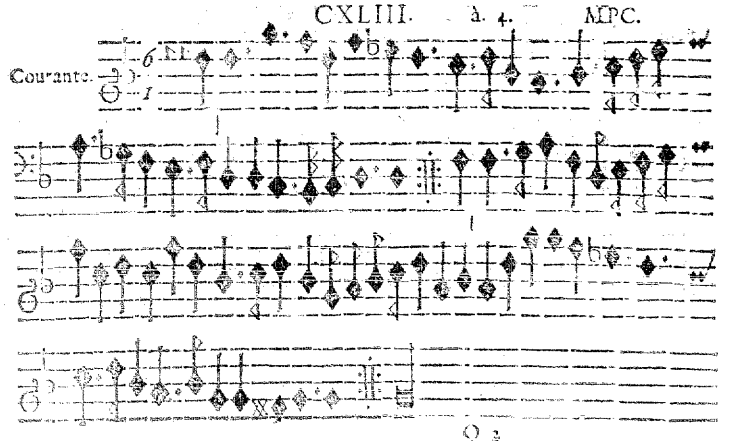
CXLII. à. 4. MPC.

Courante.



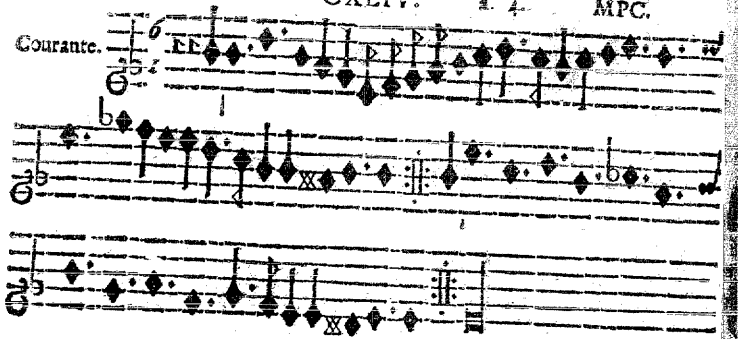
CXLIII. à. 4. MPC.

Courante.



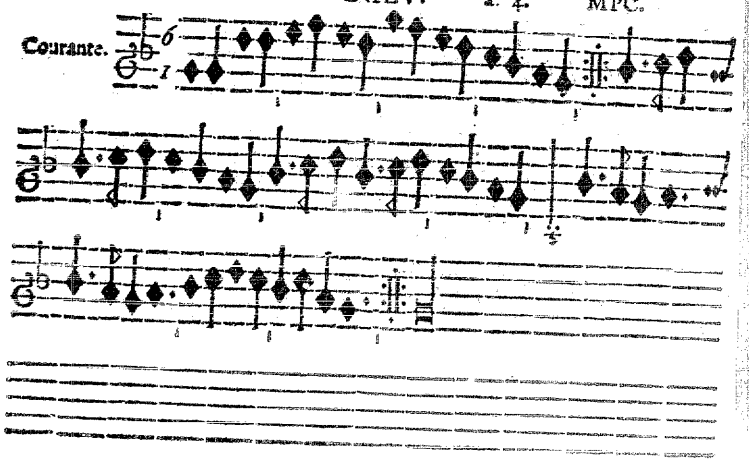
CXLIV. à. 4. MPC.

Courante.



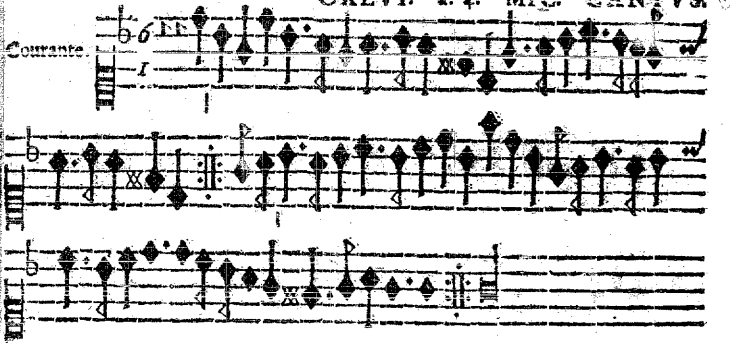
CXLV. à. 4. MPC.

Courante.



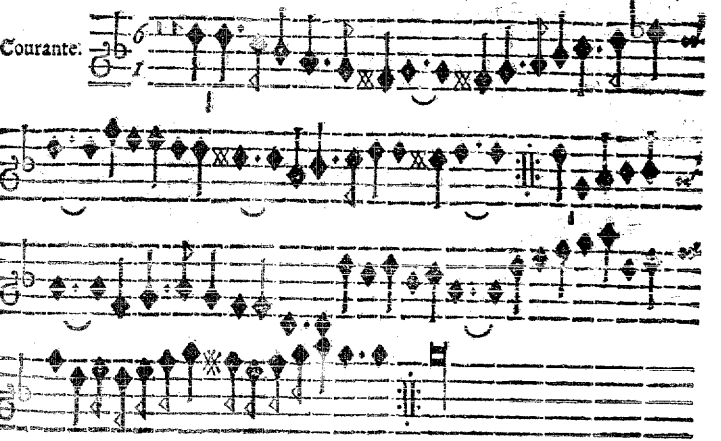
CXLVI. à. 4. MPC. CANTVS.

Courante.



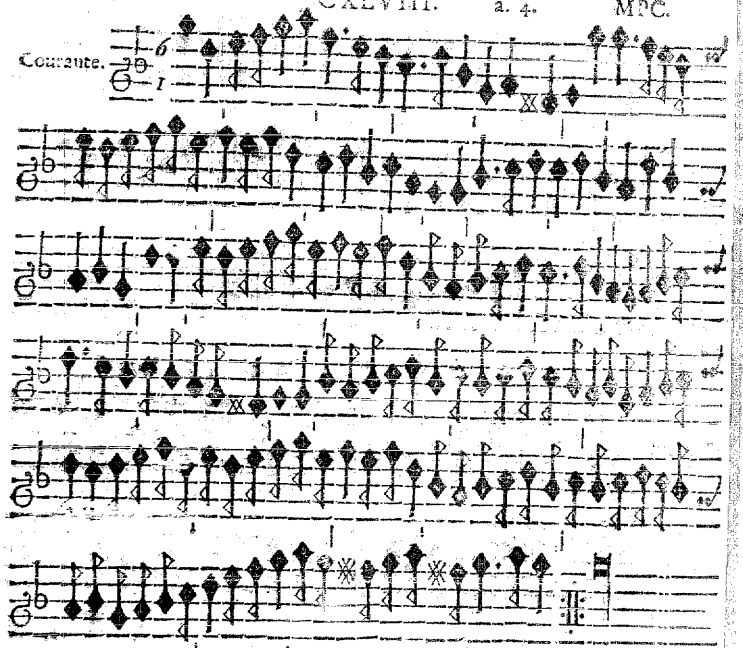
CXLVII. à. 4. Incerti.

Courante.



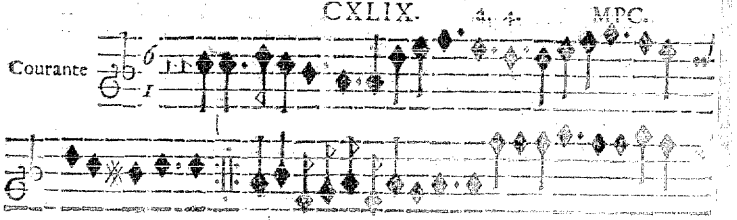
CXLVIII. a. 4. MPC.

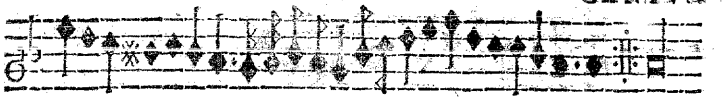
Courante.



CXLIX. a. 4. MPC.

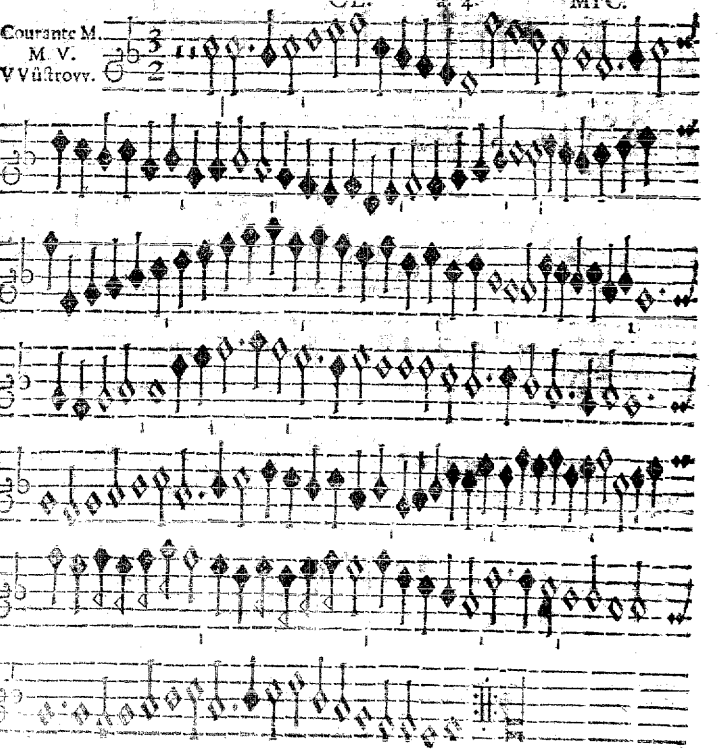
Courante





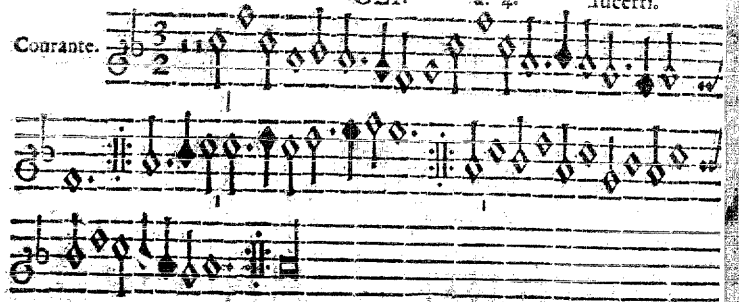
CL. a. 4. MPC.

Courante M.
M. V.
VVüstrovv.



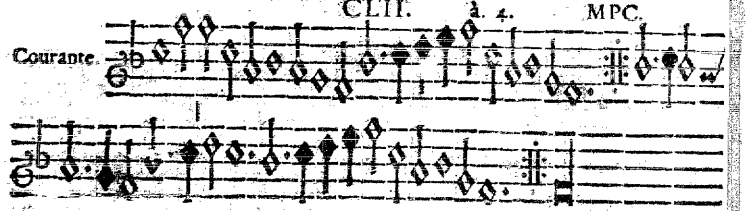
CLI. à. 4. Incerti.

Courante.



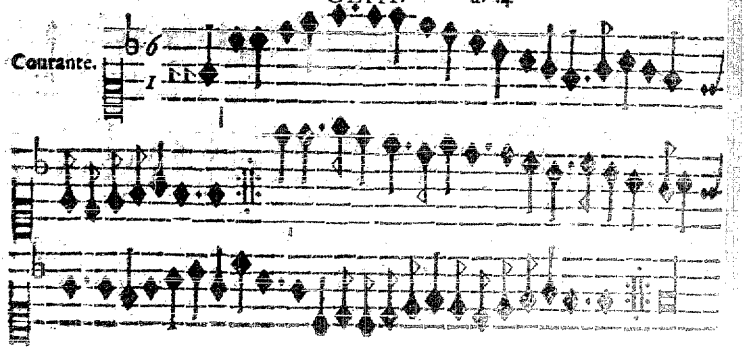
CLII. à. 4. MPC.

Courante.



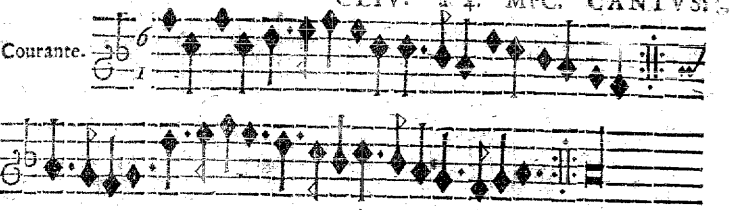
CLIII. à. 4

Courante.



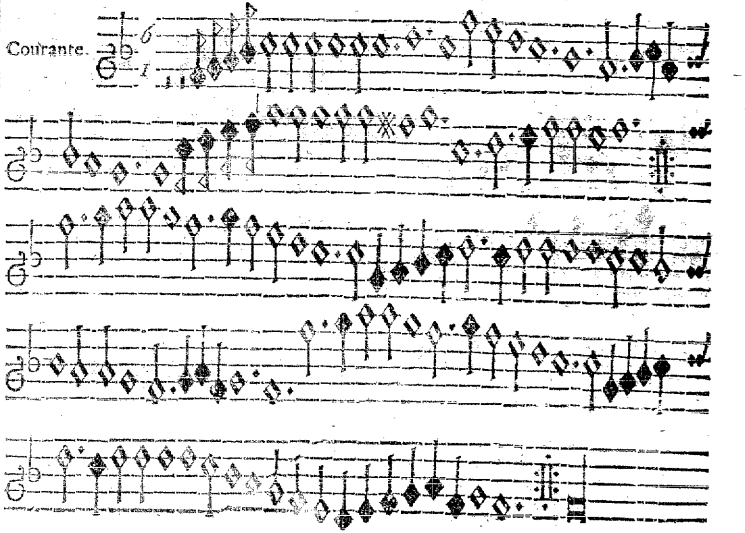
CLIV. à. 4. MPC.

Courante.



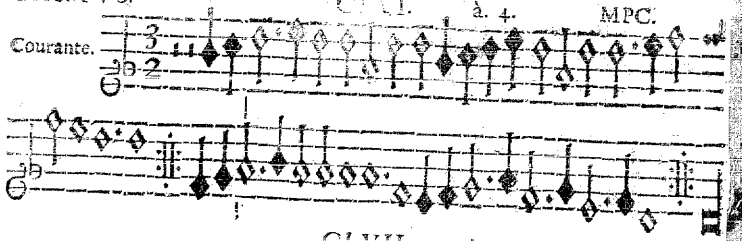
CLV. à. 4. MPC.

Courante.



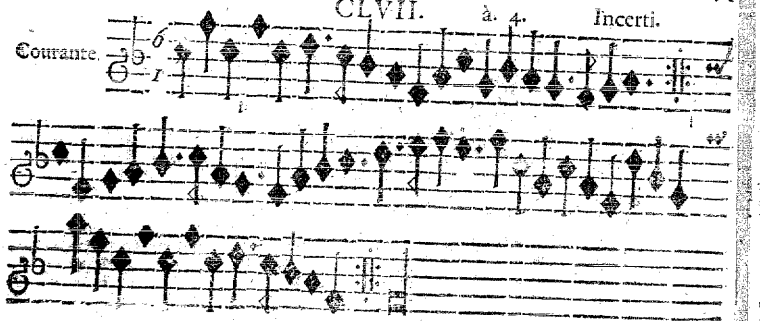
CLVI. à 4. MPC.

Courante.



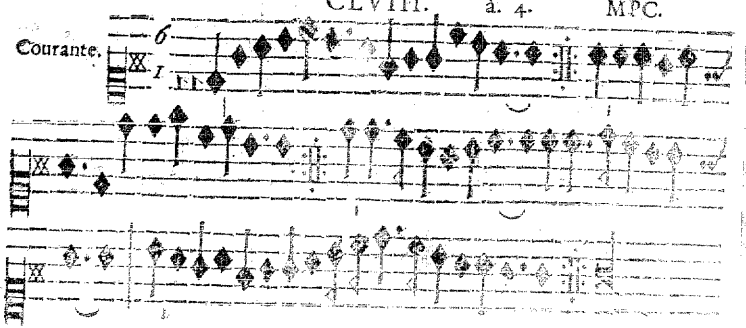
CLVII. à 4. Incerti.

Courante.



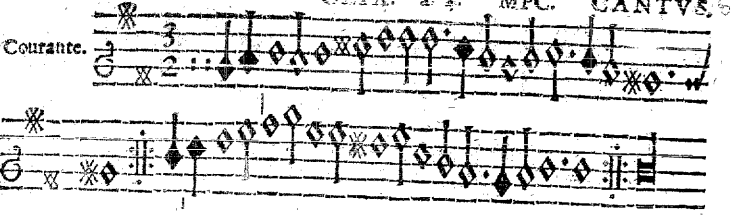
CLVIII. à 4. MPC.

Courante.



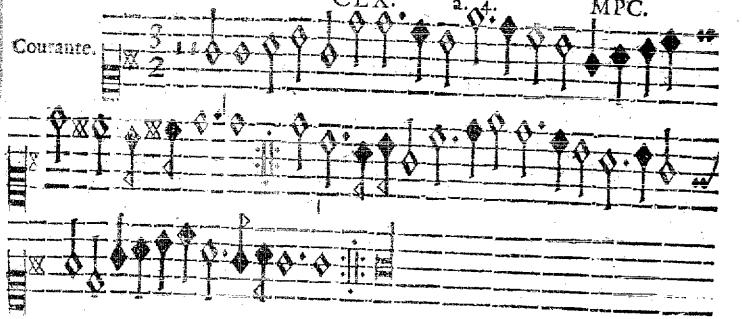
CLIX. à 4. MPC.

Courante.



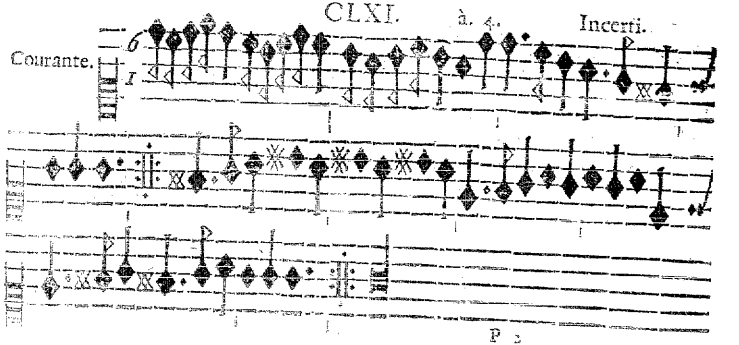
CLX. à 4. MPC.

Courante.



CLXI. à 4. Incerti.

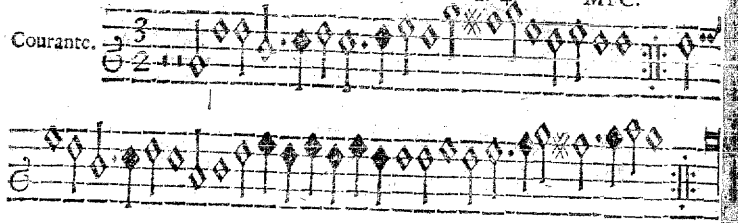
Courante.



CANTVS.

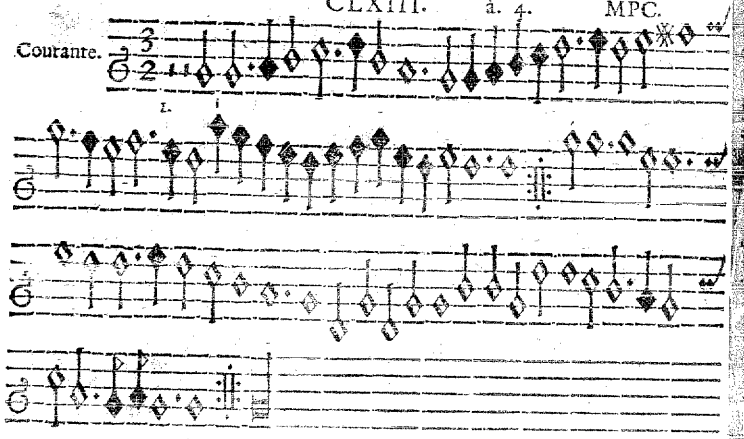
CLXII. à. 4. MPC.

Courante.



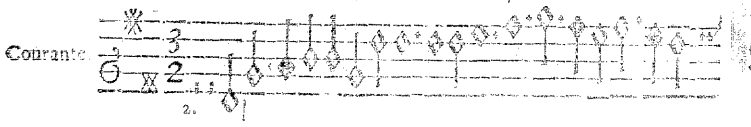
CLXIII. à. 4. MPC.

Courante.

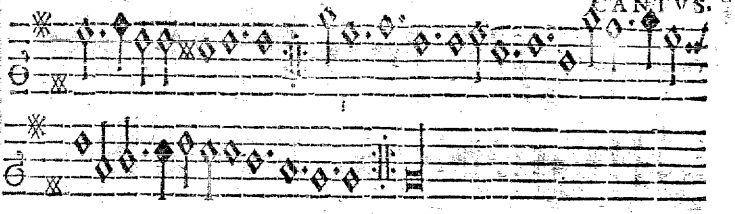


CLXIV. à. 4. MPC.

Courante.

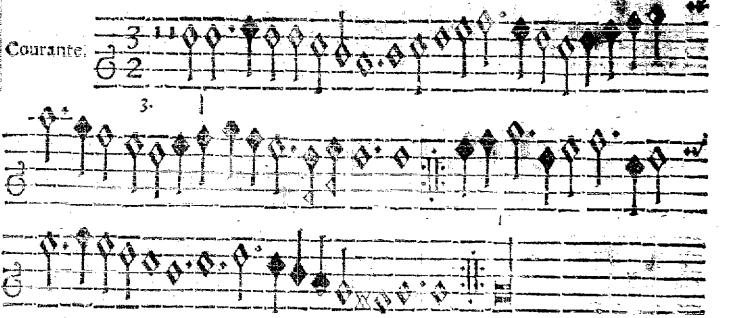


CANTVS.



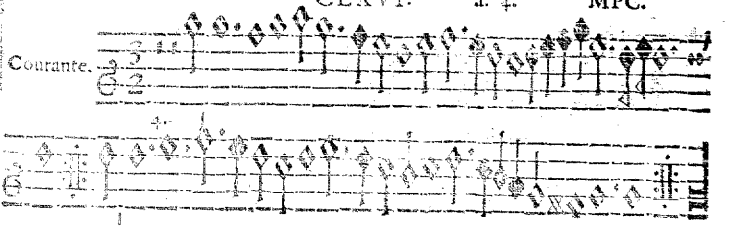
CLXV. à. 4. MPC.

Courante.



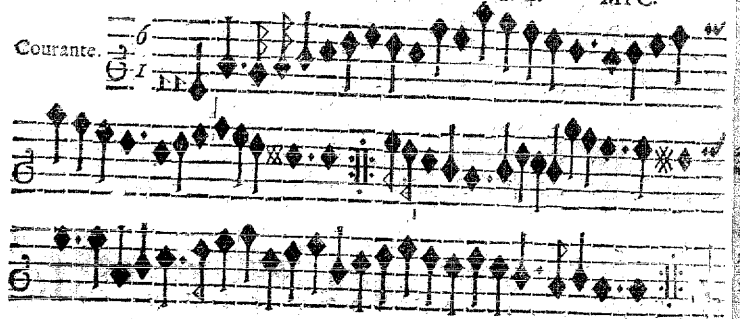
CLXVI. à. 4. MPC.

Courante.



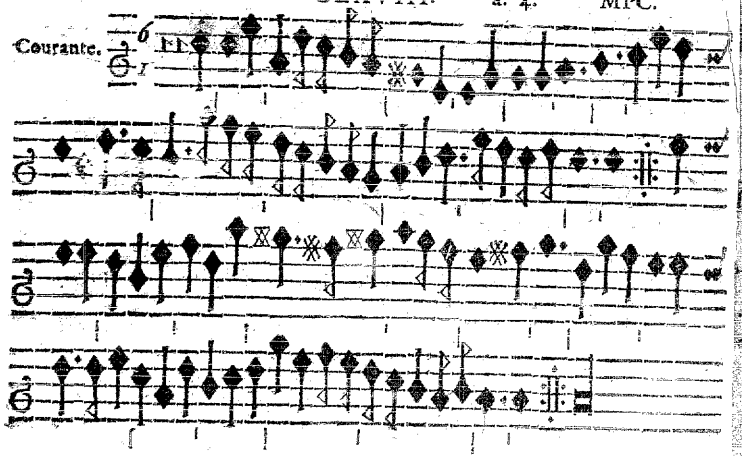
CLXVII. à. 4. MPC.

Courante.



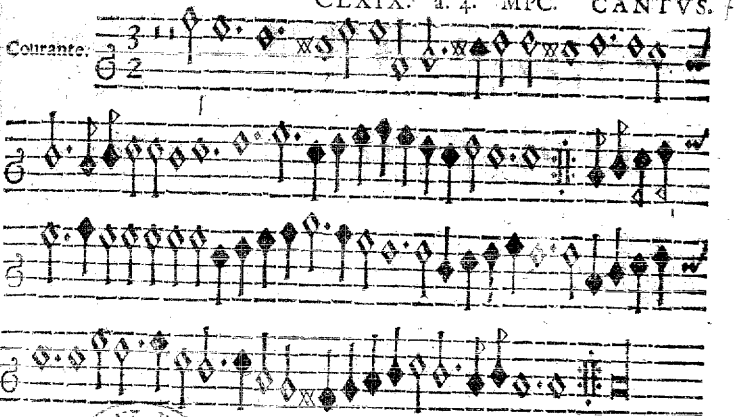
CLXVIII. à. 4. MPC.

Courante.



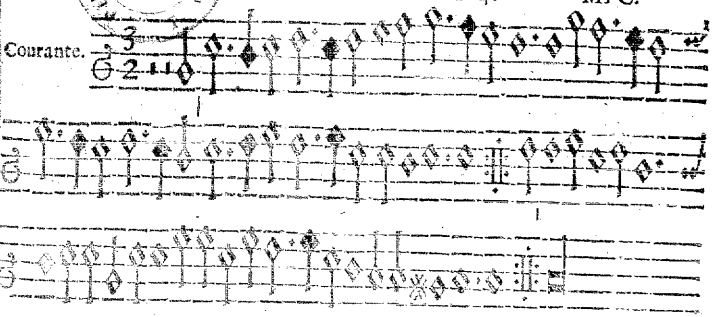
CLXIX. à. 4. MPC.

Courante.



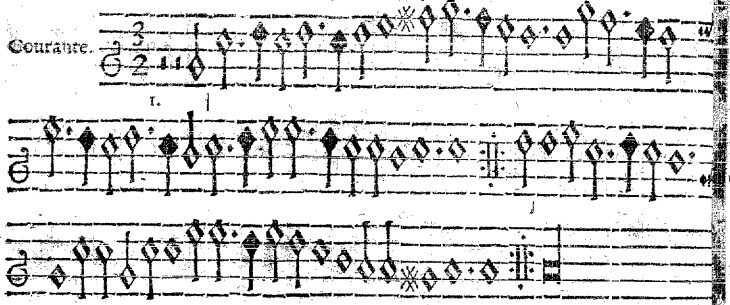
CLXX. à. 4. MPC.

Courante.



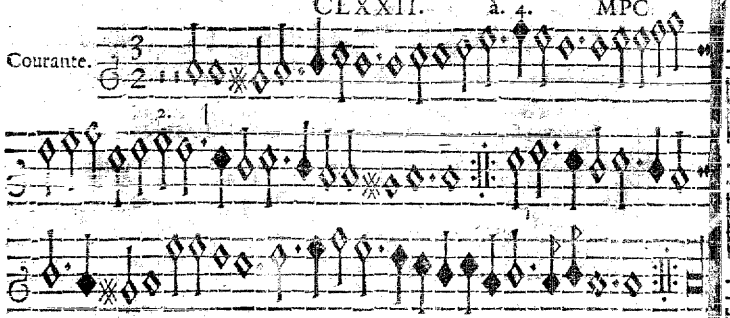
CLXXI. à. 4. MPC.

Courante.



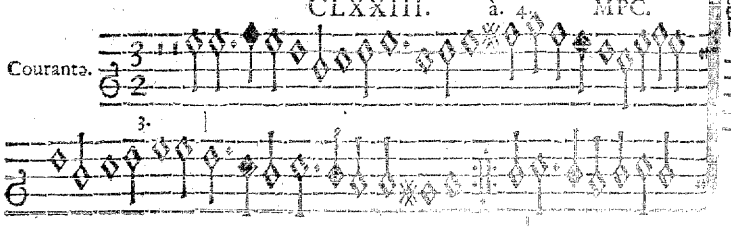
CLXXII. à. 4. MPC.

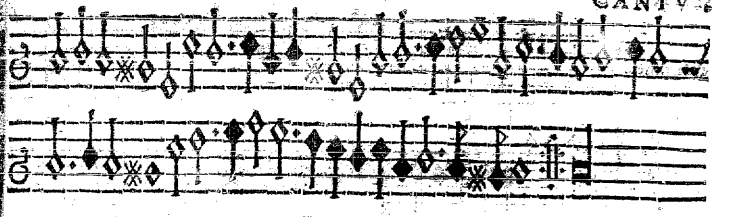
Courante.



CLXXIII. à. 4. MPC.

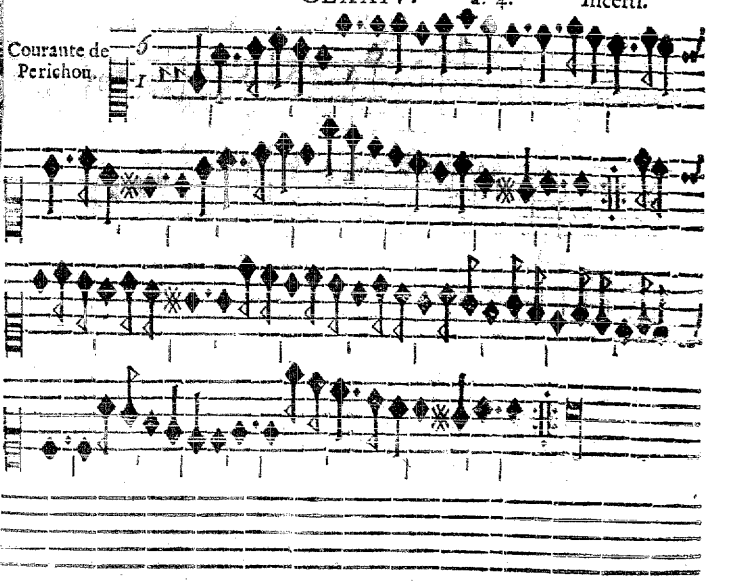
Courante.





CLXXIV. à. 4. Incerti.

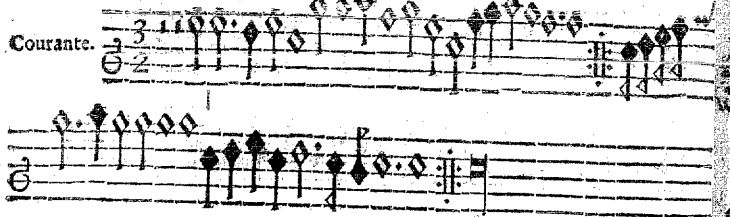
Courante de Perichon.



CANTVS.

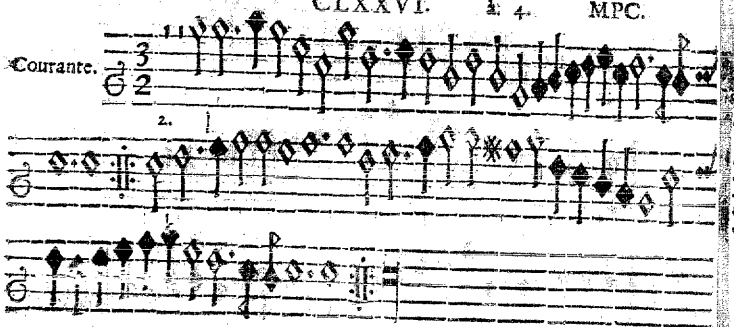
CLXXV. à. 4. MPC.

Courante.



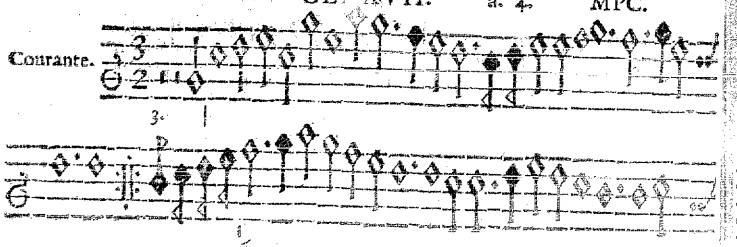
CLXXVI. à. 4. MPC.

Courante.

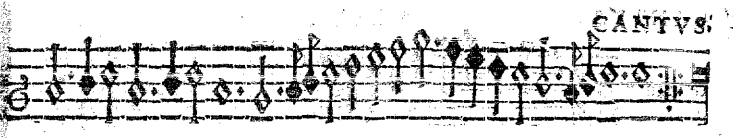


CLXXVII. à. 4. MPC.

Courante.

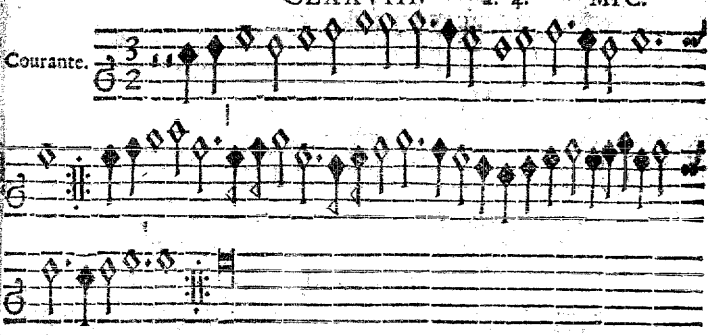


CANTVS.



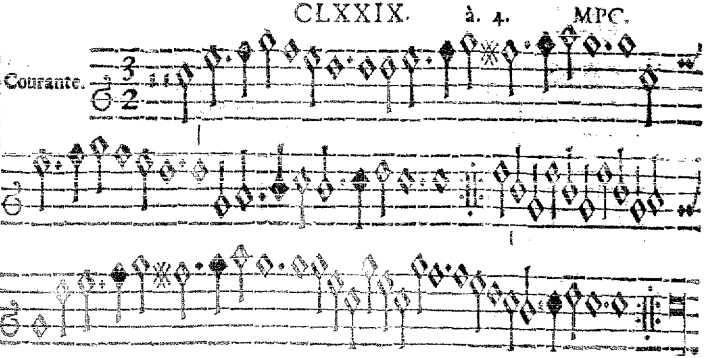
CLXXVIII. à. 4. MPC.

Courante.



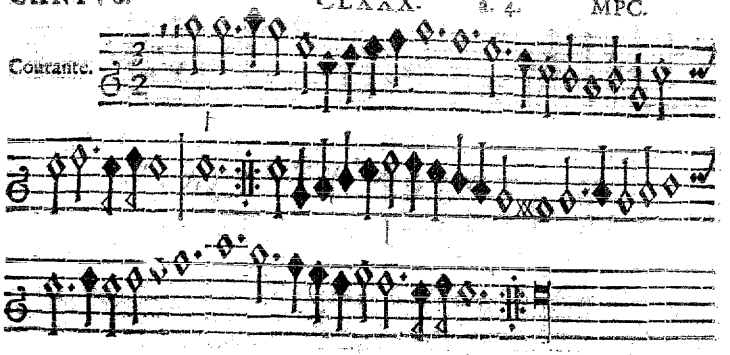
CLXXIX. à. 4. MPC.

Courante.



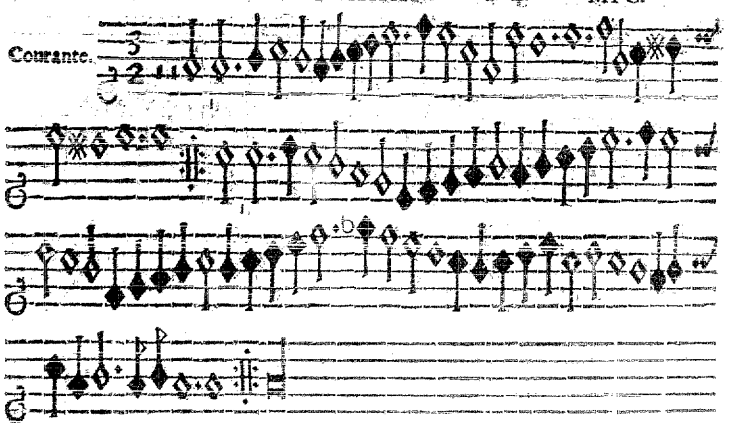
CANTVS. CLXXX. à. 4. MPC.

Courante.



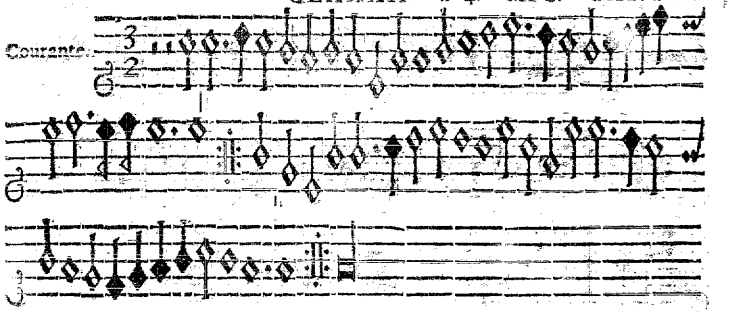
CLXXXI. à. 4. MPC.

Courante.



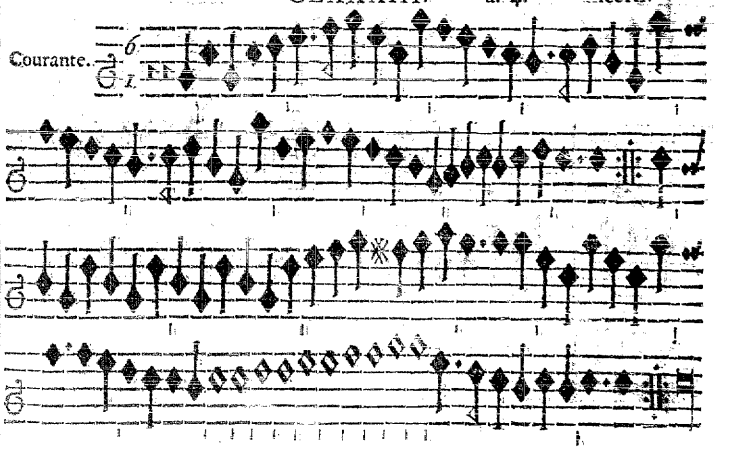
CLXXXII. à. 4. MPC. CANTVS.

Courante.

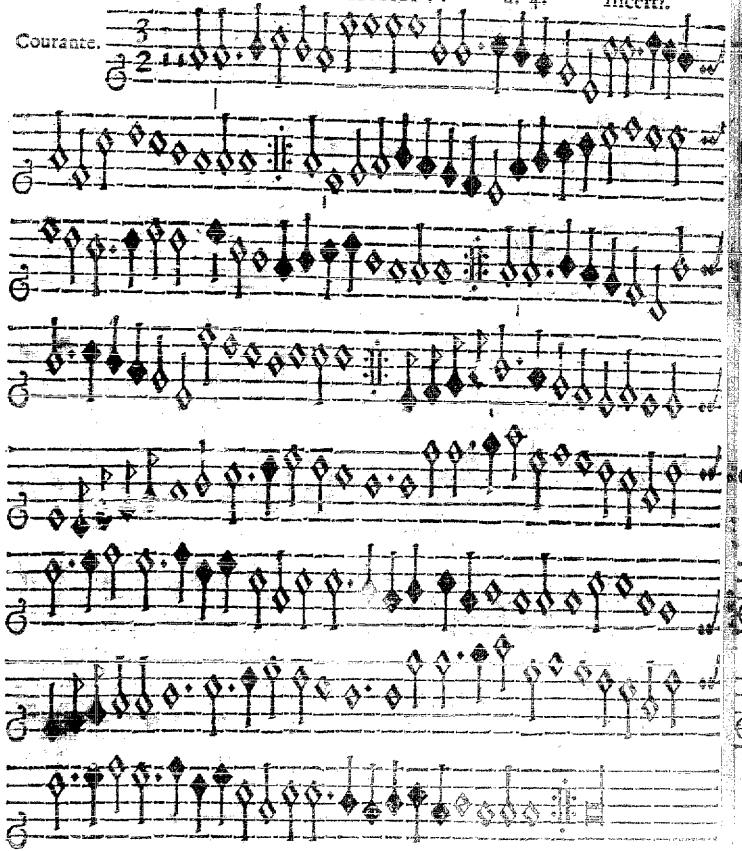


CLXXXIII. à. 4. Incerti.

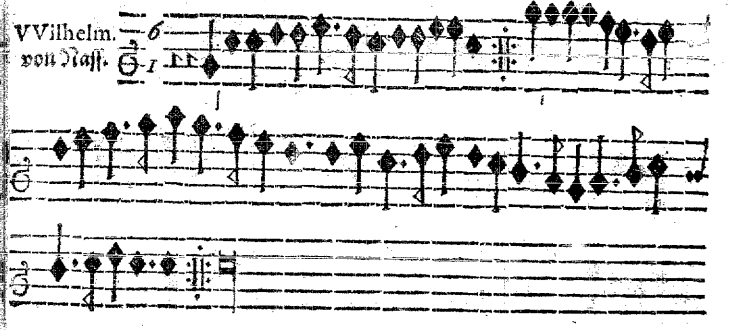
Courante.



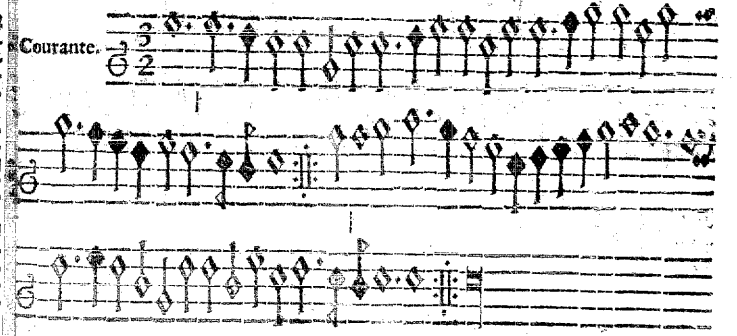
Courante.



VVilhelm. von Nass.

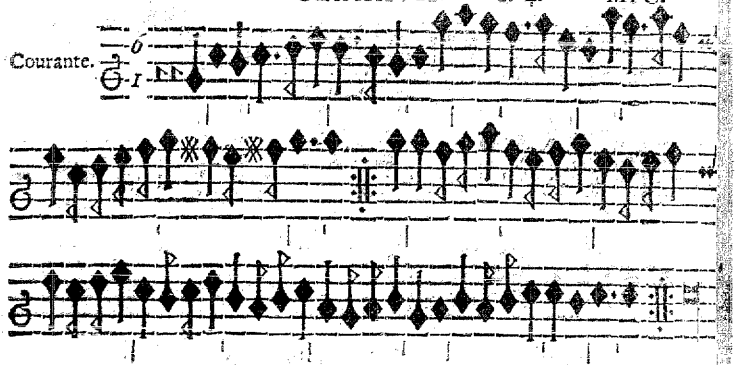


Courante.



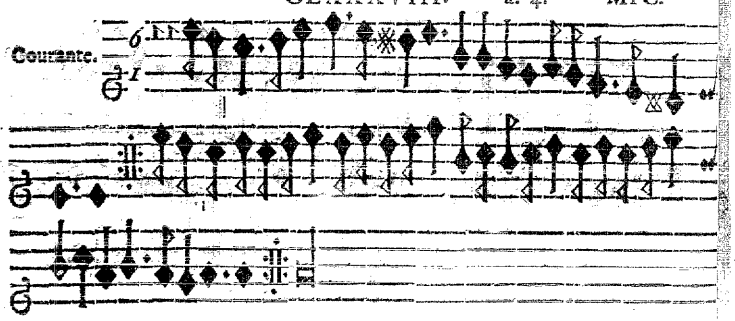
CLXXXVII. à. 4. MPC.

Courante.



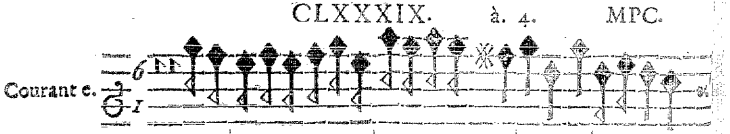
CLXXXVIII. à. 4. MPC.

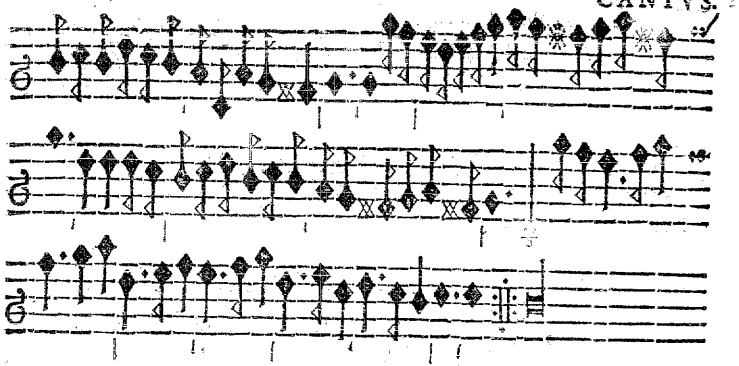
Courante.



CLXXXIX. à. 4. MPC.

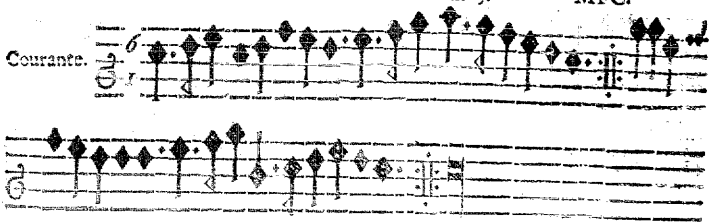
Courante.





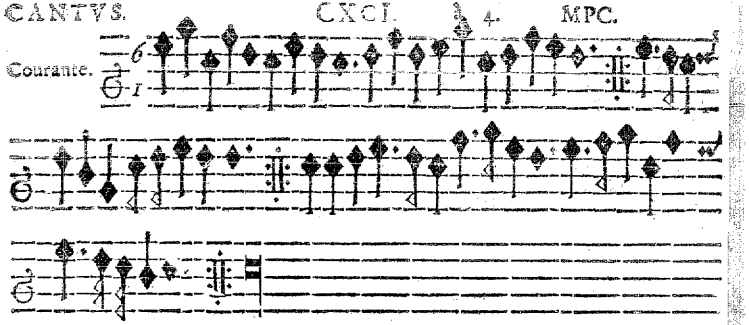
CXC. à. 5. MPC.

Courante.



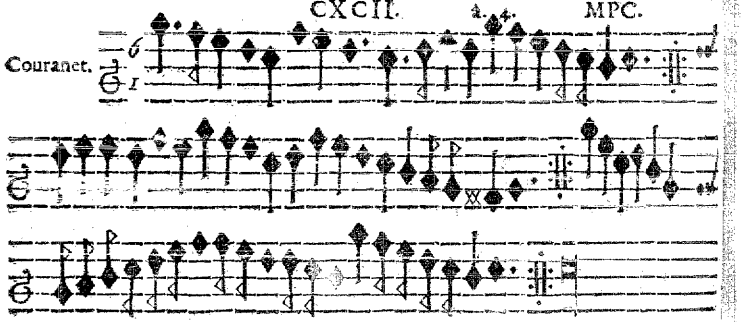
CANTVS. CXCI. à 4. MPC.

Courante.



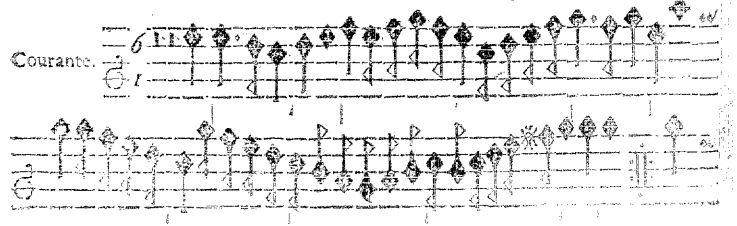
CXCII. à 4. MPC.

Courante.

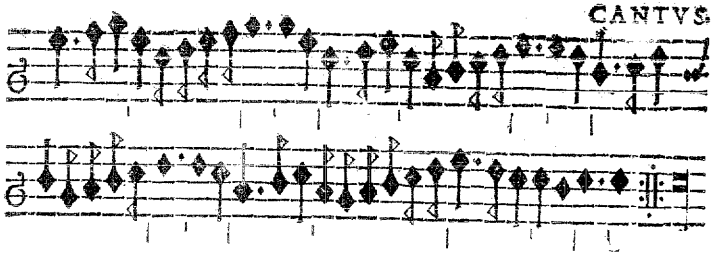


CXCIII. à 4. MPC.

Courante.

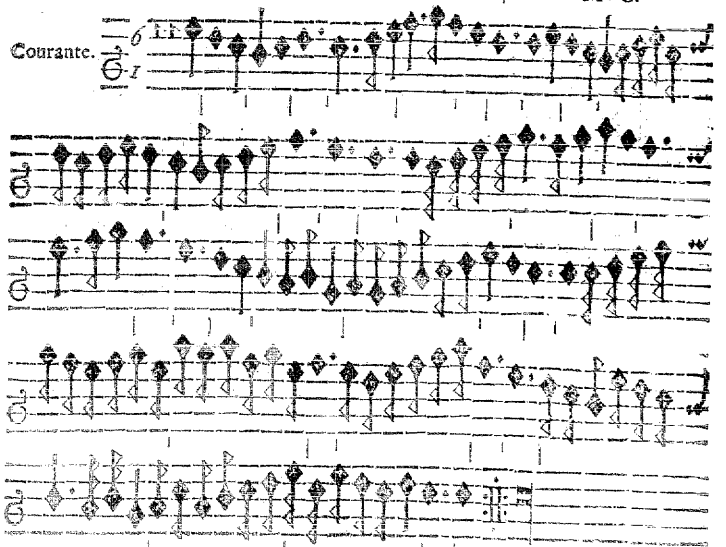


CANTVS.



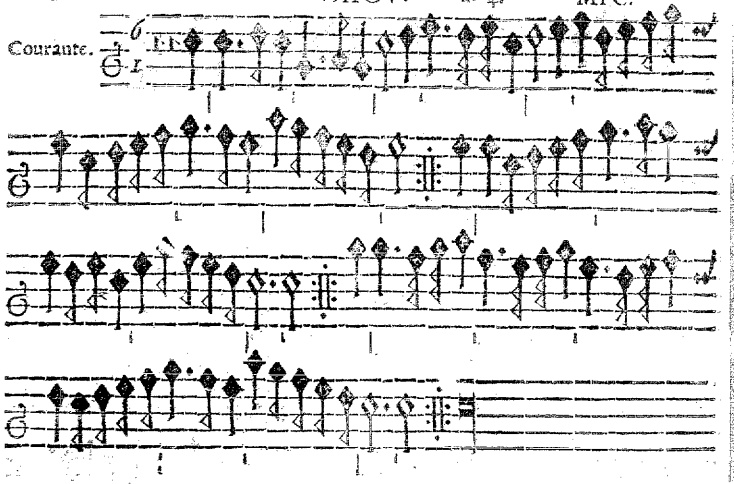
CXCIV. à 4. MPC.

Courante.



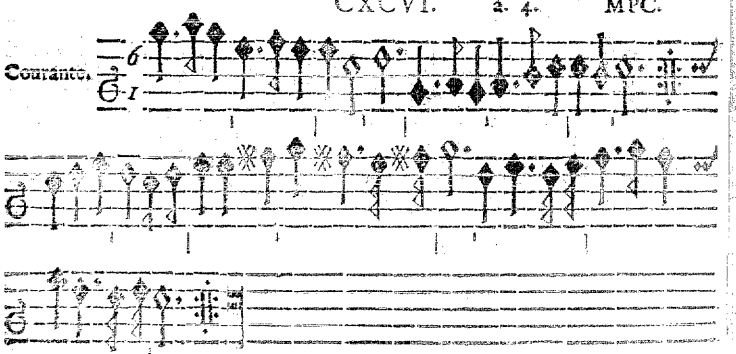
CANTVS. CXCV. à. 4. MPC.

Courante.



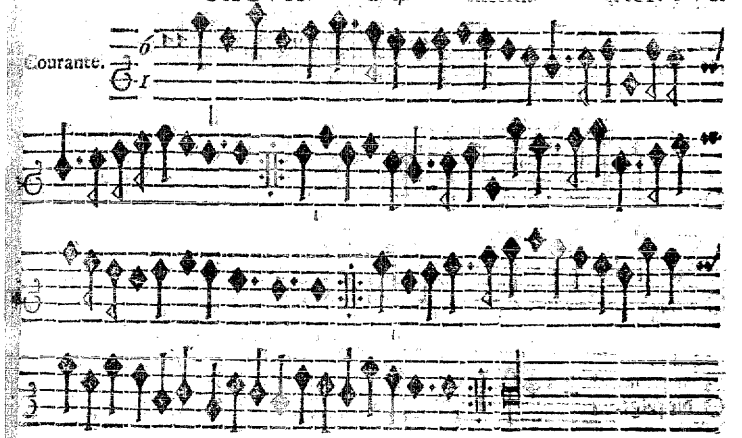
CXCVI. à. 4. MPC.

Courante.



CXCVII. à. 4. Incerti. CANTVS.

Courante.

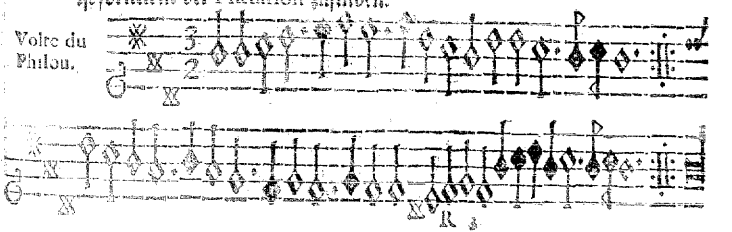


VOLTES. à. 5.

CXCVIII. à. 5. MPC.

Welchergestaldt die Volten auff mancherley Tact zum besten: musiciret werden/ ist formen in der Præfation zufinden.

Volte du Philou.



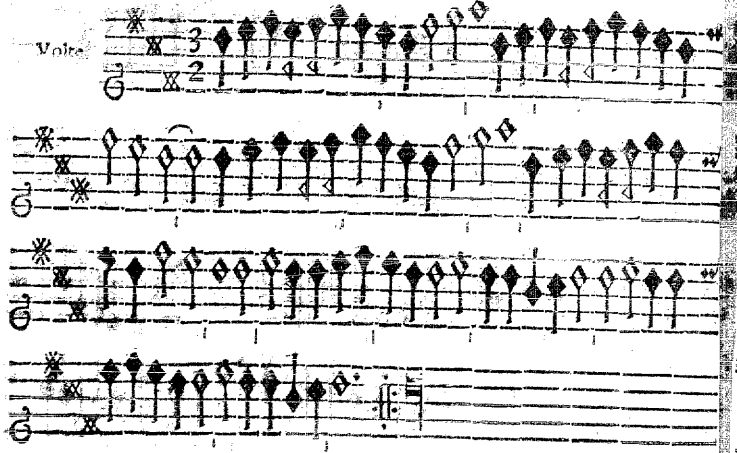
Volte du Tambuor

Suite.
Sequitur.
die folge.

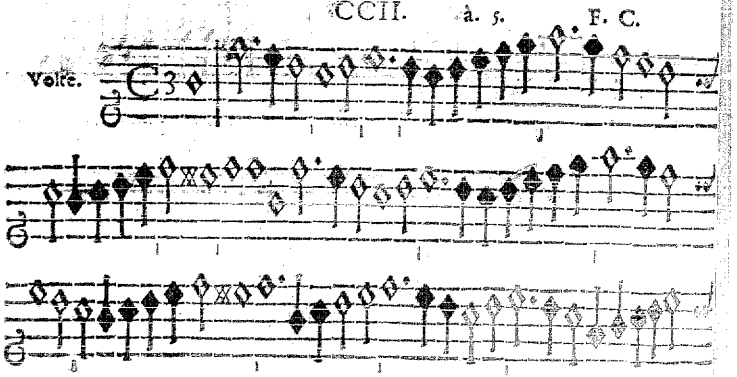
Volte.

Suite.
Sequitur.
die folge.

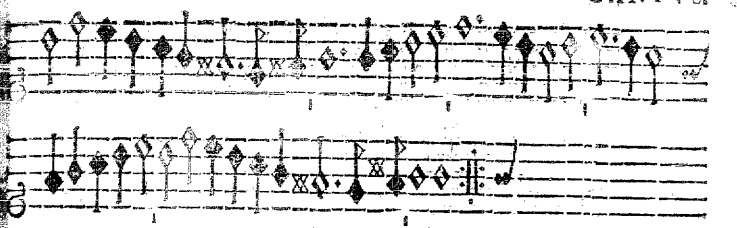
CANTVS. CCI. à. 5. MPC.



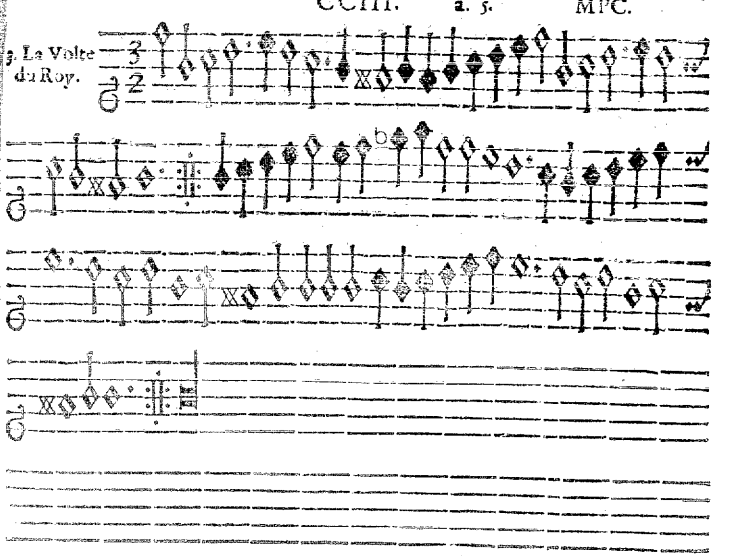
CCII. à. 5. F. C.



CANTVS.

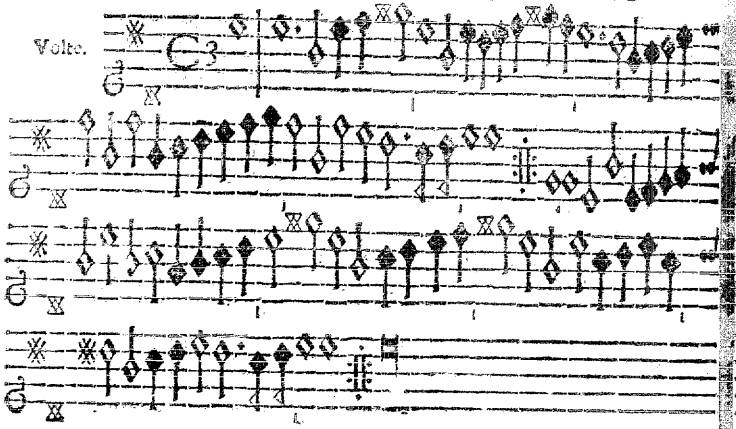


CCIII. à. 5. MPC.



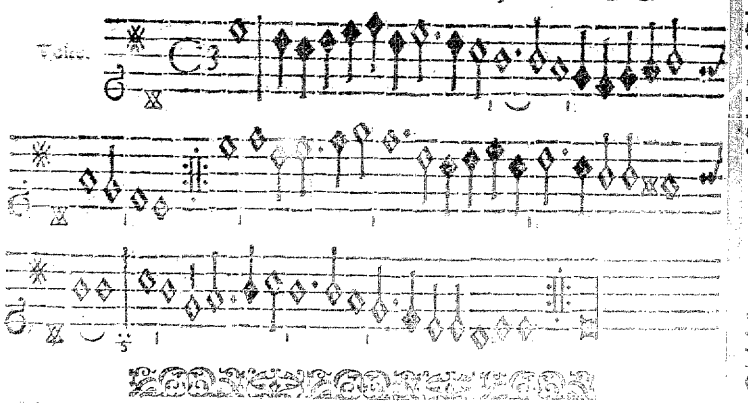
CANTVS. CCIV. à. 5. MPC.

Volte.



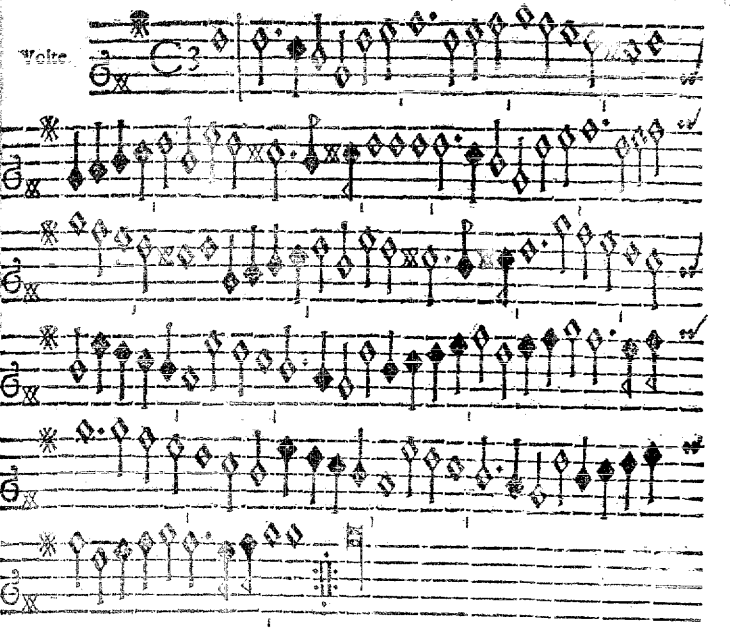
CCV. à. 5. F. C.

Volte.



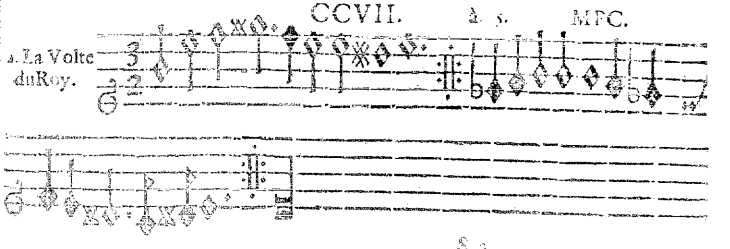
CCVI. à. 5. F. C. CANTVS.

Volte



CCVII. à. 5. MPC.

2. La Volte du Roy.



CCVIII. à. 5. MPC.

2. la Volte du Roy.

CCIX. à. 5. F. C.

Volte.

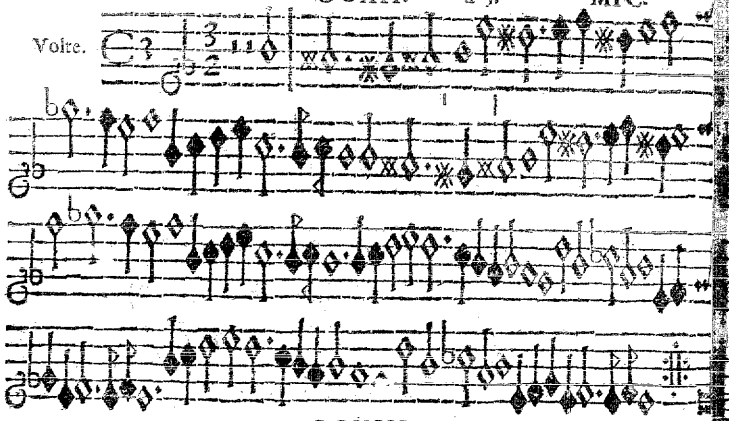
CCX. à. 5. MPC.

Volte.

CCXI. à. 5. MPC.

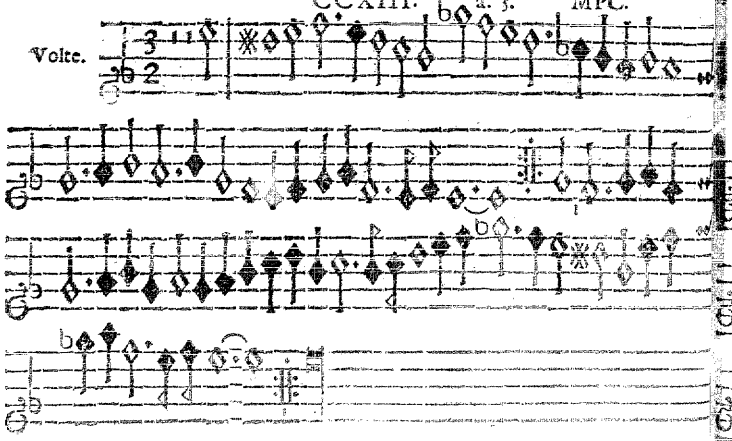
Volte.

Volte.

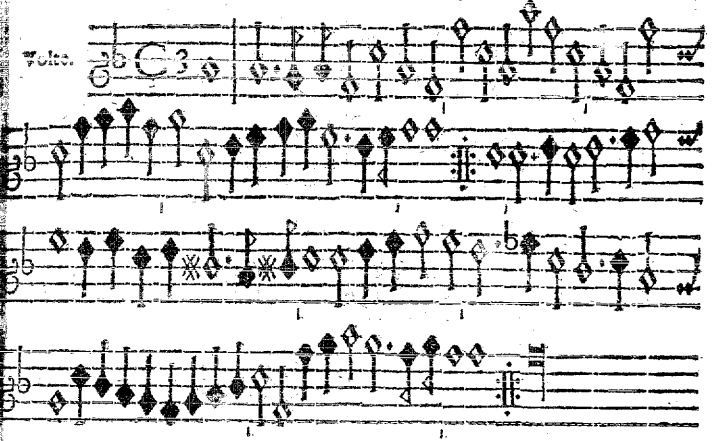


CCXIII. à 5. MPC.

Volte.

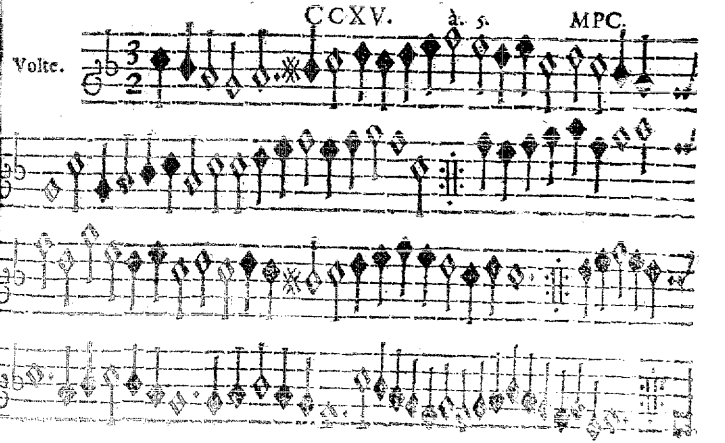


Volte.



CCXV. à 5. MPC.

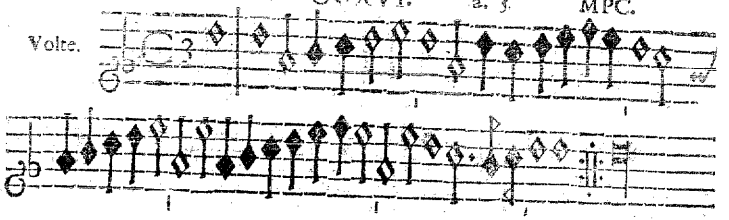
Volte.



CANTVS.

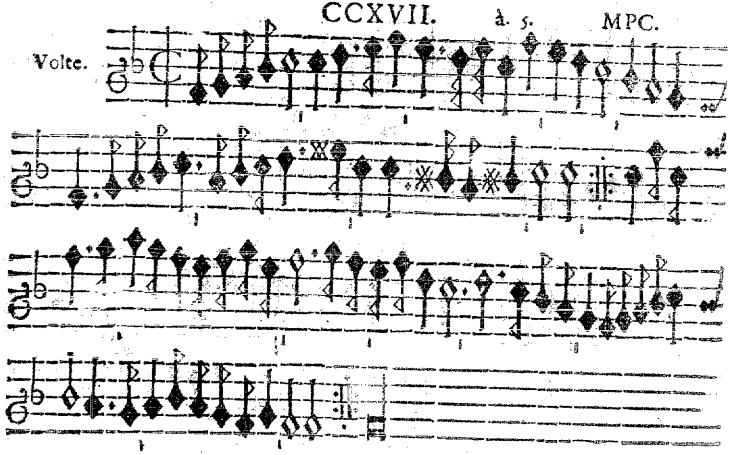
CCXVI. à. 5. MPC.

Volte.



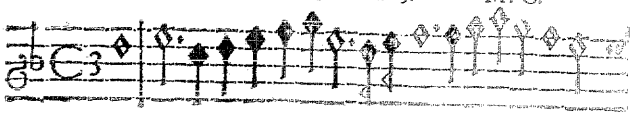
CCXVII. à. 5. MPC.

Volte.

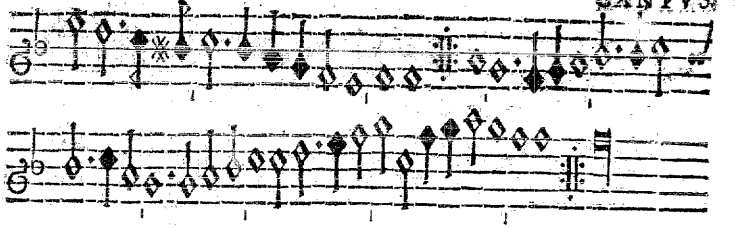


CCXVIII. à. 5. MPC.

Volte.

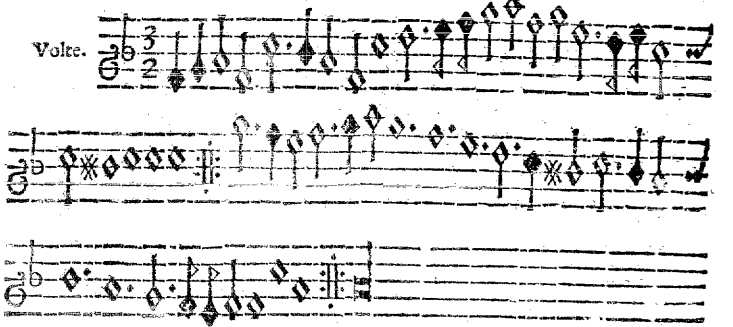


CANTVS.



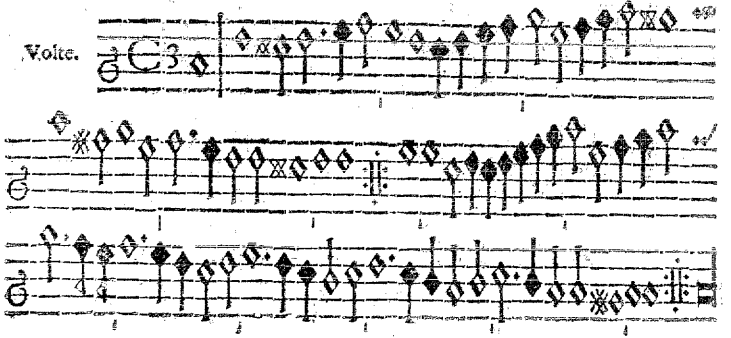
CCXIX. à. 5. MPC.

Volte.



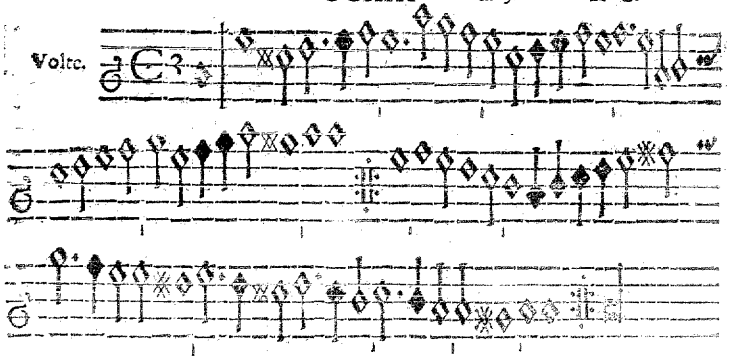
CANTVS. CCXX. à. 5. F. C.

Volte.



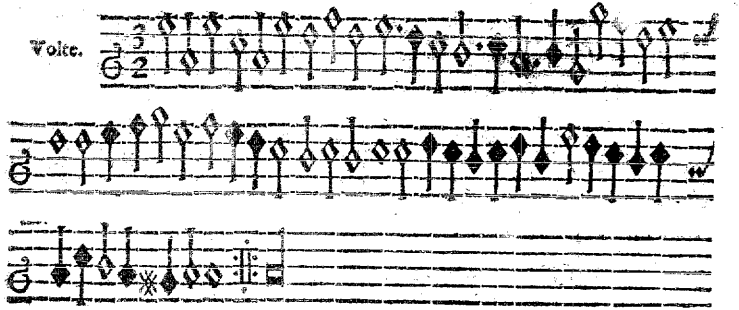
CCXXI. à. 5. F. C.

Volte.



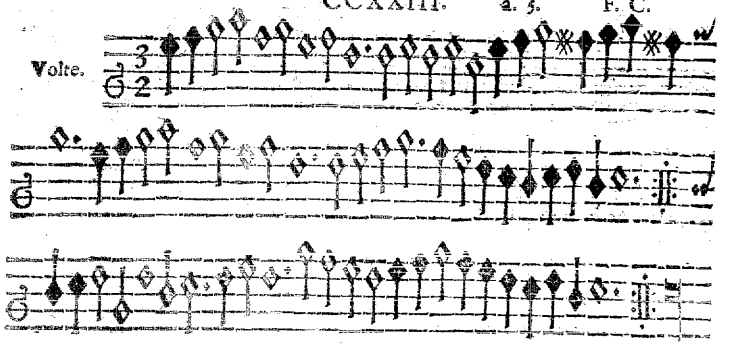
CCXXII. à. 5. MPC. CANTVS.

Volte.



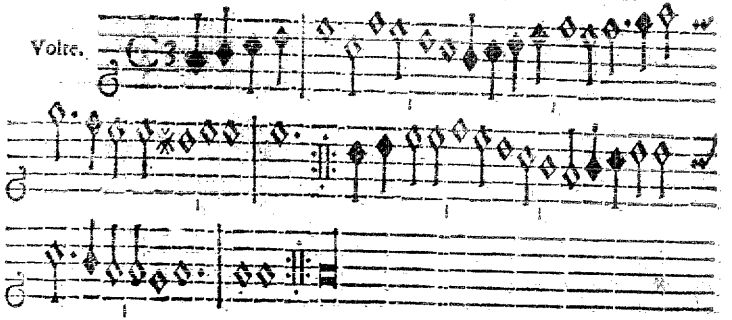
CCXXIII. à. 5. F. C.

Volte.



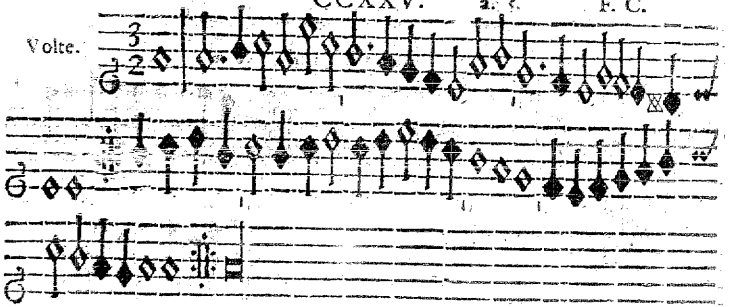
CCXXIV. à. 5. F. C.

Volte.



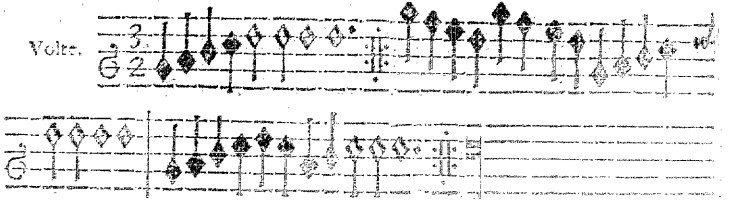
CCXXV. à. 5. F. C.

Volte.



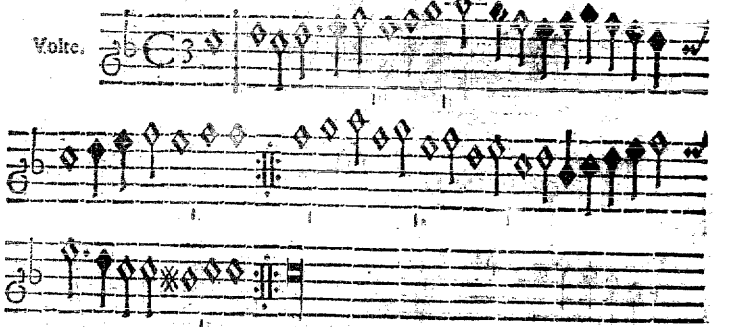
CCXXVI. à. 5. MPC.

Volte.



CCXXVII. à. 5. MPC. CANTVS.

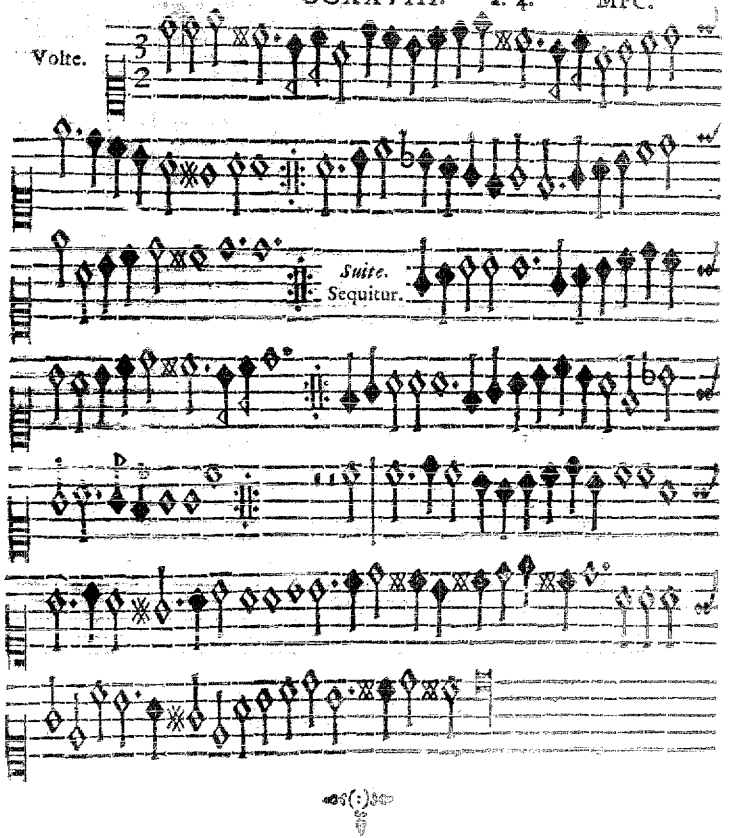
Volte.



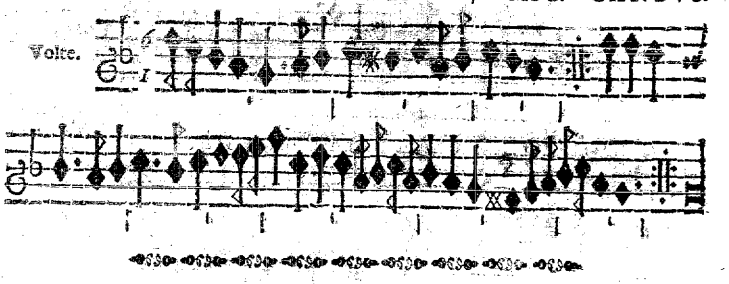
CANTVS.

VOLTES. à. 4.

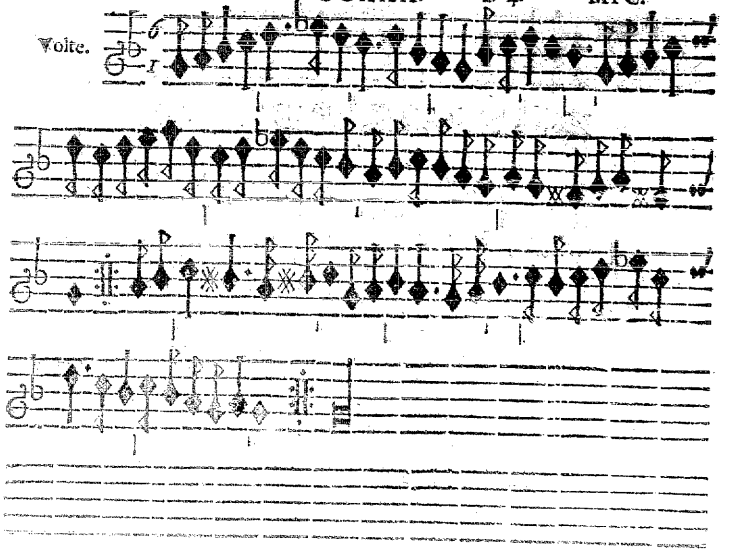
CCXXVIII. à. 4. MPC.



CCXXIX. à. 4. MPC. CANTVS.



CCXXX. à. 4. MPC.



CANTVS. CCXXXI. à. 4. MPC.

Volte.

CCXXXII. à. 4. MPC.

Volte.

CCXXXIII. à. 4. MPC. CANTVS.

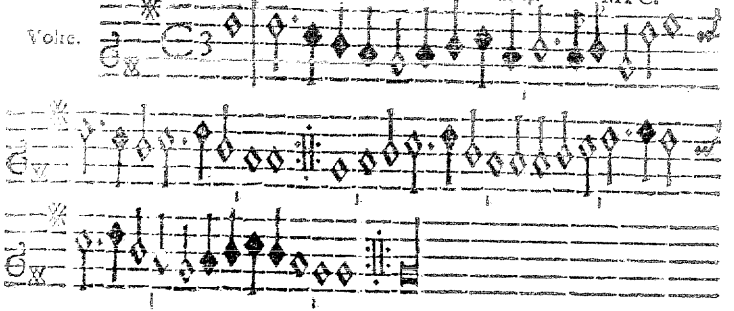
Volte.

Saltec. Sequitur.

CANTVS.

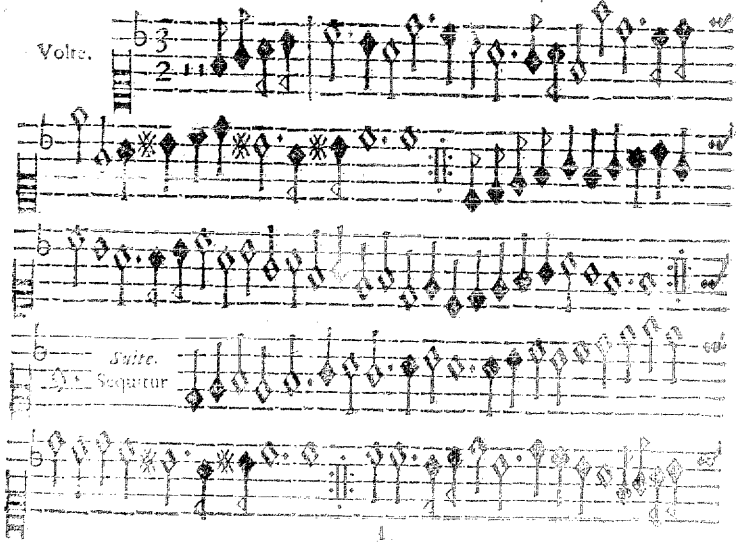
CCXXXIV. à. 4. MPC.

Volte.

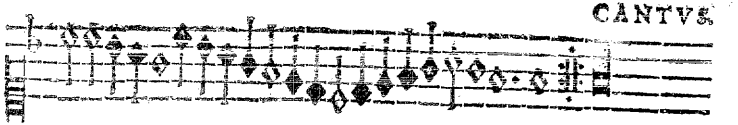


CCXXXV. à. 4. MPC.

Volte.

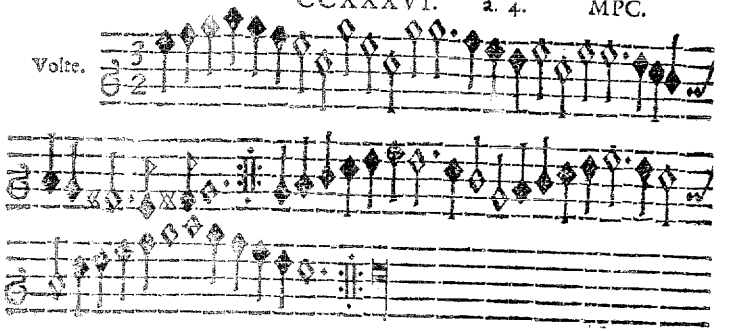


CANTVS.



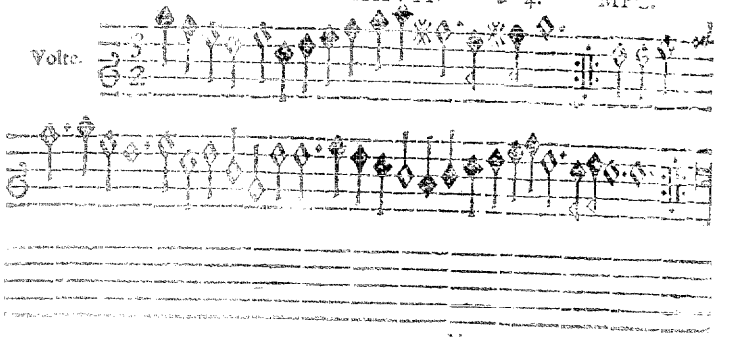
CCXXXVI. à. 4. MPC.

Volte.



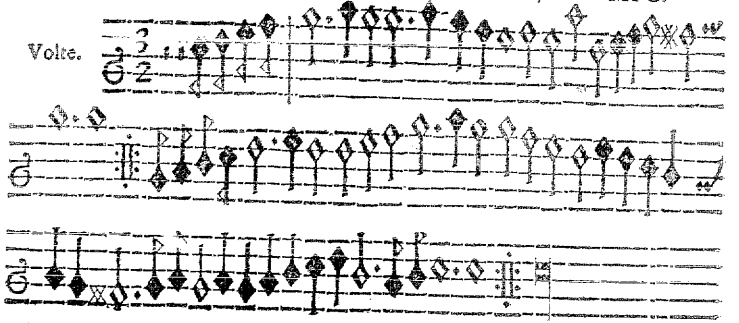
CCXXXVII. à. 4. MPC.

Volte.



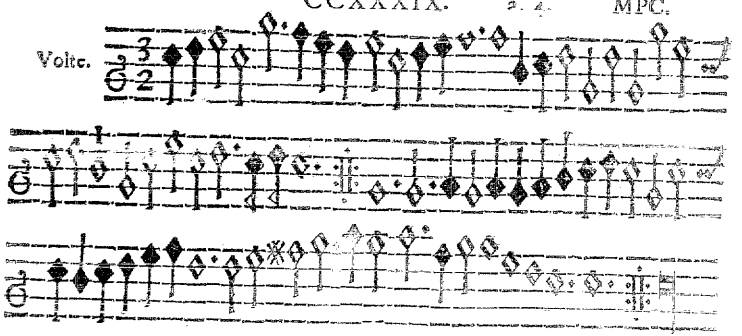
CCXXXVIII. à. 4. MPC.

Volte.



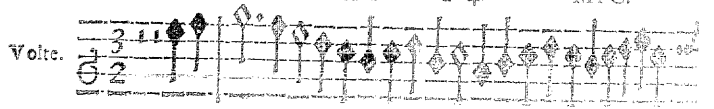
CCXXXIX. à. 4. MPC.

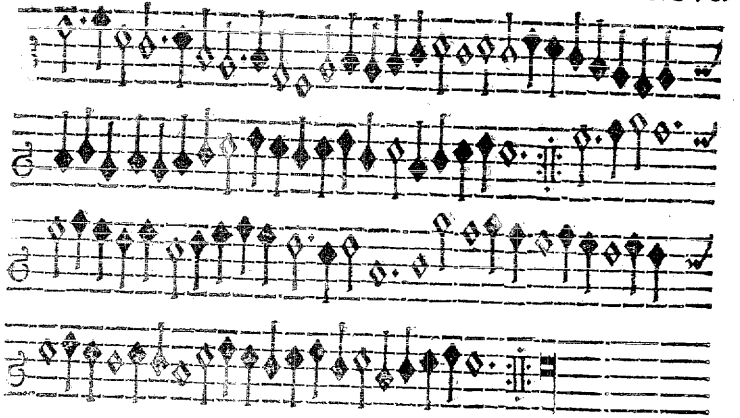
Volte.



CCXL. à. 4. MPC.

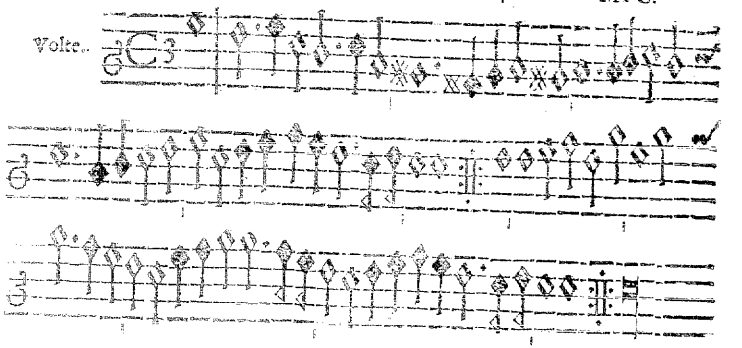
Volte.





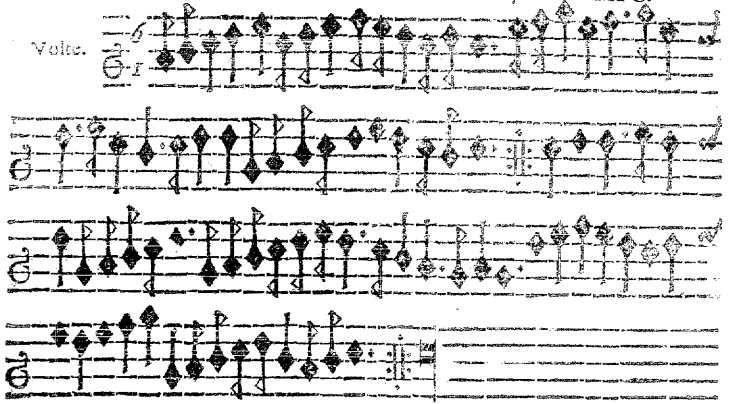
CCXLI. à. 4. MPC.

Volte.



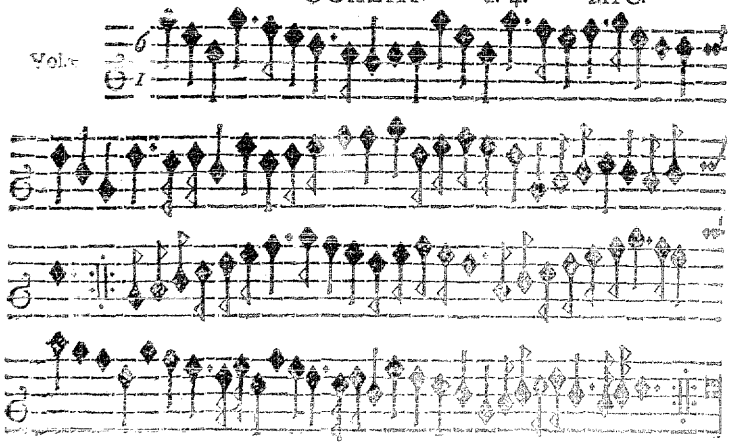
CCXLII. à 4. MPC.

Volte.



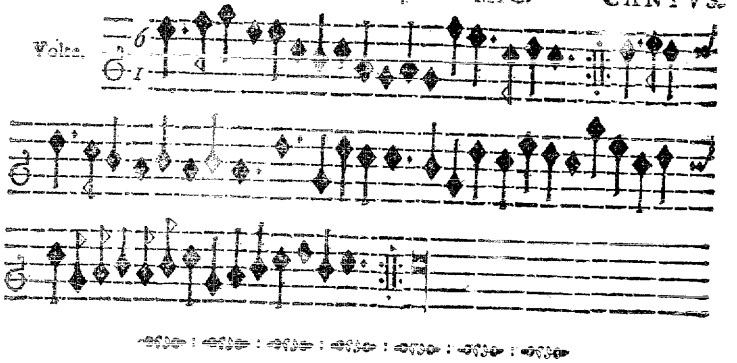
CCXLIII. à 4. MPC.

Volte



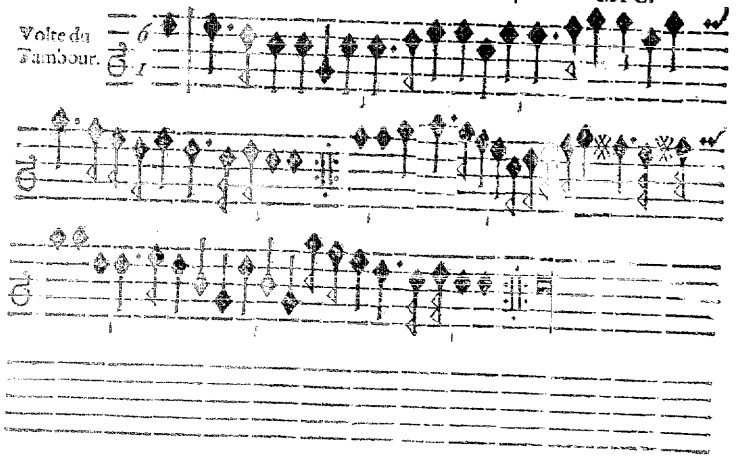
CCXLIV. à 4. MPC.

Volte.



CCXLV. à 4. MPC.

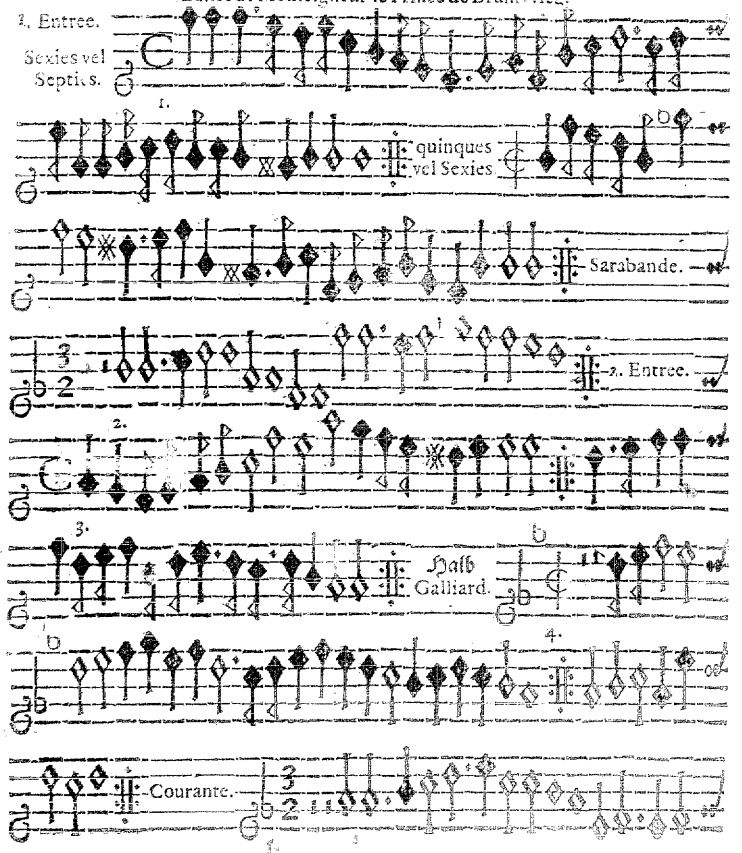
Volte du Tambour.

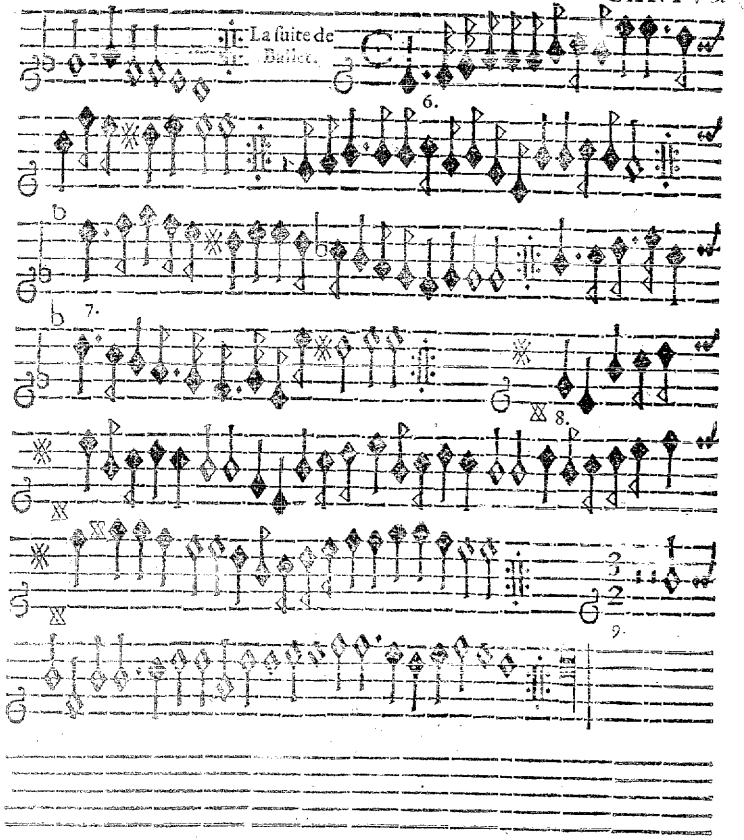


BALLETTI. à. 5.

CCXLVI. à 5. MPC.

Ballet de Monseigneur le Prince de Brunsvieg.





Ballet de Monsieur de vendos me faict à Fontaine belau.

1. Entree de Monsieur le chevalier.

2. Entree.

3. Entree.

4. Entree.

5. Entree.

6. Entree.

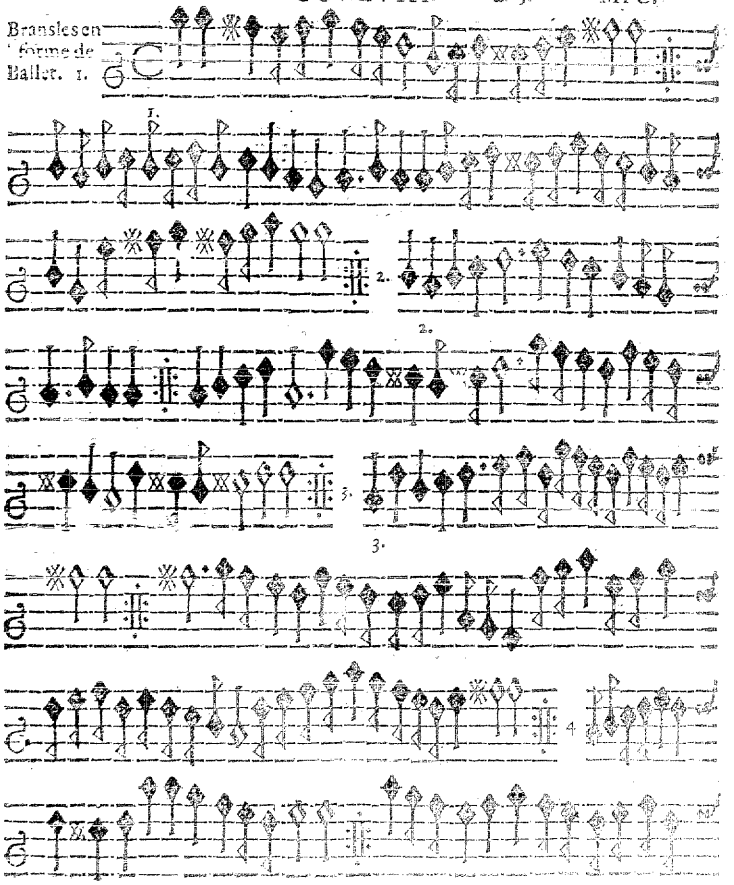
7. Entree de tout.

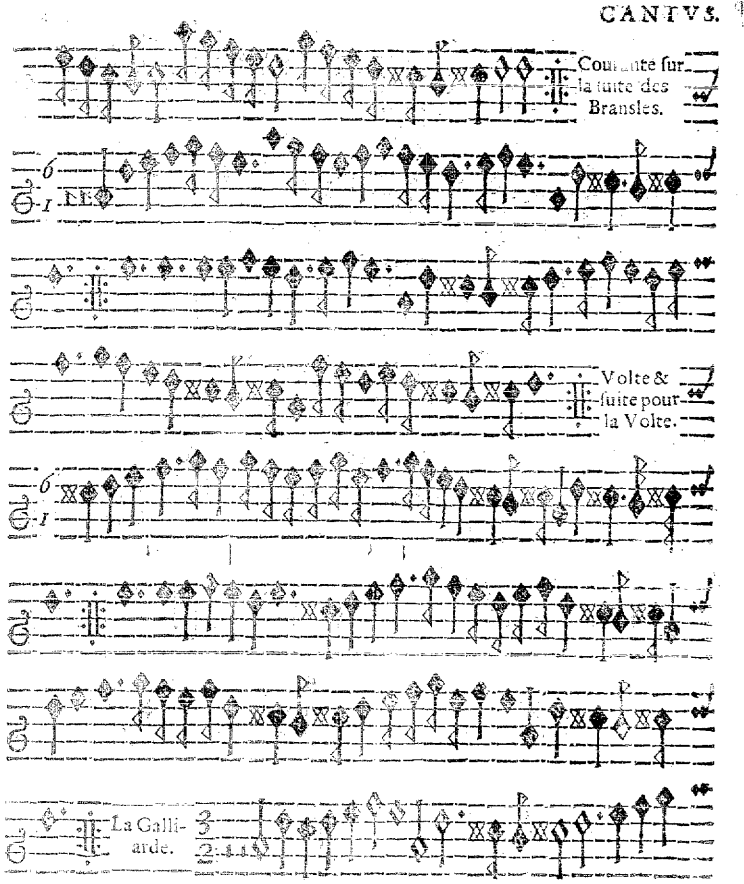
8. Entree de gran ballet.

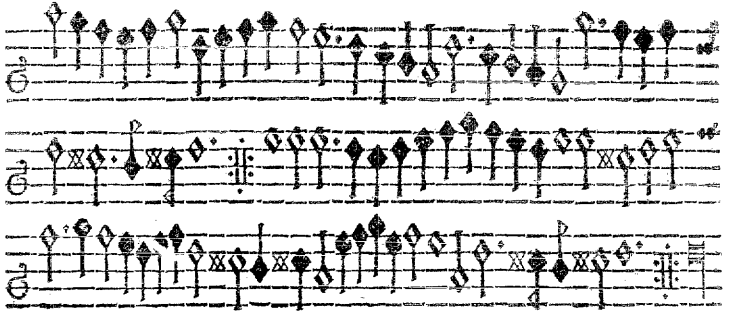
Sara-bande.

Half Galliard auff 3. Paß.

Branles en forme de Ballet. 1.

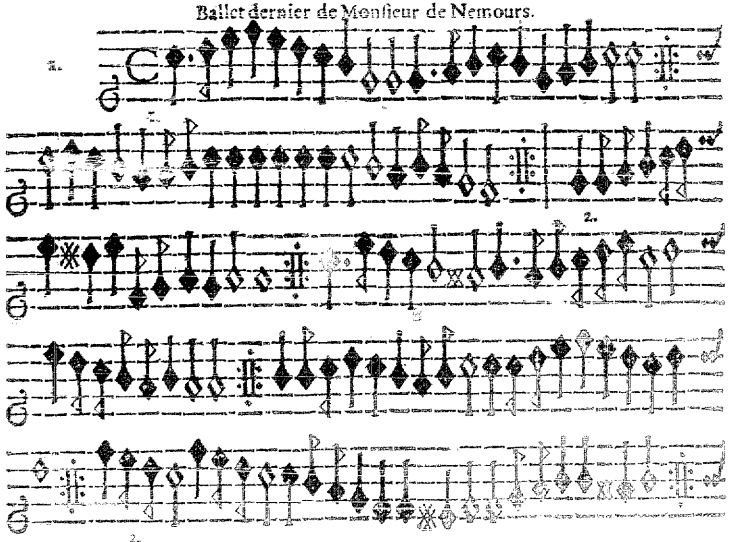


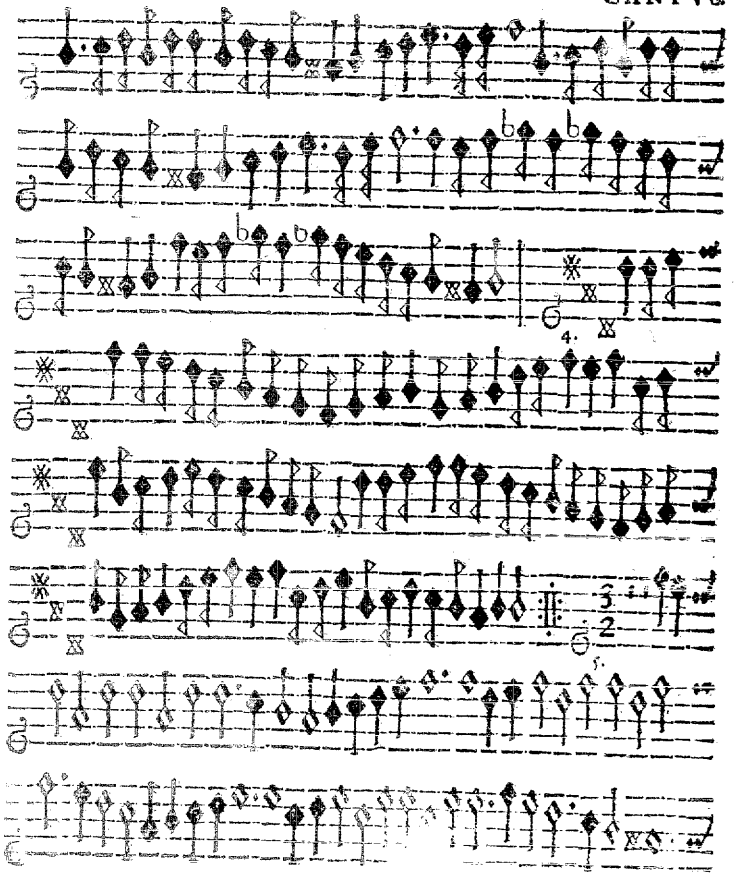


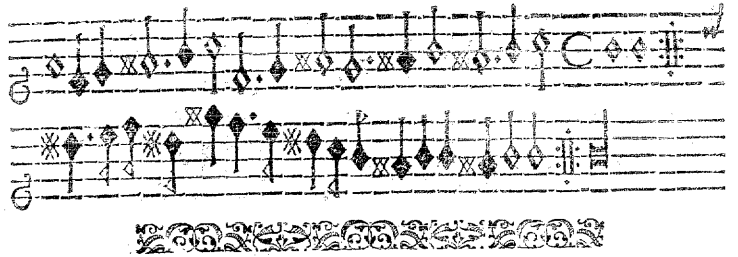


CCXLIX. à 5. MPC.

Ballet dernier de Monsieur de Nemours.

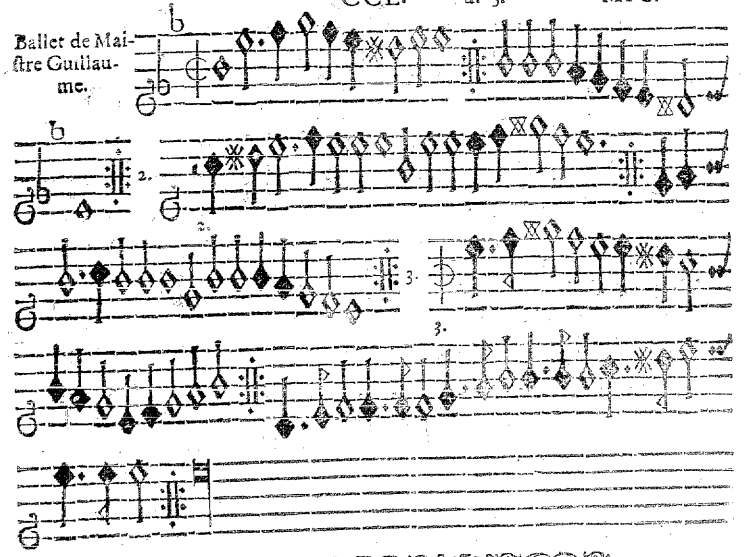




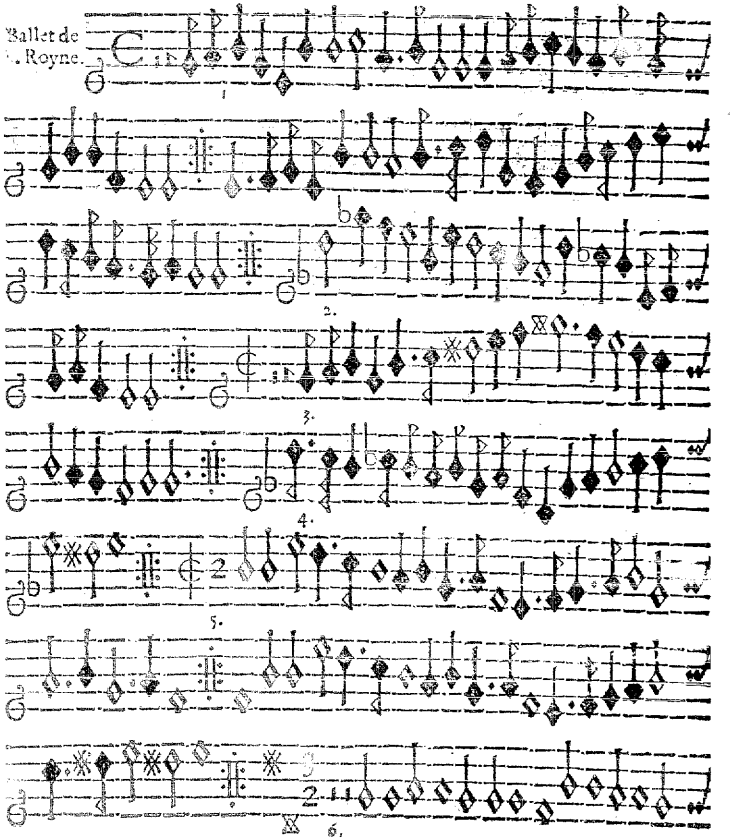


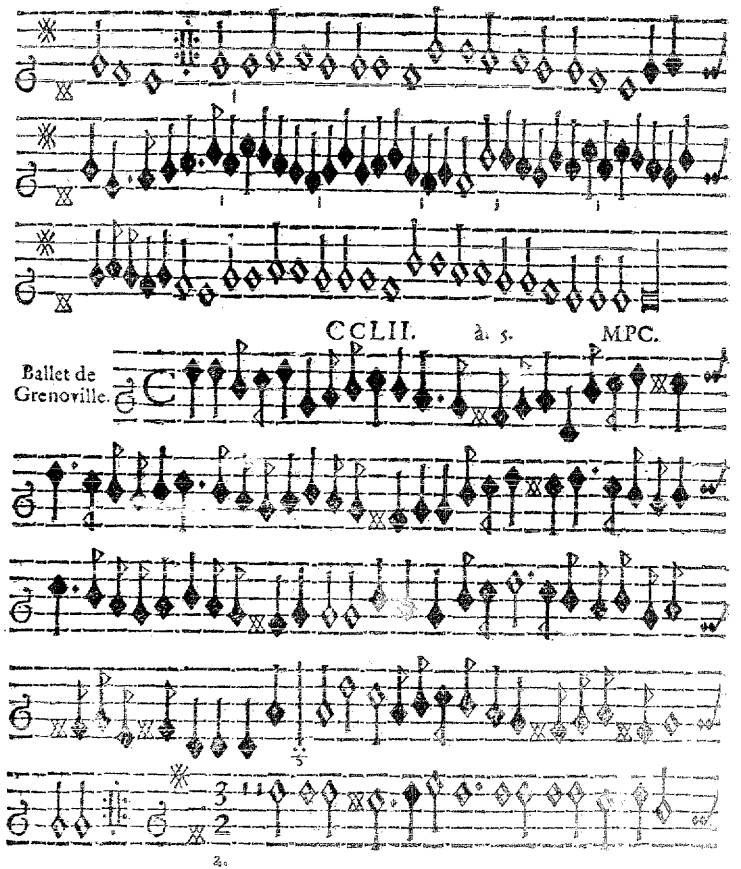
CCL. à. 5. MPC.

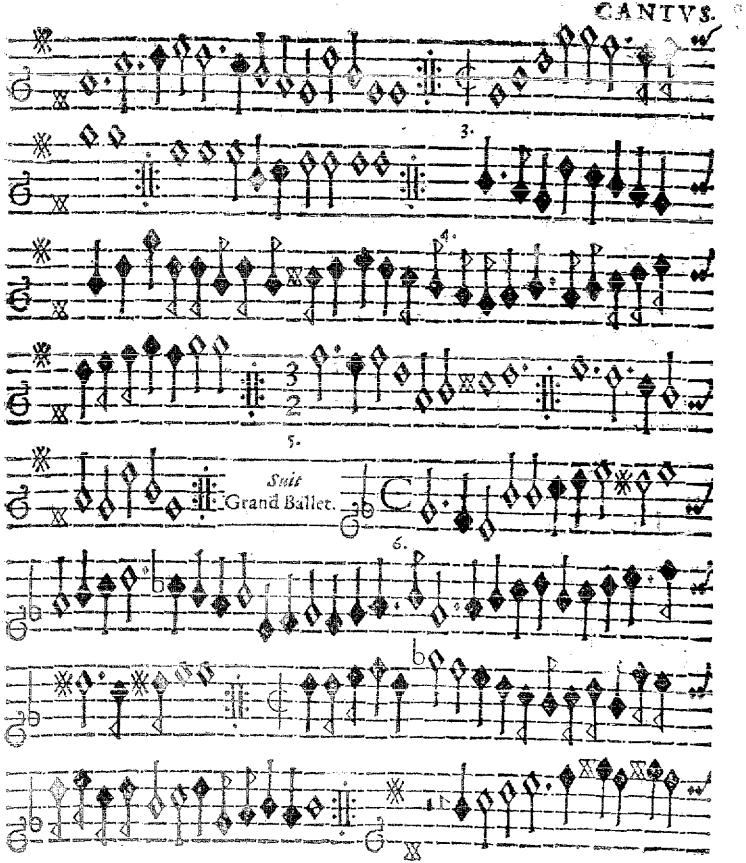
Ballet de Maistre Guillaume.

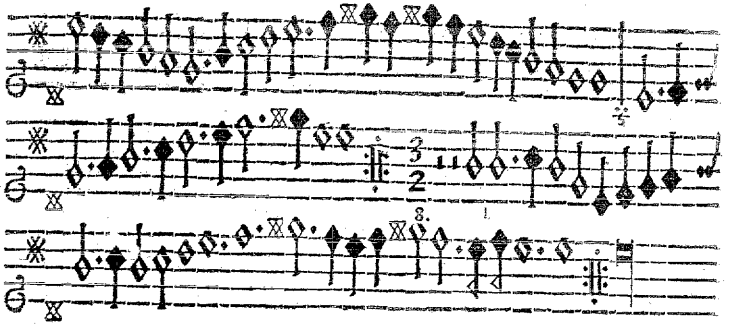


Ballet de . Royne.



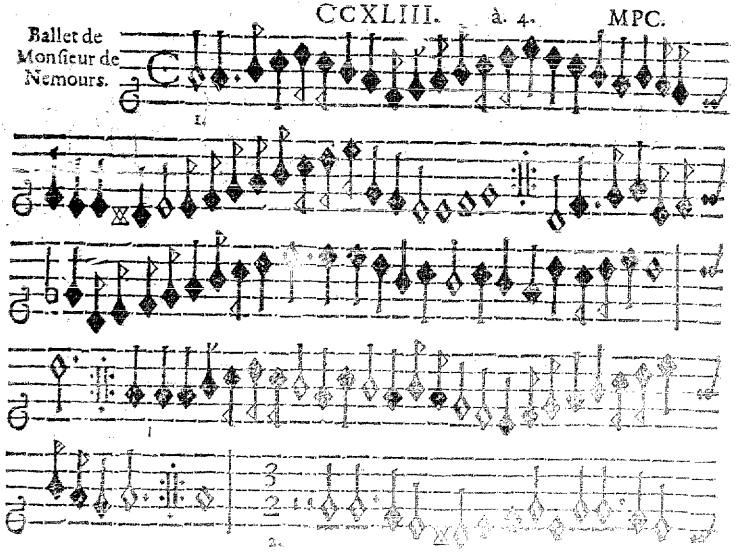

CCLII. à 5. MPC.
Ballet de Grenoville.

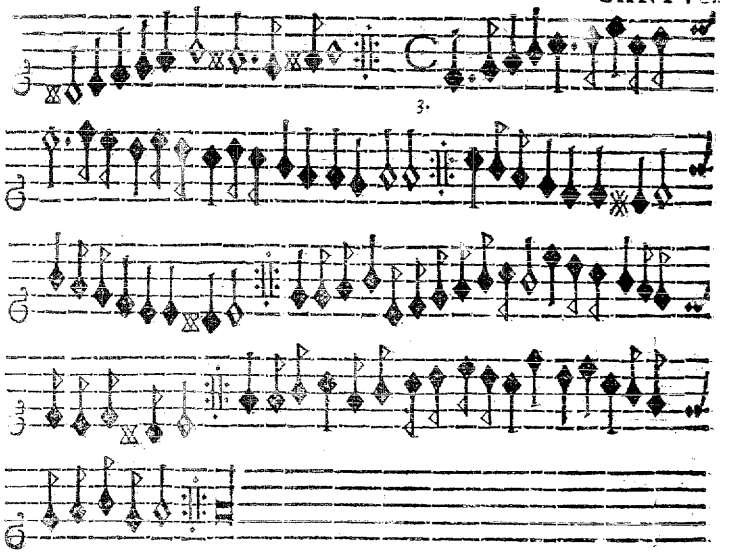

Suite Grand Ballet.

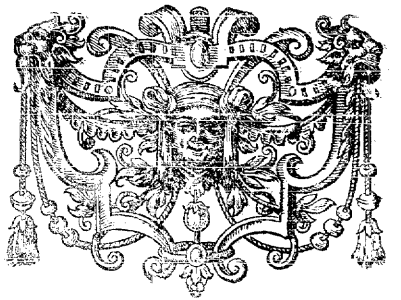


CCXLIII. à. 4. MPC.

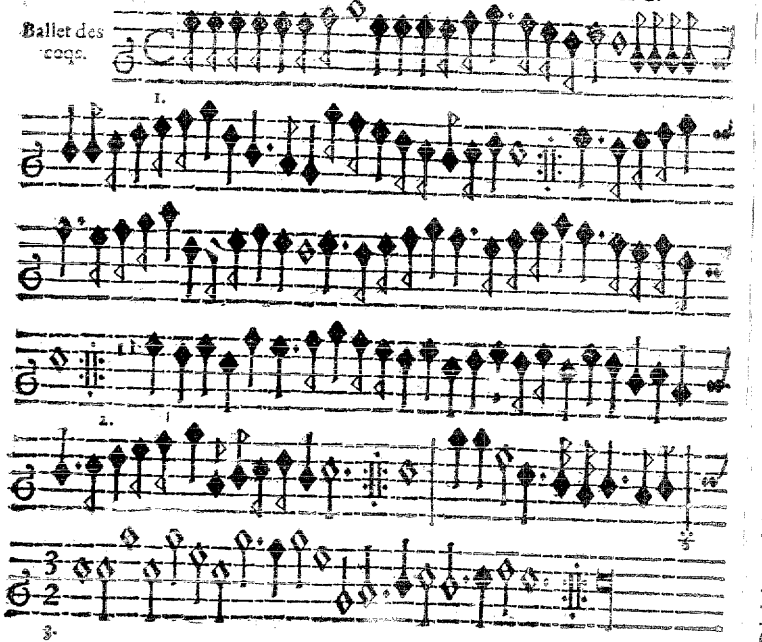
Ballet de Monsieur de Nemours.

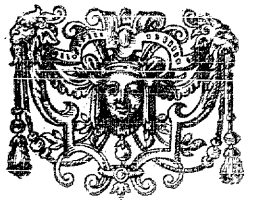






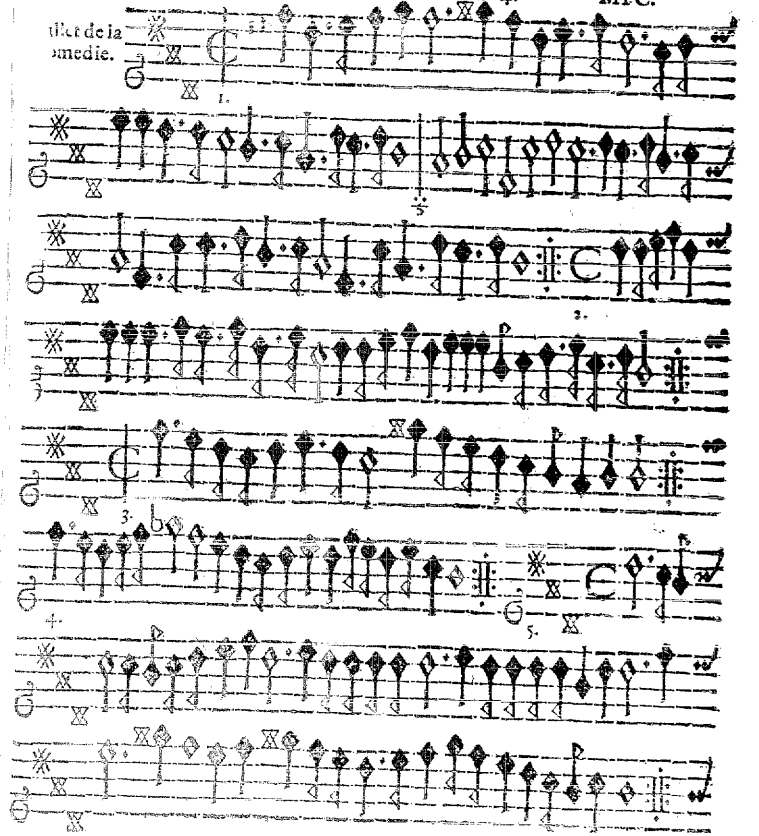
Ballet des coqs.

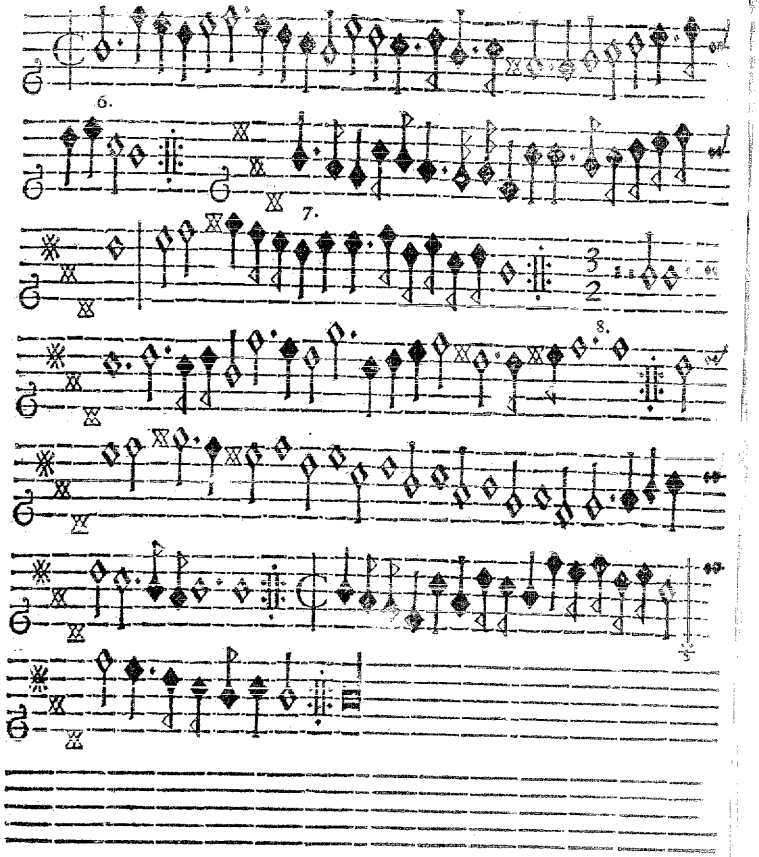


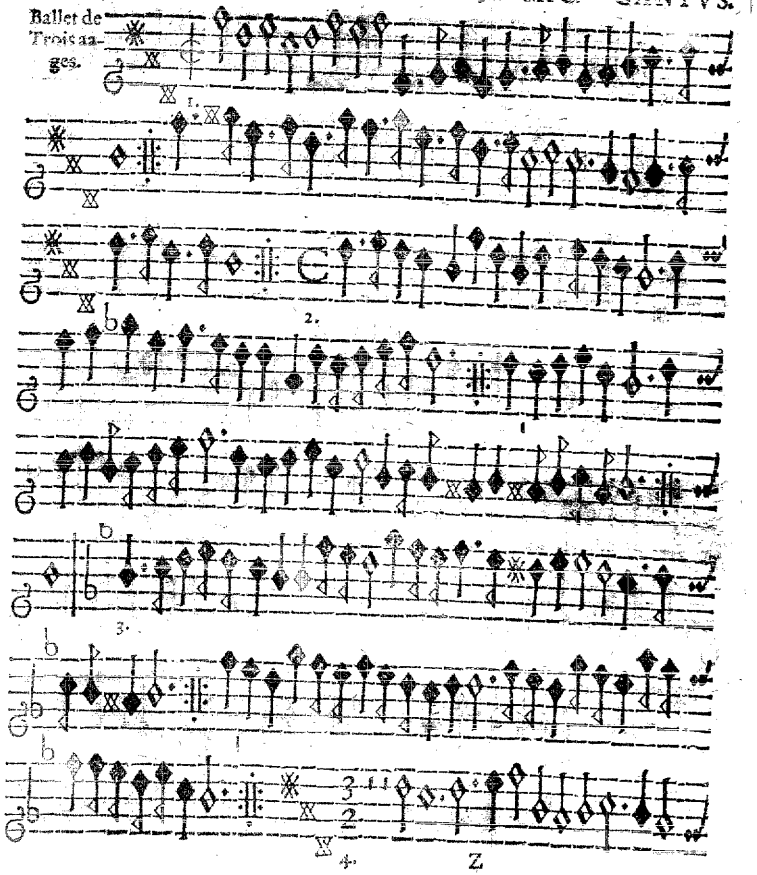


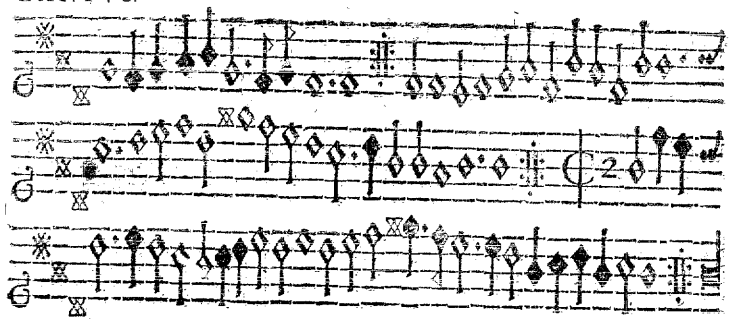
CCLV. à 4. MPC.

illet de la omedie.



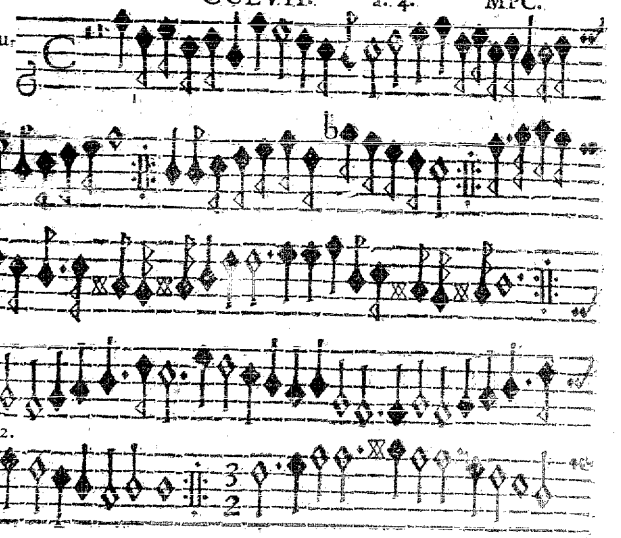

6.
7.
8.

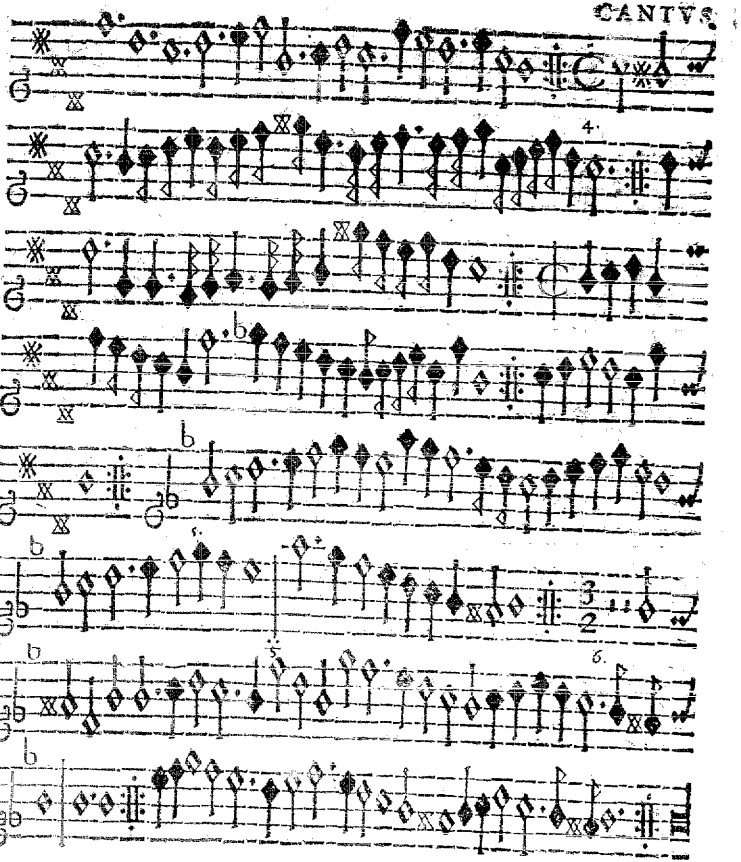

Ballet de Trois ages.
1.
2.
3.
4.
Z

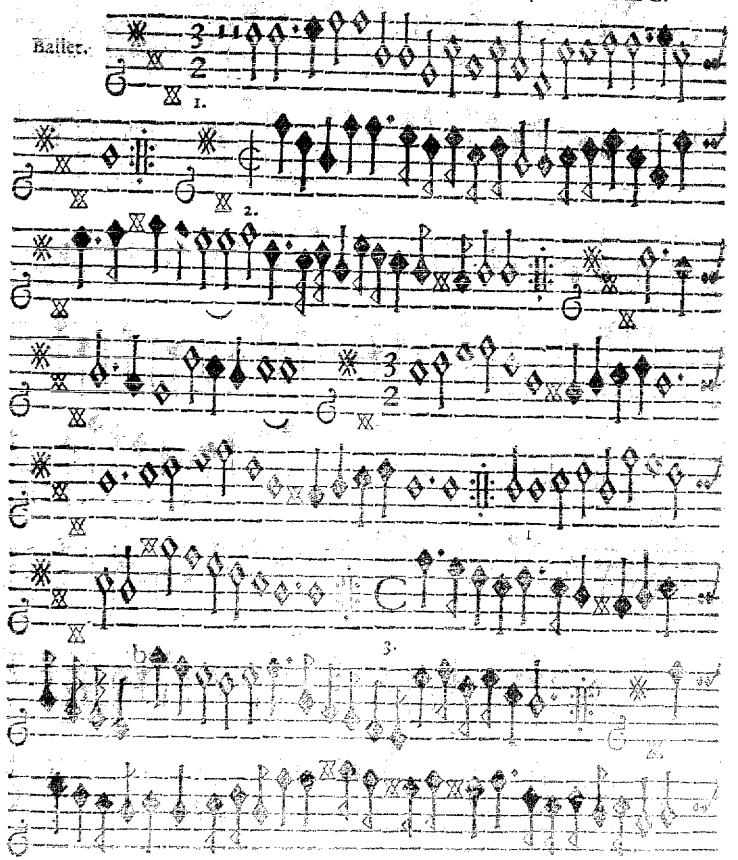


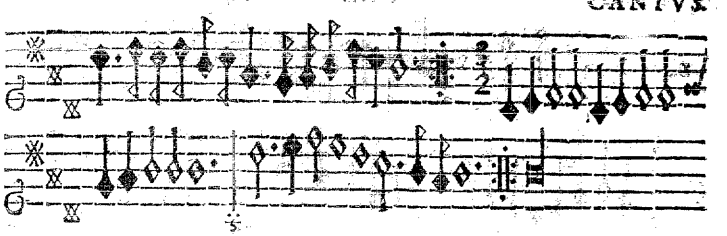
CCLVII. à 4. MPC.

Ballet de Bouteille.

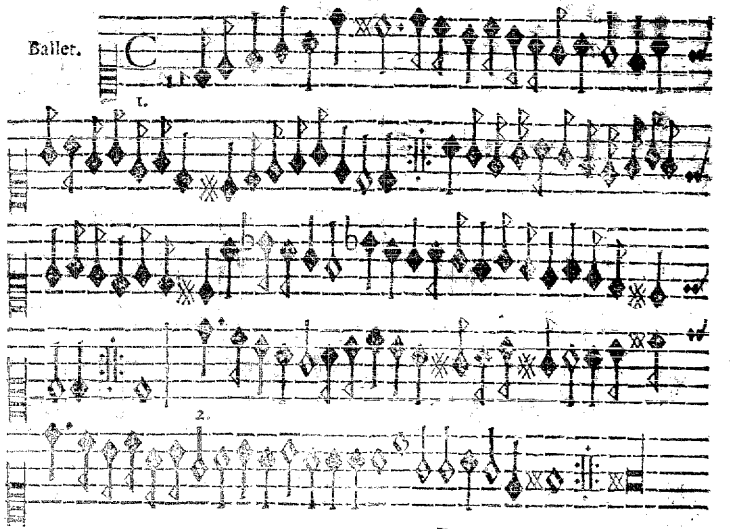








CCLIX. à. 4. Incerti.



CANTVS. CCLX. à. 4. Incerti.

Ballet.

CCLXI. à. 4. MPC.

Ballet du filou.

1.

2.

3.

3.

4

4.

5.

5.

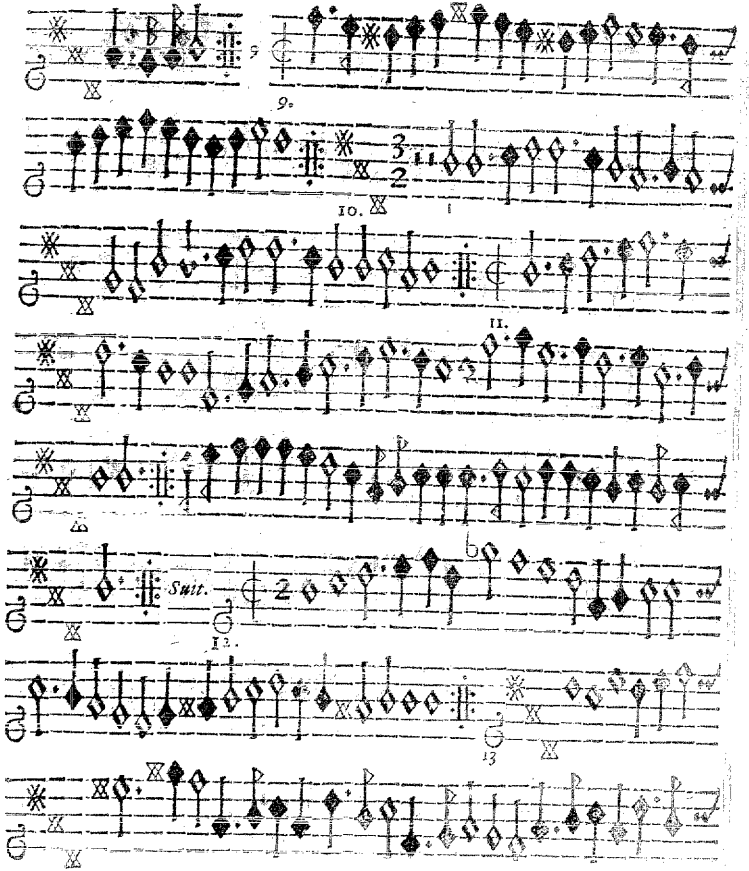
6.

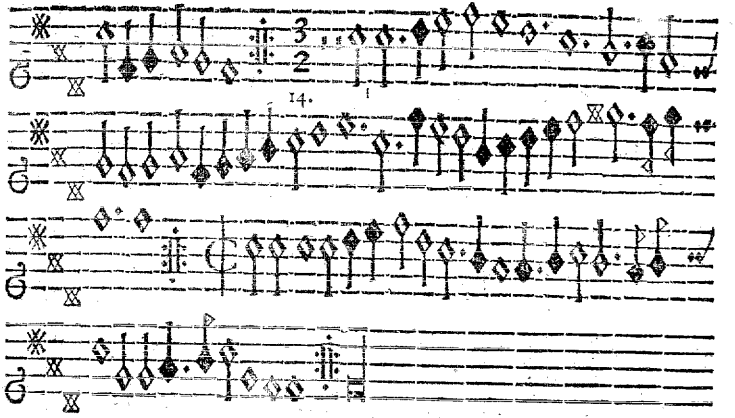
6.

7.

8.

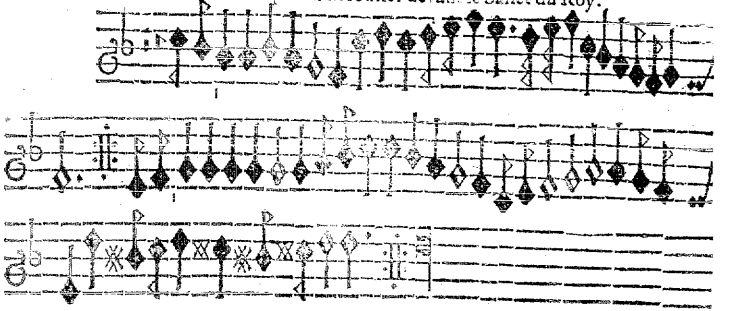
8.



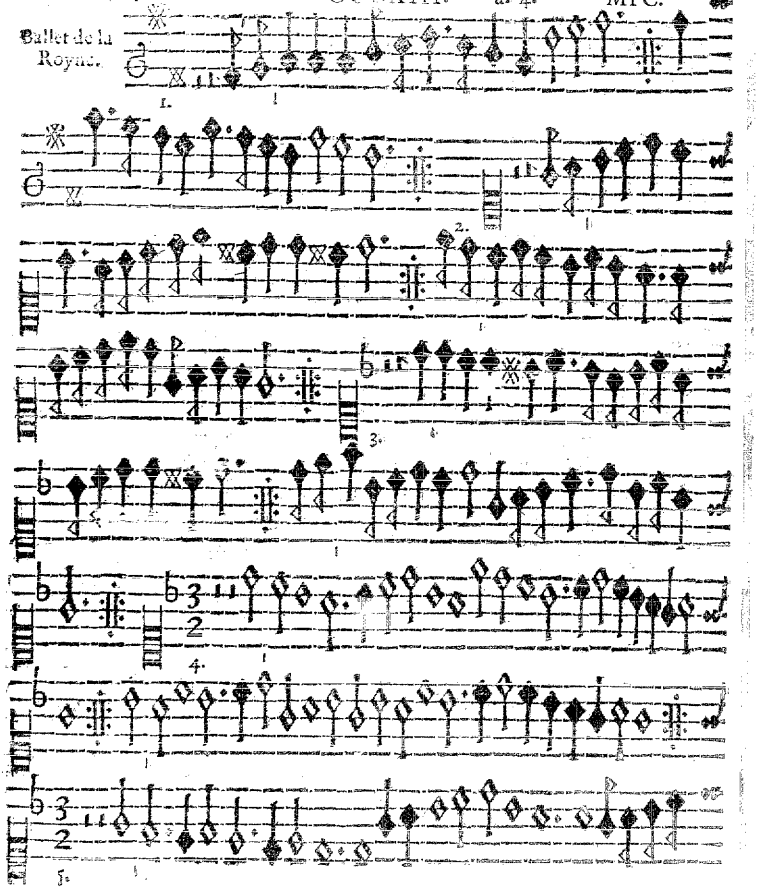


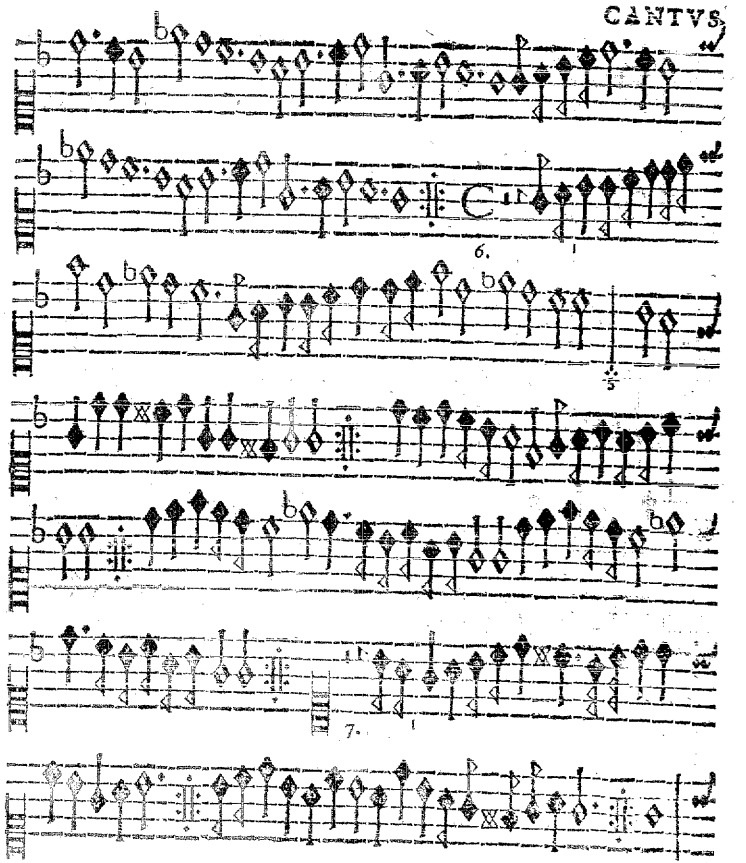
CCLXII. à. 4. MPC.

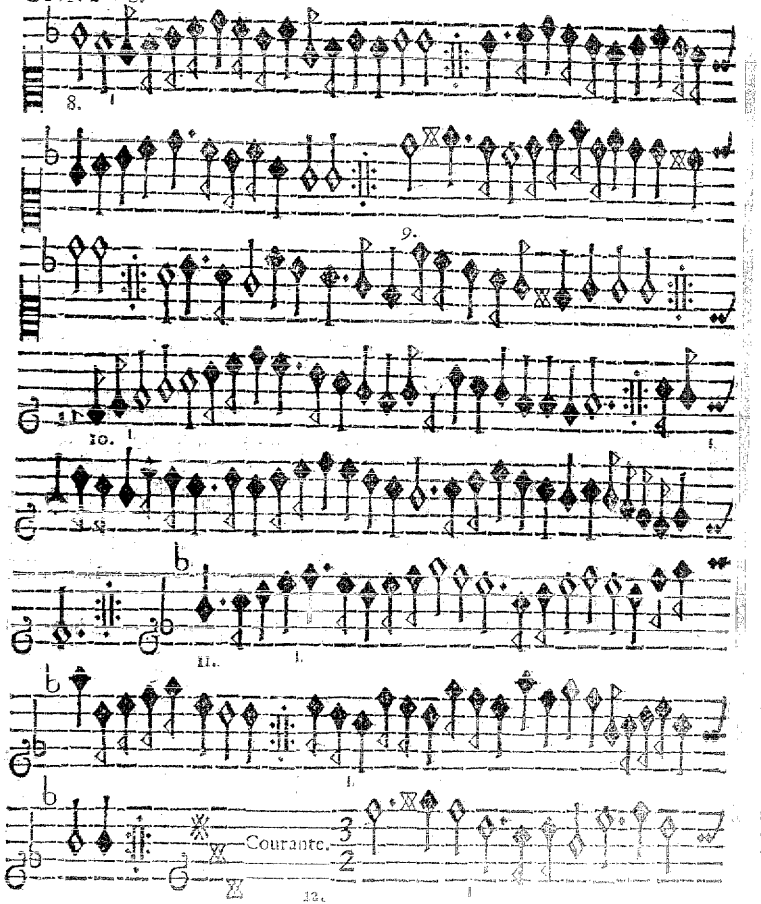
Ballet des sorciers qu'il faut fouuer deuant le ballet du Roy.

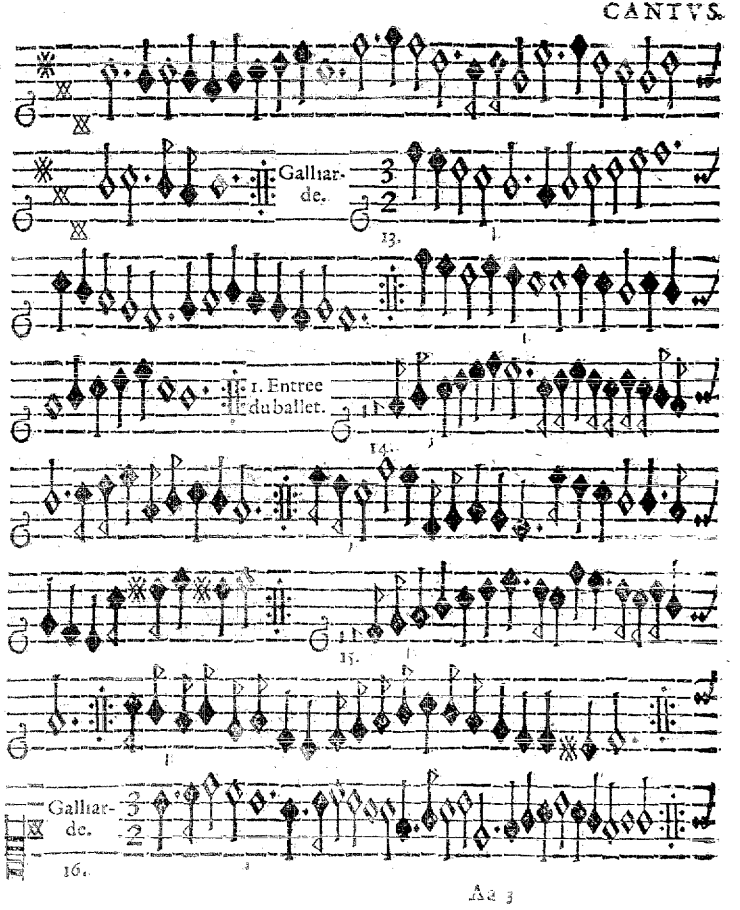


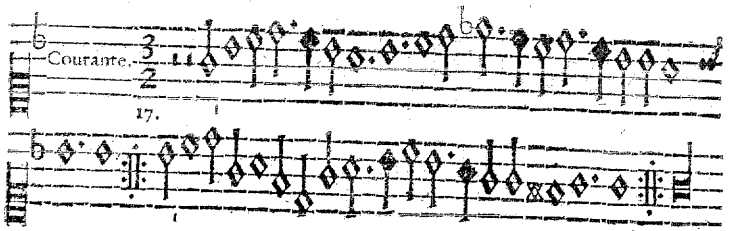
Ballet de la Royne.



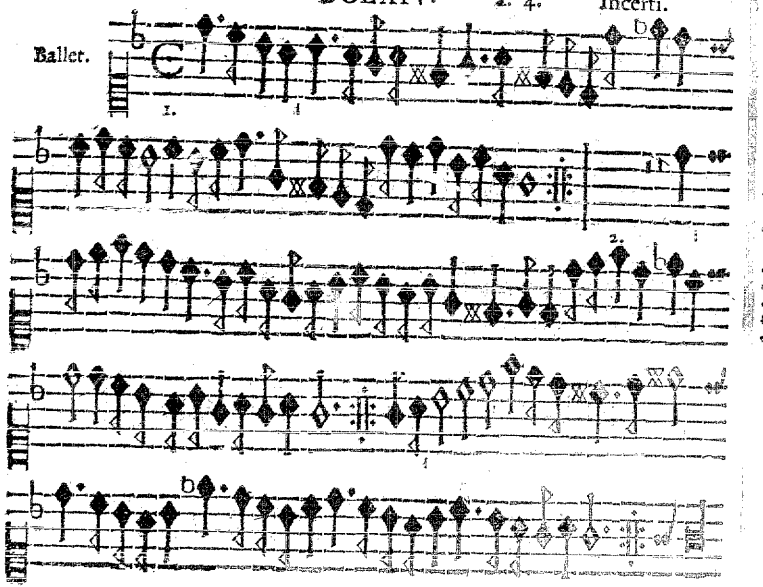


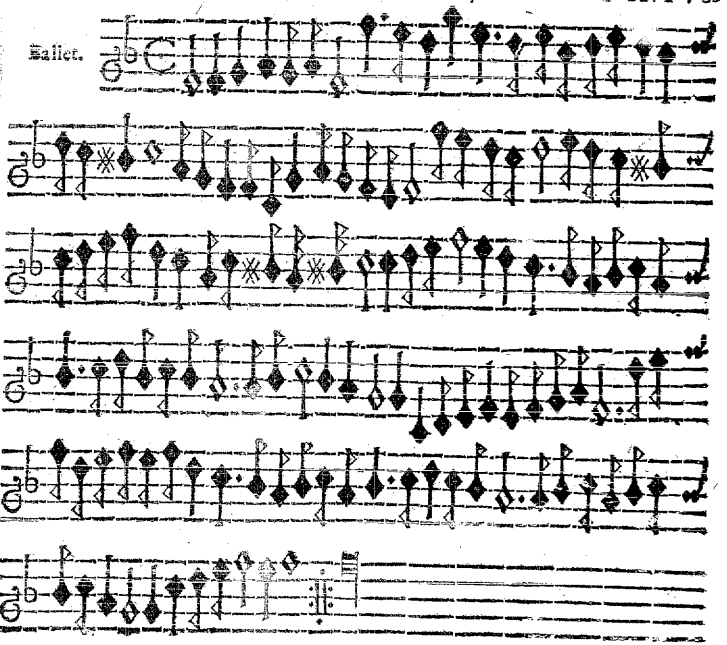

8.
9.
10.
11.
Courante.
12.


Galliar-
de.
13.
1. Entree
du ballet.
14.
15.
Galliar-
de.
16.



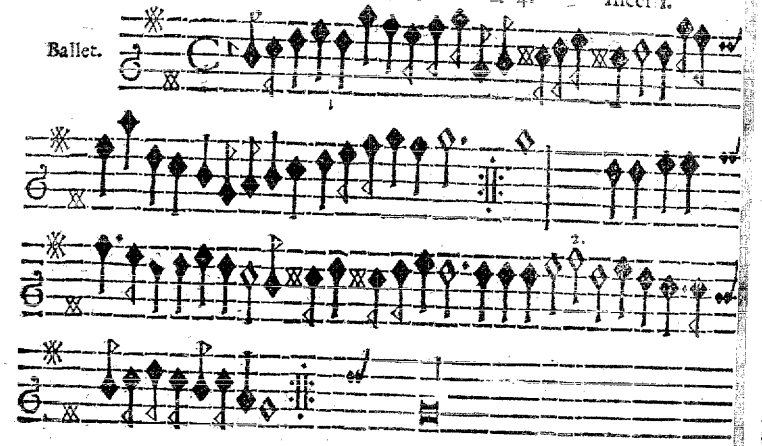
CCLXIV. à. 4. Incerti.





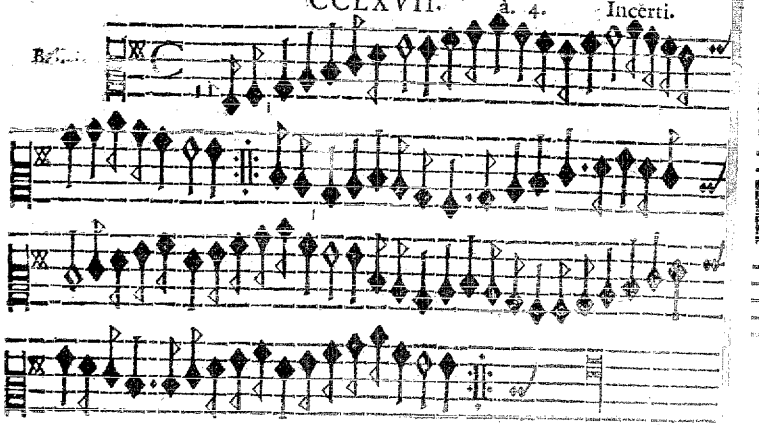
CCLXVI. à. 4. Incerti.

Ballet.



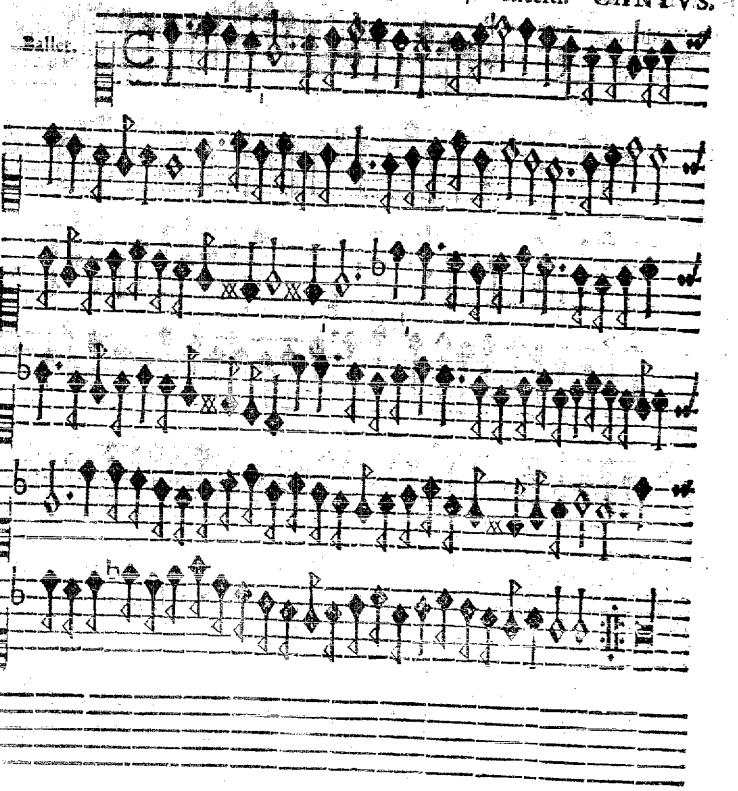
CCLXVII. à. 4. Incerti.

Ballet.



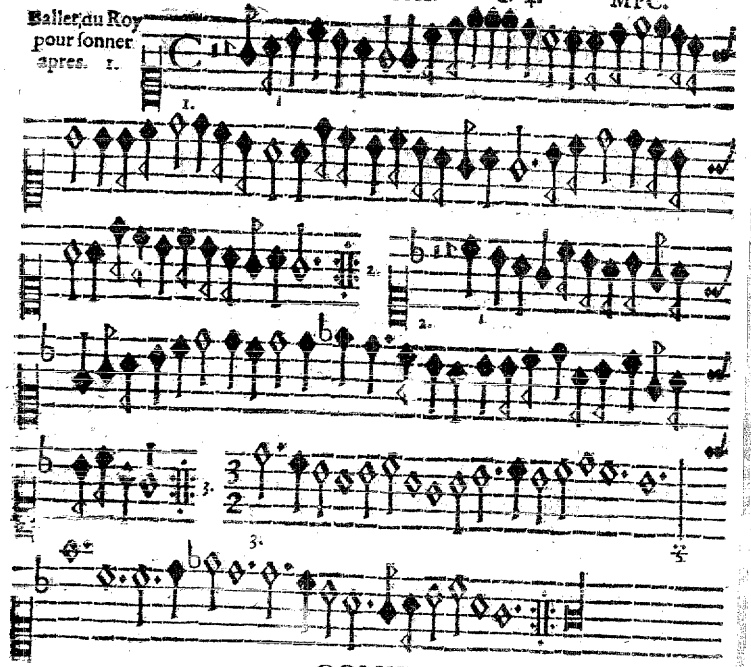
CCLXVIII. à. 4. Incerti.

Ballet.



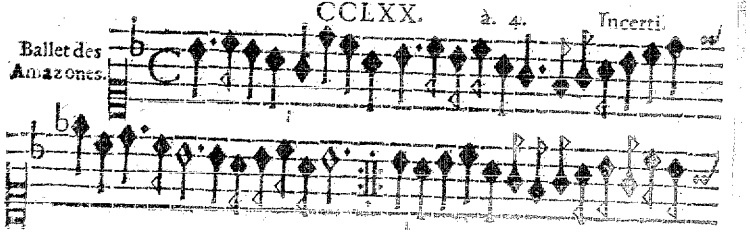
CCLXIX. à. 4. MPC.

Ballet du Roy pour sonner apres. 1.



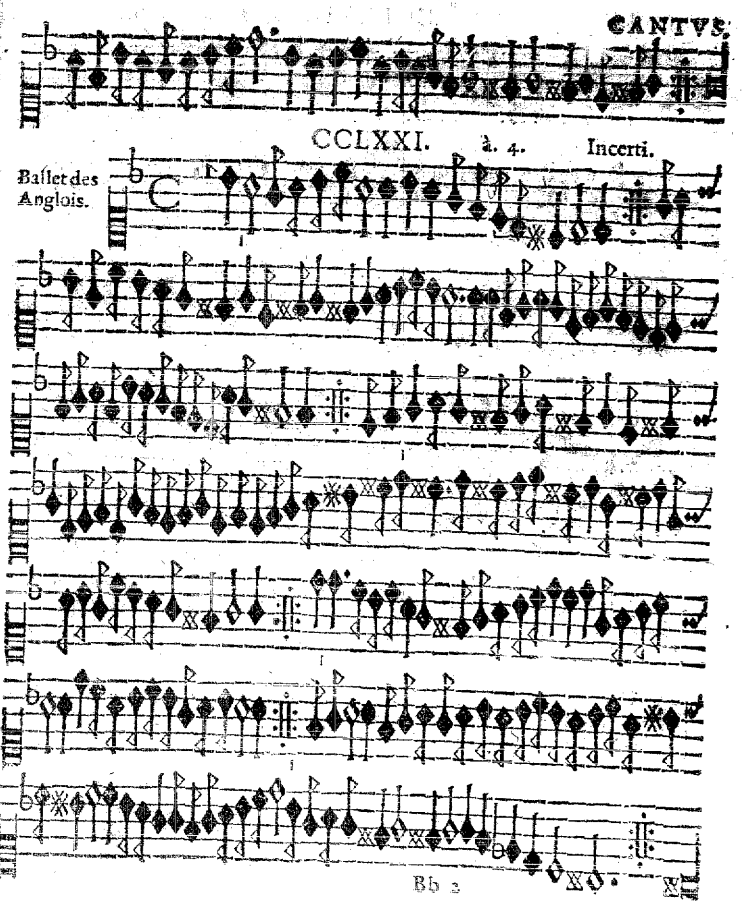
CCLXX. à. 4. Incerti.

Ballet des Amazones.



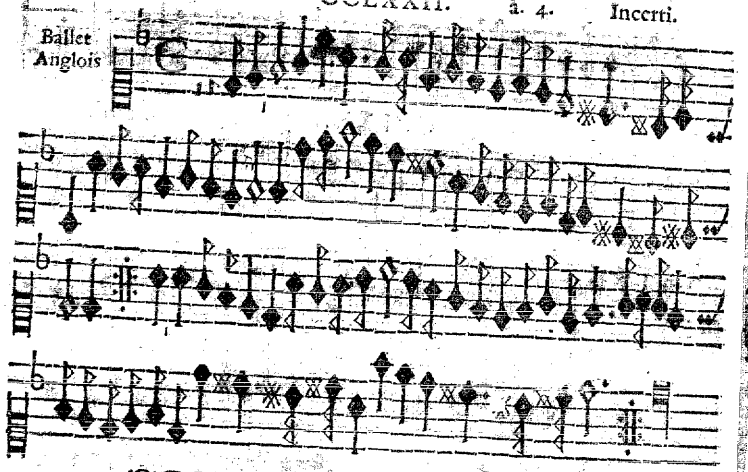
CCLXXI. à. 4. Incerti.

Ballet des Anglois.



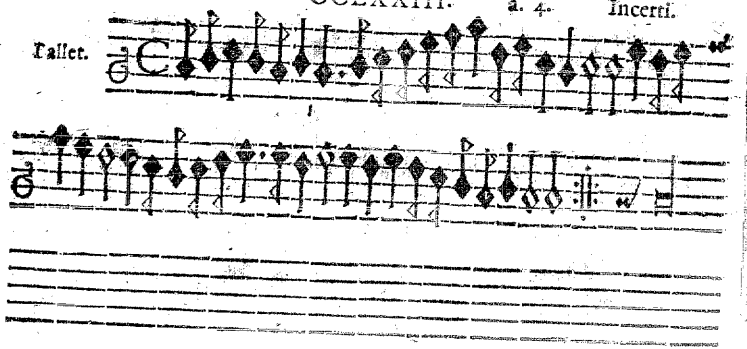
CCLXXII. à 4. Incerti.

Ballet Anglois



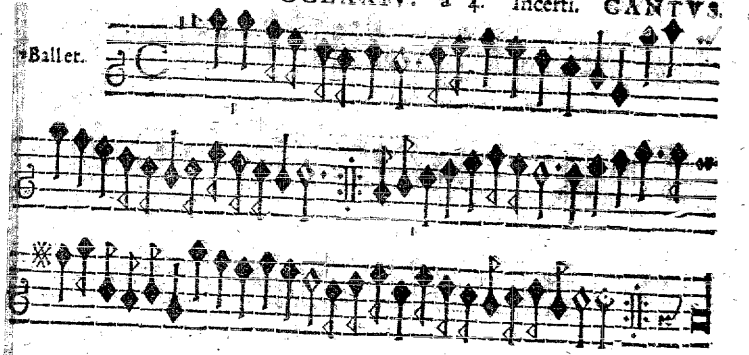
CCLXXIII. à 4. Incerti.

Ballet.



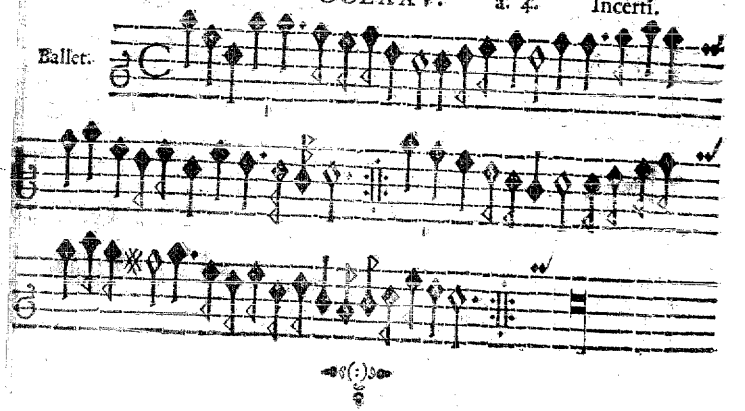
CCLXXIV. à 4. Incerti. CANTVS. 170

Ballet.



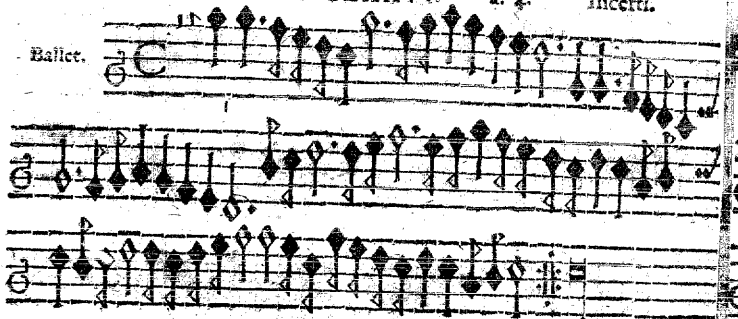
CCLXXV. à 4. Incerti.

Ballet.



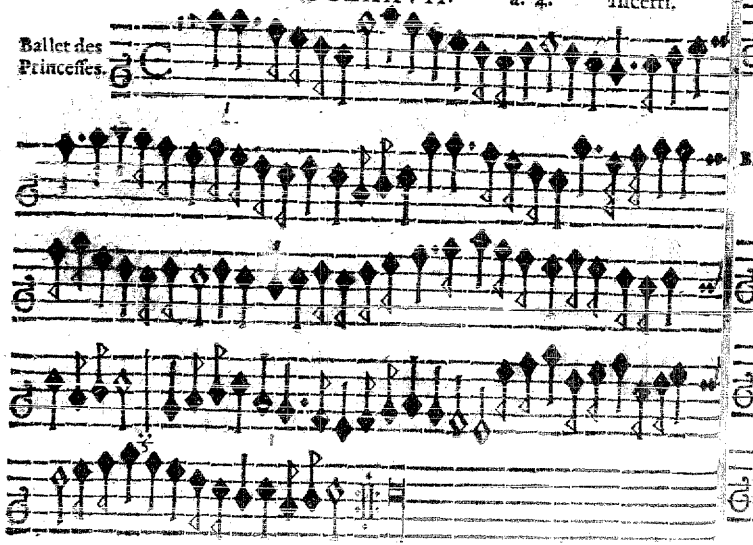
CCLXXVI. à. 4. Incerti.

Ballet.

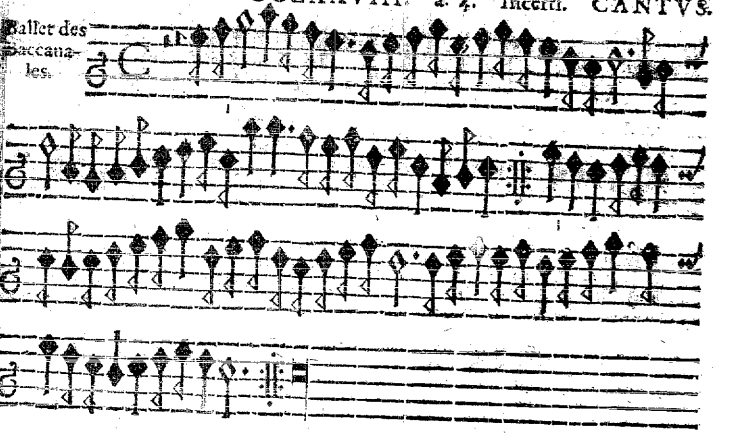


CCLXXVII. à. 4. Incerti.

Ballet des Princesses.

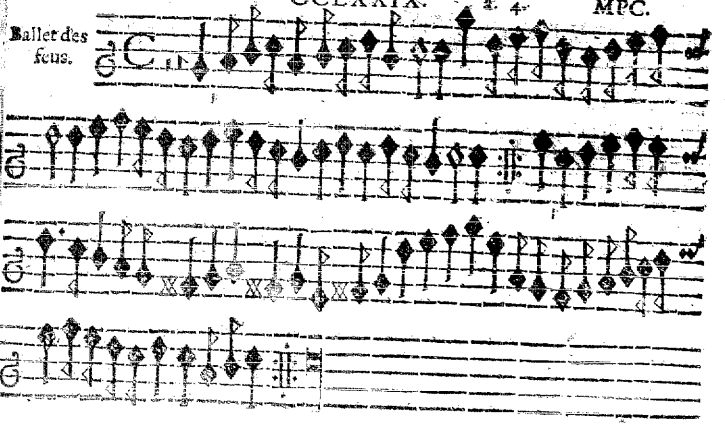


Ballet des Baccanales.



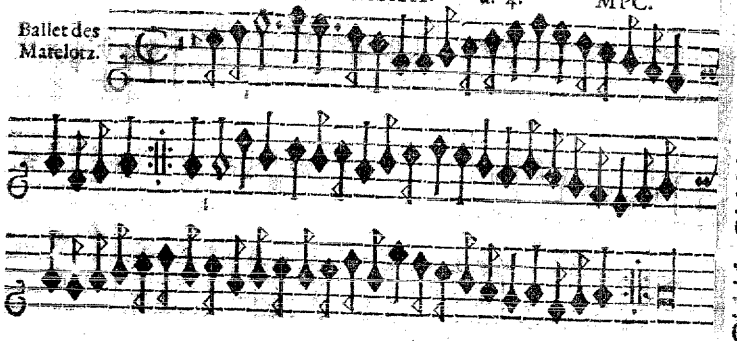
CCLXXIX. à. 4. MPC.

Ballet des fous.



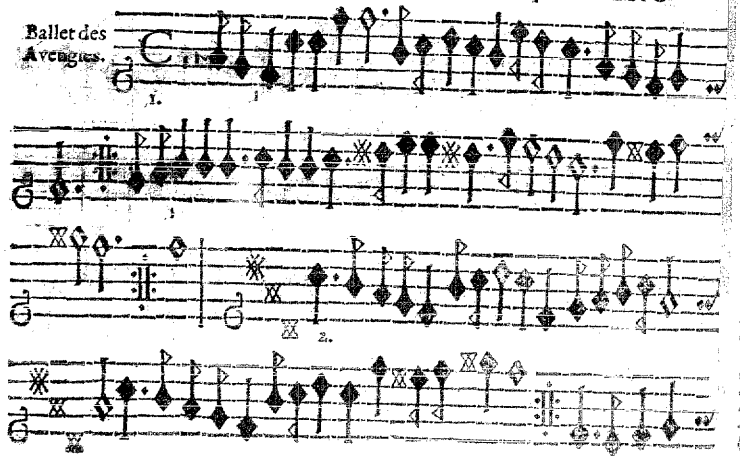
CCLXXX. à. 4. MPC.

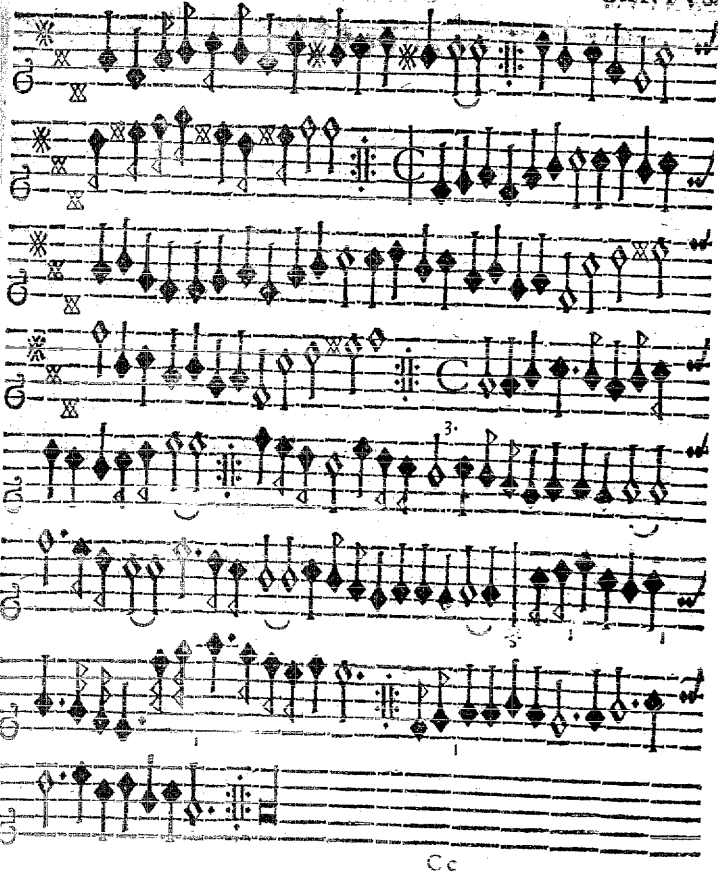
Ballet des Matelotz.

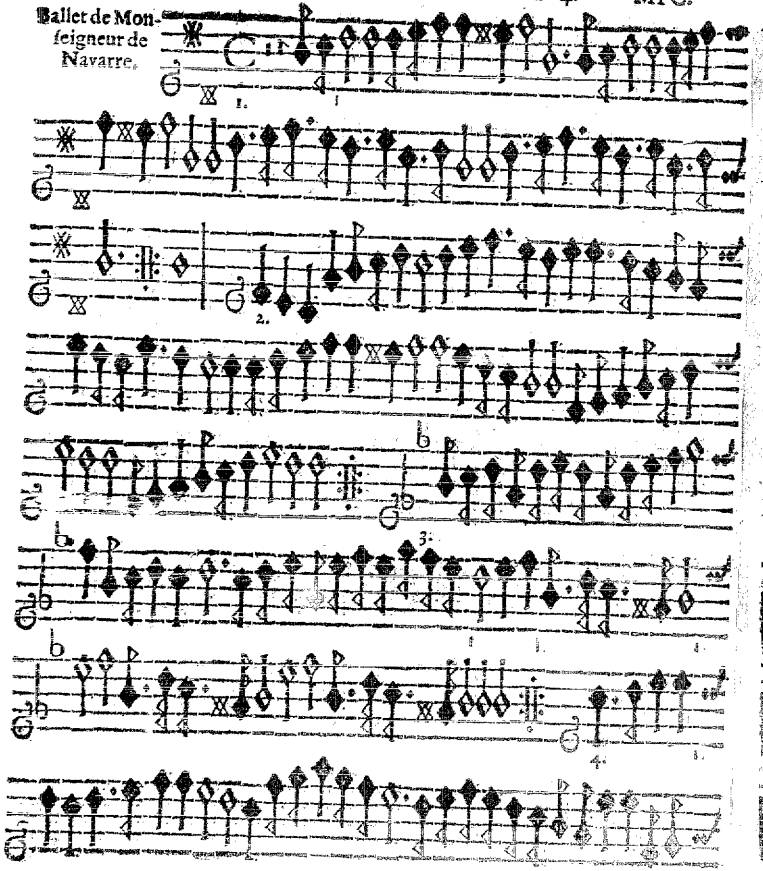


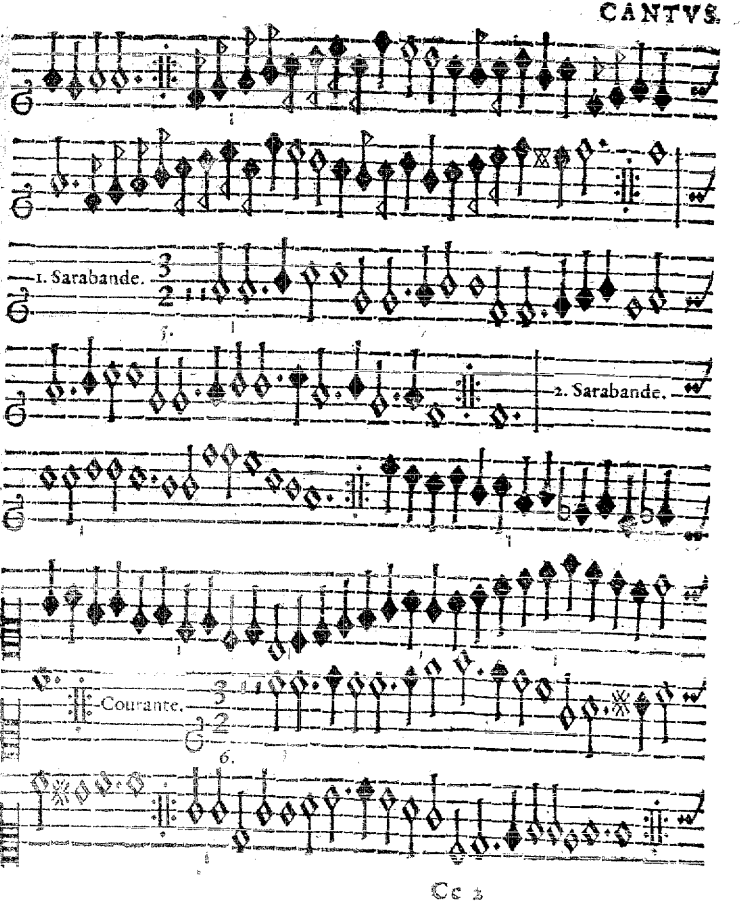
CCLXXXI. à. 4. MPC.

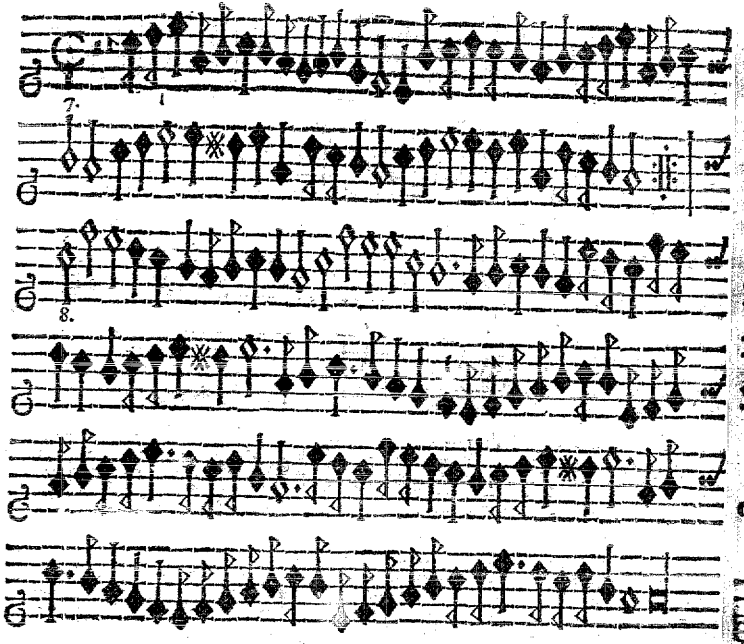
Ballet des Aveugles.





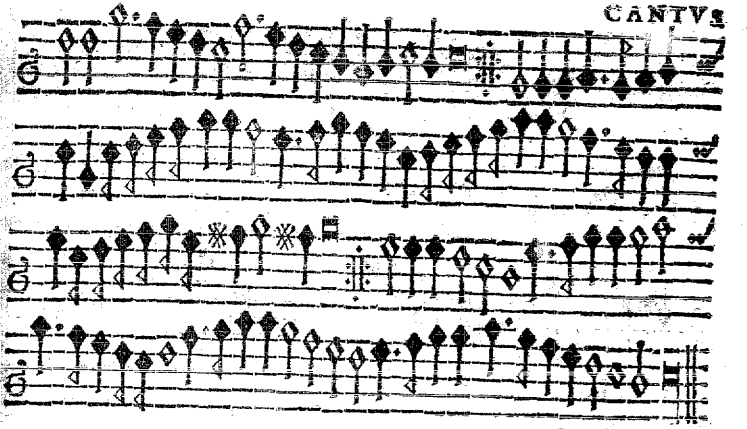

Ballet de Monseigneur de Navarre.


1. Sarabande.
2. Sarabande.
Courante.

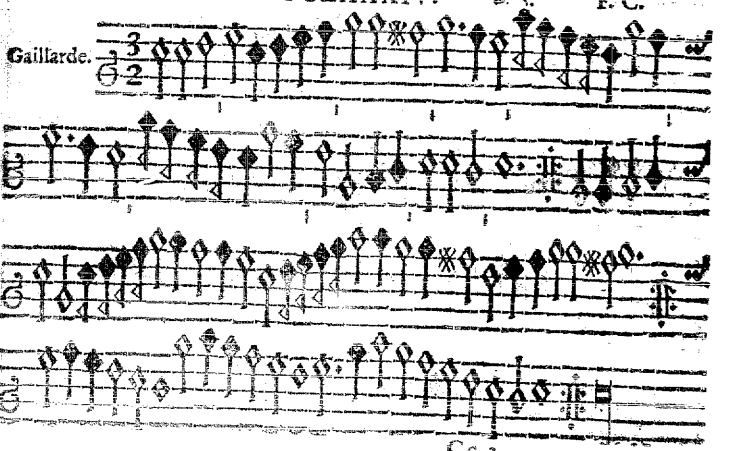


PASSAMEZE & GAILLARDE.

CCLXXXIII. à. 5. F. C.

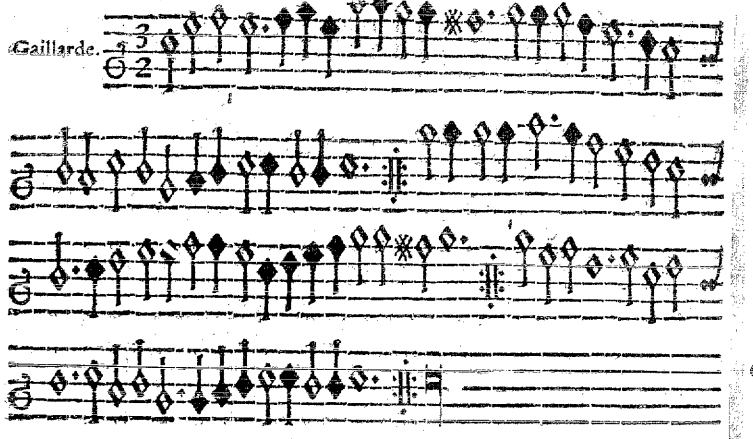


CCLXXXIV. à. 5. F. C.

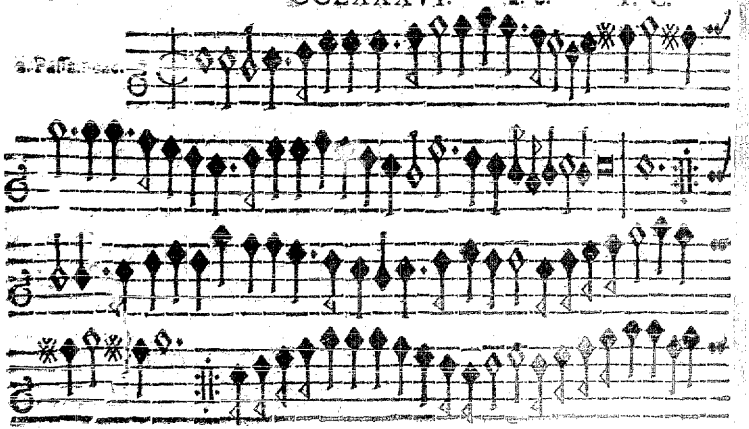


CANTVS. CCLXXXV. à. 5. F. C.

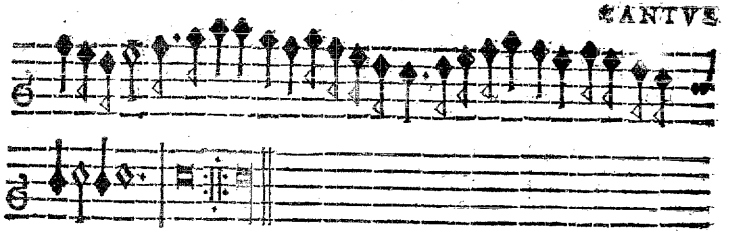
Gaillarde.



CCLXXXVI. à. 6. F. C.

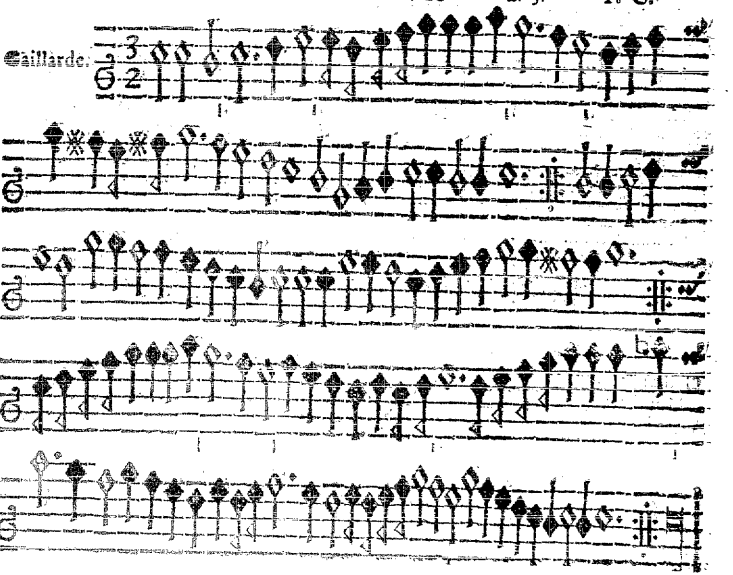


CANTVS.



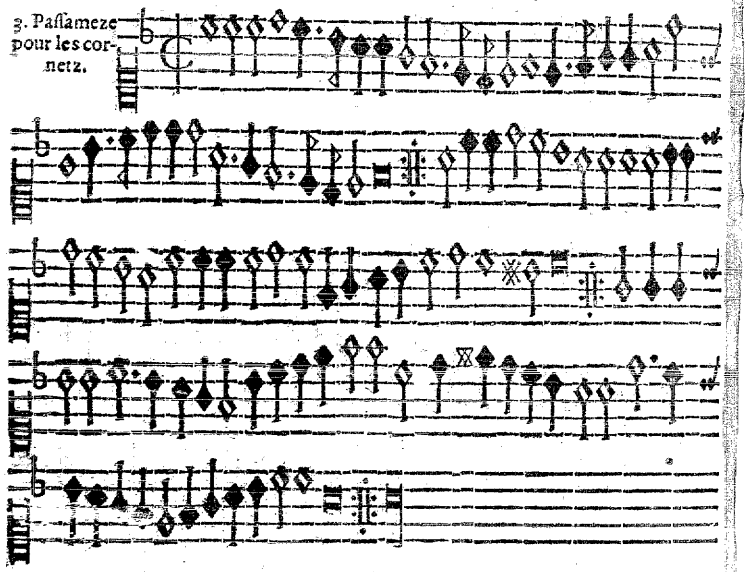
CCLXXXVII. à. 5. F. C.

Gaillarde.



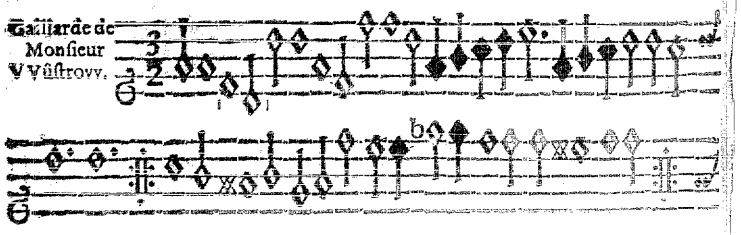
CCLXXXVIII. à. 5. F. C.

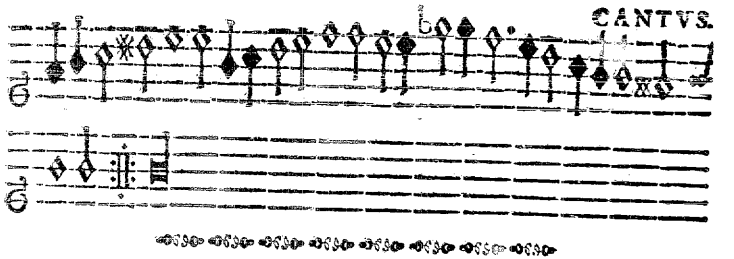
3. Paſſameze pour les cornetz.



CCLXXXIX. à. 5. MPC.

Gaillarde de Monſieur VVüſtrovv.

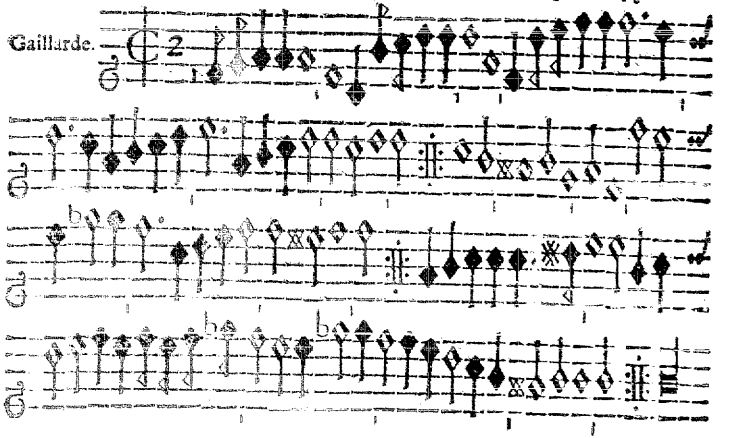




CCXC. à. 5. MPC.

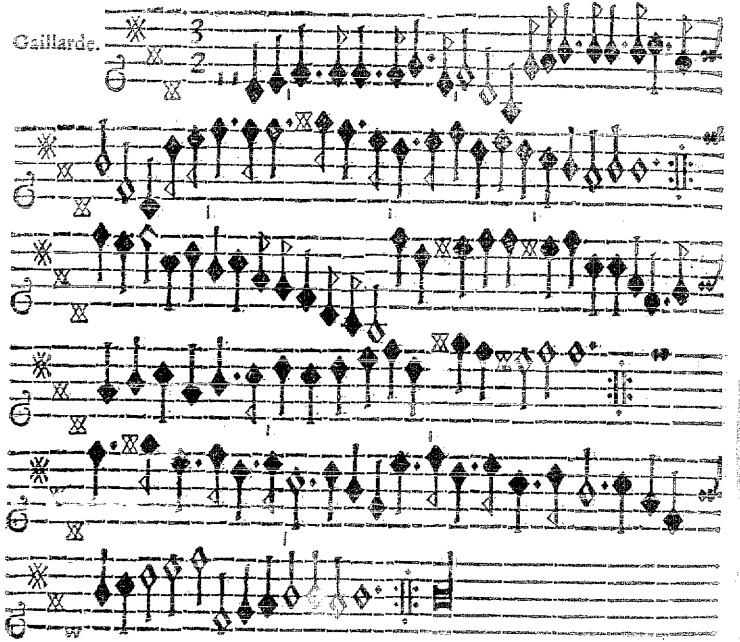
Dieſes iſt eben der vorige Galliard: allein daß er auffm æqualem tactum menſuriret wird/ Wie dann die Frantzoiſche Dantzmeiſter im gebrauch haben.

Gaillarde.



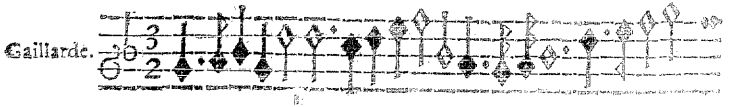
CCXCI. à. 5. MPC.

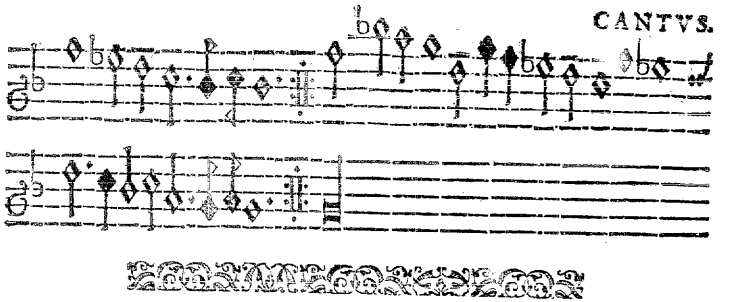
Gaillarde.



CCXCII. à. 5. MPC.

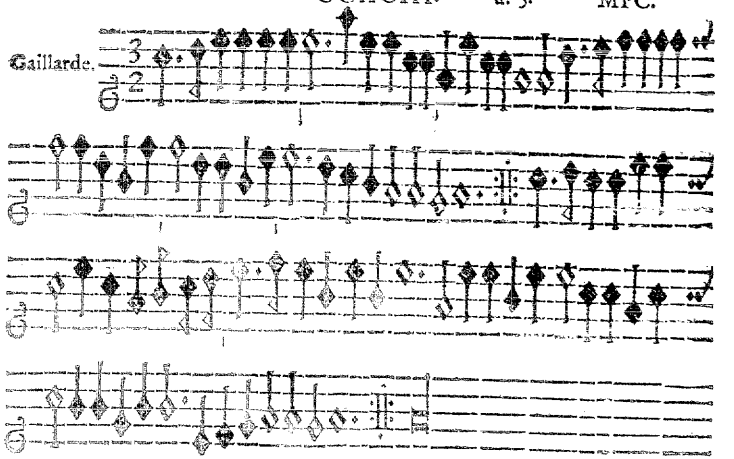
Gaillarde.





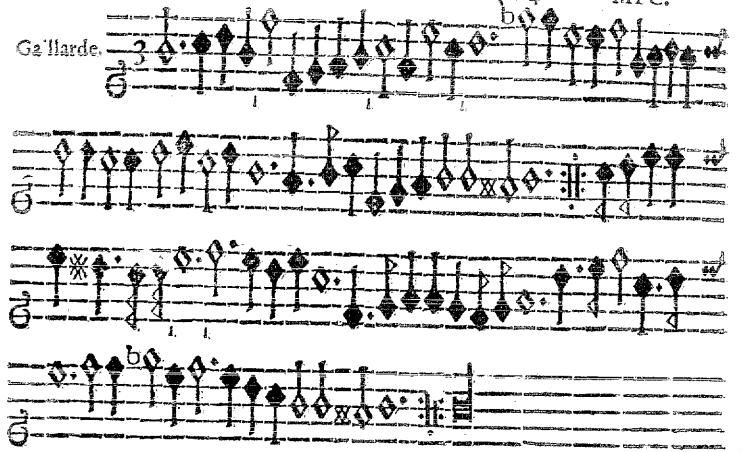
CCXCIII. à. 5. MPC.

Gaillarde.



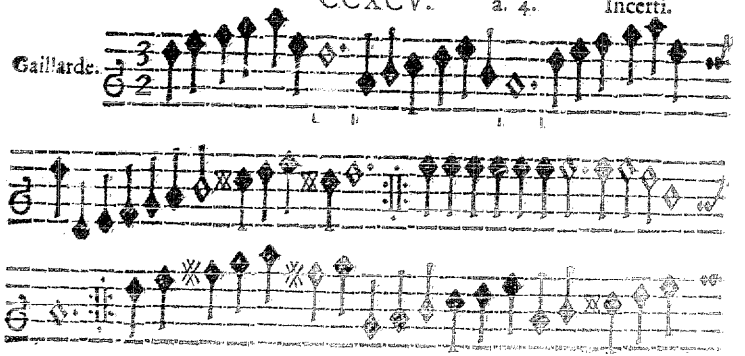
CCXCIV. à. 4. MPC.

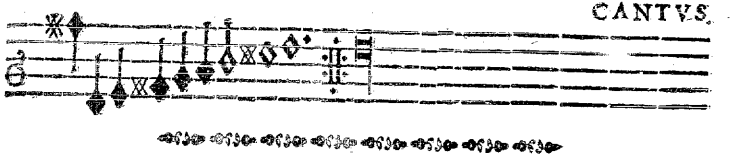
Gaillarde.



CCXCV. à. 4. Incerti.

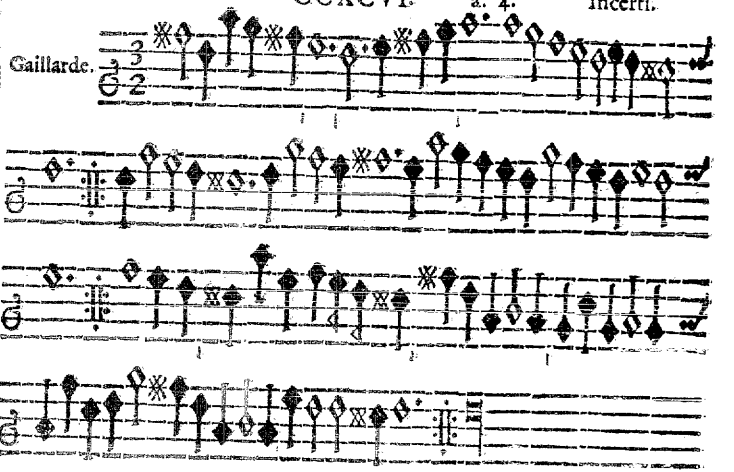
Gaillarde.

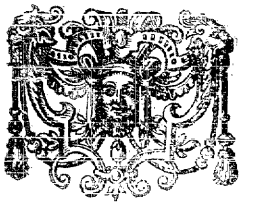




CCXCVI. à. 4. Incerti.

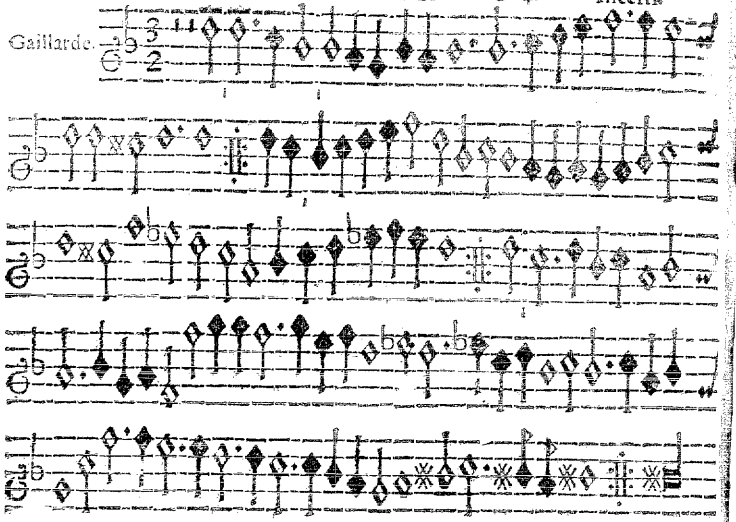
Gaillarde.





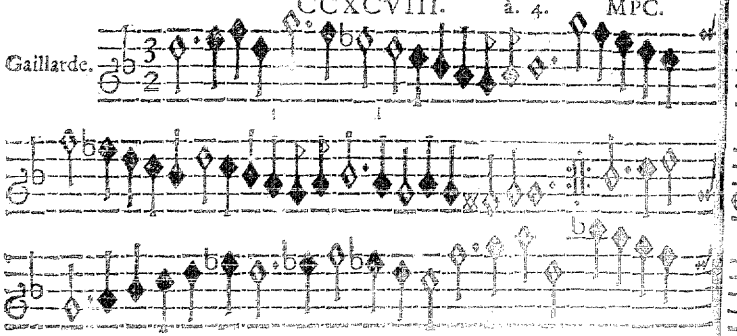
CCXCVII. à. 4. Incerti.

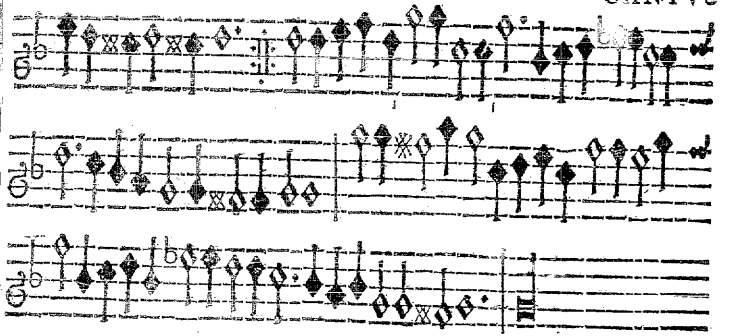
Gaillarde.



CCXCVIII. à. 4. MPC.

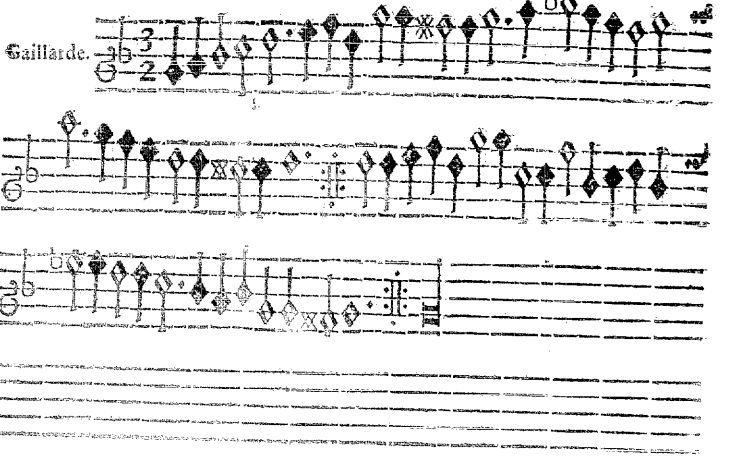
Gaillarde.





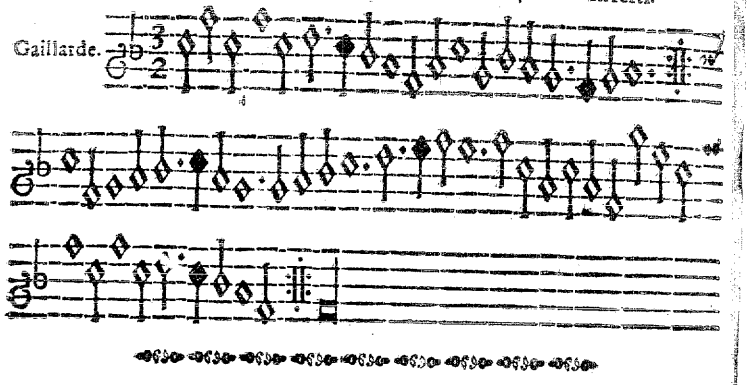
CCXCIX. à. 4. b MPC.

Gaillarde.



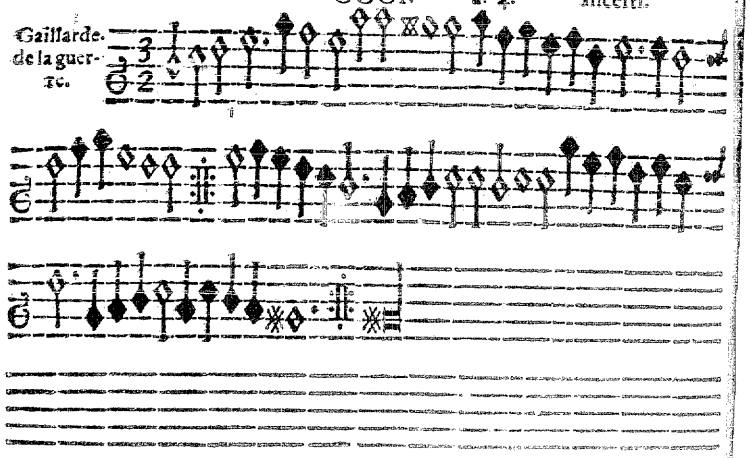
CCC. à. 4. Incerti.

Gaillarde.

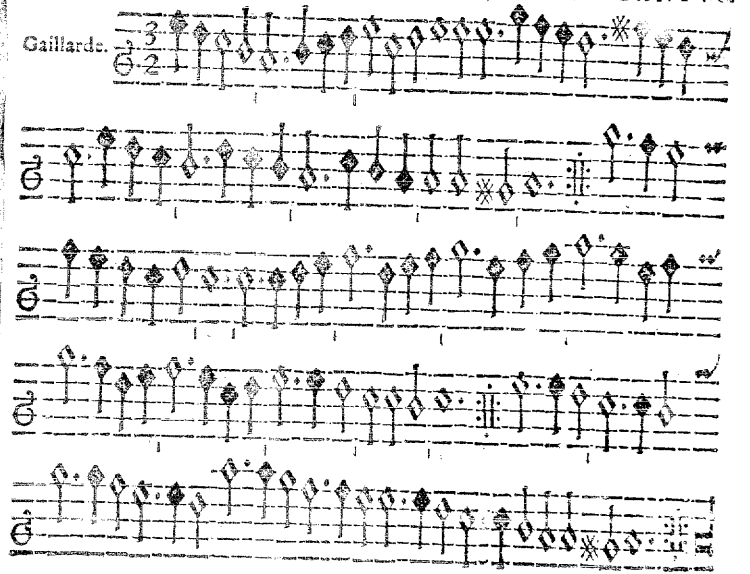


CCCI. à. 4. Incerti.

Gaillarde de la guerre.



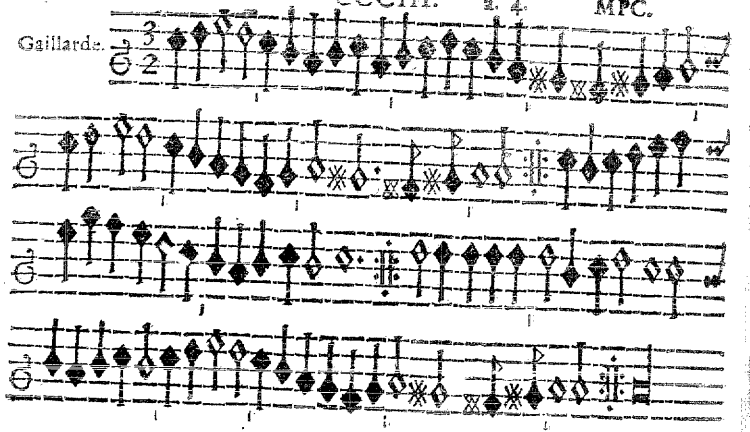
Gaillarde.



CANTVS.

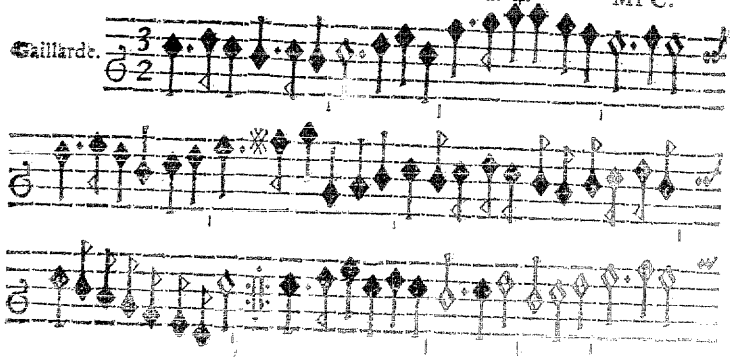
CCCIII. à. 4. MPC.

Gaillarde.

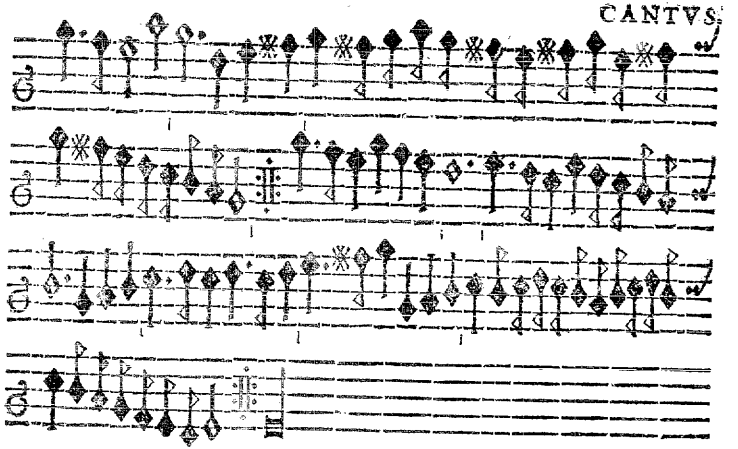


CCCIV. à. 4. MPC.

Gaillarde.

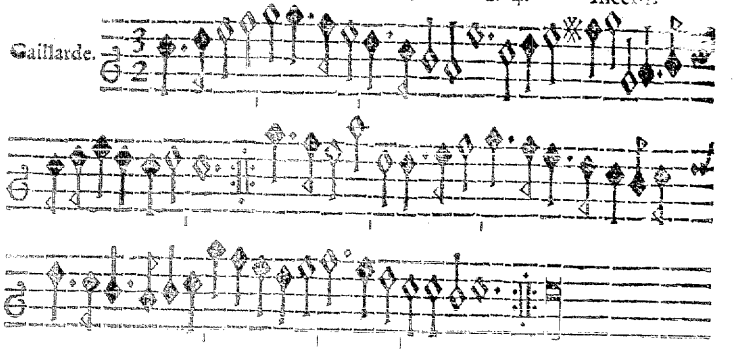


CANTVS.



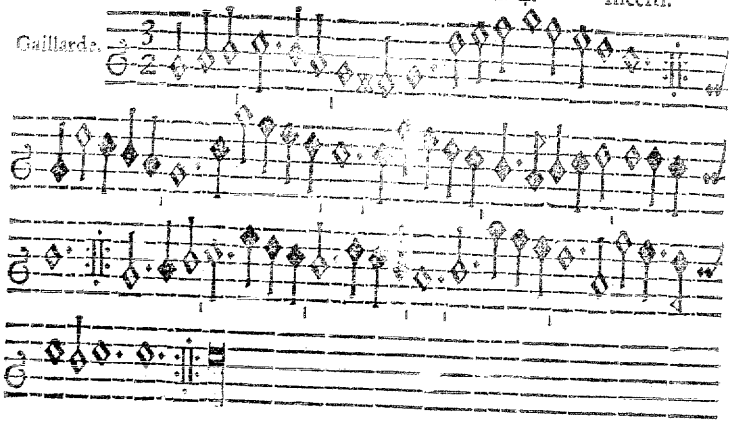
CCCV. à. 4. Incerti.

Gaillarde.



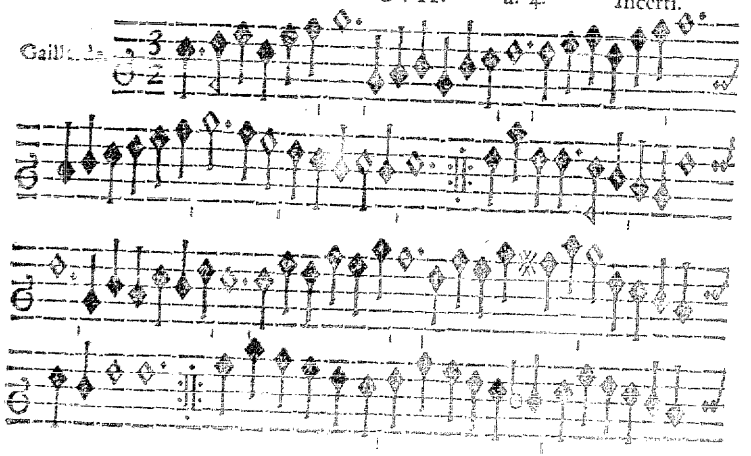
CCCVI. à. 4. Incerti.

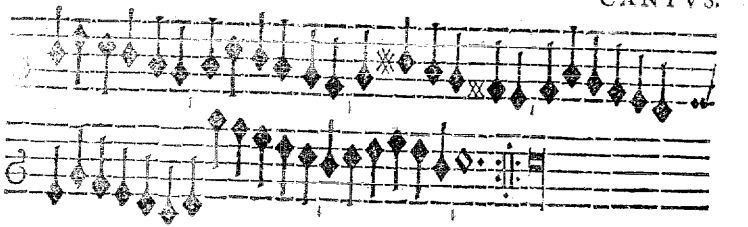
Gaillarde.



CCCVII. à. 4. Incerti.

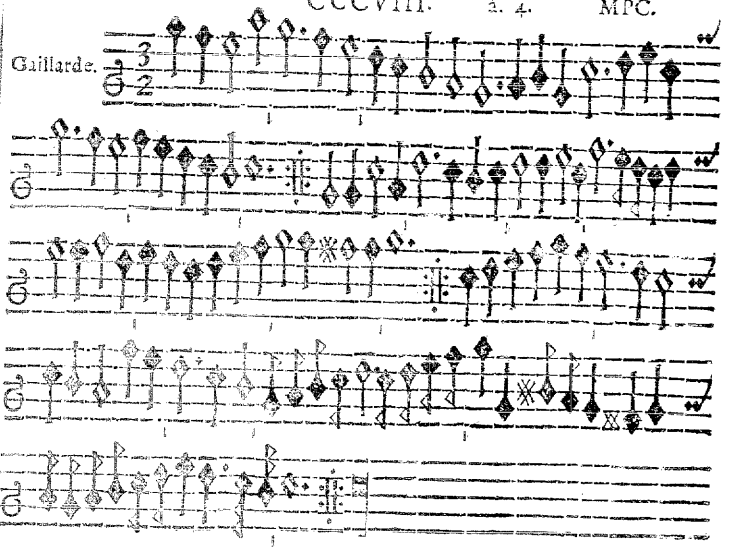
Gaillarde.



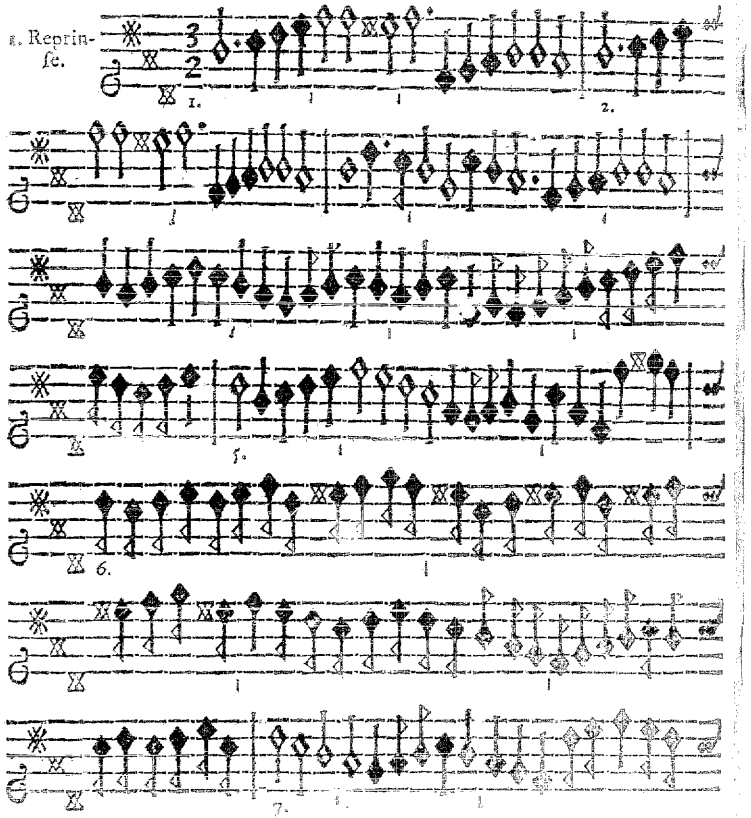


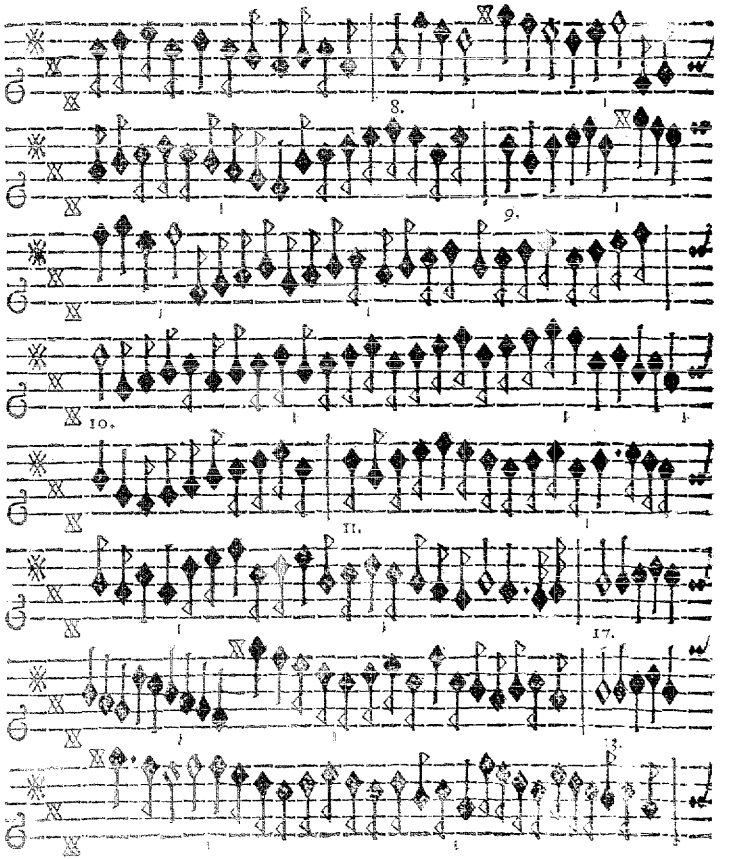
CCCVIII. à. 4. MPC.

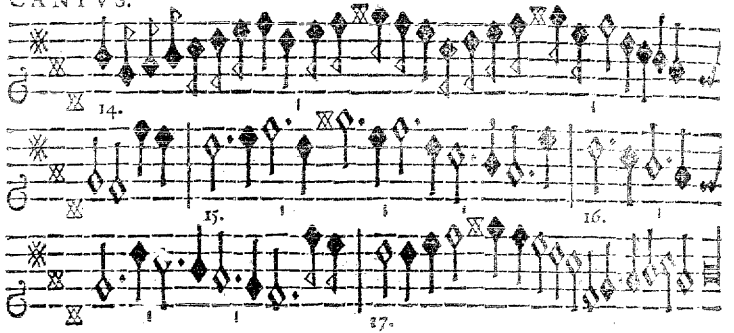
Gaillarde.



Folgen vier Reprinſe, zum Beſchluß der Galliarden, Wie dieſelbe von den Frantzöſiſchen Dantzmeiſtern diminuiret werden.

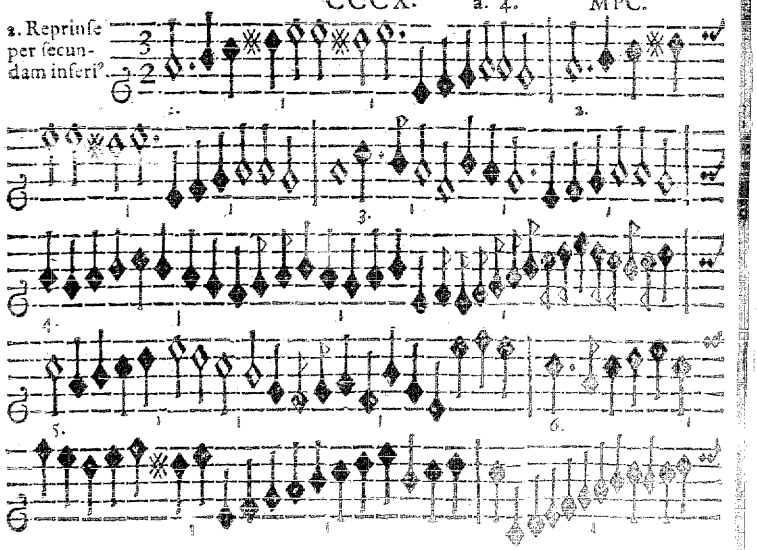


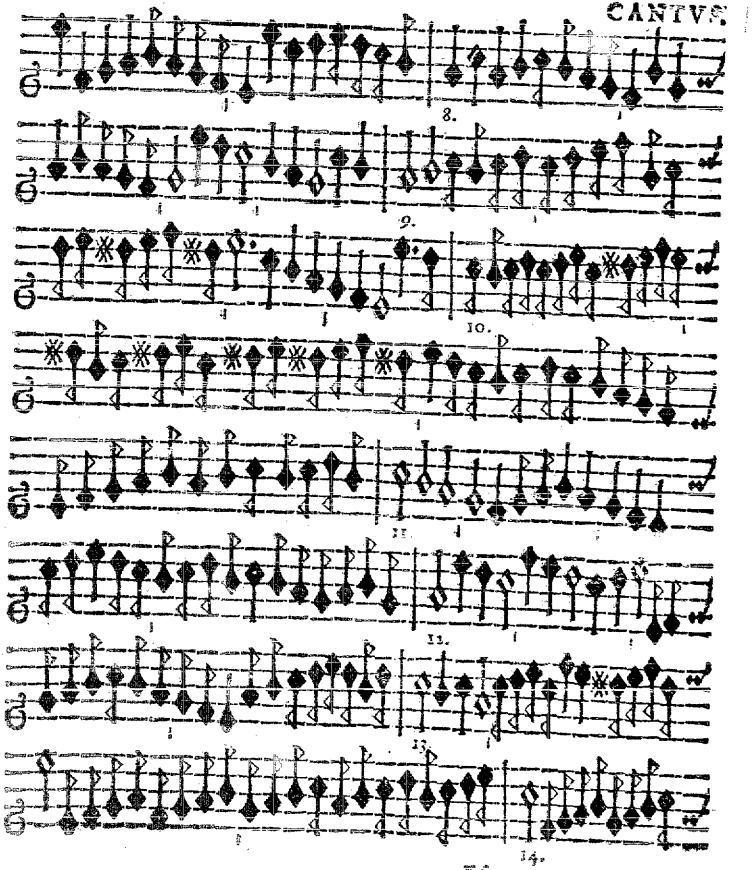


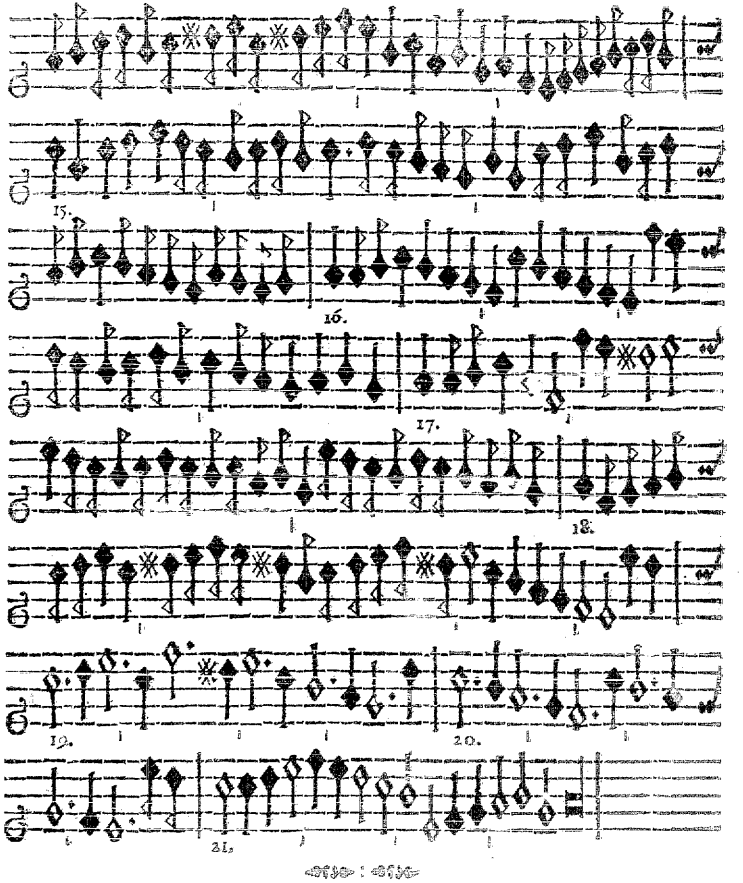


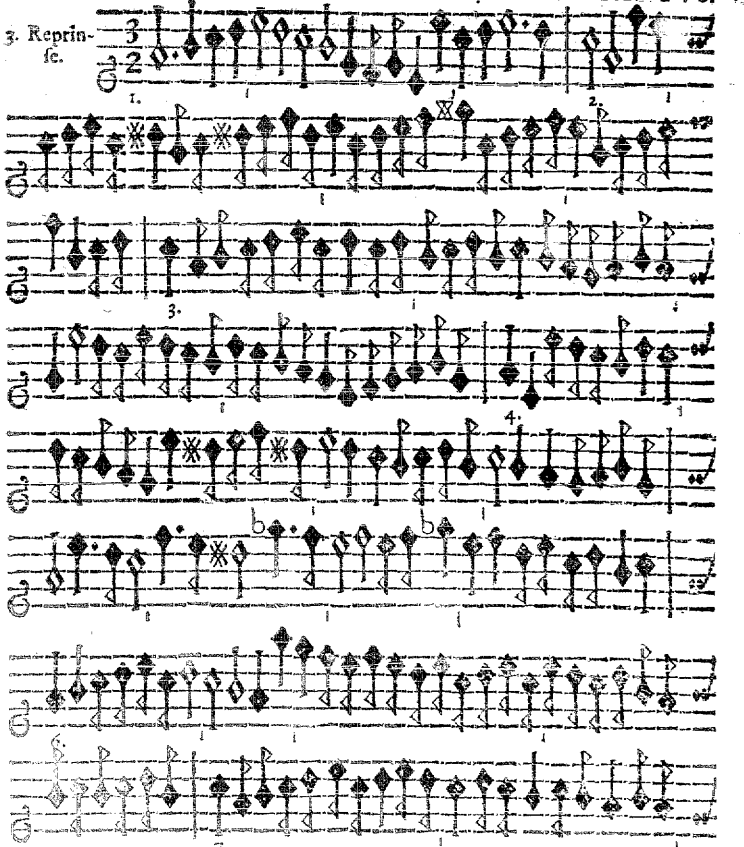
CCCX. à. 4. MPC.

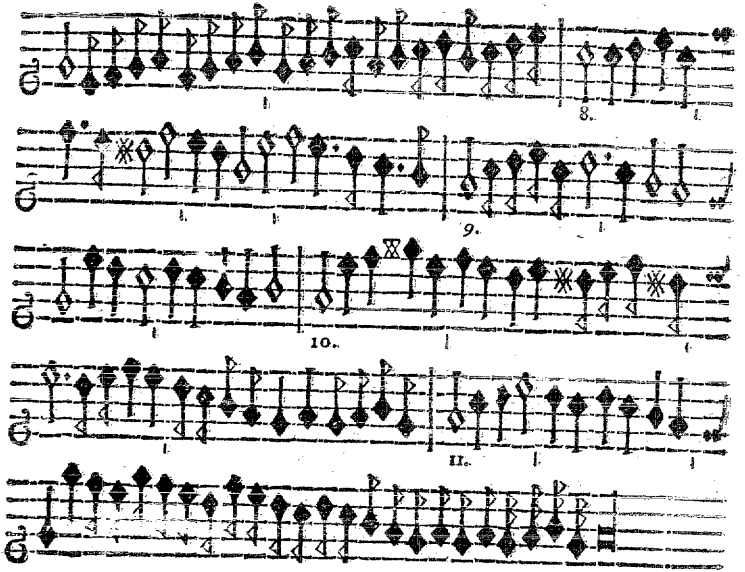
2. Reprinse per secundam inferi°.

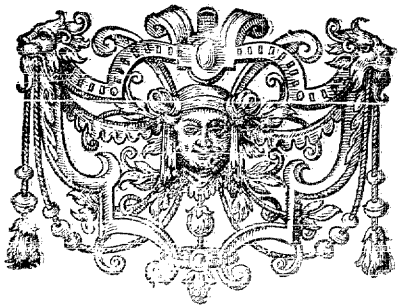


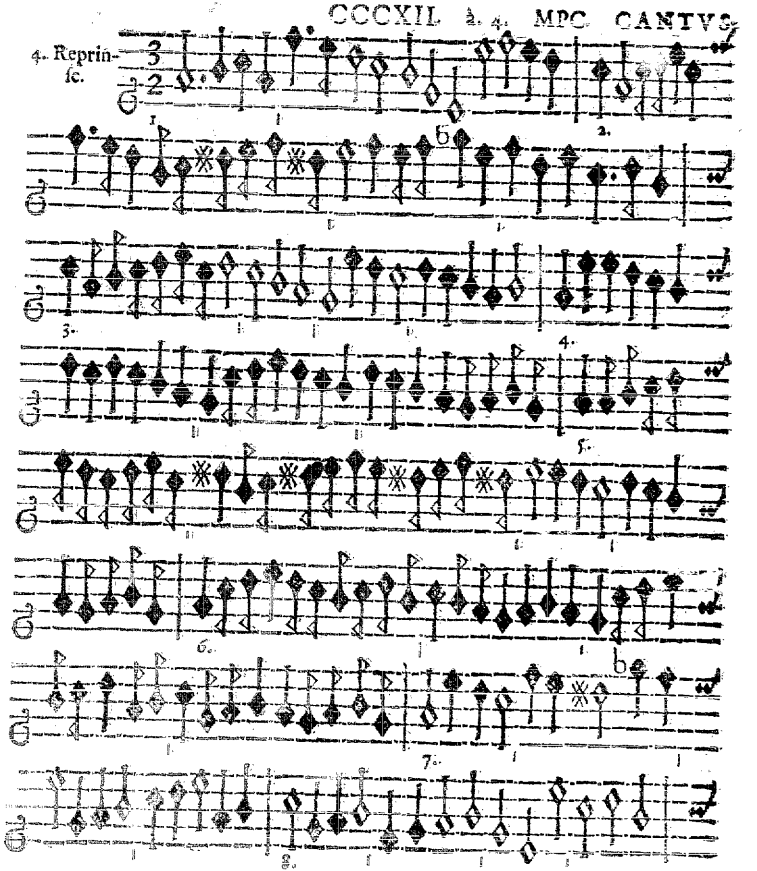



15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.

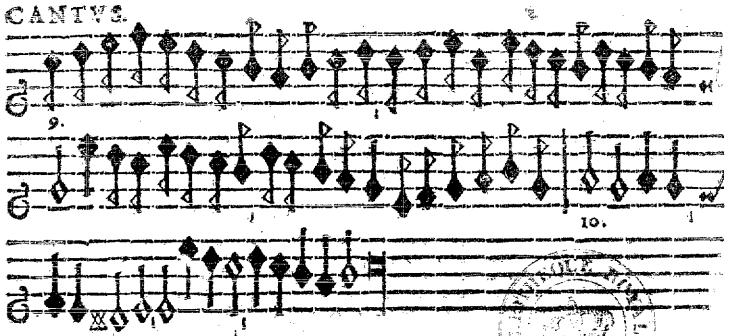

3. Reprinse.
1.
2.
3.
4.
7.






4. Reprin-
sic.

CANTVS.

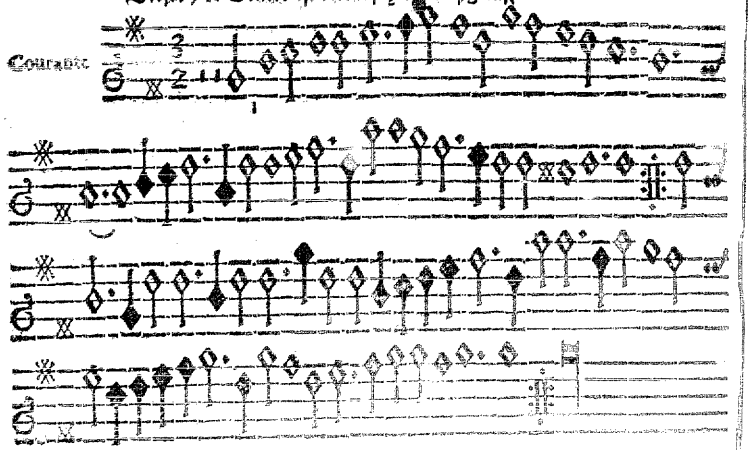


E N D E.

LXXV à. 5. MPC.

Dieses 75. Stücke ist unversehens außgelassen worden.

Courante



Wolffenbüttel/

Gedruckt in Fürstlicher Druckerey.

In verlegung des AVTORIS.

Im Jahr

M. DC. XII.